

minutes. by ThyssenKrupp





**KURZPORTRÄT**

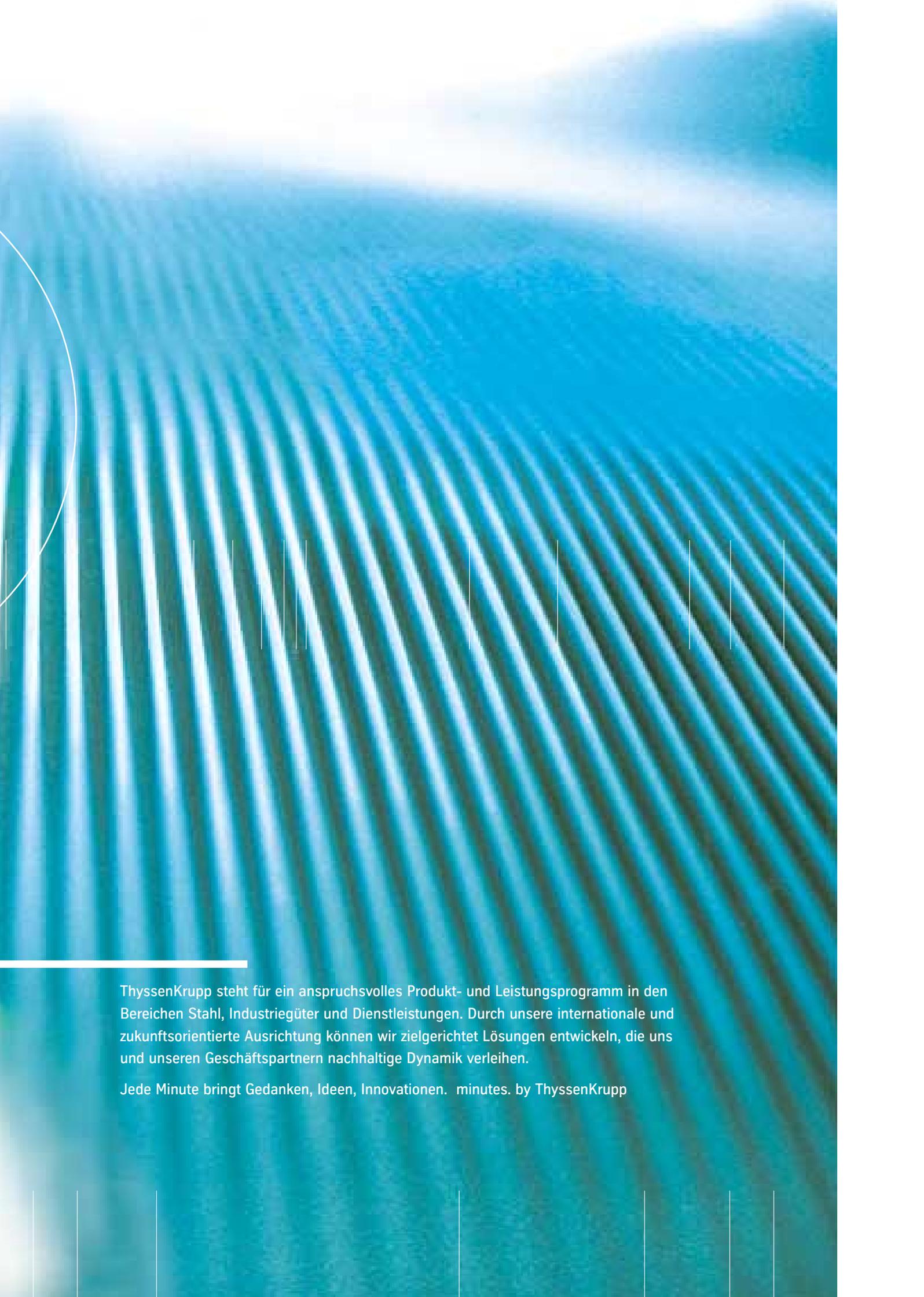
ThyssenKrupp ist eine weltweit tätige Unternehmensgruppe mit hoher Kompetenz in drei Schwerpunktbereichen: Stahl, Industriegüter und Dienstleistungen. Der Konzern verfügt über wertvolles Know-how entlang der gesamten Wertschöpfungskette und setzt es konsequent in Wettbewerbsvorteile um: ThyssenKrupp besetzt in seinen Aktivitäten überwiegend TOP-3-Positionen in den relevanten Märkten.

Mehr als 193.000 Mitarbeiter auf allen fünf Kontinenten erwirtschafteten 1999/2000 einen Umsatz von rund 37 Milliarden Euro; dabei wurde ein Gewinn vor Steuern von 1,1 Milliarden Euro erzielt.

Auf den Märkten in Europa und Nordamerika sind wir gut vertreten. Schwerpunkte unseres künftigen Engagements sind deshalb die Wachstumsmärkte Südostasiens, Lateinamerikas und Osteuropas. Sie werden durch den Aufbau eigener Produktions- und Servicestätten, Akquisitionen und Kooperationen mit einheimischen Partnern systematisch erschlossen. Bereits heute entfallen mehr als 60 % des Konzernumsatzes auf Kunden außerhalb Deutschlands; rund 45 % unserer Mitarbeiter sind in ausländischen Konzerngesellschaften tätig.

Künftig wollen wir verstärkt Serviceleistungen erbringen und den derzeitigen Dienstleistungsanteil am Umsatz von über 15 % mittelfristig verdoppeln. Unsere Dienstleistungs-offensive kann im Internet-Zeitalter nur dann Erfolg haben, wenn wir die Vorteile der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien für uns und unsere Kunden nutzen. Daran arbeiten wir: E-Commerce hält Einzug in Beschaffung, Vertrieb, Service, Kundenpflege und auch in interne Prozessabläufe.

Unsere Belegschaft ist weltoffen, leistungsfähig, kreativ, motiviert. Dies versetzt ThyssenKrupp in die Lage, den stetig wachsenden Herausforderungen der Märkte mit Erfolg zu begegnen.



ThyssenKrupp steht für ein anspruchsvolles Produkt- und Leistungsprogramm in den Bereichen Stahl, Industriegüter und Dienstleistungen. Durch unsere internationale und zukunftsorientierte Ausrichtung können wir zielgerichtet Lösungen entwickeln, die uns und unseren Geschäftspartnern nachhaltige Dynamik verleihen.

Jede Minute bringt Gedanken, Ideen, Innovationen. minutes. by ThyssenKrupp

**DER KONZERN IN ZAHLEN**

		pro forma 1997/1998	pro forma 1998/1999	1998/1999	<b>1999/2000</b>
Auftragseingang	Mio €	36.265	31.964	29.381	38.942
Umsatz	Mio €	35.884	32.378	29.794	37.209
EBITDA	Mio €	3.043	2.545	2.391	3.383
Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	Mio €	1.335	601	609	1.090
Konzern-Jahresüberschuss	Mio €	695	270	262	527
Ergebnis je Aktie	€	1,35	0,52	0,54	1,02
Normalisiertes Ergebnis je Aktie	€	1,45	0,79	0,82	1,02
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio €	–	–	1.505	1.329
Investitionen	Mio €	–	–	3.646	2.495
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter)	%	17,2 <sup>1)</sup>	7,4	7,5	12,4
ROCE	%	10,3	6,3	6,3	8,7
Wertbeitrag	Mio €	248	– 532	– 547	– 72
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio €	3.741 <sup>1)</sup>	6.193	6.193	7.730
Eigenkapital	Mio €	7.750 <sup>1)</sup>	8.106	8.106	8.797
Gearing	%	48,3 <sup>1)</sup>	76,4	76,4	87,9
Mitarbeiter (30.09.)		183.937	184.770	184.770	193.316

<sup>1)</sup> nur Thyssen und Krupp konsolidiert, ohne Dover Elevators und Mannesmann Handel

		1998/1999	<b>1999/2000</b>
Ausschüttung	Mio €	368	386 <sup>2)</sup>
Dividende je Aktie	€	0,71581	0,75 <sup>2)</sup>

<sup>2)</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung

Mit Beginn des Geschäftsjahres 1998/1999 basiert die Rechnungslegung der ThyssenKrupp AG auf US-GAAP.

Zur besseren Vergleichbarkeit beruht die Kommentierung von Auftragseingang, Umsatz sowie Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter für das Geschäftsjahr 1998/1999 auf Pro-forma-Zahlen. Die Pro-forma-Zahlen beinhalten sowohl für 1998/1999 als auch für 1997/1998 neben den Thyssen-Werten die Angaben für Krupp, Dover Elevators und Mannesmann Handel für 12 Monate; dies gilt unabhängig vom Erstkonsolidierungstermin.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 1999/2000 wurden Vorjahreswerte geändert – vgl. Anhang-Nr. (26) des Konzernabschlusses.

I/1	Konzernstruktur
I/2	Kurzporträt
01	Der Konzern in Zahlen
<b>04</b>	<b>An unsere Aktionäre</b>
06	Vorstand
08	Brief an die Aktionäre
12	Aufsichtsrat
14	Bericht des Aufsichtsrats
18	ThyssenKrupp Aktie

**26 Wirtschaftliche Entwicklung**

- 28 Geschäftsverlauf 1999/2000
- 38 Ergebnis, Dividende
- 40 Start ins neue Geschäftsjahr und Ausblick

**46 Aus dem Konzern**

- 48 Menschen bei ThyssenKrupp
- 52 Ideen für die Zukunft
- 56 Dienstleistungsoffensive
- 60 E-Commerce-Initiative

Die Kapitel „Wirtschaftliche Entwicklung“ und „Analyse der wirtschaftlichen Situation“ entsprechen zusammen dem Lagebericht des ThyssenKrupp Konzerns, der auf einem nach den Grundsätzen der US-amerikanischen Rechnungslegung (US-GAAP) erstellten Konzernabschluss basiert.



## An unsere Aktionäre

08:34

ThyssenKrupp hat über 140.000 Aktionäre, in deren Interesse Vorstand und Aufsichtsrat handeln. Das folgende Kapitel enthält den Brief der beiden Vorstandsvorsitzenden und den Bericht des Aufsichtsrats, in denen der Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr sowie ein Ausblick auf die künftige operative und strategische Entwicklung des Konzerns im Mittelpunkt stehen. Eine Reihe von Informationen zur ThyssenKrupp Aktie rundet die Berichterstattung ab.

15:12

15:13



17:15

17:16



## Vorstand



**Dr. Gerhard Cromme**

Vorsitzender  
geboren 1943  
Vorstandsmitglied  
seit 1989  
verantwortlich für die  
Ressorts Unternehmens-  
entwicklung und  
Kommunikation sowie das  
Segment Automotive



**Prof. Dr. Ekkehard Schulz**

Vorsitzender  
geboren 1941  
Vorstandsmitglied  
seit 1991  
verantwortlich für die  
Ressorts Vorstandsbüro,  
Führungskräfte und  
Technik sowie das  
Segment Steel



**Dr. Hans-Erich Forster**

geboren 1940  
Vorstandsmitglied  
seit 1996  
verantwortlich für die  
Segmente MaterialsServices  
und FacilitiesServices



**Dieter Hennig**

geboren 1939  
Vorstandsmitglied  
seit 1992  
verantwortlich für  
das Ressort Personal-  
und Sozialpolitik sowie  
für Verwaltungsdienste



**Dr. Gerhard Jooss**  
geboren 1941  
Vorstandsmitglied  
seit 1989  
verantwortlich für die  
Ressorts Konzernrech-  
nungswesen, Steuern  
und Zoll, Auslands-  
organisation, Material-  
wirtschaft und Informatik



**Dr. Ulrich Middelmann**  
geboren 1945  
Vorstandsmitglied  
seit 1992  
verantwortlich für die  
Ressorts Controlling und  
Mergers & Acquisitions



**Prof. Dr. Eckhard Rohkamm**  
geboren 1942  
Vorstandsmitglied  
seit 1991  
verantwortlich für  
die Segmente Elevators,  
Production Systems  
und Components sowie  
im Segment Others  
für Engineering, Werften,  
Plastics Machinery  
und Ingenieurbau



**Jürgen Rossberg**  
geboren 1939  
Vorstandsmitglied  
seit 1987  
verantwortlich für  
die Ressorts Recht,  
Organisationsentwicklung  
und Internal Auditing  
sowie das Segment  
Immobilien



**Dr. Heinz-Gerd Stein**  
geboren 1940  
Vorstandsmitglied  
seit 1982  
verantwortlich für die  
Ressorts Finanzen  
und Investor Relations  
sowie für Versicherungs-  
dienste

**UMSATZ**

in Mio €

**ERGEBNIS<sup>2)</sup>**

in Mio €

<sup>1)</sup> pro forma<sup>2)</sup> vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter



Offensive. Außerdem sollte die Rechnungslegung auf US-GAAP umgestellt und ein Long Term Management Incentiveplan eingeführt werden; beides haben wir inzwischen umgesetzt.

In der Portfolio-Optimierung sind wir gut vorangekommen: Seit der Fusion haben wir Unternehmen und Unternehmensteile mit einem Umsatzvolumen von mehr als 5 Milliarden Euro erworben bzw. abgegeben. Allein im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Erwerbe auf 1,2 Milliarden Euro und die Veräußerungen auf 0,8 Milliarden Euro. Dieses Volumen steht für eine Vielzahl kleinerer und mittlerer Schritte, von denen jeder für sich genommen weniger spektakulär ist, als es beispielsweise der nicht realisierte Erwerb von Atecs Mannesmann gewesen wäre, den wir im März 2000 angestrebt hatten. Atecs Mannesmann hätte insbesondere zu ThyssenKrupp Automotive gut gepasst, und der Zusammenschluss wäre eine starke, wachstumsorientierte Systempartnerschaft in der Autozulieferung gewesen. Aber wir wollten nicht um jeden Preis expandieren. So haben wir das Projekt nicht weiter verfolgt, als sich unsere strengen Wirtschaftlichkeitskriterien nicht erfüllen ließen.

Den geplanten Steel-Börsengang haben wir im August 2000 nach gründlicher Überlegung abgesagt: Der Grund dafür war die schwache Kapitalmarktbewertung der Stahlwerte, von der sich auch die ThyssenKrupp Steel Gruppe nicht frei machen konnte, obwohl sie am Markt und bei den Produktionskosten hervorragend aufgestellt ist. Unsere Unternehmenspolitik ist auf eine langfristige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet; zu einer Wertvernichtung sind wir weder bereit noch befugt.

Die weltweite Marktlage im Schiff- und Anlagenbau hat dazu geführt, dass wir auch die Desinvestitionsstrategie für Werften und Anlagenbau überdenken mussten.

Wir hatten gute Gründe, unsere strategische Ausrichtung den veränderten Bedingungen anzupassen. Wir werden dies auch in Zukunft immer wieder tun. Es gibt jedoch für uns keinen Anlass, die grundsätzliche wertorientierte Strategie des Konzerns in Frage zu stellen. Wir werden die Portfolio-Optimierung fortsetzen, unsere Tätigkeitsfelder mit Wachstumspotenzial ausbauen und die Dienstleistungsorientierung des Konzerns, mit besonderem Augenmerk auf E-Commerce und Informationstechnologien, weiter vertiefen.

Die Aktivitäten mit jeweils starker Markt- und Technologieposition und hohem Anteil an Ingenieurleistungen werden wir zu einem neuen Bereich unter einheitlicher Leitung bündeln: Zu ThyssenKrupp Technologies gehören künftig Aktivitäten von Components, Production Systems, Anlagenbau und Werften. Unser Ziel ist, die einzelnen Bereiche entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu entwickeln und durch ein straffes Portfoliomanagement höhere Wertbeiträge zu erzielen.

ThyssenKrupp besteht künftig aus sechs operativen Einheiten, die direkt von der ThyssenKrupp AG geführt werden: Steel, Automotive, Elevators, Technologies, Materials und Serv. Damit verfügen wir über drei Tätigkeitsschwerpunkte, in denen wir bereits heute weltweit überwiegend TOP-3-Positionen einnehmen:

- Stahl (über 12 Milliarden Euro Umsatz) – mit ThyssenKrupp Steel, Weltmarktführer in Stainless und Nr. 2 in Qualitätsflachstahl in Europa, fokussiert auf höherwertige Flachprodukte.
- Industriegüter (über 14 Milliarden Euro Umsatz) – mit exzellenten Produkten und Marktpositionen in den Bereichen Automotive (rund 6 Milliarden Euro Umsatz) und Elevators (rund 3 Milliarden Euro Umsatz) sowie zahlreichen zukunftsorientierten Anlagenbau-Aktivitäten bei Technologies (rund 5 Milliarden Euro Umsatz).
- Dienstleistungen (über 12 Milliarden Euro Umsatz) – mit marktführenden Positionen nicht nur im Bereich Werkstoff-Dienstleistungen bei Materials (rund 10 Milliarden Euro Umsatz), sondern auch mit guter Ausgangsbasis in den Wachstumsmärkten Industrieservice und Informationstechnologien bei Serv (rund 2 Milliarden Euro Umsatz).

Unsere mittelfristigen Finanzziele bleiben unverändert: Wir streben ein Ergebnis vor Steuern von über 1,5 Milliarden Euro an, ein EBITDA von über 3 Milliarden Euro und ein ROCE von mehr als 12 %. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag das Ergebnis bei 1,1 Milliarden Euro; das EBITDA-Ziel haben wir mit 3,4 Milliarden Euro bereits erreicht, und auch die Gesamtkapitalrentabilität wurde von 6,3 % auf 8,7 % erhöht. Für das laufende Geschäftsjahr sehen wir gute Chancen, weiter voranzukommen. So liegt beispielsweise unsere Orientierungsmarke für das Ergebnis vor Steuern bei dem guten Wert des Jahres 1997/1998 von 1,3 Milliarden Euro. Diese Entwicklung wird die Basis für den weiterhin hohen operativen Cash-Flow sein, den wir zur Finanzierung unserer ehrgeizigen Sach- und Finanzinvestitionen benötigen.

○ Anspruchsvolle  
Finanzziele

Wir sind auf gutem Wege, die Position von ThyssenKrupp in der internationalen Spitzengruppe der Stahl-, Industriegüter- und Dienstleistungsanbieter nachhaltig zu festigen und weiter auszubauen. Begleiten Sie Ihr Unternehmen auf diesem Weg. Wir danken für Ihr Vertrauen.



Dr. Gerhard Cromme



Prof. Dr. Ekkehard Schulz

Vorsitzende des Vorstands

## Aufsichtsrat

### **Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz, Essen**

Ehrevorsitzender  
Vorsitzender des Kuratoriums der  
Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

### **Dr. Heinz Kriwet, Düsseldorf**

Vorsitzender

### **Dieter Schulte, Duisburg**

stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes

### **Dr. Karl-Hermann Baumann, München**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG

### **Wolfgang Boczek, Bochum**

(seit 28. Oktober 1999)  
Werkstoffprüfer  
Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft  
Thyssen Umformtechnik + Guss

### **Carl L. von Boehm-Bezing, Bad Soden**

Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG

### **Dr. Klaus Götte, München**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der MAN AG

### **Gerd Kappelhoff, Witten**

Gewerkschaftssekretär im Zweigbüro Düsseldorf  
der IG Metall

### **Dieter Kroll, Voerde**

Hüttenfacharbeiter  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der  
ThyssenKrupp AG und Vorsitzender des  
Betriebsrats der Thyssen Krupp Stahl AG  
Duisburg-Hamborn/Beeckerwerth

### **Prof. Dr. Günter Vogelsang, Düsseldorf**

Ehrevorsitzender

### **Reinhard Kuhlmann, Frankfurt/Main**

Generalsekretär des Europäischen  
Metallgewerkschaftsbundes

### **Dr. Manfred Lennings, Essen**

(bis 24. Mai 2000)  
selbstständiger Industrieberater

### **Werner Nass, Dortmund**

Angestellter  
Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats  
der ThyssenKrupp AG

### **Dr. Mohamad-Mehdi Navab-Motlagh, Teheran**

Vizeminister für Internationale Angelegenheiten  
und Auslandsinvestitionen und Präsident der  
Organisation für Investitionen, Wirtschaftliche  
und Technische Hilfe des Iran

### **Dr. Friedel Neuber, Duisburg**

Vorsitzender des Vorstands der  
Westdeutsche Landesbank Girozentrale

### **Paul Ring, Hagen**

(bis 31. Dezember 1999)  
Starkstromelektriker  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats  
der ThyssenKrupp AG

### **Dr. Kersten von Schenck, Bad Homburg**

(seit 24. Mai 2000)  
Rechtsanwalt und Notar

**Thomas Schlenz, Hamminkeln**

Schichtmeister  
Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft  
ThyssenKrupp Materials & Services

**Dr. Henning Schulte-Noelle, München**

Vorsitzender des Vorstands der Allianz AG

**Wilhelm Segerath, Duisburg**

Karosserie- und Fahrzeugbauer  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der  
Thyssen Krupp Stahl AG

**Dr. Walter Seipp, Königstein i. Ts.**

Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats der  
Commerzbank AG

**Ernst-Otto Tetau, Brietlingen**

(seit 16. Februar 2000)  
Maschinenbauer  
Vorsitzender des Betriebsrats der  
Blohm + Voss GmbH und Vorsitzender  
der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft  
ThyssenKrupp Industries

**Bernhard Walter, Bad Homburg**

ehem. Sprecher des Vorstands der  
Dresdner Bank AG

**Dieter Wittenberg, Dortmund**

Direktor der Thyssen Krupp Industries AG

**Ausschüsse des Aufsichtsrats****Präsidium**

Dr. Heinz Kriwet (Vorsitzender)  
Dieter Schulte  
Dieter Kroll  
Dr. Friedel Neuber

**Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3  
Mitbestimmungsgesetz**

Dr. Heinz Kriwet (Vorsitzender)  
Dieter Schulte  
Dieter Kroll  
Dr. Friedel Neuber

**Personalausschuss**

Dr. Heinz Kriwet (Vorsitzender)  
Dieter Schulte  
Dieter Kroll  
Dr. Friedel Neuber

**Bilanz- und Investitionsausschuss**

Dr. Heinz Kriwet (Vorsitzender)  
Dieter Schulte  
Dr. Klaus Götte  
Werner Nass  
Dr. Mohamad-Mehdi Navab-Motlagh  
Wilhelm Segerath

## Bericht des Aufsichtsrats

Transparenz und Verantwortung gegenüber den Anlegern ist gelebte Praxis bei ThyssenKrupp. So stand der Aufsichtsrat auch 1999/2000 in kontinuierlichem schriftlichen und mündlichen Austausch mit dem Vorstand, um die Entwicklung des Unternehmens effizient begleiten zu können. Der nachfolgende Bericht fasst die Tätigkeitsschwerpunkte im Berichtsjahr zusammen.



**Dr. Heinz Kriwet**  
Vorsitzender des  
Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 1999/2000 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er wurde vom Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage des Konzerns sowie über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Alle für das Unternehmen wesentlichen Vorgänge wurden in Besprechungen des Vorstands mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, im Aufsichtsratspräsidium und im Plenum ausführlich erörtert.

Im Berichtszeitraum fanden turnusmäßig vier Sitzungen statt. Über Projekte und Vorgänge, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert und, falls erforderlich, um Zustimmung gebeten.

Neben dem Plenum hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet, die jeweils paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt sind. Das Präsidium und der personenidentisch besetzte Personalausschuss traten im Berichtsjahr viermal zusammen und behandelten dabei schwerpunktmäßig Fragen der strategischen und organisatorischen Ausrichtung des Konzerns sowie Vorstandspersonalien. Der Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden. Der Bilanz- und Investitionsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal; er hat unter anderem das Risikomanagement des Unternehmens behandelt. Die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse ist der Aufstellung der Aufsichtsratsmitglieder zu entnehmen.

Regelmäßiger Bestandteil der Beratungen im Plenum war die fortlaufende und detaillierte Unterrichtung über die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und der einzelnen Segmente sowie über die Finanzlage des Konzerns. In der Sitzung am 03. Dezember 1999 erörterte der Aufsichtsrat die Unternehmens- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 1999/2000 sowie die Einführung eines Long Term Management Incentiveplans für die Führungskräfte des Konzerns. Ein weiterer Schwerpunkt war die strategische Neuausrichtung des Konzerns, die auch in den nachfolgenden Sitzungen ein wesentliches Thema der Beratungen blieb: Es wurden die Wettbewerbspositionen und Entwicklungschancen der einzelnen Segmente sowie der Stand der Desinvestitionen eingehend mit dem Vorstand diskutiert. In allen vier Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Börsengang der Thyssen Krupp Steel AG, der für September 2000 geplant war, aber trotz der guten Performance der Gesellschaft auf Grund des ungünstigen Kapitalmarktumfeldes nicht durchgeführt werden konnte. Thema mehrerer Sitzungen war auch die Beteiligung der ThyssenKrupp AG an der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft zur Entschädigung von Zwangsarbeitern.

○ Strategieberatung  
im Mittelpunkt

Gegenstand ausführlicher Erörterungen, insbesondere in der Sitzung am 31. März 2000, war die Abgabe eines Angebots zum Erwerb der Atecs Mannesmann AG. Der Erwerb ließ sich in den anschließenden Verhandlungen aber nicht realisieren. Ferner behandelte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung einen Bericht über den Stand der im Zuge der Fusion von Thyssen und Krupp erzielten Synergien.

In seiner Sitzung am 14. Juli 2000 befasste sich der Aufsichtsrat detailliert mit der wirtschaftlichen Situation des Segments Production Systems. Der Geschäftsverlauf gestaltete sich hier schwieriger als zunächst erwartet. Der Aufsichtsrat informierte sich in dieser Sitzung eingehend über die vom Vorstand ergriffenen Maßnahmen und stimmte ihnen zu.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 1999 bis zum 30. September 2000 und der Lagebericht der ThyssenKrupp AG wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der ThyssenKrupp AG am 24. Mai 2000 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, und der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, gemeinsam geprüft. Die Abschlussprüfer erteilten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der ThyssenKrupp AG wurde nach US-GAAP aufgestellt. Unter Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift des § 292a HGB wurde auf einen Konzernabschluss nach HGB verzichtet und der Konzernlagebericht ergänzt; außerdem wurden weitere Erläuterungen gemäß § 292a HGB hinzugefügt. Berichtswährung für den Konzernabschluss wie für den Jahresabschluss ist der Euro.

Der vorgelegte Konzernabschluss nach US-GAAP und der Lagebericht wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Testateinschränkung des Konzernabschlusses zum 30. September 1999 hatte die Equity-Bewertung der RAG-Beteiligung betroffen, die bei dieser Gesellschaft damals nur auf Basis des anteiligen HGB- und nicht – wie nach US-GAAP vorgeschrieben – auf Basis des US-GAAP-Eigenkapitals der RAG Aktiengesellschaft möglich war. Mittlerweile hat RAG im Wege einer Überleitungsrechnung das Eigenkapital nach US-GAAP ermittelt. Dieses wurde der Equity-Bewertung zu Grunde gelegt, so dass der Grund für die Einschränkung nunmehr entfallen ist. In diesem Zusammenhang wurde die Bewertung der Ruhrgas-Beteiligung von der Anschaffungskosten- auf die Equity-Methode umgestellt. Ferner gab es Anpassungen bei der Vorratsbewertung und der Ermittlung der Restrukturierungsrückstellungen. Diese Korrekturen wirkten sich auf die latenten Steuern aus, so dass auch diese Position überarbeitet wurde. Alle Änderungen wurden in den Vorjahresabschluss eingearbeitet und im Anhang detailliert beschrieben.

Weitere Prüfungsschwerpunkte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften waren die Umstellung auf das Jahr 2000 sowie das Risikofrüherkennungssystem. Letzte Maßnahmen zur Jahr-2000-Umstellung wurden planmäßig abgeschlossen. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem haben die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zusammenfassend festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat und dass das ThyssenKrupp Risikofrüherkennungssystem grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte. Sie wurden im Bilanz- und Investitionsausschuss am 07. Dezember 2000 und am 09. Januar 2001 sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 10. Januar 2001 ausführlich besprochen. In beiden Gremien waren die Abschlussprüfer bei der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses anwesend. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. In den Sitzungen des Bilanz- und Investitionsausschusses im Geschäftsjahr 2000/2001 wurde ausführlich über die Anpassungen im Vorjahresabschluss und auch über das Risikomanagementsystem beraten.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts, des Konzernlageberichts und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. Er billigte den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

○ Dividendenvorschlag  
0,75 € unterstützt

Mit Ablauf der Hauptversammlung der ThyssenKrupp AG am 24. Mai 2000 endete die Amtszeit der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat. Die Hauptversammlung wählte bis auf Herrn Dr. Manfred Lennings, der sich nicht mehr zur Wiederwahl stellte, alle Anteilseignervertreter erneut in den Aufsichtsrat. Als Nachfolger von Herrn Dr. Lennings wurde Herr Dr. Kersten von Schenck zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Dr. Kriwet zum Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Lennings sowie Herrn Ring, der im Laufe des Geschäftsjahres ebenfalls aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, auch an dieser Stelle für ihre konstruktive Mitarbeit und für ihren Einsatz im Interesse des Unternehmens und seiner Mitarbeiter.

Ferner dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Unternehmensleitungen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihre verantwortungsbewusste und engagierte Zusammenarbeit, die die Basis für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens war.

Düsseldorf, 10. Januar 2001

Der Aufsichtsrat



Dr. Heinz Kriwet  
Vorsitzender

## ThyssenKrupp Aktie

Dass Aktien beachtliche Kurschancen bieten, denen aber auch nicht minder beachtliche Kursrückgänge gegenüberstehen können, erlebten die ThyssenKrupp Aktionäre im abgelaufenen Geschäftsjahr: Von 18,70 € am 30. September 1999 über den Höchstkurs von 33,60 € am 05. Januar 2000 bis zu 15,39 € am 29. September 2000 reichte die Spanne der Kurse. Auf Basis des Kurses vom 29. September errechnet sich für die ThyssenKrupp Aktie eine überdurchschnittliche Dividendenrendite von 4,9 %.

### KENNZAHLEN ZUR THYSSENKRUPP AKTIE

		1998/1999	1999/2000
Grundkapital	Mio €	1.315,3	1.317,1
Anzahl Aktien	Mio Stück	514,5	514,5
Börsenwert am 29./30.09.	Mio €	9.621	7.918
Schlusskurs am 29./30.09.	€	18,70	15,39
Höchstkurs	€	24,55	33,60
Tiefstkurs	€	12,84	15,27
Dividende	€	0,71581	0,75
Dividendensumme	Mio €	368,3	385,9
Dividendenrendite	%	3,8	4,9
Ergebnis je Aktie	€	0,52 <sup>1)</sup>	1,02
normalisiertes Ergebnis je Aktie	€	0,79 <sup>1)</sup>	1,02

<sup>1)</sup> pro forma

### Unbefriedigende Kursentwicklung

Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres profitierte die ThyssenKrupp Aktie von der allgemeinen positiven Entwicklung an den Kapitalmärkten. Nach Bekanntgabe der strategischen Neuausrichtung im November 1999 und zugleich getrieben von der gestiegenen Nachfrage nach Stahlwerten stieg die Aktie dynamisch an und erreichte am 05. Januar 2000 mit 33,60 € den Höchststand im Geschäftsjahr, der zugleich auch einen neuen historischen Höchststand markiert. Dieses Niveau ist eindeutig auf eine Überhitzung der Stahlaktien zur Jahreswende 1999/2000 zurückzuführen. So geriet die Aktie bereits in der zweiten Januarhälfte 2000 unter Druck und fiel in den folgenden Wochen und Monaten weiter zurück. Einen erheblichen Kursrückgang von 16 % verzeichnete sie am 24. Mai, dem Tag der Hauptversammlung und der Veröffentlichung des Zwischenberichts. Dieser Kursrutsch ging mit ebenso deutlichen Kursverlusten anderer europäischer Stahlwerte einher. Er war weniger auf das teilweise unter den Erwartungen liegende Halbjahresergebnis zurückzuführen als vielmehr auf Verkäufe im Zusammenhang mit veränderten Auffassungen zum Stahlzyklus.

Bis Mitte August hatte sich die Aktie bis auf 18,50 € erholt und damit wieder das Niveau vom 30. September 1999 erreicht. In den folgenden Wochen, besonders in der zweiten Septemberhälfte, ging der Kurs jedoch abermals zurück. In diesem Zeitraum verlor die Aktie über 17 % und schnitt damit bis zum Geschäftsjahresende deutlich schlechter ab als der DAX oder der Dow Jones STOXX.

#### ENTWICKLUNG DER THYSSENKRUPP AKTIE IM VERGLEICH

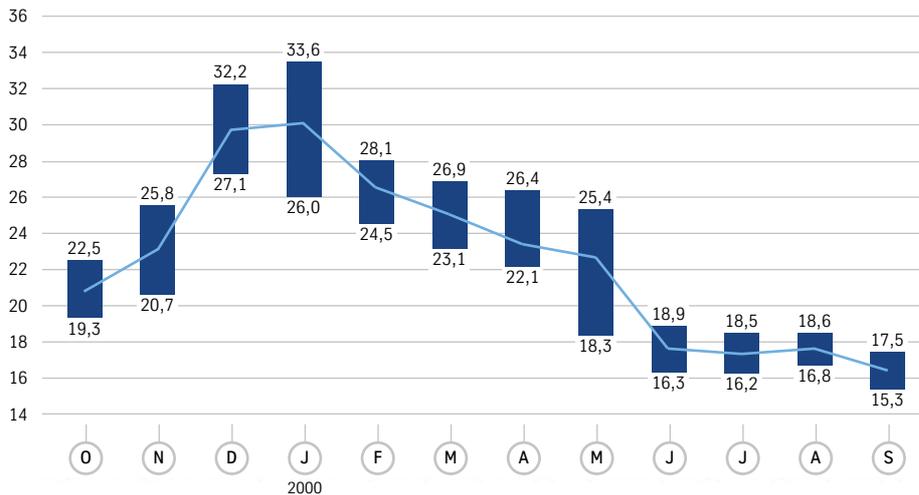
indexiert, vom 30.09.1999 bis 29.09.2000, in %



### HÖCHST- UND TIEFSTKURSE DER THYSSENKRUPP AKTIE

in €

■ Monatsdurchschnitte



Die starke Volatilität der Aktie zeigen die monatlichen Höchst- und Tiefststände. Der Spread war in den Monaten Januar und Mai wesentlich breiter als gegen Ende des Geschäftsjahres.

Die ThyssenKrupp Aktie schloss zum 29. September 2000 mit 15,39 € um 17,7 % niedriger als am 30. September des Vorjahres. Der DAX konnte hingegen im gleichen Zeitraum um 32 % und der Dow Jones STOXX um knapp 26 % zulegen.

Die Marktkapitalisierung von ThyssenKrupp ist im Berichtsjahr um 1,7 Mrd € auf 7,9 Mrd € zurückgegangen und liegt damit unter dem Eigenkapitalwert des Konzerns von 8,8 Mrd €. Die Kennziffer Marktkapitalisierung zu Buchwert des Eigenkapitals von 0,9 zeigt deutlich die Unterbewertung der Aktie zum Ende des Geschäftsjahres.

In den Monaten Oktober bis Dezember 2000, dem 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres, entwickelte sich die ThyssenKrupp Aktie besser als der Markt und notierte am 29. Dezember 2000 wieder bei 16,50 €. Bezogen auf das Kalenderjahr 2000 hat sie wegen des hohen Niveaus am Anfang des Jahres trotz der Erholung zum Jahresende dennoch rund 45 % verloren. DAX und Dow Jones STOXX verschlechterten sich im gleichen Zeitraum um 7,5 % bzw. 4 %.

#### Börsennotiz: an Leitbörsen Europas und elektronisch

Die ThyssenKrupp Aktie ist an der Frankfurter Wertpapierbörse, dem bedeutendsten und umsatzstärksten inländischen Börsenplatz, sowie an der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf als Heimatbörse der Gesellschaft zum amtlichen Handel zugelassen. Außerdem ist sie in das elektronische

Handelssystem Xetra einbezogen, das Anlegern die Möglichkeit bietet, ihre Wertpapiergeschäfte an den Handelstagen von 9 bis 20 Uhr abwickeln zu lassen. Ferner gehört sie zu den Werten, auf die Optionen an der Eurex Deutschland (Terminbörse) gehandelt werden. Verschiedene Emittenten haben darüber hinaus zahlreiche Optionsscheine auf die ThyssenKrupp Aktie begeben. Im Ausland können private und institutionelle Investoren die Aktie an der London Stock Exchange, der umsatzstärksten Börse Europas, sowie an der Swiss Exchange (SWX) in Zürich erwerben.

### Hoher Börsenumsatz

Im Berichtsjahr wurden an den deutschen Börsen rund 450 Mio Stück ThyssenKrupp Aktien gehandelt. Der tägliche Umsatz lag damit etwa bei durchschnittlich 1,5 Mio Stück. In London erreichte der Umsatz mit über 170 Mio Stück Aktien ein beachtliches Niveau, während der Umsatz in Zürich mit 3,5 Mio Stück vergleichsweise gering war. Auf der Basis des Free Floats in Höhe von 70 % wurde das freie Grundkapital im Geschäftsjahr rund 1,7-mal umgeschlagen. Die Summe der Umsätze sowie die Umschlagskennzahl verdeutlichen die gute Liquidität der ThyssenKrupp Aktie.

○ Gute Liquidität der ThyssenKrupp Aktie

### In bedeutenden Indizes enthalten

ThyssenKrupp zählt zu den 30 größten börsennotierten Unternehmen, deren Aktienkurse in den Deutschen Aktienindex (DAX) einfließen. Innerhalb der Rangliste des DAX belegt unsere Aktie nach den beiden maßgeblichen Kriterien am 29. September 2000 – Marktkapitalisierung von 7,9 Mrd € und Börsenumsatz von 9,7 Mrd € – den 26. bzw. den 21. Platz.

Daneben ist die ThyssenKrupp Aktie in weiteren Indizes der DAX-Familie – DAX100 und dem Branchenindex CDAX Basic Resources – enthalten, sowie auch in wesentlichen europäischen Aktienindizes, beispielsweise im Dow Jones STOXX, Dow Jones EURO STOXX und einigen der dazu gehörigen Subindizes. Darüber hinaus geht die Kursentwicklung auch in verschiedene Indizes der weltweiten Indexfamilie MSCI (Morgan Stanley Capital International) sowie in den Eurotop-300-Index der Financial Times ein. Diese vielfältige Index-Berücksichtigung der ThyssenKrupp Aktie erhöht ihren Bekanntheitsgrad und verstärkt zugleich aus anlagetechnischen Gesichtspunkten die Nachfrage.

### Ergebnis je Aktie auf 1,02 € gestiegen

Wesentliche Kennzahl zur Bewertung einer Aktie ist das EPS (Earnings per Share), also das Ergebnis je Aktie. Es errechnet sich aus der Division des Konzern-Jahresüberschusses durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Für 1999/2000 beträgt das EPS 1,02 €. Einmaleffekte werden beim EPS nach US-GAAP grundsätzlich nicht eliminiert. Ähnliche Tatbestände wie im Vorjahr, bei deren Korrektur sich zur besseren Vergleichbarkeit ein normalisiertes Ergebnis je Aktie errechnen ließ, lagen nicht vor. Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter wurden im EPS bereits eliminiert. Eine Korrektur bilanzpolitischer Maßnahmen wie Veränderung von Aufwandsrückstellungen ist nicht erforderlich, da derartige Rückstellungen nach US-GAAP nicht gebildet werden dürfen. Die 1999/2000 vorgenommenen Anpassungen und Umstellungen der Bewertungen wurden in dem nach US-GAAP vorgesehenen

## STAMMDATEN DER THYSSENKRUPP AKTIE

### Wertpapier-Kenn-Nummern

Deutschland	750 000
Großbritannien	5636927
Schweiz	412 006
ISIN International Stock Identification Number	DE 000 750 0001

### Kürzel

Börse	TKA
Reuters Börse Frankfurt	TKAG.F
Xetra-Handel	TKAG.DE
Bloomberg	TKA

Restatement des Vorjahresabschlusses berücksichtigt. Damit sind beide Jahre vergleichbar. Größere Restrukturierungsrückstellungen wurden im Berichtsjahr nicht gebildet.

### Dividende auf erfreulichem Niveau

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,75 € je Stückaktie zu beschließen. Damit liegt die Dividende wiederum auf erfreulichem Niveau. Aus steuerlichen Gründen ist die Dividendenzahlung nicht mit einem Körperschaftsteuerguthaben verbunden. Bezogen auf den Börsenkurs von 15,39 € am 29. September 2000 errechnet sich eine Dividendenrendite von 4,9 %.

○ 4,9 % Dividendenrendite

### Grundkapital auf Euro umgestellt

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Mai 2000 wurde das Grundkapital in Höhe von 2.572.445.220,00 DM zum amtlichen Konversionskurs (1 € = 1,95583 DM) auf 1.315.270.355,81 € umgestellt. Das entspricht einem rechnerischen Anteil je Stückaktie von 2,55646 €. Zur Glättung wurde gleichzeitig eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien um 1.821.596,83 € auf 1.317.091.952,64 € beschlossen. Somit entfällt auf jede Stückaktie des in 514.489.044 Aktien eingeteilten Grundkapitals ein rechnerischer Anteil von genau 2,56 €. Für den Aktionär bleibt die Höhe seines Anteils am Unternehmen durch die Euro-Umstellung und die Kapitalerhöhung unverändert.

Die Umstellung des Grundkapitals auf Euro sowie die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurden am 08. Juni 2000 in das Handelsregister der ThyssenKrupp AG beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen. Börsentechnisch wurden die Beschlüsse am 17. Juli 2000 umgesetzt.

### Rund 142.000 Aktionäre

Die zum 30. September 1999 durchgeführte Aktionärshebung ergab, dass die ThyssenKrupp AG rund 142.000 Aktionäre hat, davon 135.000 private Anleger. Diese halten 16 % des Grundkapitals. Weitere 7.000 institutionelle Anleger einschließlich der Großaktionäre halten 84 % des Kapitals. Inländische Investoren sind mit 67 % und ausländische Investoren mit 33 % am Aktienkapital beteiligt.

○ Jede dritte Aktie  
im Ausland

Die Hauptversammlung stimmte am 24. Mai 2000 dem Verschmelzungsvertrag zwischen der ThyssenKrupp AG und der Thyssen Beteiligungsverwaltung GmbH zu. Die Verschmelzung ist mit Eintragung in das Handelsregister der ThyssenKrupp AG am 13. September 2000 wirksam geworden. Die bisher von der Thyssen Beteiligungsverwaltung GmbH gehaltenen ThyssenKrupp Aktien in Höhe von 7 % des Grundkapitals wurden jeweils zur Hälfte den ehemaligen Gesellschaftern der Thyssen Beteiligungsverwaltung GmbH – Allianz AG und Commerzbank AG – übertragen.

Zum 30. September 2000 befanden sich rund 30 % des Grundkapitals bei folgenden Aktionären in Festbesitz:

- Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung 17,36 %,
- IFIC Holding AG/IFIC 7,69 %,
- Fritz Thyssen Stiftung 4,96 %.

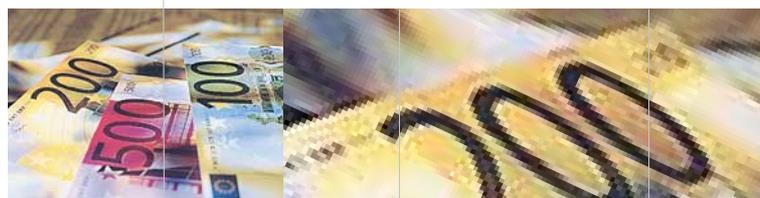
Der Free Float am Grundkapital beträgt rund 70 %.

### Kapitalmarktorientiertes Handeln

ThyssenKrupp stellt sich aktiv dem verschärften Wettbewerb um Kapital, der aus der zunehmenden Konzentration und der Globalisierung der Handels- und Finanzmärkte resultiert. Unser Leitprinzip, die Ertragskraft des Unternehmens zu stärken und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, wird den Interessen aller Stakeholder gerecht. Wertorientiertes Management erhöht die Zufriedenheit der Aktionäre und verbessert die Beurteilung des Unternehmens durch Finanzanalysten am Kapitalmarkt. Es befriedigt aber auch die Interessen der Kunden, denn es schafft innovative, bedarfsgerechte Produkte und Leistungen. Schließlich dient es den Interessen der Mitarbeiter, weil es deren Arbeitsplätze sichert und anspruchsvolle wie motivierende Aufgaben generiert.

Der Long Term Management Incentiveplan für ausgewählte Führungskräfte trägt dazu bei, deren Interessen mit denen der Aktionäre zu harmonisieren. Damit wird ein Anreiz zum konsequenten kapitalmarktorientierten Wertmanagement geschaffen.

Grundkapital auf  
Euro umgestellt



Die mit dem Jahresabschluss 1998/1999 vollzogene Umstellung auf US-amerikanische Rechnungslegung (US-GAAP) ist ein Signal für mehr Offenheit und Transparenz gegenüber den Kapitalmarktteilnehmern. Im nächsten Schritt werden wir im Jahr 2001 unsere Regelberichterstattung durch Quartalsberichte erweitern.

In der Unternehmensführung orientieren wir uns an den Corporate-Governance-Grundsätzen für börsennotierte Gesellschaften der so genannten Grundsatzkommission Corporate Governance. Diese Grundsätze sollen die Verwirklichung einer verantwortlichen, auf Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle der Unternehmen unterstützen. Sie fördern und vertiefen das Vertrauen von Aktionären, Fremdkapitalgebern, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit auf den nationalen und internationalen Märkten.

#### **Investor Relations intensiviert**

Investor Relations steht bei ThyssenKrupp für den kontinuierlichen, offenen und transparenten Dialog mit privaten und institutionellen Anlegern sowie Finanzanalysten. Hierzu steht unserem Investor-Relations-Team eine Reihe von Instrumenten zur Verfügung.

Die Hauptversammlung im Mai 2000 war die zentrale Veranstaltung insbesondere für unsere privaten Aktionäre. Der Vorstand und die Aktionäre nutzten die Möglichkeit, die Strategie des Konzerns eingehend zu diskutieren.

Intensiver Kontakt besteht auch mit den Finanzanalysten. Zweimal im Jahr finden Analystentreffen statt, die stark beachtet und gut besucht sind. Zwischen den einzelnen Treffen steht der Vorstand den Analysten in Conference Calls zu aktuellen Entwicklungen im Unternehmen Rede und Antwort. Die hohe Qualität des Dialogs mit den Analysten schlägt sich auch in den zahlreichen Research-Reports zu ThyssenKrupp nieder.

In vielen Expertengesprächen haben wir institutionelle Investoren über die strategische Neuausrichtung informiert und den Stand der Umsetzung diskutiert. Darüber hinaus haben wir in mehreren Roadshows den Investoren an den wichtigsten in- und ausländischen Finanzplätzen unsere Strategie erläutert.

**Ihr Kontakt zum ThyssenKrupp IR-Team:****Kontakt**

ThyssenKrupp AG  
Investor Relations  
Postfach 10 10 10, 40001 Düsseldorf  
E-Mail: [ir@tk.thyssenkrupp.com](mailto:ir@tk.thyssenkrupp.com)

Analysten und institutionelle Investoren  
Telefon: (0211) 824-36464  
Telefax: (0211) 824-36467

Privatanleger  
Infoline: 01802 252 252 (0,12 DM pro Gespräch)  
Telefax: (0211) 824-38512

Allgemeine Informationen über ThyssenKrupp sind auch im Internet unter der Adresse [www.thyssenkrupp.com](http://www.thyssenkrupp.com) abrufbar. Dort finden Sie auf den Investor-Relations-Seiten detaillierte Informationen über die ThyssenKrupp Aktie, wie z.B. Ad-hoc-Meldungen, Kursinformationen und Analystenresearch.

Online erreichbar:  
[www.thyssenkrupp.com](http://www.thyssenkrupp.com)



## Wirtschaftliche Entwicklung

Guter Geschäftsverlauf, steigendes Konzernergebnis, weitere Portfolio-Optimierung und Investitionen in den Ausbau unserer Kompetenzen und Marktpositionen prägten das Jahr 1999/2000. Auch die Aussichten für das laufende Jahr können sich innerhalb des konjunkturellen Rahmens sehen lassen. Mehr darüber erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

### THYSSENKRUPP KONZERN 1999/2000

#### STEEL

Umsatz	Mio €	12.676
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	606
Mitarbeiter	30.09.	53.856

1

Steel

#### AUTOMOTIVE

Umsatz	Mio €	6.108
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	295
Mitarbeiter	30.09.	39.920

2

Automotive

#### ELEVATORS

Umsatz	Mio €	3.098
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	204
Mitarbeiter	30.09.	27.102

3

Elevators

#### MATERIALSSERVICES

Umsatz	Mio €	10.135
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	153
Mitarbeiter	30.09.	13.591

6

Materials-Services

#### FACILITIESERVICES

Umsatz	Mio €	2.001
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	79
Mitarbeiter	30.09.	24.794

7

Facilities-Services

#### IMMOBILIEN

Umsatz	Mio €	369
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	58
Mitarbeiter	30.09.	815

8

Immobilien

<sup>1)</sup> vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Die Kapitel „Wirtschaftliche Entwicklung“ und „Analyse der wirtschaftlichen Situation“ entsprechen zusammen dem Lagebericht des ThyssenKrupp Konzerns, der auf einem nach den Grundsätzen der US-amerikanischen Rechnungslegung (US-GAAP) erstellten Konzernabschluss basiert.



## Geschäftsverlauf 1999/2000

ThyssenKrupp hat in seinem zweiten Geschäftsjahr erfolgreich gearbeitet. Nachdem die Fusion nun abgeschlossen ist, trägt die strategische Neuausrichtung erste Früchte. Begünstigt durch die gute Konjunktur stiegen Umsatz und Ergebnis: Verglichen mit den Pro-forma-Zahlen des Vorjahres erhöhte sich der Umsatz um 15 % auf 37,2 Mrd €; das Ergebnis verbesserte sich um 81 % auf 1,1 Mrd €.

### Konjunktureller Rückenwind

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich überwiegend günstig auf den Geschäftsverlauf von ThyssenKrupp ausgewirkt. In fast allen Regionen der Welt nahm die konjunkturelle Dynamik deutlich zu. Das Weltwirtschaftswachstum beschleunigte sich im Jahr 2000 auf mehr als 4 %; der Welthandel expandierte sogar um 11 %. Getrieben von einer drastischen Verteuerung der Rohölpreise hat sich der Preisauftrieb verstärkt.

Getragen wurde das internationale Wachstum insbesondere von einer ungebrochen robusten US-Wirtschaft, die wegen der hohen Binnennachfrage ihre Wachstumsrate auf gut 5 % steigern konnte. Auch die Lage in den Emerging Markets hat sich spürbar verbessert. Lateinamerika ist auf den Wachstumspfad zurückgekehrt, und die meisten Länder Asiens erzielten hohe Zuwachsraten. Sehr verhalten war dagegen die wirtschaftliche Entwicklung in Japan.

In Europa setzte sich der Aufschwung trotz höherer Rohölpreise fort. Das Brutto-Inlandsprodukt stieg in Deutschland um rund 3 %. Tragende Säulen dieser Aufwärtsentwicklung waren ein Exportboom – nicht zuletzt im Zuge des schwächeren Euro – sowie die kräftig gestiegenen Ausrüstungsinvestitionen.

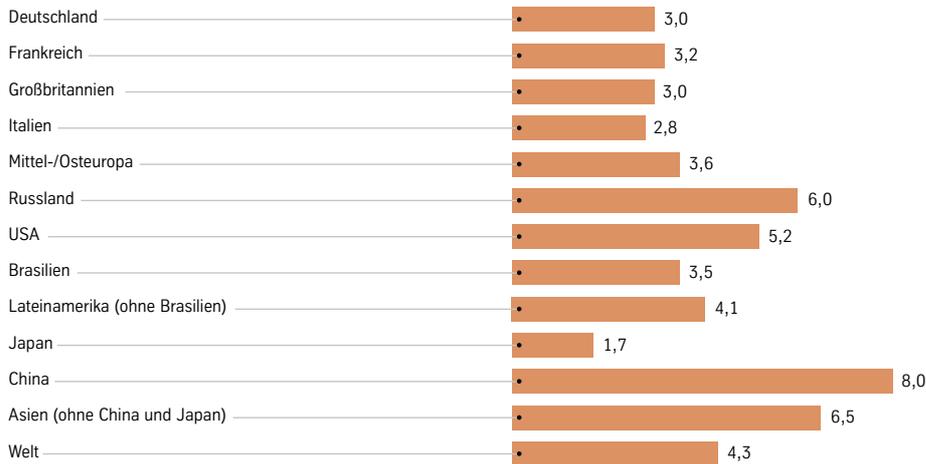
○ 3 % Wachstum in  
Deutschland

Beschleunigtes  
Weltwirtschaftswachstum 2000



**BRUTTO-INLANDSPRODUKT 2000<sup>1)</sup>**

Reale Veränderung zum Vorjahr in %

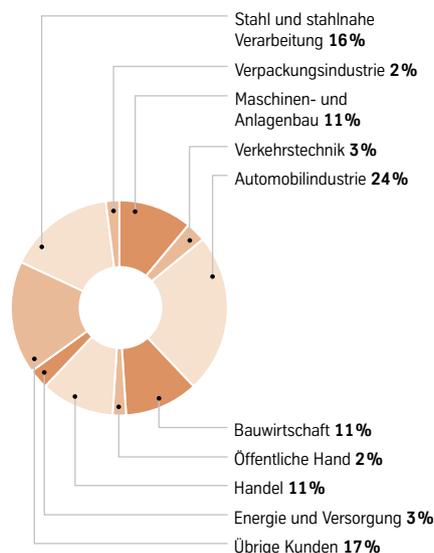
<sup>1)</sup> Schätzung**Branchenentwicklung überwiegend günstig**

Der internationale Stahlmarkt zeigte 2000 eine überraschend starke Dynamik. Mit rund 840 Mio t erreichte die Weltrohstahlerzeugung eine neue Rekordmarke – gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs um 7 %. Zeitweilig führte die hohe Stahlnachfrage sogar zu einer Angebotsknappheit. Die günstige Mengenkongunktur wurde insbesondere in der ersten Jahreshälfte von einer signifikanten Anhebung des Preisniveaus begleitet. Zur Jahresmitte hat sich die Lage aus saisonalen und lagerzyklischen Gründen entspannt. Dadurch wurde auch der ansteigende Trend bei den Stahlpreisen gestoppt; besonders auf dem asiatischen und nordamerikanischen Markt gaben die Notierungen wieder nach.

Günstiger entwickelten sich die westeuropäischen Stahlmärkte. Hier stabilisierten sich seit Mitte des Jahres 2000 die Preise für die überwiegende Zahl der Flacherzeugnisse auf hohem Niveau. Die deutsche Stahlindustrie konnte dank der guten Nachfrage ihre Kapazitäten weitestgehend auslasten und die Rohstahlproduktion deutlich erhöhen.

Auch die rost-, säure- und hitzebeständigen Edelstahl-Flachprodukte verzeichneten 2000 weltweit eine stark expandierende Nachfrage; die Rostfrei-Rohblockproduktion nahm um 10 % auf 19 Mio t zu. Die Preise für Rostfrei-Erzeugnisse sind 2000 kräftig gestiegen, in erheblichem Umfang allerdings beeinflusst durch die im Laufe des Jahres stark erhöhten Kosten für das Legierungselement Nickel.

**UMSATZ THYSSENKRUPP  
NACH KUNDENGRUPPEN 1999/2000**



○ Autokonjunktur positiv

Besser als erwartet entwickelte sich die internationale Automobilkonjunktur. Weltweit wurden 2000 mehr als 58 Mio Fahrzeuge hergestellt und damit die Rekordmarke des Vorjahres um 4 % übertroffen. Im Nafta-Raum blieb die Produktion mit 18 Mio Fahrzeugen ebenfalls über dem hohen Niveau des Vorjahres. Leichte Nutzfahrzeuge wie Minivans, Sport-Utility-Vehicles und Pick-up-Trucks, für die vor allem ThyssenKrupp Automotive mit der Tochtergesellschaft The Budd Company zuliefert, konnten ihren Marktanteil weiter ausbauen. Deutlich erholt zeigte sich die Automobilindustrie in Lateinamerika; in Brasilien erhöhte sich die Produktion um ein Viertel. Positiv entwickelte sich auch der asiatische Automobilmarkt.

In Westeuropa wurde mit 17,2 Mio hergestellten Fahrzeugen das Spitzenergebnis des Vorjahres geringfügig übertroffen. Mit 5,5 Mio Fahrzeugen war dagegen die Produktion in Deutschland etwas niedriger als im Vorjahr; allerdings konnten höhere Exporte die stark rückläufige Inlandsnachfrage nahezu kompensieren.

Schwach zeigte sich 2000 erneut die deutsche Bauwirtschaft. Während in Westdeutschland die Bauinvestitionen stagnierten, ging in Ostdeutschland insbesondere der Wohnungsbau deutlich zurück. Besser entwickelte sich die Baukonjunktur dagegen in den übrigen westeuropäischen Ländern, in Mittel- und Osteuropa sowie in Nordamerika.

Das Investitionsklima in Westeuropa wurde im Zuge der konjunkturellen Erholung spürbar freundlicher. Davon profitierte 2000 insbesondere der deutsche Maschinenbau. Die Zuwachsraten beim Auftragseingang waren zweistellig, die Produktion wuchs um rund 6 %. Ähnlich günstig entwickelte sich der deutsche Werkzeugmaschinenbau. Auch die US-amerikanischen Werkzeugmaschinenhersteller verzeichneten nach dem deutlichen Rückgang 1999 wieder eine höhere Beschäftigung.

## Hohes Umsatzwachstum

Das günstige konjunkturelle Umfeld hat die Geschäftsentwicklung von ThyssenKrupp spürbar belebt. Die Auftragseingänge nahmen um 33 % auf 38,9 Mrd € zu; auf Pro-forma-Basis betrug der Anstieg 22 %. In der Pro-forma-Rechnung für das Vorjahr sind auch die Zahlen der ehemaligen Krupp-Gesellschaften für die Monate Oktober und November 1998, von Dover Elevators für die Monate Oktober bis Dezember 1998 sowie der Mannesmann Handel-Gruppe für die Monate Oktober 1998 bis März 1999 enthalten.

Der Konzernumsatz stieg um 25 % auf 37,2 Mrd €. Gegenüber den vergleichbaren Pro-forma-Zahlen des Vorjahres erhöhte sich der Umsatz um 15 % oder 4,8 Mrd €. In der folgenden Darstellung vergleichen wir die Geschäftsentwicklung des Berichtsjahres mit der des Vorjahres auf Pro-forma-Basis.

Die Internationalisierung des Konzerns machte weitere Fortschritte. ThyssenKrupp ist in über 80 Ländern mit eigenen Gesellschaften, Niederlassungen und Büros vertreten. Regionale Absatzschwerpunkte sind Westeuropa und Nordamerika. Der Umsatz mit Kunden im Ausland erhöhte sich 1999/2000 auf 24,2 Mrd €, der Anteil des Auslandsumsatzes lag damit bei 65 %.

Im Segment Steel stieg der Umsatz infolge der lebhaften Stahlkonjunktur um 21 % auf 12,7 Mrd €. Bei Qualitätsflachstahl war das Umsatzwachstum vorrangig auf eine deutliche Steigerung der Versandmengen zurückzuführen, insbesondere bei Warmflachprodukten und oberflächenveredelten Flacherzeugnissen. Gleichzeitig konnten wir das durchschnittliche Erlösniveau anheben. Noch dynamischer war die Entwicklung bei Stainless. Ursache war primär das erheblich gestiegene Preisniveau, das allerdings zum großen Teil darauf zurückzuführen war, dass das Legierungsmetall Nickel deutlich teurer wurde. Davon betroffen waren sowohl die entsprechenden Rostfrei-Flacherzeugnisse als auch die Nickelbasislegierungen. Auch bei den noch verbliebenen Beteiligungsgesellschaften war per Saldo eine Umsatzsteigerung zu verzeichnen.

Der Umsatz des Segments Automotive stieg um 17 % auf 6,1 Mrd €. Dies war im Wesentlichen vier Faktoren zu verdanken: der weiterhin hohen Nachfrage auf dem nordamerikanischen Markt nach leichten Nutzfahrzeugen wie Sport-Utility-Vehicles, der Aufwertung des Dollars, Abrufen auf anhaltend hohem Niveau in Europa, die unter anderem auf die Einführung neuer Technologien zurückzuführen sind, sowie der Belebung der brasilianischen Autokonjunktur nach dem Markteinbruch im Vorjahr. Umsatzrückgänge auf Grund einzelner Modellausläufe auf dem europäischen Markt konnten dadurch deutlich überkompensiert werden.

○ Umsatzplus von 15 %

### THYSSENKRUPP IN ZAHLEN

		pro forma		
		1998/1999	1998/1999	1999/2000
Auftragseingang	Mio €	31.964	29.381	38.942
Umsatz	Mio €	32.378	29.794	37.209
EBITDA	Mio €	2.545	2.391	3.383
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	601	609	1.090
Mitarbeiter (30.09.)		184.770	184.770	193.316

<sup>1)</sup> vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

<b>UMSATZ NACH SEGMENTEN</b>			
Mio €	pro forma 1998/1999	1998/1999	1999/2000
Steel	10.452	9.802	12.676
Automotive	5.208	4.863	6.108
Elevators	2.756	2.537	3.098
Production Systems	1.257	1.257	1.393
Components	1.184	1.004	1.325
MaterialsServices	8.886	7.940	10.135
FacilitiesServices	1.298	1.269	2.001
Immobilien	426	413	369
Others			
Engineering	1.816	1.622	1.824
Remaining Others	1.852	1.710	1.616
Corporate	256	247	142
<b>Umsatz der Segmente</b>	<b>35.391</b>	<b>32.664</b>	<b>40.687</b>
Umsatz zwischen den Segmenten	- 3.013	- 2.870	- 3.478
<b>Konzern</b>	<b>32.378</b>	<b>29.794</b>	<b>37.209</b>

Im Segment Elevators übertraf der Umsatz mit 3,1 Mrd € das Vorjahresniveau um über 12 %. Zu dieser Expansion trugen insbesondere das nordamerikanische Geschäft sowie unsere verbesserte Marktposition in Lateinamerika bei. Die Integration der Neuerwerbe aus dem Vorjahr – Dover Elevators, Access Industries sowie Elevadores Sûr – und die Realisierung der jeweiligen Synergien verliefen erfolgreich.

Bei Production Systems nahm der Umsatz um 11 % auf 1,4 Mrd € zu. Während die Business Unit Zerspanung eine leichte Umsatzeinbuße hinnehmen mußte und die Karosserietechnik auf dem Niveau des Vorjahres verblieb, weitete die Aggregatmontage ihr Geschäft beträchtlich aus. Bei den Auftrags-eingängen erzielten alle Bereiche hohe zweistellige Zuwachsraten.

Trotz der weiterhin schwachen deutschen Baukonjunktur sowie der angespannten Wettbewerbs- und Preissituation steigerte das Segment Components den Umsatz um 12 % auf 1,3 Mrd €. Die Zunahme stammte vor allem aus Marktanteilsgewinnen.

Das Segment MaterialsServices wuchs stärker als der Gesamtmarkt und konnte dadurch seine guten Wettbewerbspositionen erfolgreich stärken. Der Umsatz lag mit 10,1 Mrd € um 14 % über dem des Vorjahres. Zu verdanken war dies dem weiteren Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts und dem starken Mengen- und Preiswachstum auf den internationalen Werkstoffmärkten.

Für das Segment FacilitiesServices stand das abgelaufene Geschäftsjahr im Zeichen zunehmender Internationalisierung und überdurchschnittlichen Wachstums. Das Konzept, Industrie-Komplett-dienstleistungen – vom klassischen Industrieservice bis hin zum umfassenden IT-Betrieb – anzubieten, wurde

Herstellung von Stoßfängern  
und Stoßfängerverstärkungen



durch gezielte Neuerwerbungen in allen Teilbereichen weiter umgesetzt. Auch deshalb expandierte der Umsatz um 54 % auf 2,0 Mrd €.

Das Segment Immobilien erwirtschaftete einen Umsatz von 369 Mio €, das sind 13 % weniger als im Vorjahr. Hauptumsatzträger war der Bereich Wohnimmobilien, der im Rhein-/Ruhrgebiet etwa 55.000 Wohnungen bewirtschaftet.

Unter Others werden die übrigen operativen Konzern-Aktivitäten zusammengefasst. Dies sind neben Engineering insbesondere die Werften, Plastics Machinery und der Ingenieurbau. Der Umsatz des Segments lag mit 3,4 Mrd € um 6 % unter dem Vorjahr.

### Portfolio weiter optimiert

Strategisches Ziel unserer Portfolio-Optimierung ist es, durch die Konzentration auf Aktivitäten, die im weltweiten Maßstab exzellente Technologie- und Marktpositionen besitzen sowie gute Wachstumsaussichten versprechen, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei hat ThyssenKrupp im Berichtsjahr durch Unternehmenserwerbe und -verkäufe weitere Fortschritte erzielt:

- Zur Stärkung der Marktposition im asiatischen Raum übernahm Steel mehrheitlich die Elektroblechaktivitäten der indischen Raymond Ltd. Mit dem Verkauf von HSP Hoesch Spundwand und Profil konnten weitere Teile der restlichen Langprodukt-Aktivitäten abgegeben werden. Hoesch Hohenlimburg hat ein Kaltprofilwerk und den Bereich Kranausleger/Komponenten veräußert.
- Automotive übernahm in den USA von Cummins die Kurbel- und Nockenwellenbearbeitungsaktivitäten, die heute als TKA Atlas Corp. firmieren. Mit der Stahl Specialty Company wurde eine der führenden Aluminium-Gießereien erworben; mit zwei Werken in Missouri liefert sie insbesondere Leichtbauteile für die nordamerikanische Automobilindustrie. In einem Joint Venture zwischen The Budd Company und Visteon wurde BV Chassis Systems zur Fertigung kompletter Achsmodule gegründet, in Asien das Joint Venture Krupp Presta HuiZhong Automotive Shanghai & Co. Limited zur Herstellung von Lenksäulen. In Deutschland haben wir die Gießerei Walter Hundhausen verkauft.
- Das Segment MaterialsServices erweiterte mit dem Kauf der Comercial de Aceros HEVA das Edeltaustahlgeschäft in Spanien. Weitere Beteiligungserwerbe stärkten die internationale Position als Werkstoffdienstleister.
- FacilitiesServices konnte seine führende Marktposition bei industriellen Serviceleistungen durch mehrere Unternehmenskäufe erheblich stärken. Im Ausland wurden die britische Commando-Gruppe und die restlichen 50 % der Anteile an der US-Gesellschaft Safway Steel Products übernommen. In Deutschland kamen die Unternehmen Peiniger, Kessler + Luch und Raab Karcher Facility Management hinzu. Commando gehört in England zu den führenden Anbietern von technischen Dienstleistungen für die heimische Automobilindustrie. In den USA ist Safway eines der größten Gerüstdienstleistungsunternehmen und dort nahezu flächendeckend vertreten. Kessler + Luch hat sich auf Hausleit-, Klima- und Wärmetechnik spezialisiert, während die heutige Peiniger-RöRo-Gruppe das komplette Leistungsspektrum bei der Instandsetzung und Erhaltung von Bauwerken und technischen Anlagen anbietet. Die Business Unit Information Services hat durch die Akquisition der HiServ-Gruppe, dem IT-Dienstleister des ehemaligen Hoechst-Konzerns, ihre Position als ein von

○ **Marktpositionen weiter ausgebaut**

Herstellern unabhängiges Systemhaus ausgebaut; sie verfügt nun über Rechenzentren in der ganzen Welt und ist in Europa einer der größten SAP-Dienstleister.

- Im Segment Others gab es eine Reihe weiterer Desinvestitionen. Dazu gehörte der Verkauf von Krupp Kunststofftechnik und Lübecker Maschinenbau sowie der Aktivitäten von GKI-OFU Industrieofenbau. Das Projekt- und Komponentengeschäft von Thyssen Rheinstahl Technik wurde in ein Joint Venture mit Ferrostaal eingebracht; nach einer Übergangsphase von drei Jahren sollen die Anteile vollständig auf Ferrostaal übergehen.

Im Geschäftsjahr 1999/2000 hat ThyssenKrupp insgesamt Akquisitionen mit einem Umsatzvolumen von 1,2 Mrd € getätigt; die Desinvestitionen erreichten ein Volumen von 0,8 Mrd €.

### Mitarbeiterzahl erhöht

Die Mitarbeiterzahl hat sich durch die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten weiter erhöht. ThyssenKrupp beschäftigte am 30. September 2000 weltweit 193.316 Mitarbeiter, 8.546 oder 4,6 % mehr als ein Jahr zuvor. Die Belegschaftszahl bei den ausländischen ThyssenKrupp Gesellschaften stieg dabei um 12,6 % auf 86.253.

In Deutschland verminderte sich der Personalstand leicht um 1,0 % auf 107.063 Mitarbeiter. Der Anteil der ausländischen Mitarbeiter bei den Inlandsgesellschaften ging auf 11 % zurück. Im Berichtsjahr haben die inländischen Gesellschaften 5.440 Mitarbeiter neu eingestellt, davon 2.580 befristet. Der Personalaufwand von ThyssenKrupp betrug 9,1 Mrd €.

○ 45 % der Mitarbeiter  
im Ausland tätig

### MITARBEITER NACH SEGMENTEN

	30.09.1999	30.09.2000
Steel	54.388	53.856
Automotive	37.594	39.920
Elevators	26.126	27.102
Production Systems	8.383	8.578
Components	9.191	9.841
MaterialsServices	12.815	13.591
FacilitiesServices	15.565	24.794
Immobilien	831	815
Others		
Engineering	9.594	8.049
Remaining Others	8.723	5.778
Corporate	1.560	992
<b>Konzern</b>	<b>184.770</b>	<b>193.316</b>
Inland	108.169	107.063
Ausland	76.601	86.253

### Langfristige Einkaufspolitik

Nach dem Rückgang im Vorjahr haben 1999/2000 die Preise auf mehreren Beschaffungsmärkten auf Grund der konjunkturell gestiegenen Nachfrage angezogen. Der Materialaufwand, bezogen auf den Umsatz des Konzerns, belief sich auf 21,6 Mrd €. Bedeutsame Versorgungsengpässe konnten dank einer überwiegend langfristigen Einkaufspolitik vermieden werden.

Weitere Entlastungen gab es bei einigen Energiepreisen. Seit der Liberalisierung des deutschen Strommarktes im Jahr 1998 hat ThyssenKrupp durch die Bündelung und Ausschreibung seines Strombedarfs erhebliche Preissenkungen durchsetzen können. Bei stromintensiven Produkten wurden ebenfalls deutliche Preisnachlässe erzielt. In letzter Zeit waren allerdings auch gegenläufige Tendenzen erkennbar. Die Stromversorgungsunternehmen haben sich durch Fusionen und Allianzen neu positioniert. Damit ist die Abwärtsbewegung der Strompreise zunächst beendet, wozu auch die gestiegenen Beschaffungskosten der Stromversorger sowie neue gesetzliche Regelungen beigetragen haben.

Auch auf dem Gasmarkt sind inzwischen die Voraussetzungen für mehr Wettbewerb geschaffen worden. ThyssenKrupp hat sich systematisch auf die Marktöffnung vorbereitet und bereits Preisreduzierungen bei den Versorgern erreicht.

Mit der weltweiten deutlichen Erholung der Stahlproduktion zogen die Eisenerzpreise an, wobei die Erhöhungen spürbar unter den Preisabschlägen des Vorjahres blieben. Hauptlieferländer waren Brasilien, Australien und Kanada. Die Kohlepreise blieben weiter im Abwärtstrend; durch die gestiegenen Seefrachten und den erhöhten Dollarkurs kletterten jedoch die Einstandskosten für importierte Kohle.

Die Notierungen für Nickel und Chrom zogen weiter stark an; erst im dritten Quartal 2000 wurde – hauptsächlich durch den Abbau der teilweise hohen Lagerbestände – der Preistrend gestoppt oder gar gewendet. Stahlschrott sowie legierter Schrott haben sich ebenfalls stark verteuert. Preisdämpfend wirkten beim legierten Schrott die höheren Bezüge aus den GUS-Staaten.

Wir haben unser globales Lieferantenmanagement im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Dadurch ließen sich für Teile, Komponenten und Subsysteme weitere preisliche Verbesserungen erzielen. Im Verkehrsbereich konnten wir durch die systematische Bündelung des Transportpotenzials den teilweise nicht unerheblichen Preisforderungen entgegenwirken. Bewährt hat sich im Einkauf der Piloteinsatz verschiedener E-Business-Lösungen.

### 405 Mio € zum Schutz der Umwelt

Für den Betrieb der Umweltschutzeinrichtungen unserer Werke haben wir 1999/2000 allein in Deutschland 405 Mio € ausgegeben; dies sind 4 % mehr als im Jahr zuvor. Am teuersten war der Gewässerschutz: Auf sauberes Wasser entfielen fast 45 % der Betriebskosten. Die Luftreinhaltung machte 35 % und die Verwertung von Reststoffen 15 % aus.

Das derzeit wichtigste Projekt im Hinblick auf den Umweltschutz ist der im Rahmen eines Betreibermodells begonnene Bau der neuen Kokerei in Duisburg-Schwegeln, die Koks für die Werke von ThyssenKrupp Steel liefern wird. Dank der umweltschonenden Komponenten der Kokerei und durch

Planung gebäudetechnischer Einrichtungen



die Stilllegung der alten Kokerei werden sich die Staub- und Kohlenmonoxidemissionen bei der Koksproduktion halbieren. Die Emissionen aromatischer Kohlenwasserstoffe gehen sogar auf ein Zwanzigstel zurück.

#### **647 Mio € für Forschung und Entwicklung**

Im Konzern sind rund 3.000 Mitarbeiter mit Forschung und Entwicklung sowie technischer Qualitätssicherung in über 30 eigenen Entwicklungszentren befasst. Durch stetigen Erfahrungsaustausch und enge Zusammenarbeit in einem Netzwerk profitiert jeder von den Erkenntnissen, die seine Kollegen in den anderen Konzernunternehmen gewonnen haben. Zusätzlich arbeiten wir mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und den Entwicklungsabteilungen unserer Kunden und Zulieferer zusammen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir für freie Forschungs- und Entwicklungsaufgaben 116 Mio € ausgegeben. Hinzu kamen weitere 531 Mio € für kundenbezogene Forschung und Qualitätsmaßnahmen. Schwerpunkte der Forschung waren neue Stahlqualitäten, gewichtsoptimierte Fahrzeugkomponenten, komplexe Fahrwerksregelsysteme und innovative Maschinenbaukonzepte. Der beträchtliche Anstieg der gesamten Aufwendungen ist vor allem auf den konzernweiten Ausbau der Qualitätssicherung zurückzuführen.

#### **Investitionen in Wachstumsfelder**

ThyssenKrupp investierte im Berichtsjahr 2,5 Mrd €, das sind 32 % weniger als im Jahr zuvor. Davon entfielen 2,1 Mrd € auf Sachanlagen einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände; die übrigen 0,4 Mrd € wurden für den Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen ausgegeben. Wir haben die Investitionen darauf konzentriert, unsere Marktpositionen in Geschäftsfeldern auszubauen, in denen wir ein besonderes Wachstumspotenzial erkennen.

Die Investitionen im Segment Steel erreichten 985 Mio €. Investitionsziel in der Business Unit Qualitätsflachstahl war es, die Anlagen zu optimieren und zu erweitern. Die Schwerpunkte lagen bei der Kopplung Beize/Tandem in Duisburg sowie bei dem Neubau einer Feuerbeschichtungsanlage in Dortmund. Die Business Unit Stainless investierte vorrangig in die Erweiterung der Produktionskapazitäten. Bei Acciai Speciali Terni in Italien stand die Erhöhung der Warmbandkapazität im Vordergrund und bei Krupp Thyssen Nirosta in Krefeld der Weiterbau der Zentraladjustage.

Im Segment Automotive stiegen die Investitionen auf 676 Mio €, ein Großteil davon war auftragsbezogen. In den USA hat Budd die Technologie zur Herstellung glasfaserverstärkter Kunststoff-Teile weiter vorangetrieben, unter anderem mit einer modernen Lackieranlage für Kfz-Außenhautteile aus Kunststoff. Neue Hydroform- und Laserschweißanlagen haben die Umformkapazitäten erweitert; in Springfield, Tennessee, errichtete Krupp Fabco ein neues, hochautomatisiertes Presswerk in unmittelbarer Nähe zum Kunden. Die Fertigung und Bearbeitung von Kurbelwellen wurde in den USA, Brasilien und Europa weiter ausgebaut. In Shanghai werden wir gemeinsam mit einem chinesischen Partner Lenksäulen für den chinesischen Markt fertigen.

○ 2,1 Mrd € für Sachanlagen

Elevators investierte im Berichtsjahr 59 Mio €, um vor allem die internationale Wettbewerbsposition durch verbesserte Betriebsabläufe in den Werken zu festigen. Darüber hinaus wurden aus Gründen des Umweltschutzes Verfahren in der Oberflächenbehandlung umgestellt.

Bei Production Systems beliefen sich die Investitionen auf 60 Mio €. Einen Schwerpunkt bildete neben der Optimierung der Produktionsprozesse im Bereich Zerspanung der Ausbau der Produktionsstandorte von Karosserietechnik und Aggregatmontage.

Im Segment Components erreichten die Investitionen 88 Mio €. Sie dienten überwiegend der Rationalisierung der Produktionsprozesse sowie dem Ausbau der internationalen Fertigungs- und Vertriebsaktivitäten.

Die Investitionen im Segment MaterialsServices betragen 139 Mio € und konzentrierten sich auf die Erweiterung der Logistikkapazitäten sowie die Verbesserung der weltweiten Anarbeitungs- und Serviceleistungen. In Nordamerika hat sich Thyssen Inc. an einem Gemeinschaftsunternehmen zur Entwicklung einer E-Commerce-Website für Werkstoffdienstleistungen beteiligt.

FacilitiesServices investierte 339 Mio € mit Schwerpunkten in der Business Unit Industrial Services. Hier standen Unternehmenserwerbe im Vordergrund.

Die Investitionen im Bereich Remaining Others betrafen die Anschaffung von zwei Schiffen bei Krupp Seeschiffahrt.

#### INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN

Mio €	1998/1999	1999/2000
Steel	1.197	985
Automotive	386	676
Elevators	1.259	59
Production Systems	62	60
Components	110	88
MaterialsServices	181	139
FacilitiesServices	149	339
Immobilien	60	31
Others		
Engineering	23	25
Remaining Others	34	146
Corporate	231	11
Konsolidierung	- 46	- 64
<b>Konzern</b>	<b>3.646</b>	<b>2.495</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	81	90
Sachanlagen	1.946	2.008
Finanzanlagen	1.619	397

## Ergebnis, Dividende

Die gute Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr spiegelt sich im erwirtschafteten Ergebnis wider. Davon sollen auch unsere Aktionäre in Form einer auf den runden Betrag von 0,75 € angehobenen Dividende profitieren.

Der ThyssenKrupp Konzern erzielte im Geschäftsjahr 1999/2000 ein Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 1.090 Mio €. Im Vorjahr betrug das Ergebnis 609 Mio €. Auf Pro-forma-Basis ergab sich 1998/1999 ein Wert von 601 Mio €; der Unterschied resultierte aus dem kumulierten Ergebnis der ehemaligen Krupp-Gesellschaften für die Monate Oktober und November 1998, dem Ergebnis von Dover Elevators für die Monate Oktober bis Dezember 1998 und dem Ergebnis der Mannesmann Handel-Gruppe für die Monate Oktober 1998 bis März 1999. Nach Abzug der Ertragsteuern und der Anteile anderer Gesellschafter ergibt sich ein Konzern-Jahresüberschuss von 527 Mio €. Dies sind 1,02 € je Aktie.

Einsatzbeispiel für Edelstahl Rostfrei:  
Zollhof in Düsseldorf



Zu dem Gewinnanstieg haben – mit Ausnahme von Production Systems – alle Segmente beigetragen. Den größten Ergebnisbeitrag erzielte mit 606 Mio € das Segment Steel. Eine detaillierte Erläuterung der Segmentergebnisse ist im Finanzbericht, Kapitel „Analyse der wirtschaftlichen Situation“ (Seite 106), enthalten.

Die ThyssenKrupp AG erzielte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 447 Mio €. Dieses Ergebnis ist wesentlich durch die übernommenen Ergebnisse und Gewinnausschüttungen der Konzerngesellschaften und die vereinnahmten Beteiligungserträge geprägt. Auf Grund der bei der ThyssenKrupp AG bestehenden steuerlichen Verlustvträge war ein Steueraufwand von 22 Mio € zu erfassen. Der sich danach ergebende Jahresüberschuss von 425 Mio € soll für die Zahlung einer Dividende von insgesamt 386 Mio € verwendet werden. Der Differenzbetrag von 39 Mio € wird in die Gewinnrücklagen der ThyssenKrupp AG eingestellt.

Der Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung beträgt damit 0,75 € je Stückaktie, nachdem im Jahr zuvor eine Dividende von 0,71581 € je Aktie ausgeschüttet wurde. Dieser Betrag berücksichtigt die positive wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns im Berichtsjahr sowie eine sachgerechte Dotierung der Rücklagen und wird zugleich dem Anspruch einer angemessenen Dividendenhöhe gerecht.

#### ERGEBNIS<sup>1)</sup> NACH SEGMENTEN

Mio €	pro forma		
	1998/1999	1998/1999	1999/2000
Steel	277	251	606
Automotive	291	275	295
Elevators	142	154	204
Production Systems	- 10	- 10	- 82
Components	76	55	85
MaterialsServices	80	80	153
FacilitiesServices	67	62	79
Immobilien	56	56	58
Others			
Engineering	- 3	14	0
Remaining Others	68	68	133
Corporate	- 393	- 330	- 331
Konsolidierung	- 50	- 66	- 110
<b>Konzern</b>	<b>601</b>	<b>609</b>	<b>1.090</b>

<sup>1)</sup> vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

## Start ins neue Geschäftsjahr und Ausblick

ThyssenKrupp ist gut in das neue Geschäftsjahr gestartet: Umsatz und Ergebnis zeigen einen positiven Trend. Auch für den weiteren Jahresverlauf sind die konjunkturellen Vorzeichen noch überwiegend günstig. Die hohe Nachfrage wichtiger Kunden ist ungebrochen. Wir erwarten 2000/2001 einen Umsatzanstieg auf über 39 Mrd € und eine Ergebnissteigerung auf rund 1,3 Mrd €.

### Konjunkturelle Entwicklung

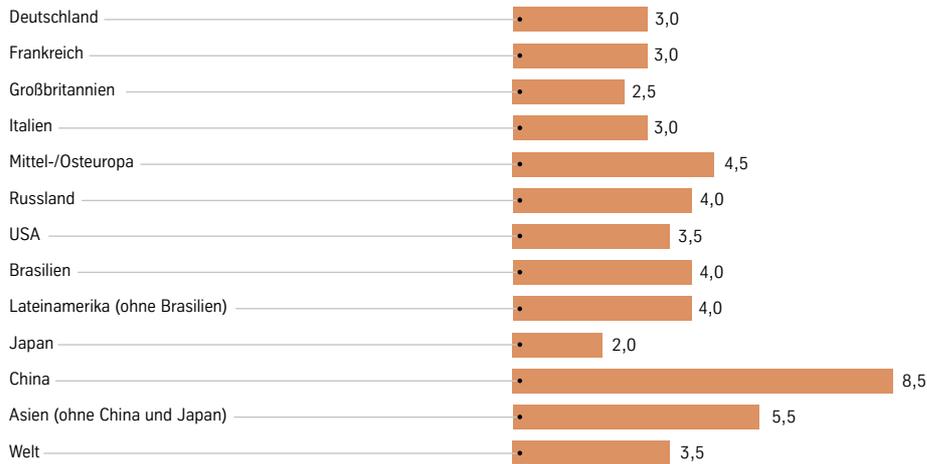
Vom Marktumfeld kommen derzeit für das laufende Geschäftsjahr noch positive Signale. In wichtigen Weltregionen stehen die Zeichen auf Wachstum. Nach Jahren hoher Wirtschaftsdynamik wird sich zwar in den USA die Konjunktur abkühlen, dennoch werden für 2001 weiterhin Zuwachsraten beim Brutto-Inlandsprodukt erwartet. Die höchsten Wachstumsraten werden voraussichtlich in den Emerging Markets Lateinamerikas und Asiens sowie in den Ländern Mittel- und Osteuropas erzielt. Auch Japan wird wieder stärker zum Welt-Sozialprodukt beitragen, das 2001 um rund 3,5 % ansteigen dürfte.

Hohes Weltwirtschaftswachstum  
und gute Auftragslage



**BRUTTO-INLANDSPRODUKT 2001<sup>1)</sup>**

Reale Veränderung zum Vorjahr in %

<sup>1)</sup> Prognose

Überwiegend günstig bleiben die konjunkturellen Rahmenbedingungen in Euroland, auch wenn die Wachstumsraten des Vorjahres sich nicht in allen Ländern wiederholen werden. Treibende Kräfte sind in Deutschland neben der weiterhin lebhaften Exportnachfrage eine rege Investitionstätigkeit sowie – unterstützt durch die Steuerreform – ein höherer privater Verbrauch. Im Zuge der sich zwischen den USA und Euroland angleichenden Wirtschaftsdynamik erwarten wir eine leichte Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar.

Ein Risiko für das Wachstum der Weltwirtschaft stellt die Ölpreisentwicklung dar. Ein nachhaltig hoher oder sogar noch weiter steigender Ölpreis birgt für die Industrieländer die Gefahr einer wirtschaftlichen Abschwächung.

Auf den für ThyssenKrupp wichtigen Märkten sehen wir zumeist gute Absatzchancen. Die internationale Stahlnachfrage nimmt weiter zu; 2001 könnte die Welt-Rohstahlerzeugung auf 860 Mio t steigen. In Deutschland wird mit einem leicht höheren Stahlverbrauch gerechnet. Auch der Einsatz von Rostfrei-Erzeugnissen dürfte international weiter zunehmen; erwartet wird eine Produktionsausweitung um 5 % auf 20 Mio t.

Die weltweite Automobilproduktion wird sich allenfalls leicht erhöhen. Das Wachstum wird im Wesentlichen aus den neuen Industrieländern Asiens und Lateinamerikas kommen; die Stückzahlen in Nordamerika dürften unter dem hohen Niveau des Jahres 2000 liegen. In Deutschland könnten wiederum rund 5,5 Mio Fahrzeuge hergestellt werden.

ThyssenKrupp Märkte  
zumeist positiv

Angesichts der weltweit lebhaften Investitionsdynamik erwarten wir, dass die Produktion im Maschinenbau weiter anziehen wird. Der deutsche Maschinenbau könnte, begünstigt durch ein hohes Auftragspolster, um bis zu 6 % zunehmen.

Gedämpft bleiben die Perspektiven für die deutsche Baukonjunktur, insbesondere in den neuen Bundesländern. Eine hohe Baunachfrage wird dagegen wieder für die Länder Mittel- und Osteuropas vorausgesagt.

#### **Für 2000/2001 zuversichtlich**

Vor dem Hintergrund dieser konjunkturellen Perspektiven erwarten wir ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2000/2001. Wir unterstellen dabei keine externen Schocks wie etwa weitere extreme Ölpreisverteuerungen. Die prognostizierte leichte Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar wird sich in den Segmenten des Konzerns unterschiedlich auswirken. Steel profitiert von einem stärkeren Euro, da ein erheblicher Teil der Rohstoffbezüge in Dollar abgewickelt wird; diese positiven Effekte überwiegen die auf Dollarbasis abzurechnenden Umsätze. In den übrigen Segmenten wirkt sich die unterstellte Abschwächung des US-Dollars tendenziell negativ aus; das gilt insbesondere für Automotive und Elevators, die einen erheblichen Teil des Umsatzes und des Ergebnisses in den USA erwirtschaften.

Im Einzelnen gehen wir für 2000/2001 von folgenden Entwicklungen aus:

#### **○ Umsatzplus von 5 % erwartet**

○ **Umsatz:** Wir planen ein Umsatzwachstum von 5 % auf über 39 Mrd €.

Im Segment Steel wird für die Business Unit Qualitätsflachstahl ein Umsatz auf Vorjahreshöhe erwartet; stabilisierend wirkt der hohe Anteil der langfristigen Lieferverträge mit festen Preisvereinbarungen. Stainless geht von hoher Nachfrage mit einem leicht rückläufigen Preisniveau aus.

Bei Automotive wird der Umsatz wegen der erwarteten Dollarkurs-Entwicklung auf Vorjahreshöhe bleiben.

Elevators rechnet ebenfalls mit einem zum Vorjahr wenig veränderten Umsatzniveau; auch hier wirkt sich angesichts unseres beträchtlichen und weiter wachsenden US-Geschäfts der unterstellte niedrigere Dollar-Wechselkurs aus.

Production Systems plant einen kräftigen Umsatzanstieg, der im Wesentlichen in der Business Unit Zerspanung realisiert werden soll. Am Ende des Geschäftsjahres 1999/2000 sind hohe Aufträge eingegangen, die im laufenden Geschäftsjahr umsatzwirksam werden.

Im Segment Components werden 2000/2001 alle Bereiche zu einem moderaten Umsatzwachstum beitragen.

Bei MaterialsServices wird der Umsatz auf Grund der Preisberuhigung bei Walzstahl, Edelstahl und NE-Metallen nicht die Wachstumsraten des Berichtsjahres erreichen – dies gilt insbesondere für Nordamerika.

Ein kräftiger Umsatzanstieg ist bei FacilitiesServices vorgezeichnet. Neben dem Marktwachstum sorgen vor allem die neu akquirierten Gesellschaften für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens.

Die operativen Einheiten des bisherigen Segments Others werden 2000/2001 den Segmenten neu zugeordnet. Im Anlagenbau ist mit einem leichten Umsatzplus zu rechnen. Die Werften erwarten eine gute Beschäftigung.

- **Ergebnis und Dividende:** Der höhere Konzernumsatz, erfolgreiche Restrukturierungen in einzelnen Segmenten sowie die weitere Realisierung von Synergien lassen ein höheres Konzernergebnis erwarten. Für 2000/2001 wird ein Gewinn von rund 1,3 Mrd € angestrebt. Wir gehen davon aus, unseren Aktionären für 2000/2001 wiederum eine erfreuliche Dividende zahlen zu können. Mittelfristig wollen wir ein Ergebnis vor Steuern von mehr als 1,5 Mrd € erreichen. Die angestrebte Kapitalrentabilität (ROCE) soll 12 % übersteigen.
- **Investitionen:** Angesichts des bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 1999/2000 erzielten EBITDA von 3,4 Mrd € besitzt ThyssenKrupp eine starke Innenfinanzierungskraft für weitere Investitionen. Im Dezember 2000 hat der Aufsichtsrat zusätzliche Investitionen in Höhe von 1,7 Mrd € beschlossen; das insgesamt genehmigte Investitionsvolumen liegt damit bei 4,0 Mrd €. Die Investitionen werden im Wesentlichen aus dem Cash-Flow finanziert. Die Netto-Finanzschulden sind im Zuge der hohen Sach- und Finanzinvestitionen der vergangenen zwei Jahre vorübergehend auf über 7,7 Mrd € angestiegen; sie sollen mittelfristig um mehr als 2 Mrd € reduziert werden.
- **Mitarbeiter:** Die Zahl der Mitarbeiter wird sich zum 30. September 2001 nur wenig verändern. Allerdings wird der Anteil der rund 193.000 Belegschaftsmitglieder zunehmen, die bei Konzerngesellschaften außerhalb Deutschlands beschäftigt sind.
- **Beschaffung:** Für 2000/2001 erwarten wir bei der Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie von Dienstleistungen keine Engpässe. Der Materialaufwand wird wachstumsbedingt leicht über der Größenordnung des Vorjahres liegen. Die Weltmarktpreise für Einsatzstoffe der Stahlherstellung dürften sich innerhalb einer relativ geringen Bandbreite entsprechend der kurzfristigen Nachfrage der internationalen Stahlindustrie bewegen. Für Werkstoffe, Komponenten und Subsysteme ist das Zukunftsbild sehr uneinheitlich. Je nach Abhängigkeit von der Kapazitätsauslastung unserer Lieferanten kann es zu sehr unterschiedlichen Preiseffekten kommen.

○ 1,3 Mrd € Gewinn erwartet

Meerwasser-Entsalzungsanlage  
aus Edelstahl-Wärmetauschern



- **Forschung und Entwicklung:** Für das laufende Jahr planen wir ähnlich hohe Aufwendungen für FuE-Projekte wie im Geschäftsjahr 1999/2000. Die technikorientierten, FuE-nahen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung werden voraussichtlich ebenfalls in der Größenordnung des Vorjahres liegen. Schwerpunkte unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sind weiterhin die Segmente Steel und Automotive, auf die deutlich mehr als die Hälfte der geplanten FuE-Mittel entfallen dürfte. Bei Steel steht die Entwicklung innovativer Werkstoffqualitäten im Vordergrund. Weitere Projekte sollen neue Wege der Stahlanwendungstechnik erkunden. Außerdem wollen wir die Prozesstechnik der Stahlherstellung weiterentwickeln und dabei die steigende Leistungsfähigkeit moderner Informationstechnik nutzen. Der Einsatz neuer Werkstoffe, innovative Konzepte des Leichtbaus und ein zunehmender Trend zu Elektronik und Mechatronik werden die FuE-Tätigkeit des Segments Automotive prägen. Die Zahl der Mitarbeiter für Forschung und Entwicklung sowie Qualitätssicherung wird 2000/2001 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen.
- **Umweltschutz:** Für den Betrieb und Unterhalt der Umweltschutzeinrichtungen unserer Werke werden wir im Geschäftsjahr 2000/2001 rund 400 Mio € allein in Deutschland ausgeben. Schwerpunkte sind der Gewässerschutz mit 45 % und die Luftreinhaltung mit 35 %. Außerdem treiben wir die Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen nach der international anerkannten Norm ISO 14001 voran. Dies gilt weltweit insbesondere für die Produktionsbetriebe der Segmente Steel, Automotive, Production Systems und Components. Die für das laufende Geschäftsjahr erwartete Zertifizierung der größten Konzerngesellschaft Thyssen Krupp Stahl nach ISO 14001 spiegelt die Bedeutung wider, die wir dem Umweltmanagement beimessen. Im Sinne der Selbstverpflichtungserklärung der deutschen Wirtschaft zum Klimaschutz werden wir auch weiterhin zur Verminderung klimaschädlicher Gase beitragen, die in der deutschen Industrie bis 2012 um 35 % gegenüber den Emissionen des Jahres 1990 zurückgehen sollen. Um Treibhausgasemissionen zu vermindern, werden wir kontinuierlich unsere Produktionsprozesse optimieren und insbesondere durch Ersatzinvestitionen auf sparsameren Einsatz von Energie umstellen.

#### ○ Strategiekonzept angepasst

#### Künftige Konzernstruktur

Die im November 1999 beschlossene strategische Neuausrichtung des Konzerns wurde im Verlauf des Geschäftsjahres in zwei Punkten an das geänderte Umfeld angepasst:

- Zum einen haben wir im August 2000 den für den Herbst geplanten Börsengang des Steel-Bereichs abgesagt. Der Grund für diese Entscheidung war die schwache Börsenbewertung der Stahlwerte, der sich auch ThyssenKrupp Steel – trotz der hervorragenden Markt- und Kostenposition und der steigenden Ergebnisse – nicht entziehen konnte.

Großwälzlager vor der Auslieferung

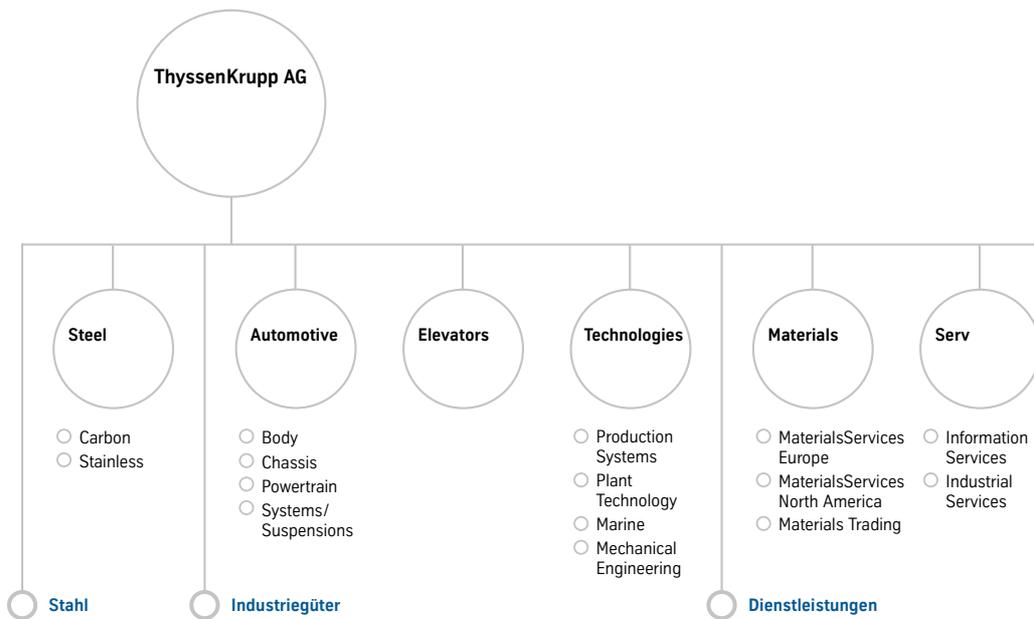


- Zum anderen hat die weltweite Marktlage im Schiff- und Anlagenbau dazu geführt, dass wir die vorgesehenen Desinvestitionen der Bereiche Werften und Anlagenbau überdenken mussten.

Der Konzern verfügt über eine Reihe von Aktivitäten mit regional und global starken Technologiepositionen und einem hohen Anteil von Ingenieurleistungen. Hierzu gehören Production Systems, Components, Werften und Engineering. Diese Bereiche werden künftig im Segment ThyssenKrupp Technologies unter einheitlicher Führung zusammengefasst und entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit weiter entwickelt.

Die Konzernstruktur zeigt künftig sechs operative Einheiten, die von der ThyssenKrupp AG direkt geführt werden. Es sind dies Steel, Automotive, Elevators, Technologies, Materials und Serv. Damit steht ThyssenKrupp für drei Tätigkeitsschwerpunkte, in denen wir bereits heute überwiegend TOP-3-Positionen weltweit einnehmen: Stahl, Industriegüter und Dienstleistungen

○ Künftig drei Schwerpunkte



## Aus dem Konzern

ThyssenKrupp hat viele Gesichter: Mehr als 193.000 Menschen gestalten mit Engagement und Ideen die Zukunft unseres Unternehmens. Vieles geschieht künftig per E-Commerce: Einkauf von Material, Erbringen zahlreicher Dienstleistungen, Verkauf von Produkten. Doch wir vergessen nicht, dass vor den meisten Computern immer noch Menschen sitzen und entscheiden – bei uns, bei unseren Kunden und unseren Partnern. Auch im E-Zeitalter gilt: Business is people's business.



Seite 48 Menschen bei ThyssenKrupp



Seite 52 Ideen für die Zukunft



Seite 56 Dienstleistungsinitiative



Seite 60 E-Commerce-Initiative

## Menschen bei ThyssenKrupp

In den Büros und Betrieben von ThyssenKrupp weht ein frischer Wind. Ausbildungsplätze, Weiterbildungskurse und Verbesserungsvorschläge stehen hoch im Kurs. Freie Arbeitsplätze werden zuerst im Konzern ausgeschrieben; um Nachwuchsstellen zu besetzen, geht ThyssenKrupp systematisch auch per Internet auf vielversprechende junge Leute und Hochschulabsolventen zu. In speziellen Workshops haben wir die persönlichen Kernkompetenzen und Anforderungen entwickelt, an denen sich ab sofort künftige Führungskräfte messen müssen.

Dortmunder Oberflächenzentrum – junges Projekt  
für Spitzentechnologien von heute und morgen



### **Ausbildung über den eigenen Bedarf**

Bei ThyssenKrupp in Deutschland lernten am 30. September 4.861 junge Menschen einen Beruf. Daraus ergibt sich eine Ausbildungsquote von 4,8 %. Im Berichtsjahr haben 1.447 Jugendliche allein im Inland eine Ausbildung bei ThyssenKrupp begonnen. Die Zahl der neu eingestellten Auszubildenden liegt damit weit über unserem Bedarf. Die hohe Zahl an Ausbildungsstellen ist unser seit Jahren geleisteter Beitrag zur Lösung der Probleme am Ausbildungsmarkt.

Ein besonderes Ausbildungsprojekt war das ThyssenKrupp Youth Infotainment Forum – das offizielle Jugendinfocenter der Weltausstellung Expo 2000. ThyssenKrupp hat das Infocenter organisiert und finanziert. Das Grundkonzept wurde gemeinsam mit Auszubildenden und Trainees entwickelt. Rund 650 Auszubildende waren jeweils für zwei Wochen auf der Expo im Einsatz. Die Ziele des Projekts bestanden vornehmlich darin, Schlüsselqualifikationen zu vermitteln sowie Konzernidentität und ein Bewusstsein für Verbesserungspotenziale zu fördern. Die Begeisterung der jungen Leute und die positive Besucherresonanz sind Zeichen dafür, dass wir unsere Ziele im hohen Maße erreicht haben.

Ein gutes Echo und steigende Zahlen – dies gilt ebenso für das umfangreiche konzerninterne Weiterbildungsprogramm: Im Geschäftsjahr 1999/2000 erhöhte sich die Zahl der Weiterbildungsteilnehmer allein in Deutschland um 5,4 % auf 64.551. Die Weiterbildungsquote in Deutschland, also die Zahl der Weiterbildungsmaßnahmen bezogen auf die Mitarbeiterzahlen, stieg von 63 % auf nunmehr 66 %.

### **Bester Verbesserungsvorschlag spart rund 0,5 Mio €**

Viele Mitarbeiter haben im abgelaufenen Geschäftsjahr allein oder im Team Verbesserungsvorschläge gemacht. Die erreichten jährlichen Einsparungen betragen 23 Mio €. Verbessert wurden Abläufe, Produkte und Serviceleistungen, Energie- und Materialeinsatz, Logistik sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die Zahl der Vorschläge betrug 26.598. Der beste Verbesserungsvorschlag spart rund 0,5 Mio € im Jahr; eine Gruppe von Mitarbeitern hatte angeregt, Kühlwasserrohre im Hochofenbetrieb durch das Einziehen von Kunststoffrohren zu sanieren anstatt diese auszutauschen. Mit dem neuen Konzernideenwettbewerb wurde ab 01. Oktober 2000 das Vorschlagswesen zusätzlich intensiviert.

Die Arbeitssicherheit in unseren Unternehmen ist in den letzten Jahren laufend besser geworden. Mit nur 18,46 Unfällen je 1 Mio Arbeitsstunden liegt die Unfallhäufigkeit im Konzerndurchschnitt so niedrig wie noch nie zuvor. Auch die Fehlzeiten gingen zurück. Der Krankenstand sank 1999/2000 gegenüber dem Vorjahr von 5,2 auf 5,0 %.

### **Personalmarketing und Studienförderung mit guter Resonanz**

Der Ausbau des konzerninternen Arbeitsmarktes hat sich für Mitarbeiter wie Unternehmen bewährt. Ständig sind rund 600 Stellenangebote im Intranet des Konzerns zu finden, auf die täglich rund 700-mal zugegriffen wird. Fast 35 % der ausgeschriebenen Stellen konnten wir konzernintern besetzen. Durch eine neue Konzernbetriebsvereinbarung wurden die Rahmenbedingungen für einen Mitarbeiterwechsel innerhalb des Konzerns vereinheitlicht. Demnächst wird der internationale Stellenanzeiger im Intranet ausgebaut.

○ **Mit guten Ideen  
23 Mio € eingespart**

Im Berichtsjahr hat der Konzern an einer Vielzahl von Firmenkontaktmessen an Universitäten und Fachhochschulen teilgenommen, um sich Studenten und Absolventen als attraktiven Arbeitgeber vorzustellen. Schwerpunkte des Personalmarketings bilden einzelne besonders profilierte Universitäten. Es werden auch verstärkt Stellenanzeigen im Internet platziert; in Zukunft wird es möglich sein, die Bewerbungen online via Intranet direkt den Konzernunternehmen zuzuleiten.

ThyssenKrupp hat zum Wintersemester 1999/2000 eine neue Studienförderung gestartet. Sie ist auch für Studenten offen, die bisher noch keinen Kontakt zu ThyssenKrupp über eine Berufsausbildung oder über die Eltern hatten. Die geförderten Studenten werden künftig fachlich und persönlich durch Führungskräfte aus den Konzernunternehmen als Mentoren begleitet. Um ihren Kontakt zum Konzern und zur beruflichen Praxis zu verbessern, sollen sie sich in betrieblichen Projekten engagieren. Im Berichtsjahr wurden 22 Stipendiaten aufgenommen. Ein Teil von ihnen studiert in internationalen technischen oder betriebswirtschaftlichen Studiengängen an deutschen und ausländischen Hochschulen, beispielsweise am Northern Institute of Technology der Technischen Universität in Hamburg.

#### **Betriebliche Altersversorgung neu ausgerichtet**

Mit dem im Berichtsjahr eingeführten Kombi-Pakt bieten wir eine neue mitarbeiterfinanzierte betriebliche Altersversorgung an, die die gesetzliche Rente wirkungsvoll ergänzt. Abgerundet wurde dies Ende 2000 durch ein Deferred-Compensation-Modell speziell für Führungskräfte des Konzerns. Ab sofort können sie ihre persönliche Versorgungssituation bei Alter, Tod oder Invalidität durch Eigenbeiträge zusätzlich verbessern.

#### **Managementkompetenzen als Erfolgskonzept**

Um die Managemententwicklung stärker an den strategischen Erfordernissen des Konzerns auszurichten, haben rund 120 Führungskräfte in konzernweiten Workshops wichtige Erfolgsfaktoren für Führungsaufgaben bei ThyssenKrupp beschrieben. Sie ermittelten acht Managementkompetenzen, über die Führungskräfte bei ThyssenKrupp verfügen sollen:

- Führungskompetenz,
- Wertorientierung,
- strategische und konzeptionelle Kompetenz,
- Umsetzungs- und Veränderungskompetenz,
- internationale Kompetenz,
- Kunden- und Marktorientierung,
- fach- und fachübergreifende Kompetenz,
- Integrität.

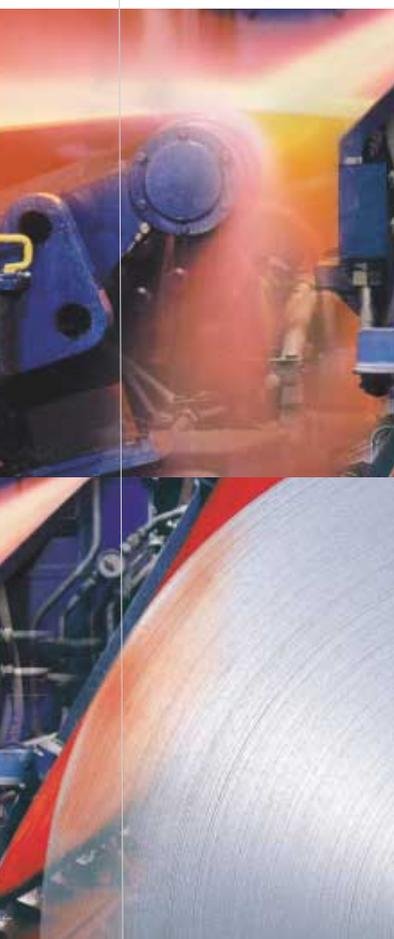


## Ideen für die Zukunft

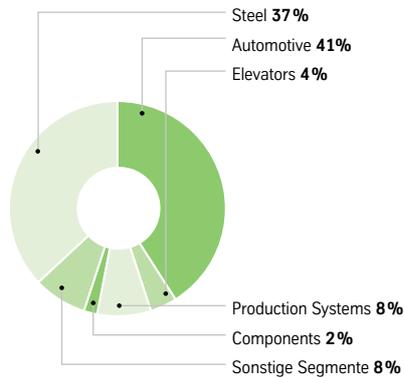
Motor für Wachstum, Wettbewerbsstärke und wirtschaftlichen Erfolg sind unsere Innovationen bei Produkten, Produktionsverfahren und Service. Im Mittelpunkt des Berichtsjahres standen Hochleistungswerkstoffe und neue Oberflächen- und Verarbeitungstechniken bei Stahl und Edelstahl, Leichtbaukonstruktionen im Automobilbau, neuartige Aufzugskonzepte und umweltfreundliche Verfahrenstechniken.

Für die Erzeugung von Qualitätsflachstahl sind innovative Verfahrenstechniken sowie optimale Größeneinheiten und Standortbedingungen bedeutende Wettbewerbsfaktoren. Nach umfangreichen Entwicklungsstudien hatte das Segment Steel 1999 die weltweit erste Gießwalzanlage in einem integrierten Hüttenwerk in Betrieb genommen. Gießen und Walzen in einem einzigen Prozess ermöglicht gegenüber der herkömmlichen dreistufigen Produktion, hochwertige Qualitätsflachstähle bei erheblich niedrigeren Kosten zu fertigen. Derzeit laufende Entwicklungsarbeiten werden diesen Kostenvorsprung weiter ausbauen.

Gießwalzanlage in Duisburg  
setzt neue Maßstäbe in der  
Stahlherstellung



#### FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWAND NACH SEGMENTEN 1999/2000



#### Weltweit erste vorindustrielle Bandgießanlage in Betrieb genommen

Während bei der Gießwalzanlage für Qualitätsflachstahl noch ein Walzvorgang eingeschlossen ist, kommt die neue Bandgießanlage von Krupp Thyssen Stainless im Segment Steel ganz ohne Walzen aus. Diese weltweit einzigartige vorindustrielle Bandgießanlage bedeutet einen revolutionären Schritt in der Herstellung hochwertiger rostfreier Stahlqualitäten. Die in dem Kooperationsprojekt Eurostrip® zusammenarbeitenden Partner – neben ThyssenKrupp Steel sind dies Usinor und Voest-Alpine Industrieanlagenbau – haben die Anlage am Standort Krefeld von Krupp Thyssen Nirosta termingerecht in Betrieb genommen. Es ist gelungen, den Gießprozess so weit zu stabilisieren, dass nun komplette Schmelzen reproduzierbar vergossen werden können. Dies ermöglicht den geplanten späteren Ausbau zu einer voll funktions- und leistungsfähigen Industrieanlage.

○ Eurostrip®-  
Kooperation  
erfolgreich

#### Vorlackierte Bleche im Fahrzeugbau

Oberflächenveredelte Bleche sind besonders für unsere Kunden in der Autoindustrie wichtig. Organisch bandbeschichtete Karosseriebleche von ThyssenKrupp Steel verkürzen die Prozessschritte in den Lackierwerken der Autofirmen. Schon jetzt wird dünnfilmbeschichtetes Feiblech in Serienmodellen eingesetzt. Mehrschichtig vorlackierte Bleche, die letztlich die komplette Karosserie-Serienlackierung ersetzen können, wurden in ersten Versuchen getestet. Die Einsparpotenziale, vor allem im Rahmen der Modulfertigung, sind beträchtlich.

#### Innovation im Korrosionsschutz

Mit der Weiterentwicklung eines US-Patents ist es SMR de Haan, einer Gesellschaft des Segments FacilitiesServices, gelungen, die Konservierung und damit den Korrosionsschutz von Blechen in der Stahl- und Automobilindustrie entscheidend zu verbessern. Ein selbst entwickeltes Dosier- und Sprühsystem sorgt elektrostatisch für eine gleichmäßige, hauchdünne Verteilung des Ölfilms – auch auf geformten Blechen. Über frei anwählbare Magnetventile lässt sich die Sprühbreite in 50-Millimeter-Schritten variabel einstellen, so dass eine Überölung, die die Klebung und Lackierung beeinträchtigen

könnte, vermieden wird. Eine Lasermesseinrichtung überwacht zudem die Qualität des Ölfilms. Die Maschine kann als Einzelkomponente aufgestellt oder in eine bestehende Anlage integriert werden. Sie wird derzeit in den neuen Inspektionlinien von ThyssenKrupp Stahl sowie in der Automobilindustrie eingesetzt.

#### **Stahl-Innovationspreis für Metallfolie**

Krupp VDM, eines der weltweit führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Nickelbasislegierungen, erhielt den Stahl-Innovationspreis 2000 in der Kategorie Forschung und Entwicklung für den neuen hoch korrosionsbeständigen Bandwerkstoff Aluchrom. Diese Stahllegierung mit hohem Aluminiumgehalt wird zu 25 Tausendstel Millimeter dünnen Folien ausgewalzt, die ein völlig neuartiges Konzept für Kraftfahrzeug-Abgaskatalysatoren ermöglichen. Im Gegensatz zu den üblichen keramischen Katalysatorwerkstoffen heizen sich diese Katalysatorträger aus gewickelten Metallfolien schnell auf. Zusätzlich können sie mit einer elektrischen Widerstandsheizung versehen werden, so dass sie dann sehr schnell die zur Abgasreinigung notwendige Betriebstemperatur erreichen.

○ Aluchrom für weniger Autoabgase

#### **Längslenker mit größerer Gestaltungsfreiheit**

Um Gewicht im Fahrzeugbau einzusparen, hat das Segment Automotive ein völlig neues Konzept für Stahlleichtbau-Verbundlenkerachsen entwickelt. Der intelligente Kern dieser Konstruktion ist ein Torsionsprofil, das bei einer deutlich geringeren Wanddicke ein wesentlich höheres Trägheitsmoment besitzt als vergleichbare herkömmliche Bauteile. Erreicht wird dies durch den Einsatz eines härtesten Dualphasenstahls. Eine weitere Neuerung besteht im Einsatz von Längslenkern aus flanschlos geschweißten Halbschalen. Das neue Konzept bietet größere Gestaltungsfreiheit und spart außerdem bis zu 25 % Kosten und bis zu 30 % Gewicht.

Das in Zusammenarbeit mit DaimlerChrysler entstandene elektronisch regelbare Luftfeder-Dämpfermodul hat sich in der Fahrpraxis bewährt. Fahrkomfort und Fahrdynamik konventioneller Komponenten werden deutlich übertroffen. Diese Federung mit verstellbaren Dämpfern – mit dem Innovationspreis 2000 des ThyssenKrupp Konzerns ausgezeichnet – ist richtungsweisend für eine neue Fahrwerkstechnologie.

#### **Neue Lenkhilfe mit Elektromotor**

Mit der elektromechanischen Lenkhilfe TubPAS wurde eine neuartige Alternative zur hydraulischen Lenkunterstützung auf den Markt gebracht. TubPAS erfüllt sowohl die Wünsche der Autofahrer nach Komfort, Funktionalität und niedrigem Preis als auch die Forderung des Gesetzgebers, den Kraftstoffverbrauch weiter zu mindern. Es handelt sich um eine röhrenförmige konzentrisch um die Zahnstange angeordnete Lenkhilfe mit Elektromotor. Dank ihrer kompakten Bauweise genügt im Fahrzeug für den Einbau der Raum, der heute für hydraulische Lenkhilfen zur Verfügung steht. Für den elektrischen Betrieb reichen die herkömmlichen Bordnetze völlig aus.

### Maßgeschneidertes Aufzugkonzept für Hochhaus-Sanierung

Das Segment Elevators hat ein maßgeschneidertes Konzept für Aufzüge entwickelt, das es erlaubt, Platten-Hochbauten in den neuen Bundesländern problemlos nachzurüsten und damit die Wohnqualität erheblich zu steigern. Die Aufzugsanlage besteht aus einem besonderen Schachtgerüst, das mit dem maschinenraumlosen Aufzugtyp Evolution® kombiniert wird. Der vorgefertigte Aufzugschacht wird dabei an der Gebäude-Außenfront wie ein Schwalbennest angebaut. Im Oktober 1999 ging in Dessau der erste Aufzug dieser Art in Betrieb.

### Kostensenkung durch Trockenbearbeitung

In der Trockenbearbeitung, also der Zerspanung ohne oder mit nur minimalen Mengen an Kühlschmierstoff, ist das Segment Production Systems einer der international führenden Werkzeugmaschinenhersteller. Ein aktuelles Beispiel für die technologische Kompetenz ist das weltweit erste Fertigungssystem, mit dem sich Aluminium-Bauteile in Großserie trocken bearbeiten lassen; der Kunde ist ein internationaler Automobilhersteller. Ferner wurde ein neues, mit Linearmotor ausgerüstetes Bearbeitungszentrum zur trockenen Bearbeitung von Grauguss-Großbauteilen entwickelt. Durch den Verzicht auf die bislang üblichen Mengen an Kühlschmierstoffen können unsere Kunden bis zu 15 % ihrer Fertigungskosten einsparen und gleichzeitig einen wirksamen Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten.

### Dank Wirbel kein Rauch

Brandkatastrophen, zumal in Bahn- und Straßentunneln, haben vor allem deshalb eine verheerende Wirkung, weil die Opfer im starken Rauch die Orientierung verlieren und ersticken. Eine gezielte und effektive Rauchabsaugung kann daher lebensrettend sein. Kessler + Luch, ein Unternehmen des Segments FacilitiesServices und anerkannter Spezialist für Klima- und Energietechnik, hat für diesen Fall eine bisher unübertroffen leistungsfähige Technik entwickelt. Die so genannte Wirbelhaube nutzt die auch in der Natur entstehende Sogwirkung von Wirbelströmen und kann Rauch und Emissionen punktuell und in Sekundenschnelle absaugen. Der Effekt: Flucht- und Rettungswege bleiben rauchfrei.

### Transrapid-Strecken in der Prüfung

Die Demonstrationsfahrten des Transrapid-Prototypfahrzeugs TR 08 auf dem Testgelände im Emsland gehörten zu den gut besuchten Veranstaltungen im Rahmen der Expo 2000. Das neue Fahrzeug aus drei Einheiten von je 25 m Länge mit insgesamt 200 Sitzplätzen repräsentiert den neuesten Stand der Technik. Gegenwärtig werden sowohl in Deutschland als auch in anderen Staaten mehrere Streckenprojekte intensiv geprüft. Besonderes öffentliches Interesse richtet sich auf mögliche Anwendungstrecken in München (Hauptbahnhof bis Flughafen) und Nordrhein-Westfalen („Metrorapid“ von Düsseldorf bis Dortmund). Für die 30 km lange Anbindung des Flughafens Shanghai hat die ThyssenKrupp Beteiligungsgesellschaft Transrapid International eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. In den USA wird die Städteverbindung Washington – Baltimore diskutiert.

○ Neue Chancen für Transrapid

Innovatives Lenkkonzept:  
TubPAS von Krupp Presta



## Dienstleistungsinitiative

Der Dienst am Kunden durch spezialisierten Service ist für ThyssenKrupp ein Schlüssel zum Wachstum. Innovative Dienstleistungen, die kundenorientiert effiziente Systemlösungen bieten, schaffen neue Möglichkeiten zur Wertschöpfung – für unsere Geschäftspartner wie für uns. Eine konzernweite Projektorganisation forciert seit Mai 2000 diese Ausrichtung. Als wesentliches Element der strategischen Orientierung unseres Konzerns bedeutet dies den Schritt in eine neue Dimension der Dienstleistungskultur.

Telemanagement-Zentrum  
in Krefeld: Auch online  
ist der Kunde König



Im know-how-intensiven Investitionsgütergeschäft konzentrieren sich unsere Kunden immer stärker auf ihre Kernkompetenzen. Dadurch steigt ihre Bereitschaft, zusätzliche Leistungen an die Lieferanten abzugeben und die Komplexität der eigenen Managementleistung zu reduzieren. An dieser Entwicklung wollen wir aktiv teilhaben. Damit treten – parallel zu unseren dienstleistungsorientierten Segmenten MaterialsServices und FacilitiesServices – eigenständige innovative Dienstleistungen auch in den industriell produzierenden Segmenten stärker in den Vordergrund. So entstehen entlang der Wertschöpfungskette neue Wertschöpfungspartnerschaften mit unseren Kunden. Dies hat noch zwei weitere positive Nebeneffekte: Die Kunden werden dadurch stärker an ThyssenKrupp gebunden, und unser Unternehmen hebt sich vom übrigen Wettbewerb ab. Beides fördert den Produktabsatz.

Schon heute erbringen wir vielfältige Dienstleistungen an eigenen Produkten, an Produkten Dritter sowie reine produktunabhängige Dienstleistungen. Wir können hier ein über viele Jahre aufgebautes Know-how vorweisen. Der Dienstleistungsanteil am ThyssenKrupp Umsatz liegt derzeit bei über 15 %.

○ Dienstleistungsanteil  
zurzeit bei 15 %

- Neben der kundenspezifischen Anarbeitung und Just-in-time-Lieferung von Werkstoffen werden im Segment MaterialsServices zunehmend komplexe Dienstleistungen erbracht. Für Unternehmen in der Automobilindustrie, im Maschinenbau und in der Chemie haben wir das Bestandsmanagement und die Bewirtschaftung einzelner Produktions- bzw. Instandhaltungsbereiche übernommen. Basis hierfür ist die elektronische Vernetzung der Warenwirtschaftssysteme. Zu unseren Kunden gehört beispielsweise eine der größten Baumarktketten Europas, deren 160 Standorte elektronisch gesteuert mit Kunststoff-Produkten versorgt werden. Der Warenabfluss beim Kunden löst automatisch die Belieferung und Regalpflege von unserem nächstgelegenen Lager aus. Die einbaufertigen Bildschirmrahmen für einen der großen Fernsehhersteller der Welt kommen ebenfalls von MaterialsServices: Wir haben das Management für die gesamte Fertigungskette übernommen – von der Produktentwicklung über Einkaufs-, Bestands- und Qualitätsmanagement bis zur Just-in-time-Logistik. Boeing, der größte Flugzeughersteller der Welt, hat das gesamte Materialmanagement für alle Aluminium- und Titanprodukte MaterialsServices übertragen. Wir koordinieren dabei rund 600 Subunternehmen.
- Bei FacilitiesServices bündeln wir die Kompetenzen des Konzerns auf den Gebieten des klassischen Industrieservice, der Gerüstdienstleistungen, des Facility Managements und der IT-Dienstleistungen zu einem europaweit führenden Dienstleister. Die Business Unit Information Services ist bereits heute eines der führenden Systemhäuser in Deutschland und stark im E-Business engagiert. Mit einem Netz aus sechs Hochleistungsrechenzentren und 2.500 Satellitenstationen in 40 Ländern sichert sie die Kommunikation zwischen Unternehmenszentralen und deren Filialen rund um die Welt.

Auch die produzierenden Segmente erbringen bereits in größerem Umfang Dienstleistungen. In vielen Fällen steht dieser Service im Zusammenhang mit der Lieferung industrieller Produkte wie Maschinen und Anlagen. Dabei richten sich Art und Umfang der Dienstleistungen nach den Anforderungen der Kunden. Entsprechend unterschiedlich ist die Dienstleistungsorientierung ausgeprägt:

- Bei Steel unterstützen die Dienstleistungen insbesondere den Produktabsatz. Im Auftrag unserer Kunden entwickeln wir neue Stahlqualitäten, führen Forschungsaufgaben durch oder übernehmen die Zwischenlagerung von Produkten. Außerdem werden ausländische Stahlunternehmen im Prozessmanagement beraten.
- Automotive bietet seinen Kunden neben Engineering-Dienstleistungen bei der Produktentwicklung und in der Produktion zahlreiche Serviceleistungen im Rahmen des Systemgeschäfts. Dazu zählen z. B. die Systementwicklung und das Lieferantenmanagement sowie Montage- und Logistikdienstleistungen, außerdem komplette Fabrikplanungen. Hinzu kommt beispielsweise der After-Sales-Service für Anlagen und Vorrichtungen oder der Ersatzteil- und Zubehörhandel für Endkunden bei Stoßdämpfern.
- Bei Elevators machen Dienstleistungen – vor allem Wartung, Reparatur, Modernisierung und Fernüberwachung von Aufzügen und Fahrtreppen – rund die Hälfte des Umsatzes aus. Der Neuanlagenbau ist hier der Schlüssel zum späteren Dienstleistungsgeschäft.
- Production Systems erbringt Dienstleistungen im Bereich Engineering sowie im After-Sales-Service. Das Spektrum reicht vom Ersatzteil-Management über Teleservice und Remanufacturing bis hin zum Betriebsmittel-Management.
- Die Dienstleistungen des Segments Components fördern im Wesentlichen den Produktabsatz, z. B. Kundenberatung, Schulungen, Hotline-Service.
- Zum Programm der Werften im Segment Others gehört eine Vielzahl know-how-intensiver Dienstleistungen – vom klassischen Reparaturgeschäft über Design, Konstruktion und Training bis zur Lieferung von Materialpaketen. Solche Dienstleistungen machen mehr als ein Drittel des Gesamtumsatzes aus.

Alle diese Aktivitäten bieten konkrete Ansatzpunkte für die Dienstleistungsoffensive von ThyssenKrupp. Zum einen wollen wir die Abwicklung der Dienstleistungen verbessern, beispielsweise durch einen konzerninternen Erfahrungsaustausch. Zum anderen stehen der Ausbau der bestehenden Dienstleistungen im Konzern sowie der Aufbau weiterer innovativer Dienstleistungen in unseren produzierenden Segmenten im Vordergrund. Dabei ist auch die Kooperation mit Partnern möglich. Wir erwägen auch, völlig neue Serviceaktivitäten durch die verstärkte Nutzung vorhandenen Wissens sowie Akquisitionen aufzubauen. Mittelfristig will ThyssenKrupp mit Dienstleistungen rund ein Drittel des Umsatzes erwirtschaften und damit den heutigen Umsatzanteil in etwa verdoppeln.

Wer Dienstleistungen sagt, meint im Internet-Zeitalter auch E-Commerce. Das zur Dienstleistungsinitiative parallel laufende Konzernprojekt E-Commerce-Initiative eröffnet neue Chancen im Servicebereich. Die optimale Nutzung von E-Commerce und Internet ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die ThyssenKrupp Dienstleistungsinitiative.

○ Service und E-Commerce Hand in Hand

„Dienstleistungen und E-Business“ lautet deshalb auch das Schwerpunktthema des konzern-internen Innovationswettbewerbs im laufenden Geschäftsjahr. Gesucht werden neue Dienstleistungsangebote oder E-Business-Lösungen, um das Dienstleistungsspektrum des Konzerns zu verstärken und zu erweitern. Kundennutzen und -bindung, Kosteneinsparung und Innovationsgrad sind die Kriterien, an denen sich die Ideen messen lassen müssen.

Wer das personalintensive Dienstleistungsgeschäft ausbauen will, braucht kreative Mitarbeiter, die sich voll für ihre Aufgaben engagieren. Der Dienstleistungsgedanke muss unsere Unternehmenskultur durchdringen, und zwar auf allen Ebenen und in allen Bereichen des Konzerns. Daran arbeiten wir.

**DIENSTLEISTUNGSBEITRAG ZUR WERTSCHÖPFUNG**  
in % des Brutto-Inlandsprodukts 1998



Der Weg zur TOP-Leistung ist immer öfter elektronisch



## E-Commerce-Initiative

Großwälzlager für Windkraftanlagen, Fahrtreppen für die U-Bahnen der Welt, Stahlspezialitäten für extreme Einsatzbereiche oder Pachtverträge für Gewerbeflächen sind für ThyssenKrupp Kunden im In- und Ausland kaum mehr als einen Doppelklick entfernt. Per Internet informieren sich unsere Geschäftspartner weltweit über Produkte und Preise, vereinbaren eine persönliche Beratung oder bestellen sofort. Was an der New Economy neu und nützlich ist, haben die ThyssenKrupp Unternehmen schnell gelernt. Eine konzernweite Projektorganisation steuert die Umstellung auf das elektronische Zeitalter.

Coil-Auktion im Internet: ThyssenKrupp Steel gehörte zu den ersten Anbietern



Das Werkzeug E-Commerce kann – intelligent eingesetzt – zur Wertsteigerung vieler Unternehmensaktivitäten beitragen. Der gesamte Konzern ist dabei, seine Geschäftsprozesse über die gesamte Wertschöpfungskette durch systematischen Einsatz von E-Commerce effizienter zu gestalten. Wir beteiligen uns auch an zahlreichen neuen Geschäftsideen und an Internet-Marktplätzen.

### **Mit der Maus zum Einkaufen**

Mit Hilfe von E-Commerce können wir Bestellungen verschiedener Konzernunternehmen bündeln und so die Materialkosten beachtlich senken. Weitere Einsparungen ergeben sich dadurch, dass die Abläufe einfacher werden. Mit mehreren Pilotunternehmen aus dem Konzern bauen wir derzeit eine zentral betriebene Beschaffungsplattform auf, die allen ThyssenKrupp Unternehmen im ersten Schritt Kataloglösungen für Online-Materialbestellungen anbietet. Später wird es auch Ausschreibungen in Echtzeit geben.

Online-Ausschreibungen des Beschaffungsbedarfs haben sich vor allem im Segment Automotive bereits bewährt. Angesichts der guten Erfahrungen wollen wir diese Verfahren konzernweit ausdehnen. Darüber hinaus publizieren immer mehr Konzerngesellschaften ihren Einkaufsbedarf auf spezialisierten Websites (z.B. Steel) oder nutzen verstärkt die Effizienzvorteile des Internet-Kontakts mit ihren Lieferanten (z.B. MaterialsServices). Diese Vernetzung macht es wesentlich leichter, Bestellungen, Aufträge, Bestands- und Auftragsstatusdaten auszutauschen.

○ Online-Einkauf senkt Kosten

### **Stahl-Auktionen im WorldWideWeb**

Als erster Flachstahlproduzent in Europa hat ThyssenKrupp Stahl im Februar 2000 mit dem Vertrieb von Stahlprodukten über das Internet begonnen und dazu die erste unternehmenseigene E-Commerce-Plattform in Europa errichtet. Zunächst wurde nur zweimal wöchentlich Stahl aus Lagerbeständen an registrierte Kunden verkauft, die in einer Online-Auktion ihre Gebote abgaben. Zur Jahresmitte 2000 folgte der Verkauf von Walzstahl aus laufender Produktion und von Edelstahl. Der Erfolg des Internet-Geschäfts bringt beiden Seiten Vorteile: Unsere Vertriebskosten sinken, und unsere Kunden gewinnen an Flexibilität und Reaktionsfähigkeit beim Einkauf.

ThyssenKrupp Steel hat Ende Juni 2000 zusammen mit den führenden europäischen Stahlunternehmen Arbed/Aceralia, Corus und Usinor vereinbart, zwei gemeinsame E-Commerce-Plattformen zu gründen. Mit Hilfe der Gesellschaft Steel24-7 wollen die beteiligten Unternehmen einen Teil ihrer Verkäufe über das Netz durchführen und den Kundenservice verbessern. Außerdem soll mit BuyForMetals eine gemeinsame Website zur Effizienzsteigerung auf der Beschaffungsseite ins Leben gerufen werden.

### **Service und Support aus der Ferne**

ThyssenKrupp nutzt das Internet zunehmend auch dazu, interne Abläufe und Serviceleistungen zu verbessern. Ein Beispiel ist das Segment Elevators. Durch die mobile Kommunikation der Servicetechniker vor Ort mit den Zentralrechnern lassen sich schneller als früher die Aufzüge warten und Störungen beseitigen. Das dafür eingesetzte System „Serkom“ minimiert den organisatorischen

Aufwand und ermöglicht sogar den Verkauf von Ersatzteilen. Ein ähnliches System wird von Elevators in den USA eingesetzt.

Auch die beste Werkzeugmaschine muss hin und wieder gewartet werden. Das Segment Production Systems hat als einer der ersten Anbieter von Werkzeugmaschinen ein System zur Auswertung von Fehlerquellen entwickelt. Damit kann die Service-Zentrale in Ludwigsburg bei Stuttgart über Internet direkt in die speicherprogrammierbaren Steuerungen der Maschine eingreifen – und zwar rund um die Uhr. Mit Hilfe der gewonnenen Daten kann Production Systems effektive Ferndiagnosen stellen und den Kunden konkrete Hinweise zur Beseitigung von Fehlern geben.

Auf Grund der zunehmenden Digitalisierung in der Gebäudetechnik können viele Funktionen rund um die Immobilie aus der Ferne übernommen werden. Das Tele-Management-Center des Segments FacilitiesServices unterstützt auf diese Art Betreiber von Gebäuden bei Aufgaben des technischen Gebäudemanagements – rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. Die Anbindung der gebäudetechnischen Anlagen, vernetzten PCs und Telefonanlagen an das Center ermöglicht nicht nur die Fernsteuerung, sondern auch das unmittelbare Erkennen von Störungen und teilweise das Beheben von Fehlern aus der Ferne.

#### **Online-Shop mit 120.000 Produkten**

Ähnlich stark wie im Stahlgeschäft gewinnt E-Commerce auch im Segment MaterialsServices an Bedeutung. Die Internet-Übermittlung von Bestellungen, Lieferscheinen oder Rechnungen macht den Geschäftsablauf deutlich einfacher. Für kleinere und mittlere Kunden werden Shop-Lösungen aufgebaut. So hat Thyssen Schulte – Kern des europäischen Dienstleistungsgeschäfts von MaterialsServices – im Juli 2000 nach einer einjährigen Entwicklungs- und Pilotphase als erstes Unternehmen der Branche den Handel per Internet gestartet. In einem Online-Shop können sich die Kunden rund um die Uhr über 120.000 verschiedene Produkte informieren und diese direkt bestellen. Ein bis zwei Tage später wird das angeforderte Material, auf Wunsch individuell angearbeitet, über die Thyssen Schulte Service-Center geliefert.

Auch andere Gesellschaften von MaterialsServices betreiben mittlerweile E-Commerce-Plattformen und Online-Shops oder sind an firmenneutralen Marktportalen beteiligt.

#### **Business mit Bits und Bytes**

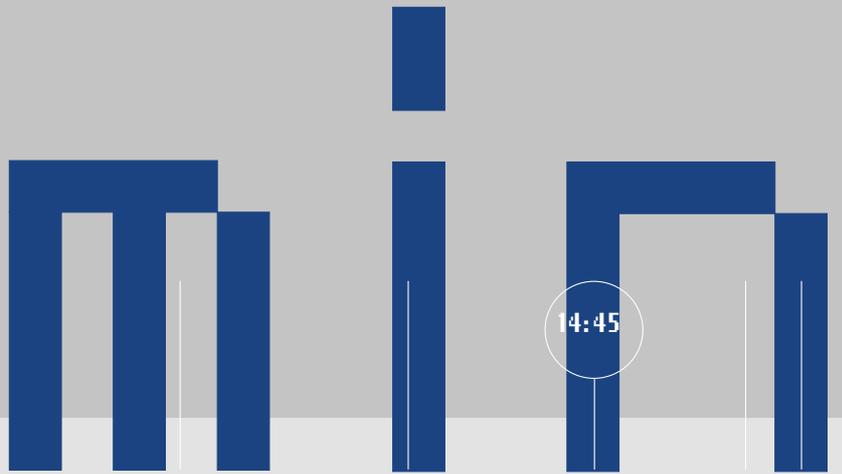
Schon mit Beginn der neunziger Jahre hat ThyssenKrupp die Möglichkeiten des Internets und der Internet-Technologie für die Datenkommunikation von Unternehmen erkannt. Heute betreibt das Segment FacilitiesServices mit seiner Business Unit Information Services für externe Kunden und Konzernunternehmen umfangreiche E-Commerce-Lösungen. Das Angebot geht weit über die bloße technische Bereitstellung von Server-Kapazitäten hinaus. Mit Gründung von Xtend wurde die gesamte Leistungspalette von Beratung über Gestaltung, Programmierung, Betrieb und Vermarktung gebündelt, um den Kunden einen Komplett-Service zu bieten. Die Bandbreite der Anwendungen geht von reinen Unternehmensdarstellungen im WorldWideWeb über Online-Shop-Systeme und digitale Außenwerbung



14:15

14:23

14:32



14:45

15:02

15:11

14:25

14:53

Jeden Tag entstehen bei ThyssenKrupp rund um den Globus unzählige Gedanken und Ideen, um kundenorientierte Lösungen zu entwickeln. Mehr als 193.000 Mitarbeiter weltweit sind unser kreatives Potenzial, aus dem wir heute und in Zukunft Innovationen schöpfen, um neue Horizonte zu entdecken. Jahr für Jahr. Tag für Tag. Minute für Minute.

minutes. by ThyssenKrupp

15:17



Sao Paulo



Düsseldorf



Shanghai

14:23  
Düsseldorf



**ThyssenKrupp international** Gesellschaften, Niederlassungen und Büros in über 80 Ländern der Erde.

**Mobilität** Wegweisende Technologien. Für die Dynamik unseres Alltags.

14:27  
Madrid



14:25  
Monte Carlo

**Rennsport** Zu Hause auf vielen Rennstrecken der Welt. Mit Service und Kompetenz.

**Ausbildung, Weiterbildung, Knowledge-Management** Das Wissen von über 193.000 Mitarbeitern sichert die Zukunft.



14:34  
São Paulo



**One-Stop-Shopping** Vernetzte Logistik- und Informationssysteme. Für kundenorientierte Arbeits- und Organisationsprozesse.

14:37  
Milwaukee

14:42  
Düsseldorf



**Multimediale Kommunikation** Kompetenz und Innovationsfähigkeit global kommunizieren. Intern und extern.

Introduction / X  
Sensibilisation aux tâches

14:51  
Paris

Années d'activité restantes

X faire

Motivation  
5 raisons (évent. collectives)  
Motivation personnelle  
(prise de position)

GROUPES DE TRAVAIL  
GESTION DU TEMPS

Recherche  
définition des objectifs

Temps

Individuel

Équipe

- 1. Objectif, test, groupe, votre objectif p...
- 2, 3, 4, 5 prochain
- Travail individuel

Workshops Chaos zuzulassen bewegt Gedanken. Gedanken zuzulassen erzeugt Ideen.

Rythme journalier la gestion

Horaires fixes/réguliers

Temps libres/pauses

Priorités

Principe de Pareto

Travail en groupe

Date limite - Événement

4. Groupe en

plan annuel

plan journalier

évent. plan trimestriel/semestriel

Plan mensuel

Plan hebdomadaire

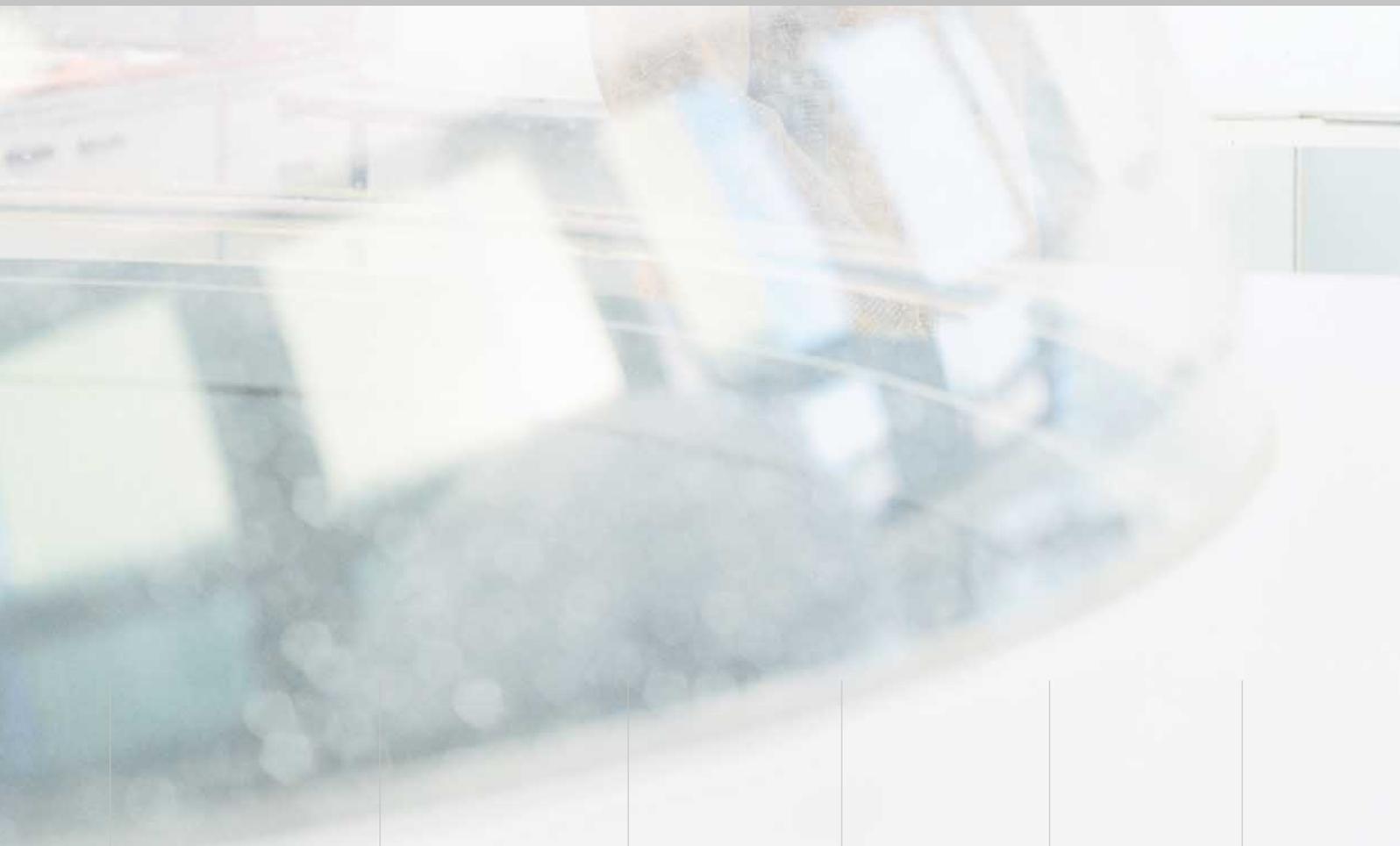
très

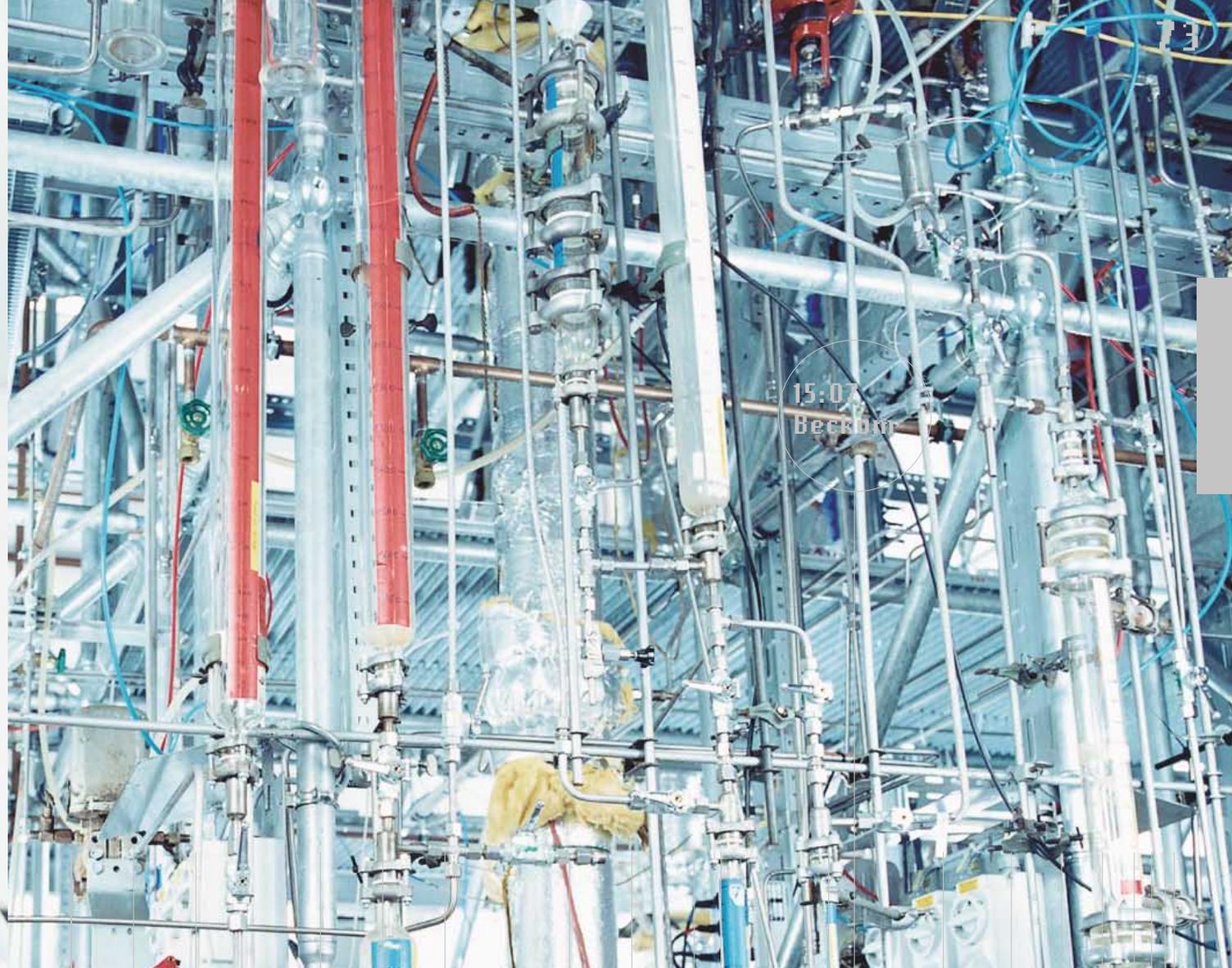
<p>tâches</p> <p>(3)</p> <p>planifier ou déléguer</p>	<p>tâches</p> <p>(X)</p> <p>faire soi-même</p>
<p>corbe</p>	<p>S</p>



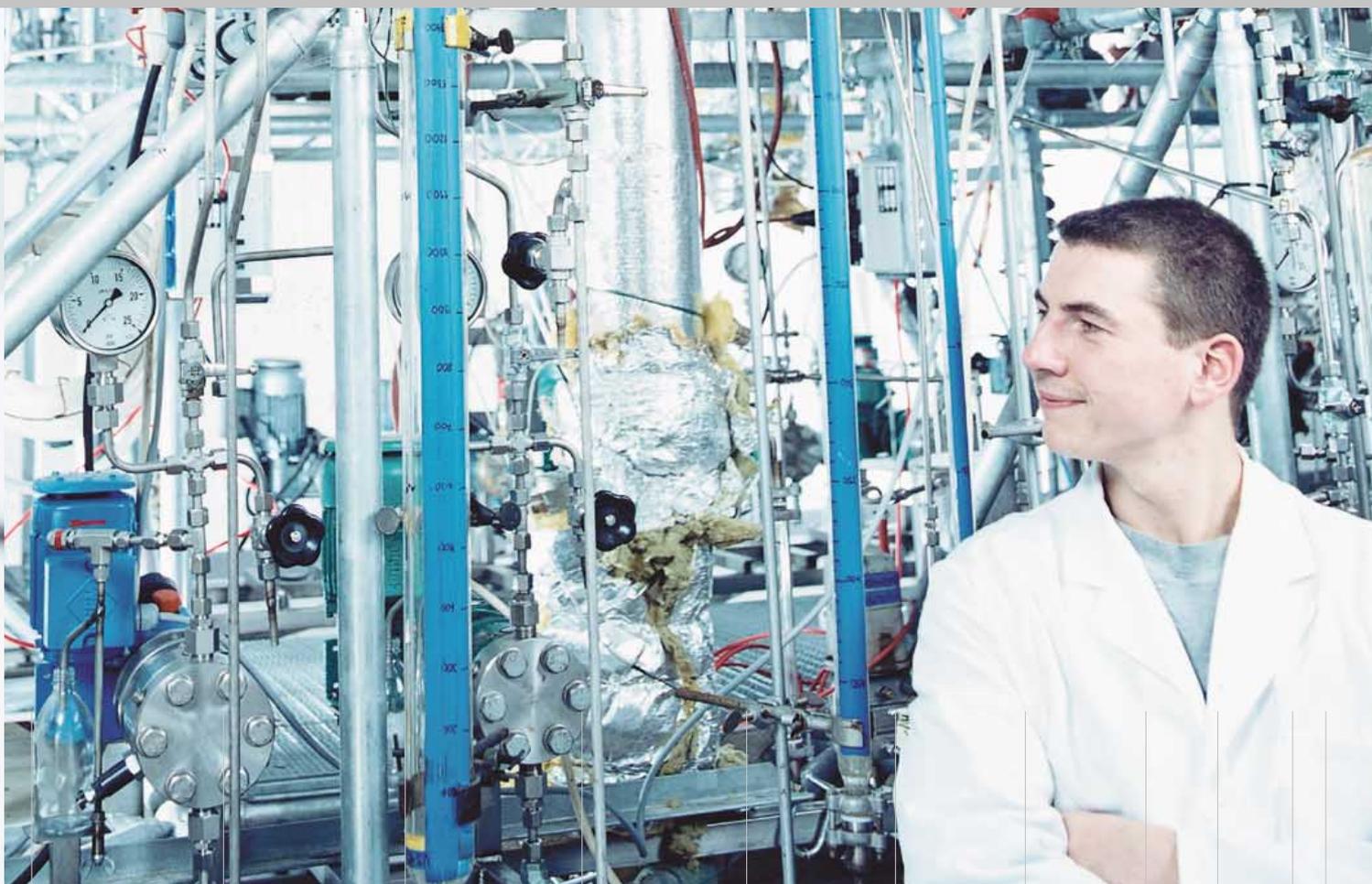
15:02  
Dortmund

**Produkt-Know-how** Der Wert unseres Wissens ist der Mehrwert für unsere Kunden.





**Forschung und Entwicklung** Fortschritt bedeutet Bewegung. Bewegung schafft Innovation.



15:11  
Kassel

**Transrapid** Ein Verkehrskonzept der Zukunft. Ein technischer Meilenstein heute.



46733

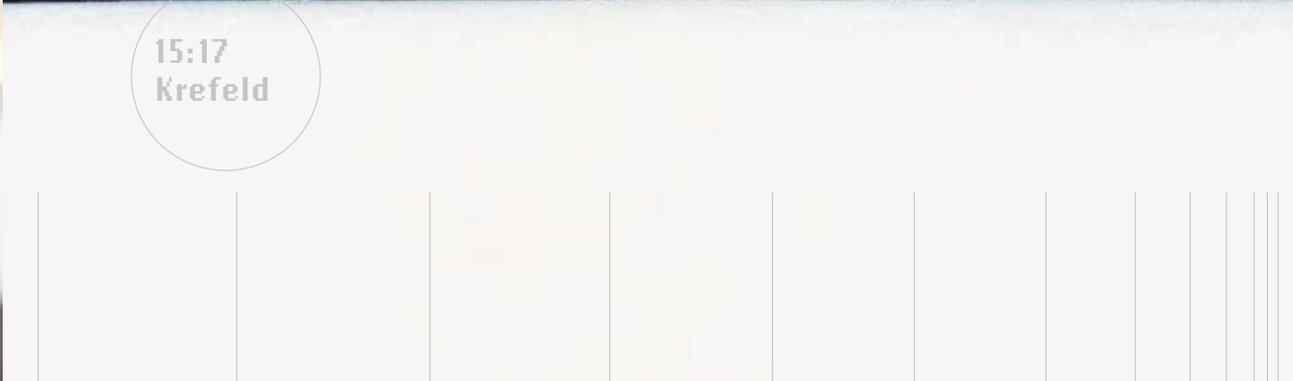


15:13  
Terni

**Werkstoffe** Kompetenz und Qualität. Auf Weltniveau.  
**IT-Dienstleistungen** Über fünf Kontinente. Rund um die Uhr.



15:17  
Krefeld



## Segmente

Auf den Marktplätzen der Welt sind unsere Segmente und ihre Unternehmen zu Hause. Sie kaufen und verkaufen, forschen, entwickeln und produzieren, verhandeln mit Kunden, Lieferanten und anderen Partnern. Dort wird das Geld verdient für Dividenden und Zinsen, Steuern und Abgaben, Löhne und Gehälter. In unseren Segmenten spielt die Musik.



**1**  
Steel

Seite 78



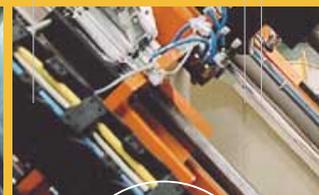
**2**  
Automotive

Seite 82



**3**  
Elevators

Seite 86



**4**  
Production  
Systems

Seite 88



**5**  
Components

Seite 90



**6**  
Materials-  
Services

Seite 92



**7**  
Facilities-  
Services

Seite 95



**8**  
Immobilien

Seite 98



**9**  
Others

Seite 100

## Steel

Gute Geschäfte machte unser Steel-Segment im letzten Geschäftsjahr. Der Umsatz stieg auf 12,7 Mrd €, ein Plus von 21 %. Das Ergebnis hat sich sogar mehr als verdoppelt; der Gewinn aus unserer Qualitäts- und Edelstahl-Produktion betrug 606 Mio €. Im neuen Geschäftsjahr will Steel die internationalen Aktivitäten weiter ausbauen.

○ Erfolgreiches Stahljahr für ThyssenKrupp

### SEGMENT STEEL IN ZAHLEN

		pro forma 1998/1999	1998/1999	1999/2000
Auftragseingang	Mio €	10.351	9.702	13.043
Umsatz	Mio €	10.452	9.802	12.676
EBITDA	Mio €	1.231	1.153	1.675
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	277	251	606
Mitarbeiter (30.09.)		54.388	54.388	53.856

<sup>1)</sup> vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

1  
Steel

Highlight der Anlagentechnik bei Krupp Thyssen Nirosta:  
die neue Blankglühe in Dillenburg





UMSATZ STEEL in Mio €	pro forma		
	1998/1999	1998/1999	1999/2000
Qualitätsflachstahl	6.585	6.492	7.658
Stainless	3.198	2.690	4.314
Beteiligungen	919	853	964
<b>Summe</b>	<b>10.702</b>	<b>10.035</b>	<b>12.936</b>
Konsolidierung	- 250	- 233	- 260
<b>Steel</b>	<b>10.452</b>	<b>9.802</b>	<b>12.676</b>

### Qualitätsflachstahl: Preis- und Mengenanstieg

Bei Qualitätsflachstahl erhöhte sich der Umsatz um 16 % auf 7,7 Mrd €. Auf die Thyssen Krupp Stahl AG entfielen davon 5,6 Mrd €. Der Umsatzanstieg betrug hier 13 % und war überwiegend durch die Steigerung der Versandmengen um 10 % bedingt; gleichzeitig konnte das durchschnittliche Preisniveau um 3 % angehoben werden.

Der im Jahresverlauf deutliche Anstieg der Stahlpreise wurde erst mit einer zeitlichen Verzögerung umsatzwirksam. Eine Ursache hierfür ist der hohe Anteil von längerfristigen Preisvereinbarungen mit wichtigen Abnehmergruppen. Dennoch lag das Erlösniveau der Thyssen Krupp Stahl AG im letzten Quartal des Geschäftsjahres 1999/2000 um 13 % über dem entsprechenden Vorjahreswert.

### Stainless: Rekordumsatz durch höhere Nickel- und Basispreise

Stainless erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rekordumsatz von 4,3 Mrd €, rund 35 % mehr als im Vorjahr. Hauptumsatzträger mit einem Anteil von 72 % waren die rost-, säure- und hitzebeständigen Flachprodukte.

Bei einer weltweit stark expandierenden Nachfrage nach Rostfrei-Erzeugnissen wurde das Umsatzwachstum in erheblichem Umfang durch die Preise für das Legierungselement Nickel beeinflusst, die im Laufe des Jahres stark gestiegen waren. Diese Mehrkosten wurden zeitversetzt über Legierungszuschläge auf die Preise an den Markt weiter gegeben. Darüber hinaus sind im Laufe des Geschäftsjahres aber auch die Basispreise angehoben worden. Der Versand an Kunden erreichte ein Volumen von 2,4 Mio t. Damit konnte das vorjährige Rekordergebnis behauptet werden. Kapazitätsengpässe bei den wesentlichen Kernaggregaten verhinderten ein weiteres Wachstum.

Auch bei den Nickelbasislegierungen wurde das Geschäft erheblich ausgeweitet: Mit 556 Mio € lag der wertmäßige Absatz um 27 % über dem Vorjahresniveau. Bei allen Produktformen waren deutliche Marktanteilszuwächse zu verzeichnen, besonders auf den strategisch wichtigen Märkten in den USA und in Fernost.

### **Beteiligungen: Umsatzplus trotz Desinvestition**

Die Beteiligungen von ThyssenKrupp Steel weisen trotz des Verkaufs von HSP Hoesch Spundwand und Profil einen leichten Umsatzzanstieg um 5 % auf 964 Mio € aus. Während Krupp Edelstahlprofile sowie Edelstahl Witten-Krefeld höhere Umsätze erzielten, musste Thyssen Schienen Technik wegen der erheblich reduzierten Buchungen der Deutsche Bahn AG Einbußen hinnehmen.

### **Ausblick: Produktion fokussieren und internationalisieren**

Im Geschäftsjahr 2000/2001 sichert in der Business Unit Qualitätsflachstahl der hohe Auftragsbestand eine Vollausslastung aller Aggregate im 1. Quartal. Der Auftragseingang verlief zuletzt eher schleppend. Als Folge nachgebender Preise in Nordamerika und Asien nimmt der Preisdruck auf dem Kernmarkt Westeuropa merklich zu, allerdings ausgehend von einem hohen Niveau. Zunächst galt das nur für einfachere Produkte im Handelssegment; mittlerweile greift diese Entwicklung aber auch auf höherwertige Stahlprodukte über und wird in Südeuropa durch wachsende Importe verstärkt.

Die Business Unit Qualitätsflachstahl wird ihre Produktionsbasis in Deutschland weiter stärken. 2001 werden die gesamte Roheisen- und Rohstahlerzeugung sowie der überwiegende Teil der Warmbandproduktion in Duisburg konzentriert sein. In Dortmund werden der Ein-Linien-Betrieb mit einem Hochofen und einem Konverter sowie die Warmbreitbandstraße im Laufe des 1. Halbjahres 2001 stillgelegt.

Ausgehend von den Stärken unserer Stahlproduktion in Deutschland haben wir mit der Internationalisierung der Down-Stream-Aktivitäten in den strategischen Zielmärkten Europa, Amerika und Asien begonnen. Modellcharakter hat dabei das Joint Venture GalvaSud mit CSN in Brasilien, das eine Feuerverzinkungsanlage, ein Stahl-Service-Center und eine Tailored-Blanks-Fertigung zur Versorgung der lateinamerikanischen Automobilindustrie errichtet. Weitere Vorhaben sind Joint-Venture-Aktivitäten zum Bau von Feuerverzinkungsanlagen in den USA und China.

Stainless erwartet eine anhaltend gute Mengenkonzunktur bei allerdings rückläufigen Basispreisen. Neben Stärkung und Ausbau der etablierten europäischen Standorte wird die Ausweitung der Aktivitäten – vor allem in den wachstumsstarken Märkten Asien und Nafta – vorangetrieben. Das unter der industriellen Führung von Krupp Thyssen Stainless stehende Joint Venture Shanghai Krupp Stainless errichtet derzeit ein Kaltwalzwerk in China, dessen erste Ausbaustufe mit einer Kapazität von 72.000 t rostfreiem Kaltband Anfang 2002 in Betrieb gehen soll. Vorgesehen ist ein rascher Ausbau auf eine optimale Größe von mindestens 270.000 t. Eine neue Produktionsstätte in den USA ist ebenfalls geplant, um auch dort eine starke Marktposition aufzubauen.

○ **Abkühlung am  
Stahlmarkt erwartet**

**Oberflächenveredelte Bleche – ein  
Hochleistungswerkstoff**



## Automotive

Seine Position als Partner der internationalen Automobilindustrie konnte das Segment Automotive 1999/2000 weiter ausbauen. Der Umsatz stieg um 17 % auf 6,1 Mrd € an; der Gewinn nahm leicht zu und erreichte 295 Mio €. Neue Werke oder Joint Ventures in China und den USA, Großbritannien und Deutschland sowie Neugründungen und Übernahmen stärkten das globale Netzwerk als Systempartner und Full-Service-Supplier. Die technologischen Neuerungen machten sich am Markt bezahlt. Von den insgesamt rund 40.000 Mitarbeitern arbeiten über 71 % im Ausland.

### SEGMENT AUTOMOTIVE IN ZAHLEN

		pro forma		
		1998/1999	1998/1999	1999/2000
Auftragseingang	Mio €	5.115	4.770	6.112
Umsatz	Mio €	5.208	4.863	6.108
EBITDA	Mio €	590	555	648
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	291	275	295
Mitarbeiter (30.09.)		37.594	37.594	39.920

<sup>1)</sup> vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

2

Automotive

Pressenstraße  
für Außenhautteile



Auf den wichtigen Märkten verkauften unsere Kunden, die großen Automobilfirmen der Welt, 1999/2000 mehr Fahrzeuge als im Vorjahr; dies brachte auch uns gute Geschäfte. In den USA wurden insbesondere Sport-Utility-Vehicles in Rekordzahlen produziert, während für schwere Lkw die Nachfrage zurückging. In Brasilien erholte sich der Automobilmarkt nach dem Markteinbruch des Vorjahres. Weiterhin hoch war die Nachfrage nach Produkten von ThyssenKrupp Automotive auch in Europa; speziell unsere technologischen Neuentwicklungen waren gefragt.

**Body: 21 % mehr Umsatz**

Die Business Unit Body konnte ihren Umsatz um 21 % auf knapp 1,5 Mrd € steigern. Dieses Wachstum wurde vor allem in den USA erzielt, wo The Budd Company Karosserie-Außenhautteile wie Türen, Motorhauben oder Seitenteile aus Stahl oder SMC-Kunststoff unter anderem für die gefragten Sport-Utility-Fahrzeuge lieferte. Aber auch die europäischen Gesellschaften verbuchten ein Plus, nachdem die Produktion des neuen Ford Transit auf Touren kam. Zu dem Umsatzanstieg hat auch die erfolgreiche Markteinführung von sicherheitsrelevanten Bauteilen aus hochfesten Stählen beigetragen.

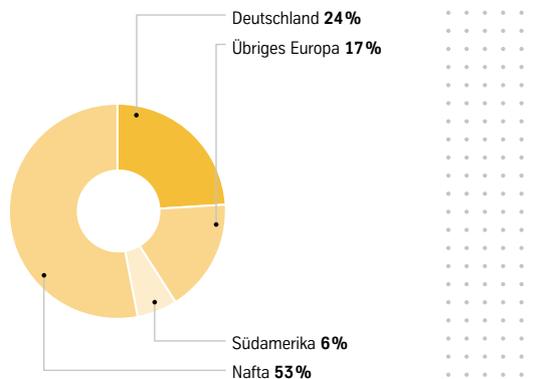
Budd erhielt mehrere Großaufträge, vornehmlich von den amerikanischen Automobilherstellern, zur Lieferung von Karosserieteilen für verschiedene Pkw-Modelle und leichte Nutzfahrzeuge. TKA Body Stampings in Großbritannien gewann insbesondere von Toyota Neuaufträge für Stahl-Außenhautteile. Das Werk Brackwede in Bielefeld baute mit hochfesten Seitenaufprallträgern für neue Pkw-Modelle seinen Marktanteil weiter aus.

○ Umsatzplus in allen Teilbereichen

**Chassis: Auf Überholspur**

Im letzten Geschäftsjahr setzte die Business Unit Chassis fast 2,3 Mrd € um – ein Plus von 23 %. Ihr Produktprogramm von Komponenten und Baugruppen für Fahrwerk und Radaufhängung hat sich auf dem Markt weiter durchgesetzt; in der jungen Technologie des Innenhochdruck-Umformens gehören wir zu den Marktführern. Die neuen Werke in Tell City/Indiana sowie Hopkinsville/Kentucky haben ihre Produktion voll aufgenommen. Hinzu kommt der Umsatz der neu erworbenen Aluminiumgießerei Stahl Specialty mit Standorten in Kingsville/Texas und Warrensburg/Missouri. Die europäischen Gesellschaften konnten ihren Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres halten, obwohl zahlreiche Modelle ausgelaufen sind.

UMSATZ AUTOMOTIVE NACH REGIONEN 1999/2000



**UMSATZ AUTOMOTIVE**

in Mio €

	pro forma 1998/1999	1998/1999	1999/2000
Body	1.198	1.119	1.454
Chassis	1.826	1.705	2.255
Powertrain	1.316	1.228	1.538
Systems/Suspensions	834	779	889
<b>Summe</b>	<b>5.174</b>	<b>4.831</b>	<b>6.136</b>
Konsolidierung	34	32	- 28
<b>Automotive</b>	<b>5.208</b>	<b>4.863</b>	<b>6.108</b>

Neue Aufträge haben unsere Marktposition weiter gefestigt. Waupaca Foundry wird Chassis-Komponenten für die Big 3 und Zulieferunternehmen wie Bosch und American Axle herstellen. An Ford wird Budd ebenfalls Fahrwerkskomponenten für eine komplette Mittelklasseplattform liefern. Auch Krupp Fabco erhielt große Aufträge, im Wesentlichen von Ford. Die beiden englischen Werke von TKA Chassis Products werden neue Fahrzeuge von Nissan, VW, Porsche und Ford mit Komponenten ausrüsten. Kloth Senking erhielt den Auftrag über Aluminium-Gusskomponenten für eine Plattform von VW.

**Powertrain: Höhere Drehzahl**

Die Business Unit Powertrain erreichte einen Umsatzzuwachs von 17 % auf 1,5 Mrd €. Dazu haben vor allem die Erfolge der ausländischen Tochtergesellschaften beigetragen. In Brasilien lag der Umsatz mit Kurbelwellen 49 % über dem Vorjahreswert. Das Umsatzplus im Produktfeld Lenkungen/Nockenwellen/Kaltumformung betrug 27 %. Bei Turbinenteilen für die Luftfahrt ging hingegen die Nachfrage zurück.

Wir konnten die führende Weltmarktposition bei geschmiedeten und gegossenen Kurbelwellen auch 1999/2000 weiter ausbauen. Nahezu alle wesentlichen Aufträge wurden von Krupp Gerlach und Krupp Metalúrgica Campo Limpo gewonnen. Krupp Presta baute die bedeutende Marktstellung bei Nockenwellen aus. Von Ford/Volvo und der VW-Gruppe gingen neue Aufträge ein. Ähnliches gilt für Lenkungen. Zwei neue Mittelklassemodelle von VW und Ford, die weltweit in Produktion gehen, werden ausschließlich mit Lenkungen aus den Werken von Krupp Presta ausgerüstet. Unsere Präzisions-schmiedeteile werden für neue Getriebe und Differenziale von DaimlerChrysler, VW, MAN und GM/Saab eingesetzt.

**Systems/Suspensions: Ausgezeichnete Auftragslage**

Mit Achsen, Fahrzeugfedern und Stabilisatoren erzielte die Business Unit Systems/Suspensions einen Umsatz von 889 Mio € – das sind 7 % mehr als im Vorjahr. Besonders gut schnitt das Produktfeld Systems-Engineering ab, das innovative Luftfeder- und Stoßdämpferaggregate herstellt. Erzeugnisse von Systems-Engineering werden beispielsweise in den Modellen Porsche Boxster, Smart MCC und

Landrover, aber auch in Fahrzeugen der S-Klasse von DaimlerChrysler eingesetzt. Krupp Drauz gelang es, durch ausgezeichnete Hydroforming- und Space-Frame-Technologie attraktive Neuaufträge zu akquirieren.

Unsere Auftragsituation ist ausgezeichnet: Krupp Automotive Systems buchte neue Aufträge für Luftfedersysteme und Lkw-Fahrerhauslagerungen. Ford und VW lassen Module und komplette Systeme montieren, auch die Komplett-Achsen für das neue Sport-Utility-Fahrzeug von Porsche werden von ThyssenKrupp Automotive kommen. In neuen Modellen von DaimlerChrysler und General Motors sollen Dämpfer und Federbeine von Krupp Bilstein eingebaut werden. Krupp Hoesch Federn war ebenfalls sehr erfolgreich; dort hergestellte Federn und Stabilisatoren werden inzwischen in neuen Modellen aller namhaften Fahrzeughersteller eingesetzt.

### **Mehr Engineering- und Elektronikkompetenz**

Innovative Baugruppen für aktive Federungs- und Lenkungssysteme zu entwickeln und herzustellen ist das Ziel des neu gebildeten Unternehmens ThyssenKrupp Automotive Mechatronics. Wir wollen hierbei das Elektronik-Know-how nutzen, das ThyssenKrupp bei der Entwicklung der Transrapid-Magnetfahrtechnik gewonnen hat. Die komplexe und äußerst schnelle Regelungselektronik, die in der Magnetschnellbahn bereits bewährt ist, wird auch die Entwicklung innovativer Produkte bei ThyssenKrupp Automotive fördern.

### **Ausweitung der Systemkompetenz**

Allen Gesellschaften des Segments Automotive ist es im Berichtsjahr gelungen, die Markt-, Kosten- und Technologieführerschaft bei ihren Kernprodukten auszubauen. Der Trend zu leistungsstärkeren Komponenten, der zunehmende Einsatz alternativer Werkstoffe und die Substitution von Mechanik durch Elektrik/Elektronik, dies sind die Herausforderungen für ThyssenKrupp Automotive als einen der führenden Systemlieferanten der internationalen Automobilindustrie. Neben dem forcierten Ausbau der Design- und Engineering-Aktivitäten sowie der Systemkompetenz – nicht zuletzt in Richtung Elektronik – hat das Segment seine Kapazitäten bei Eisenguss, Aluminiumguss, Kurbelwellen, Nockenwellen und Pressteilen ausgebaut und sein Produktprogramm abgerundet. Das neugegründete Unternehmen BV Chassis Systems, ein Joint Venture von The Budd Company (51 %) und Visteon (49 %), stellt komplette Achsmodule her und leistet damit einen Beitrag zur Vervollständigung der Produktpalette.

○ Systemkompetenz  
sichert Zukunft

### **Wachstum in Südamerika und Asien**

Während sich die Autoproduktion in den Industrieländern künftig nur noch leicht erhöhen wird, ist in Südamerika und Asien mit einem beachtlichen Wachstum zu rechnen. Steigende Kaufkraft und ein enormer Nachholbedarf werden die Nachfrage nach Fahrzeugen antreiben. ThyssenKrupp Automotive wird deshalb seine Präsenz in diesen beiden Weltregionen durch Investitionen weiter ausbauen. Wir wollen als Zulieferer vor Ort tätig sein, denn Kundennähe ist wichtig für flexible Produktion und umfassenden Service. In Brasilien sind wir bereits ein bedeutender einheimischer Zulieferer, und in China haben wir mit unserem Joint Venture Krupp Presta HuiZhong Automotive Shanghai eine gute Ausgangsposition.

Fertigung der Fahrerhauslagerung  
für Nutzfahrzeuge



## Elevators

Das Ritz Carlton in New York, der Ben-Gurion-Flughafen in Israel, eine Metro-Station in Madrid oder die „Gläserne Manufaktur“ von Volkswagen in Dresden – überall bringen Anlagen und Service unseres Segments Elevators die Menschen in Bewegung. Auch das Segment bewegte sich: Der Umsatz stieg um 12 % auf 3,1 Mrd €, der Gewinn um 44 % auf 204 Mio €. Die neuerworbenen Gesellschaften wurden erfolgreich integriert.

### Neuerwerbungen integriert

Nach den Großakquisitionen Dover Elevators, Elevadores Sûr und Access Industries stand das Geschäftsjahr 1999/2000 im Zeichen der Integration und der Realisierung von Synergien. Im Falle von Dover Elevators konnten die geplanten Synergien deutlich übertroffen werden. Auch die Einbeziehung von Elevadores Sûr in das bestehende Südamerika-Geschäft hat sich gut entwickelt. Unsere Aktivitäten bei Treppenliften, die durch Access Industries deutlich expandierten, werden bei geänderter Organisationsform innerhalb des Bereichs Aufzüge als eigenständige Gruppe geführt.

### Marktposition gesichert

Von der Bauindustrie in Deutschland gingen keine wesentlichen Impulse aus; etwas besser war zuletzt die Entwicklung in anderen europäischen Ländern. Lediglich in den USA blieb der Aufzugs- und Fahrstufenmarkt auf einem hohen Niveau. Völlig unbefriedigend war die Situation in Russland und in Asien. In diesem schwierigen Umfeld konnte Elevators seine Weltmarktposition als drittgrößter Anbieter nach Otis und Schindler und vor Mitsubishi sichern.

Dank der neuen Gesellschaften, aber auch durch internes Wachstum stieg der Umsatz des Segments im Berichtsjahr um 12 % auf 3,1 Mrd €. Dazu haben alle Geschäftsfelder beigetragen. Der Zuwachs beim Ergebnis vor Steuern fiel mit 44 % noch deutlicher aus.

3  
Elevators

Fahrsteige – schnelle Verbindung  
auf Flughäfen





## Production Systems

Bei weltweit wieder anziehender Nachfrage nach Werkzeugmaschinen wirkte sich in unserem Segment Production Systems 1999/2000 noch der massive Nachfrageeinbruch des Vorjahres auf den internationalen Maschinenbau-märkten aus. Betroffen war vor allem die Business Unit Zerspanung, die deutlich in die Verlustzone geriet. Karosserietechnik und Aggregatmontage haben hingegen gute Ergebnisbeiträge geliefert.

### SEGMENT PRODUCTION SYSTEMS IN ZAHLEN

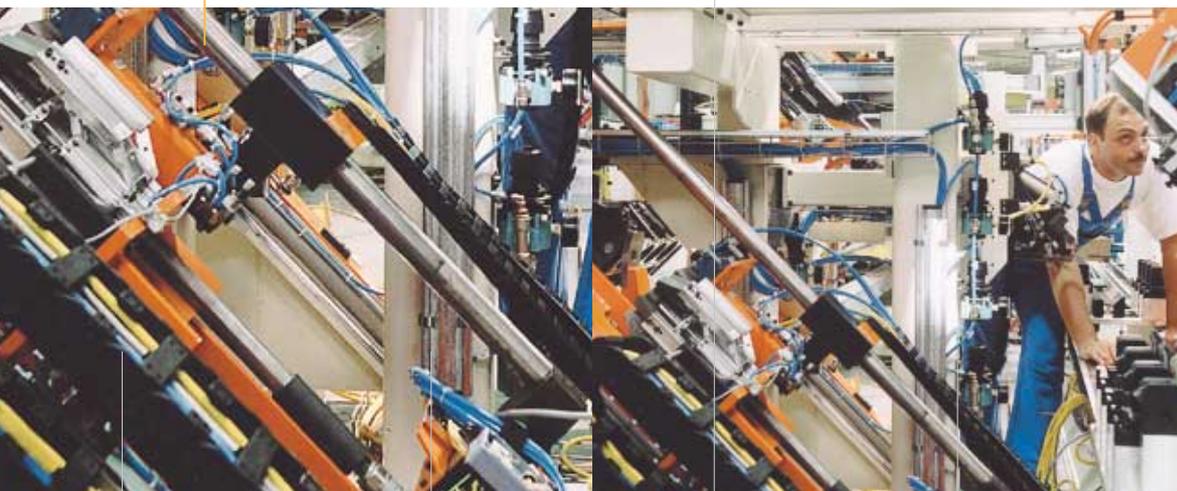
		pro forma		
		1998/1999	1998/1999	1999/2000
Auftragseingang	Mio €	1.249	1.249	1.577
Umsatz	Mio €	1.257	1.257	1.393
EBITDA	Mio €	87	87	43
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	- 10	- 10	- 82
Mitarbeiter (30.09.)		8.383	8.383	8.578

<sup>1)</sup> vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

4

Production  
Systems

Intelligente Werkzeugmaschinen:  
Hauptkunde ist die Automobilindustrie



### **Märkte wieder im Aufwind**

Im Berichtsjahr nahm der Segmentumsatz um 11 % auf 1,4 Mrd € zu. Während der Umsatz der Business Units Zerspanung und Karosserietechnik in etwa auf dem Niveau des Vorjahres blieb, konnte die Aggregatmontage deutlich zulegen. Bei den Auftragseingängen verzeichneten Zerspanung und Karosserietechnik zweistellige Zuwachsraten. Insbesondere in der Zerspanung gingen zum Ende des Geschäftsjahres hohe Neubestellungen ein.

Das Ergebnis von Production Systems wurde von Markt- und Strukturproblemen der Zerspanung belastet und verminderte sich auf insgesamt –82 Mio €. Erfreulich war dagegen das Abschneiden von Aggregatmontage und Karosserietechnik.

Am 30. September 2000 beschäftigte das Segment 8.578 Mitarbeiter, 2,3 % mehr als ein Jahr zuvor. Der Anteil der in Auslandsgesellschaften Beschäftigten betrug 41 %.

### **Belastungen durch Zerspanung**

Die Maschinenbau-Branche litt 1999 überall unter schwacher Nachfrage – in besonderem Maße galt dies für die großen Märkte USA und Europa. Hiervon waren vor allem die spanenden Werkzeugmaschinen betroffen. Die Marktschwäche in den USA mit Nachfrageeinbrüchen von bis zu 50 % führte bei Giddings & Lewis nach anfänglich guten Ergebnissen zu erheblichen Unterauslastungen.

Die Hüller Hille-Gruppe hatte 1998 und 1999 unter massivem Preisdruck Großaufträge hereingenommen. Bei deren Abwicklung traten zusätzliche Kostenprobleme auf, die erst im ersten Halbjahr 2000 in vollem Umfang erkannt wurden. Zu Beginn des Jahres 2000 war ein einschneidendes, weltweites Reorganisationsprogramm aufgelegt worden, das Konsequenzen für das Management, die Organisation sowie die Ausrichtung der Standorte hatte. Die Anpassungen im Personalbereich waren Ende 2000 weitgehend abgeschlossen, ebenso die Implementierung der Reengineering-Maßnahmen.

○ **Basis für Trendwende gelegt**

### **Karosserietechnik und Aggregatmontage setzen gute Entwicklung fort**

In der Karosserietechnik und in der Aggregatmontage konnten wir die sehr erfreuliche Entwicklung der letzten Jahre auch 1999/2000 fortsetzen. Beide Bereiche profitierten von dem hohen Produktionsniveau der internationalen Automobilindustrie. In der Aggregatmontage ist es den Unternehmen von Johann A. Krause gelungen, ihre Marktposition deutlich auszubauen. Dazu haben Aufträge der nordamerikanischen Autohersteller und ein Ausbau des dortigen Produktionsstandorts wesentlich beigetragen.

### **Ausblick: Weitere Geschäftsbelegung**

Vor dem Hintergrund einer 2001 anhaltend lebhaften Weltkonjunktur und hoher Investitionsdynamik in den USA, Japan und Westeuropa rechnen wir mit einer weiter aufwärts gerichteten Geschäftsentwicklung. Unsere Strukturverbesserungen und die zum Ende des Berichtsjahres gebuchten Großaufträge verstärken zusätzlich die Basis für eine wieder bessere Zukunft.

Schwerpunktmäßig werden wir im Geschäftsjahr 2000/2001 den Vertrieb und das Servicegeschäft optimieren. Dabei streben wir eine verstärkte Integration von E-Business-Lösungen an. Johann A. Krause wird seine globale Präsenz mit einem neuen Standort in Italien ausbauen, Nothelfer wird mit einem Standort in Coventry den britischen Markt für Karosserietechnik weiter erschließen.

## Components

Rund 12 % mehr Umsatz und Gewinn erzielten die Unternehmen im Segment Components. Trotz starken Wettbewerbs setzten sie sich mit ihren Kunststoff-Profilsystemen und Großwälzlagern, Laufwerkskomponenten und Garagen- bzw. Industrietoren am Markt durch. Auch für das laufende Jahr sind die Perspektiven gut.

○ Gutes Jahr im schwierigen Umfeld

### SEGMENT COMPONENTS IN ZAHLEN

		pro forma 1998/1999	1998/1999	1999/2000
Auftragseingang	Mio €	1.147	968	1.353
Umsatz	Mio €	1.184	1.004	1.325
EBITDA	Mio €	161	128	196
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	76	55	85
Mitarbeiter (30.09.)		9.191	9.191	9.841

<sup>1)</sup> vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

5  
Components

Windkraftträder – ein Einsatzgebiet für Großwälzlager





## MaterialsServices

Eine ausgefeilte Lager- und Informationslogistik, umfangreiche Anarbeitung und innovative E-Commerce-Lösungen gehören zu unseren Stärken im Werkstoffgeschäft. Die Dienstleistungspalette umfasst dabei auch das Bestandsmanagement für unsere Kunden auf der Basis vernetzter Warenwirtschaftssysteme. One-Stop-Shopping gilt für das gesamte Produktangebot von Stahl über Edelstahl bis hin zu Rohren, NE-Metallen und Kunststoffen. Der Umsatz lag bei 10,1 Mrd € und damit um mehr als 14 % über dem Niveau des Vorjahres. Den Gewinn konnten wir sogar um 91 % auf 153 Mio € steigern.

### Lebhafte Werkstoffkonjunktur

Die internationale Werkstoffkonjunktur hat 1999/2000 deutlich an Fahrt gewonnen, und zwar sowohl die Inlandsnachfrage als auch – besonders kräftig – die Exportnachfrage. Vor allem die Ausrüstungsinvestitionen nahmen zu. Alle wesentlichen Kundenbranchen mit Ausnahme der Bauwirtschaft konnten ihre Beschäftigung ausweiten. Die wachsende Nachfrage führte für uns zu steigenden Einkaufspreisen, deren Erhöhungen wir im Lagergeschäft jedoch auf Grund des intensiven Wettbewerbs nur zeitlich verzögert an die Kunden weitergeben konnten.

### Deutliche Geschäftsausweitung

Zu dem gestiegenen Umsatz des Segments MaterialsServices haben die drei Business Units MaterialsServices Europe, MaterialsServices North America und Materials Trading gleichermaßen beigetragen. Immer wichtiger werden die Kunden im Ausland; der Anteil des Auslandsgeschäfts belief sich auf 67 % und erreichte damit einen neuen Höchststand.

Von den 13.591 Mitarbeitern – 6,1 % mehr als ein Jahr zuvor – ist heute nahezu jeder Zweite bei einer Gesellschaft außerhalb Deutschlands tätig.

○ Alle Business Units erfolgreich

6

Materials-  
Services

Werkstoffe nach  
Maß



**SEGMENT MATERIALSSERVICES IN ZAHLEN**

		pro forma 1998/1999	1998/1999	<b>1999/2000</b>
Auftragseingang	Mio €	9.056	8.110	<b>10.105</b>
Umsatz	Mio €	8.886	7.940	<b>10.135</b>
EBITDA	Mio €	204	192	<b>338</b>
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	80	80	<b>153</b>
Mitarbeiter (30.09.)		12.815	12.815	<b>13.591</b>

<sup>1)</sup> vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

**Rekordjahr in Deutschland, weiterer Ausbau in Europa**

Das Geschäftsjahr 1999/2000 verlief sehr erfolgreich. In einem insgesamt stark expandierenden Werkstoffmarkt gelang es, die guten Positionen auszubauen.

Das Absatzvolumen der deutschen Verkaufsorganisation erreichte eine neue Rekordhöhe; auch der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr zweistellig. Besonders hohe Zuwachsraten verzeichneten Edelstahl und NE-Metalle. In diesen beiden Produktbereichen wurde das Sortiment um weitere Spezialitäten ergänzt. Das Kunststoffgeschäft nahm ebenfalls deutlich zu. Unser Angebot richtet sich vor allem an industrielle Verarbeiter sowie Kunden aus der Werbetechnik, dem Messebau und dem Hochbausektor.

Den Kern des inländischen Lager- und Dienstleistungsgeschäfts bildet die Niederlassungsorganisation von Thyssen Schulte. Hier wirkt sich die langjährige konsequente Ausrichtung auf eine breite, vorwiegend mittelständische Kundenstruktur in Industrie und Handwerk ebenso positiv aus wie das umfangreiche Werkstoffsortiment und die vielfältigen Anarbeitungskapazitäten. In der Berichtszeit konnte das Lager- und Servicenetz in Deutschland weiter ausgebaut werden. Neben der weiteren Modernisierung der Niederlassungsläger war das Zentrallager für Edelstahl und NE-Metalle in Dortmund – das Größte seiner Art in Europa – ein Investitionsschwerpunkt.

Absatz und Umsatz unseres europäischen Lagergeschäfts sind im Berichtsjahr kräftig gewachsen. Daran waren neben den klassischen Werkstoffen – Stahl, Edelstahl und NE-Metalle – auch Kunststoffe beteiligt. Das europäische Lager- und Servicegeschäft hat seinen Schwerpunkt in Westeuropa, wobei Frankreich, die Benelux-Staaten, Großbritannien, Österreich und die Schweiz besonders wichtig sind. Zunehmende Bedeutung besitzt der osteuropäische Markt. In Ungarn haben wir bereits eine sehr gute Position; Polen und Tschechien sind weitere Zielmärkte.

Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres wurde die Thyssen Röhm Kunststoffe GmbH (TRK) als Gemeinschaftsunternehmen gebildet. TRK fasst das europäische Kunststoffgeschäft von ThyssenKrupp und Röhm zusammen. Neben mehreren europäischen Kunststoffgesellschaften unseres Konzerns sind auch bisher zur Hannah-Gruppe gehörende Cadillac-Gesellschaften sowie Handelsgesellschaften von Röhm unter dem Dach von TRK zusammengefasst. Das neue Gemeinschaftsunternehmen nimmt eine führende Marktposition in Europa ein.

Der Bereich Spezielle Werkstoffe hat sich als technischer Systemanbieter gut behauptet. Im Hafen- und Spezialtiefbau ließen sich erneut gute Fortschritte erzielen. Das Schienengeschäft wurde durch Verschiebungen in der Auftragsvergabe der Deutsche Bahn AG und den damit verbundenen wettbewerbsbedingten Preisdruck stark beeinträchtigt. Das Geschäft mit legierten Rohstoffen und Metallen sowie der Energiehandel profitierten vor allem von der guten Stahlkonjunktur.

#### **Stabiles Wachstum in Nordamerika**

Begünstigt durch das robuste Wachstum der US-Wirtschaft und die unverändert stabile Auftragslage bei fast allen großen Abnehmerindustrien konnten wir in Nordamerika erfolgreich wachsen. Zusätzliche Impulse erhielt das Geschäft von der gezielten Ausrichtung unserer Aktivitäten auf Anarbeitung, Logistik und Lagerhaltung.

Das Walzstahl- und Rohrgeschäft in Nordamerika entwickelte sich positiv. Das im letzten Jahr neu errichtete Verarbeitungs- und Vertriebszentrum für Werkstoffe in Richburg/South Carolina behauptete sich im wettbewerbsintensiven Südosten der USA ebenfalls gut. Bei Edelstahl-Flachprodukten führten die verschiedenen Antidumping-Maßnahmen der US-Stahlindustrie, zusammen mit kräftigen Regierungszuschlägen für Nickel, vor allem in der ersten Geschäftsjahreshälfte zu deutlich verbesserten Preisen. Die NE-Metalle und das Kunststoffgeschäft profitierten von der unverändert lebhaften Nachfrage und den stabilen Preisen.

#### **Umsatz- und Absatzplus im Trading**

Das Export- und Auslandsgeschäft mit Werkstoffen wurde von der dynamischen Entwicklung der Weltwirtschaft begünstigt. Die ostasiatischen Schwellenländer erholten sich zunehmend; auch in Lateinamerika ging es grundsätzlich aufwärts.

Insgesamt führte das durchaus positive konjunkturelle Umfeld zu einem spürbaren Anstieg der Absatzmengen. Die größten Zuwachsraten erzielten wir bei Walzstahl und Edelstahl. Auf Grund der stabilen Preissituation und der Stärke des US-Dollar ergab sich hier ein deutliches Umsatzplus; besonders rost-, säure- und hitzebeständige Flachprodukte waren gefragt.

#### **Vorsichtiger Optimismus – weiterer Ausbau der Dienstleistungen**

Das Preis- und Mengenwachstum auf den internationalen Werkstoffmärkten dürfte sich im laufenden Geschäftsjahr beruhigen. In einigen Märkten sind sogar schon einzelne Abschwächungstendenzen erkennbar. MaterialsServices wird das Dienstleistungsgeschäft im Sinne des One-Stop-Shopping für den Kunden – das heißt Lager- und Informationslogistik, Anarbeitung, Bestandsmanagement und E-Commerce aus einer Hand – systematisch weiter ausbauen und damit die zyklische Materialpreis-Abhängigkeit zunehmend reduzieren. Für das kommende Geschäftsjahr rechnen wir insgesamt mit einer stabilen Entwicklung.

## FacilitiesServices

Überdurchschnittliches Wachstum und zunehmende Internationalisierung prägen das Geschäft des Segments FacilitiesServices. Wir haben die Industriekomplettdienstleistungen von der Wartung bis zum IT-Betrieb durch gezielte Neuerwerbe weiter ausgebaut. Mittlerweile verfügen wir über Standorte in ganz Europa, den USA und Südostasien. Der Umsatz stieg um 54 % auf 2,0 Mrd €. Trotz der erheblichen Belastungen durch das hohe Akquisitions- und Investitionstempo konnte der Gewinn auf 79 Mio € verbessert werden. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich um 59 % auf 24.794.

Neue Dimension bei  
Gerüstdienstleistungen

7  
Facilities-  
Service



**SEGMENT FACILITIESSERVICES IN ZAHLEN**

		pro forma		
		1998/1999	1998/1999	1999/2000
Auftragseingang	Mio €	1.264	1.234	2.002
Umsatz	Mio €	1.298	1.269	2.001
EBITDA	Mio €	202	212	241
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	67	62	79
Mitarbeiter (30.09.)		15.565	15.565	24.794

<sup>1)</sup> vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

○ **Stärkung durch Firmenerwerbe**

Das Konzept, auch international branchen- und kundenspezifische Service-Leistungen zu erbringen, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich vorangetrieben. Zu dem erheblichen Wachstum trugen vor allem Unternehmenserwerbe im In- und Ausland bei.

#### **Industrial Services mit führenden Marktpositionen**

Der Trend zur Vergabe kompletter industrieller Serviceleistungen ist in allen Branchen ungebrochen. Dies erlaubte der Business Unit Industrial Services, ihr Geschäft deutlich auszuweiten. So konnte der Bereich Industrieservice trotz starken Preiswettbewerbs seine Marktposition bei Großkunden ausbauen. Insbesondere im Maschinenbau, in der Automobilindustrie, den stahlwerksnahen Dienstleistungen und im Umweltservice wurden umfangreiche Projekte realisiert. Der Erwerb des englischen Instandhaltungsunternehmens Commando stärkte außerdem die Dienstleistungen speziell im Automobilssektor.

Bei Gerüst- und Schalungsdienstleistungen wurde die Präsenz im Ausland durch internes Wachstum und Akquisitionen verstärkt. Dies betraf unsere Aktivitäten in Schweden, Polen, den Benelux-Staaten, den USA sowie im Nahen und Fernen Osten. Nach der Integration des englischen Industriedienstleisters Palmers folgte mit der Peiniger-Gruppe die Übernahme eines technischen Dienstleisters für Bauwerke und Anlagen. Im Berichtsjahr wurden die restlichen 50 % der Anteile an Safway, dem zweitgrößten Gerüstdienstleister in den USA, von Plettac übernommen. Safway ist heute mit 1.900 Mitarbeitern an 50 Standorten in den USA nahezu flächendeckend vertreten. Insgesamt wird die Fokussierung auf dienstleistungsintensive Aktivitäten deutlich vorangetrieben und die Eigenproduktion komplett auf Fremdfertigung umgestellt.

Facility Management profitierte in besonderem Maße vom Erwerb des Unternehmens Kessler + Luch. Dieser Spezialist für Hausleit-, Klima- und Wärmetechnik unterstützt die Ausrichtung der Business Unit auf anspruchsvolle Gesamtlösungen in der Gebäudetechnik und verleiht ihr als Gesamtdienstleister „rund ums Gebäude“ ein schärferes Profil. Auch im Management und Betrieb von Großprojekten legen wir deutlich zu.

### Information Services weltweit präsent

In der Business Unit Information Services standen die Zeichen ebenfalls auf Expansion und Internationalisierung. Nach dem Erwerb der HiServ-Gruppe, dem Systemhaus des ehemaligen Hoechst-Konzerns, ist ThyssenKrupp Information Services nun das drittgrößte deutsche Systemhaus, das von einzelnen Herstellern unabhängig ist. Es beschäftigt knapp 3.000 Mitarbeiter in 13 Ländern, verfügt weltweit über Rechenzentren und ist einer der größten SAP-Dienstleister in Europa. Triaton – die aus der Fusion von ThyssenKrupp Information Systems und HiServ hervorgegangene Gesellschaft – bedient vorrangig Industriekunden. Mit Krupp Timtec Telematik sind wir europäischer Marktführer für autarke IT-Lösungen im Schienen- und Straßenverkehr. Im Produktfeld Health Care Services stehen Leistungen wie Consulting, IT-Services und Facility Management für den Krankenhausbereich im Vordergrund. Partnerschaften mit namhaften IT- und Software-Spezialisten wie Cisco, IBM oder Siemens erweitern unsere Leistungspalette.

Die E-Commerce- und Multimedia-Aktivitäten wurden in Xtend gebündelt. Stärkstes Standbein ist die Xtend-new-media-Gruppe, eine der führenden deutschen Internet-Agenturen. Durch weitere Unternehmenszukaufe und Beteiligungen können wir sämtliche Teilleistungen von der Beratung bis zur Vermarktung von E-Commerce-Lösungen erbringen. Darüber hinaus sind wir mit Infoscreen marktführend in der digitalen Außenwerbung und haben uns zu einem der großen Anbieter von Firmenkanälen für geschlossene Benutzergruppen entwickelt. Darüber hinaus ermöglichen wir für den französischen Musik-Fernsehsender Onyx und den türkischen TV-Sender Digiturk die digitale Bildübertragung der Spartenkanäle. Auch das Parlamentsfernsehen – die bundesweite Fernsehübertragung aus Parlament, Bundesrat und Bundespressekonferenz für Abonnenten – hat seine Bewährungsprobe erfolgreich bestanden.

○ E-Commerce-  
Kompetenz  
konzentriert

### Zweistellige Wachstumsrate erwartet

Die günstige konjunkturelle Entwicklung und die komplette Integration der neu erworbenen Unternehmen werden den Umsatz im kommenden Geschäftsjahr deutlich erhöhen. Weitere Schubkraft erhält das Segment durch seine zunehmende Internationalisierung, die unsere führende europäische Marktposition im Industriekunden-Bereich untermauern wird.

Broadcasting für Fernsehsender,  
Unternehmen und Institutionen



## Immobilien

Ob Mieter moderne und komfortable Wohnungen suchen, Banken neue Immobilienprojekte realisieren wollen oder vorhandene Industriegebäude und -flächen besser genutzt werden sollen – das Segment Immobilien war 1999/2000 ein gefragter und vor allem erfolgreicher Dienstleister. Besonders erfreulich: ThyssenKrupp Immobilien konnte das Ergebnis um knapp 4 % auf 58 Mio € verbessern. Der Umsatz ging abrechnungsbedingt um 13 % auf 369 Mio € zurück.

### ○ Kompetenz rund um Immobilien

#### SEGMENT IMMOBILIEN IN ZAHLEN

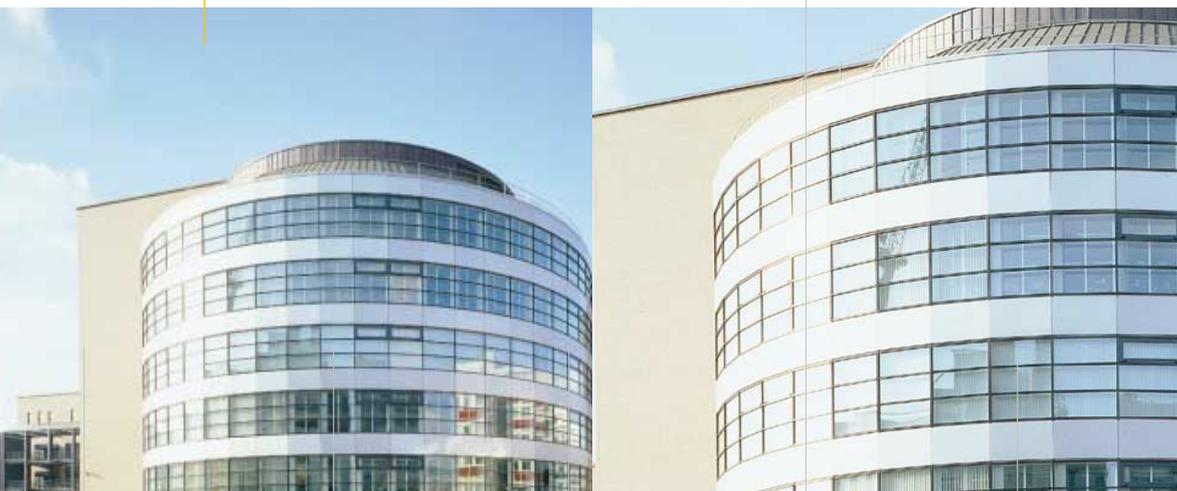
		pro forma		
		1998/1999	1998/1999	1999/2000
Auftragseingang	Mio €	426	413	369
Umsatz	Mio €	426	413	369
EBITDA	Mio €	121	117	127
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	56	56	58
Mitarbeiter (30.09.)		831	831	815

<sup>1)</sup> vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

8

Immobilien

UBS-Verwaltungszentrum  
in Zürich





## Others

Technologieorientierte Aktivitäten mit weltweit führendem Know-how auf Spezialgebieten kennzeichnen das Segment Others. Um diese technischen Stärken in Marktpositionen umzusetzen, blicken die Unternehmen des Segments auch über den Konzern hinaus: Mehrere Firmen fanden im letzten Geschäftsjahr wirtschaftliche Partner, die ihnen neue Entwicklungschancen bieten. Der Umsatz des Segments betrug 3,4 Mrd €, ein Rückgang um 6 %. Das Ergebnis verdoppelte sich mit 133 Mio € gegenüber dem Vorjahr.

○ Ingenieurleistung  
kennzeichnet Others

### SEGMENT OTHERS IN ZAHLEN

		pro forma		
		1998/1999	1998/1999	1999/2000
Auftragseingang	Mio €	3.478	3.142	3.972
Umsatz	Mio €	3.668	3.332	3.440
EBITDA	Mio €	139	138	214
Ergebnis <sup>1)</sup>	Mio €	65	82	133
Mitarbeiter (30.09.)		18.317	18.317	13.827

<sup>1)</sup> vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

9

Others

Großbaustelle für  
Chemiekomplex in Katar



Zum Segment Others gehörten 1999/2000 der bisher selbstständig ausgewiesene Bereich Engineering sowie die unter Remaining Others zusammengefassten übrigen operativen Aktivitäten des Konzerns. Am 30. September 2000 waren 13.827 Mitarbeiter beschäftigt.

### **Engineering: Umsatz gehalten**

Engineering erreichte 1999/2000 mit 1,8 Mrd € das Umsatzniveau des Vorjahres. Der Auftragseingang betrug 1,6 Mrd €, ein Minus von 9 %. Zum 30. September 2000 lag der Auftragsbestand bei 2,0 Mrd €. Das Ergebnis war erheblich durch Sondereinflüsse belastet, die im Wesentlichen aus dem Verkauf des Tätigkeitsgebiets Marine Technology von Krupp Fördertechnik resultierten. Ende des Berichtsjahres zählten zu Engineering 8.049 Mitarbeiter; dies waren 16 % weniger als im Vorjahr.

Krupp Uhde verzeichnete 1999/2000 ein Umsatzplus von 13 %; der Auftragseingang hingegen schwächte sich gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahres deutlich ab. Mehrere noch zu Beginn des Berichtsjahres erwartete Großprojekte wurden von den Investoren verschoben oder aufgegeben. Krupp Uhde konnte Aufträge über den Bau einer Vinylchlorid- und einer Salpetersäure-Anlage in Deutschland akquirieren. An einen spanischen Kunden wurde ein Gas- und Dampfturbinenkraftwerk übergeben.

Neben den Stickoxiden ist Lachgas, das in großem Umfang bei der Salpetersäure-Produktion für die Düngemittelindustrie anfällt, ein Mitverursacher des globalen Treibhauseffektes. Als einer der weltweit führenden Anbieter von Salpetersäure-Anlagen erarbeitet Krupp Uhde ein Konzept, das es erlaubt, Lachgas durch den Einsatz von Katalysatoren zu zersetzen und so die umweltbelastenden Emissionen bei der Salpetersäure-Produktion zu reduzieren. Damit soll die Marktstellung bei Salpetersäure-Anlagen gesichert werden.

Der Umsatz von Krupp Polysius nahm im Berichtszeitraum um 7 % zu. Auch der Auftragseingang erhöhte sich mit einem Plus von 14 % spürbar. Hierzu trugen Bestellungen aus den USA über eine Zementproduktionslinie mit einer Kapazität von 2.300 Tagedestonnen sowie zwei Ofenlinien mit jeweils 6.000 Tagedestonnen Kapazität bei. Die französische Tochtergesellschaft konnte den Auftrag für eine Zementproduktionslinie mit einer Tagesleistung von 4.300 t in Ägypten gewinnen. Ebenfalls in Ägypten wurde eine Zementanlage erfolgreich in Betrieb genommen.

Mit dem Verkauf des Geschäftsfeldes Marine Technology zum 1. August 2000 hat Krupp Fördertechnik die 1998/1999 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen im Wesentlichen abgeschlossen. Künftig ist das Unternehmen auf die Aktivitäten Mining, Processing und Materials-Handling fokussiert und stellt beispielsweise Förder- und Verladeanlagen für Erze her. Zum Wachstum des Auftragseingangs um 54 % trug vornehmlich ein Großauftrag über eine Bekohlungsanlage in der Türkei bei. Infolge des Verkaufs von Marine Technology war der Umsatz rückläufig.

ThyssenKrupp EnCoke, das weltweit führende Unternehmen auf dem Gebiet der Kokereitechnik, steigerte 1999/2000 den Auftragseingang um 54 %. Darin ist ein Engineering-Auftrag für den Neubau der Kokerei Schwelgern von ThyssenKrupp Steel enthalten. Außerdem wurde ein Großauftrag für eine Klärschlammverbrennungsanlage in Hagen gebucht. Der Umsatz lag annähernd auf Vorjahresniveau.

Die Marktlage für schiffstechnische Komponenten von B+V Industrietechnik hat sich inzwischen gut entwickelt. Auch bei Industriedampfturbinen baute das Unternehmen seine führende Marktposition in Europa aus. Insgesamt wurde etwa das Auftragseingangsniveau des Vorjahres erreicht. Der Umsatz lag abrechnungsbedingt 15 % unter dem Wert des Vorjahres.

Krupp Industries India verfehlte den Umsatz des letzten Jahres um 20 %, konnte den Auftrags- eingang jedoch deutlich um 64 % steigern. Der Zuwachs wurde von der Zuckertechnik getragen. Viele Kunden bestellten im Zuge der Liberalisierung des Zuckermarktes neue Produktionsanlagen.

### **Gute Fahrt voraus für Werften**

Als innovative Partner für Marine- und Handelsschiffbau sowie Reparatur, Umbauten und Service steigerten die Werften Blohm + Voss mit Blohm + Voss Repair in Hamburg sowie Thyssen Nordseewerke in Emden ihren Umsatz um 17 % auf 779 Mio €. Den Auftragseingang verdreifachten sie gegenüber dem Vorjahr nahezu auf 1,6 Mrd €, so dass sich der Auftragsbestand auf 3,2 Mrd € erhöhte. Das Ergebnis betrug 28 Mio €. Im zivilen Schiffbau entfiel ein hoher Umsatzanteil auf zwei schnelle Kreuzfahrtschiffe vom Typ Fast Monohull für eine griechische Reederei, von denen eines im Juni 2000 an den Kunden abgeliefert wurde. Zusammen mit Krupp Fördertechnik wurde ein Saugbagger mit einem Fassungsvermögen von 33.000 Kubikmetern für einen ausländischen Auftraggeber gebaut. Der Marineschiffbau in Emden rechnete ein U-Boot für einen ausländischen Kunden ab; in Hamburg lief das Fregattenprojekt 124 der deutschen Bundesmarine an. Für das Reparatur- und Umbaugeschäft am günstigen Schiffsverkehrsknotenpunkt Hamburg zahlte sich die Konzentration auf Projekte mit hohem Engineering-Anspruch aus. Insgesamt zeichnet sich bei einer hohen Auslastung der Kapazitäten auch für die kommenden Jahre eine gute Auftragseingangsentwicklung der ThyssenKrupp Werften ab.

### **Neue Partner gefunden**

Ende Juni 2000 ging Krupp Kunststofftechnik an die SIG Schweizerische Industriegesellschaft Holding AG. Krupp Kunststofftechnik stellt mit den Tochtergesellschaften Krupp Corpoplast, Krupp Kautex und Fischer-W. Müller Blasformtechnik insbesondere Blasformmaschinen für Getränkeflaschen, Extrusions-Blasformmaschinen für Plastikverpackungen sowie Anlagen zur Produktion von Getränke- und Lebensmitteldosen her.

Im Oktober 2000 wurde auch für Krupp Werner & Pfleiderer ein Best Owner gefunden. Damit ist es erneut gelungen, einem Desinvestitionsbereich ausgezeichnete Zukunftschancen zu eröffnen. Das gleiche Ziel gilt auch für Krupp Elastomertechnik. Beide Unternehmen konnten 1999/2000 bei positiven Ergebnissen ihren Umsatz steigern. Ihr Know-how beispielsweise in der Kunststoffaufbereitungstechnik und der Kautschukaufbereitung ist am Markt gefragt.

### **Transrapid-Know-how gesichert**

Der Umsatz von ThyssenKrupp Ingenieurbau stieg um 22 % auf 161 Mio €. Zu diesem Geschäftsfeld zählt neben den Stahlbau- und Industrietechnik-Unternehmen in Berlin, Hannover und Kassel auch die Thyssen Transrapid System GmbH, die eine exklusive Marktposition für Kernkomponenten des Magnetschnellbahn-Systems besitzt. Um das vorhandene Know-how zu erhalten, wurde zwischen der Bundesrepublik Deutschland, der Deutsche Bahn AG und der Industrie ein Technologiesicherungsprogramm vereinbart. Das Programm ermöglicht es, die Magnetfahrttechnik weiter zu optimieren und den Testbetrieb im Emsland fortzuführen.

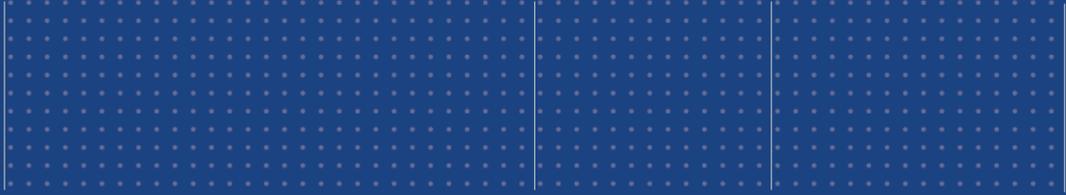
Schnelles Kreuzfahrtschiff  
für hohe Ansprüche



## Finanzbericht

Mehr Transparenz und bessere Vergleichbarkeit unserer Geschäftszahlen im internationalen Maßstab – um dies zu erreichen, hat ThyssenKrupp die Rechnungslegung mit Beginn des Geschäftsjahres 1998/1999 auf US-GAAP umgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss zum 30. September 2000 ist deshalb bereits der Zweite, der nach diesen international anerkannten US-Grundsätzen aufgestellt ist.

Die Kapitel „Wirtschaftliche Entwicklung“ und „Analyse der wirtschaftlichen Situation“ entsprechen zusammen dem Lagebericht des ThyssenKrupp Konzerns, der auf einem nach den Grundsätzen der US-amerikanischen Rechnungslegung (US-GAAP) erstellten Konzernabschluss basiert.



106 Analyse der wirtschaftlichen Situation

123 Erklärung des Vorstands

124 Bestätigungsvermerk des  
Abschlussprüfers

125 Konzernabschluss

191 Besondere Erläuterungen und  
Angabepflichten nach § 292a HGB

## Analyse der wirtschaftlichen Situation

### 1. Ergebnis / Dividende

Der ThyssenKrupp Konzern erzielte im Geschäftsjahr 1999/2000 ein Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter von 1.090 Mio €. Im Vorjahr betrug das Ergebnis 609 Mio €. Auf Pro-forma-Basis ergab sich ein Wert von 601 Mio €. Der Unterschied resultiert aus dem kumulierten Ergebnis der ehemaligen Krupp-Gesellschaften für die Monate Oktober und November 1998, dem Ergebnis von Dover Elevators für die Monate Oktober bis Dezember 1998 und dem Ergebnis der Mannesmann Handel-Gruppe für die Monate Oktober 1998 bis März 1999.

ERGEBNIS* NACH SEGMENTEN Mio €	pro forma		1999/2000
	1998/1999**	1998/1999**	
Steel	277	251	606
Automotive	291	275	295
Elevators	142	154	204
Production Systems	- 10	- 10	- 82
Components	76	55	85
MaterialsServices	80	80	153
FacilitiesServices	67	62	79
Immobilien	56	56	58
Others			
Engineering	- 3	14	0
Remaining Others	68	68	133
Corporate	- 393	- 330	- 331
Konsolidierung	- 50	- 66	- 110
<b>Konzern</b>	<b>601</b>	<b>609</b>	<b>1.090</b>

\* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

\*\* Vorjahreswerte geändert (zu US-GAAP vgl. Anhang-Nr. (26) des Konzernabschlusses)

Die Kommentierung der Segmentergebnisse erfolgt ausschließlich auf Pro-forma-Basis; die Pro-forma-Angaben sind ungeprüft.

#### Steel

Das Ergebnis des Segments Steel stieg im Geschäftsjahr 1999/2000 um 329 Mio € auf 606 Mio €. In Folge der günstigen Entwicklung der Stahlkonjunktur konnten alle Bereiche ihre Ergebnisse erheblich steigern. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahresergebnis ein Gesellschafterzuschuss eines weiteren Konzernunternehmens des Bereichs Corporate in Höhe von 116 Mio € enthalten ist. Beim Qualitätsflachstahl, der das Ergebnis um 263 Mio € auf 435 Mio € steigern konnte, geht diese Entwicklung vor allem auf gestiegene Versandmengen und ein höheres durchschnittliches Erlösniveau zurück. Der kräftige Anstieg der Stahlpreise beeinflusste den Durchschnittserlös erst mit Zeitverzug, da für

einen erheblichen Teil von Lieferverträgen mit wichtigen Abnehmergruppen längerfristige Preisvereinbarungen getroffen wurden. Demgegenüber führte die geänderte Währungsparität zwischen Euro und US-Dollar im Wesentlichen zu einer Verteuerung der auf US-Dollar-Basis gehandelten Rohstoffe. Diese Kostensteigerungen konnten nur teilweise durch weitere Rationalisierungsmaßnahmen kompensiert werden. Die Ergebnisverbesserung um 128 Mio € auf 238 Mio € im Bereich Stainless geht bei einem konstanten Versand im Wesentlichen auf ein gestiegenes Erlösniveau und Produktmix-Optimierungen zurück. Bei der zu den sonstigen Gesellschaften gehörenden Thyssen Schienen Technik führten ein drastischer Absatzrückgang – vor allem bei Lieferungen an die Deutsche Bahn AG – und daraus resultierende Restrukturierungsmaßnahmen zu einem deutlichen Verlust. Die anderen Gesellschaften dieses Bereichs entwickelten sich positiv. Insgesamt wurde in dem Bereich Beteiligungen/Zentralbereich/Konsolidierung im Berichtsjahr ein Aufwand von 67 Mio € nach einem im Vorjahr ausgeglichenen Ergebnis ausgewiesen. Dieser Anstieg ist auf einen höheren Zinsaufwand und einen segmentinternen Gesellschafterzuschuss der Thyssen Krupp Steel AG an die Thyssen Krupp Stahl AG in Höhe von 43 Mio € zurückzuführen.

### **Automotive**

Das Ergebnis vor Steuern des Segments Automotive lag mit 295 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres (1998/1999: 291 Mio €). Die Business Units Body, Chassis und Powertrain verzeichneten eine positive Ergebnisentwicklung, während Systems/Suspensions, im Wesentlichen bedingt durch Sonderbelastungen, das Vorjahresniveau nicht halten konnte. Der Ergebnisanstieg der Business Unit Body resultiert überwiegend aus der positiven Entwicklung des Geschäftsfeldes Plastics, wo der turn-around geschafft wurde. Die europäischen Stamping-Aktivitäten konnten dagegen, wegen hoher Anlaufkosten für neue Modelle und fehlender Deckungsbeiträge durch Modellausläufe, die Vorjahresergebnisse nicht halten. Die deutlich positive Ergebnisentwicklung in der Business Unit Chassis beruht auf einer sehr erfreulichen Entwicklung der nordamerikanischen und europäischen Gießereien. Gegenläufig wirkte der Ergebnisrückgang bei den europäischen Umformaktivitäten, und zwar hauptsächlich in Großbritannien. Ursächlich dafür waren die stark rückläufigen Abrufe von Honda und Ford sowie die nach wie vor von Unsicherheit geprägte Situation bei Rover. Vor diesem Hintergrund entfielen hohe Strukturaufwendungen auf dieses Geschäftsfeld, die auch die erforderliche Schließung eines gesamten Werkes umfassten. Die Business Unit Powertrain konnte in allen Geschäftsfeldern, mit Ausnahme des Bereichs Turbinenteile, sehr deutliche Ergebnisverbesserungen ausweisen. Ausschlaggebend hierfür war die gute Konjunkturlage in USA und Europa sowie der deutliche Aufschwung auf dem brasilianischen Automobilmarkt ab Mitte des Geschäftsjahres. Weiterhin wirkten sich deutliche Produktivitätsverbesserungen in den Bereichen Kurbelwellen und Lenkungen/Nockenwellen sehr positiv aus. Der Ergebnisrückgang in der Business Unit Systems/Suspensions war gekennzeichnet durch die Ergebnissituation des Geschäftsfeldes Federn. Maßnahmen zur Umsetzung des sogenannten Federn-Konzeptes erforderten weitere Restrukturierungsaufwendungen. Eine erfreulich positive Ergebnisentwicklung konnte das Geschäftsfeld Systems-Engineering verzeichnen. Dies gilt insbesondere für die Aktivitäten in Deutschland (Porsche Boxster), Frankreich (MCC Smart) und Großbritannien (Land Rover).

### **Elevators**

Das Segment Elevators hat die gute Entwicklung der vergangenen Jahre auch im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Das Ergebnis verbesserte sich um 62 Mio € auf 204 Mio €. Hierzu trug besonders die gute Entwicklung in Nordamerika bei. Neben der guten Verfassung des amerikanischen Aufzugsmarktes und dem starken US-Dollar hatten vor allem die wirtschaftliche Integration der amerikanischen Aufzugsgesellschaften in eine einheitliche Produktions- und Serviceorganisation bedeutenden Einfluss auf die positive Ergebnisentwicklung. Auch in Frankreich/Belgien konnten deutliche Gewinnsteigerungen erzielt werden. In der Region Spanien/Portugal/Lateinamerika konnte der gute Vorjahresgewinn gehalten werden. Dies gilt auch für die übrigen Auslandsaktivitäten. In Deutschland hat das weitgehend realisierte Strukturprogramm positiv gewirkt. So konnte trotz der schwachen deutschen Baukonjunktur eine deutliche Gewinnsteigerung erreicht werden.

### **Production Systems**

Production Systems musste im Berichtsjahr einen deutlichen Verlust in Höhe von 82 Mio € verzeichnen. Wesentliche Ursachen waren der massive Nachfrageeinbruch insbesondere bei spanenden Werkzeugmaschinen in den USA, nicht erwartete Probleme im Projektmanagement sowie Einmalkosten der Restrukturierung. Nachdem das umfassende Restrukturierungsprogramm weitgehend umgesetzt wurde und Großaufträge mit einem Auftragsvolumen von rund 180 Mio € gegen Ende des Geschäftsjahres akquiriert wurden, sind die Weichen für eine wieder erfolgreiche Geschäftsentwicklung gestellt. Nach wie vor erfreulich waren wieder die Ergebnisse der Business Units Karosserietechnik und Aggregatmontage. Beide Bereiche sind seit langem anerkannte Partner der Automobilindustrie und des Maschinenbaus. Auf der Basis der schon guten Wettbewerbsposition soll das Geschäft weiter ausgebaut werden.

### **Components**

Das Segment Components konnte sein Ergebnis um 9 Mio € auf 85 Mio € steigern. Dabei ist besonders die positive Ergebnisentwicklung von Hoesch Rothe Erde hervorzuheben. Bei Polymer und Novoferm wirkte sich die anhaltend schwache Baukonjunktur in Deutschland ergebnisbelastend aus. Hinzu kamen bei Polymer ein unerwartet hoher Preisanstieg für das PVC-Vormaterial und bei Novoferm eine kräftige Preisanhebung für Stahlzulieferungen. Berco hielt das gute Ergebnisniveau des Vorjahres.

### **MaterialsServices**

MaterialsServices konnte das Ergebnis von 80 Mio € auf 153 Mio € fast verdoppeln. Der größte Ergebnisbeitrag stammt aus dem europäischen Werkstoffgeschäft. MaterialsServices Europe wuchs deutlich stärker als der Gesamtmarkt. Die Fokussierung auf moderne Werkstoffe mit hoher Wertschöpfung, die Ausweitung der Dienstleistungs- und Anarbeitungsaktivitäten in Verbindung mit dem Ausbau des Zentrallager-Systems haben – neben der insgesamt günstigeren Marktverfassung – entscheidend zum neuen Rekordergebnis beigetragen. Auch bei MaterialsServices North America trug die Verstärkung der Dienstleistungs- und Anarbeitungsaktivitäten Früchte und führte, trotz schwieriger Marktbedingungen,

zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Materials Trading profitierte ebenfalls von der gestiegenen Nachfrage. Der größte Ergebniszuwachs konnte mit Rostfrei-Flach-Erzeugnissen erzielt werden; dabei waren die Auslandsgesellschaften besonders erfolgreich.

### FacilitiesServices

FacilitiesServices mit den Business Units Industrial Services und Information Services erzielte ein Ergebnis von 79 Mio €, dies sind 12 Mio € mehr als im Vorjahr. Industrial Services umfasst die Geschäftsfelder Industrieservice, Gerüstdienstleistungen und Facility Management. Industrieservice hat das gute Vorjahresergebnis gehalten. Ergebnisrückgänge auf Grund fehlender Kapazitätsauslastung in den östlichen Bundesländern konnten durch die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen teilweise ausgeglichen werden. Bei den Gerüstdienstleistungen wurde nach einem kleinen Verlust im Vorjahr ein deutlicher Gewinn erzielt, der auf die positive Entwicklung der ausgeweiteten ausländischen Dienstleistungsaktivitäten zurückzuführen ist. Das Inlandsergebnis wurde dagegen weiterhin durch die schwache Baukonjunktur und die vor diesem Hintergrund eingeleiteten Umstrukturierungen der Produktionsstandorte der Thyssen Hünnebeck-Gruppe belastet. Das Ergebnis von Facility Management, das auch einen Ergebnisanteil aus der Erbringung von gebäudebezogenen Dienstleistungen für ThyssenKrupp Immobilien enthält, hat sich im Wesentlichen durch die erstmalige Einbeziehung der Kessler + Luch-Gruppe verbessert. Sonderaufwendungen aus der Sanierung/Neuordnung von Gesellschaften wurden in Höhe von 16 Mio € von dem Bereich Corporate getragen; im Vorjahr waren es 23 Mio €. Bei Information Services ist ein Ergebnisrückgang zu verzeichnen. Das Geschäftsfeld Information Systems konnte, insbesondere durch den Erwerb von HiServ, stark ausgebaut werden. Dies führte zu einer Ergebnissteigerung. Dagegen weist das Geschäftsfeld Multimedia, ebenfalls sehr expansiv ausgerichtet, einen Ergebnisrückgang aus, da im Vorjahr Veräußerungsergebnisse aus Internet-Aktivitäten enthalten waren.

### Immobilien

Das Ergebnis von Immobilien konnte um 2 Mio € auf 58 Mio € verbessert werden. Größter Ergebnisträger war wiederum die Wohnungswirtschaft. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an Facility Management gebäudebezogene Dienstleistungen vergütet.

### Others

Das Ergebnis von [Engineering](#) ist im Berichtsjahr leicht negativ. Es resultiert aus Sonderbelastungen, wie beispielsweise dem Verkauf der Marine-Technologie der Krupp Fördertechnik sowie der Schließung einer Auslandsgesellschaft. Des Weiteren mussten Ergebnisbelastungen aus der Restabwicklung eines Großauftrages, der infolge der Asien-Krise notleidend geworden war, verkraftet werden. Sonderbelastungen in Höhe von 9 Mio € aus Altvorgängen wurden durch den Bereich Corporate übernommen; im Vorjahr waren es 29 Mio €. Trotz eines im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Umsatzes konnte das operative Ergebnis von Engineering insgesamt leicht verbessert werden. Dazu beigetragen haben im Wesentlichen die abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen bei Krupp Fördertechnik

und optimierte Geschäftsprozesse bei der Auftragsabwicklung. Zudem wurde mit einer weiteren Anpassung der Inlandskapazitäten auf eine zunehmende Verlagerung der Nachfrage und Beschäftigung in die Auslandsgesellschaften reagiert.

Zum Bereich **Remaining Others** gehören insbesondere die Bereiche Plastics Machinery, Werften und Ingenieurbau. Plastics Machinery hat unter Einbeziehung des Verkaufserlöses für die Krupp Kunststofftechnik im Berichtsjahr ein Ergebnis von 108 Mio € erzielt. Im Saldo hat Krupp Kunststofftechnik im Berichtsjahr einen Ergebnisbeitrag von 96 Mio € geliefert. Positiv verlief auch die Geschäftsentwicklung bei Krupp Elastomertechnik und bei Krupp Werner & Pfleiderer. Erfreulich war auch wieder der Gewinn der Werften mit 28 Mio €. Der Ingenieurbau musste einen Verlust von 43 Mio € hinnehmen. Der weitaus größte Teil entfiel auf die Transrapid-Aktivitäten und wurde insbesondere durch den Projektabbruch Hamburg-Berlin verursacht.

### **Corporate**

Unter Corporate verstehen wir die Konzernverwaltung und die den einzelnen Segmenten nicht zuordenbaren Altgesellschaften. Diese Verwaltungs- und Altgesellschaften weisen im Berichtsjahr einen Verlust in Höhe von 331 Mio € aus. In diesem Bereich wurden auch die Aufwendungen aus der Marktbewertung der Fremdwährungspositionen erfasst. Sie führten im Saldo zu einem Aufwand in Höhe von 60 Mio €, nach 35 Mio € im Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden die einzelnen Segmente nochmals auf Basis von in vollem Umfang gesicherten Währungspositionen dargestellt.

Die Ertragsteuern in 1999/2000 betragen 531 Mio €. Bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 1.090 Mio € errechnet sich eine Steuerquote von 48,7 %. Im Vorjahr betrug die Steuerquote noch 50,2 %. Die hohe Steuerquote resultiert aus Firmenwertabschreibungen, die in Höhe von 216 Mio € das Ergebnis vor Ertragsteuern gemindert haben. Firmenwertabschreibungen aus der Kapitalkonsolidierung sind steuerlich – und dies gilt für die laufende Besteuerung wie für die latenten Steuern – nicht zu beachten. Die Relation Firmenwertabschreibungen zu Ergebnis vor Ertragsteuern hat damit einen unmittelbaren Einfluss auf die Höhe der Steuerquote.

Nach Abzug der Ertragsteuern und der Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn/Verlust in Höhe von 32 Mio € errechnet sich ein Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 527 Mio €. Bezieht man den Konzern-Jahresüberschuss auf die Anzahl der ausgegebenen Aktien des Berichtsjahres (514.489.044 Aktien), so ergibt sich im Geschäftsjahr 1999/2000 ein Ergebnis je Aktie (= EPS - Earnings per Share) in Höhe von 1,02 €.

Der Hauptversammlung wird die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,75 € je Stückaktie zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Das dividendenberechtigte Kapital der ThyssenKrupp AG beträgt 1.317 Mio €; daraus errechnet sich eine Ausschüttung in Höhe von 386 Mio €. Gegenüber dem Vorjahr führt dies zu einer Ausschüttungserhöhung um insgesamt 18 Mio € oder knapp 5 %. Ein Betrag von 141 Mio € erhöhte die Gewinnrücklagen des Konzerns. Die rechtliche Basis für die Ausschüttung bildet der Jahresabschluss der ThyssenKrupp AG, der einen Jahresüberschuss in Höhe von 425 Mio € nach 481 Mio € im Vorjahr ausweist. Der nicht zur Ausschüttung benötigte Teil des Jahresergebnisses der ThyssenKrupp AG in Höhe von 39 Mio € wird den Gewinnrücklagen der ThyssenKrupp AG zugeführt.

## 2. Wertorientiertes Management

Die Führung und Steuerung des ThyssenKrupp Konzerns erfolgen auf Basis eines wertorientierten Managementsystems. Dabei steht die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes durch Konzentration auf Geschäftsfelder, die bezüglich der Performance zu den besten im Weltmaßstab gehören, im Mittelpunkt. Zur Erreichung dieser Zielsetzung wird ein integriertes Controllingkonzept eingesetzt. Es erlaubt eine zielgerichtete Steuerung und Koordination der Aktivitäten aller Unternehmensbereiche, unterstützt die dezentrale Verantwortung und gewährleistet eine bereichsübergreifende Transparenz.

Das integrierte Controllingkonzept knüpft an der Vorstellung an, die Steigerung des Unternehmenswertes durch das Überbrücken operativer und strategischer Lücken zwischen dem Ist- und Zielzustand durch Maßnahmen zu realisieren. Dies setzt das Vorhandensein von qualitativ hochwertigen operativen und strategischen Berichterstattungssystemen – für Ist- und Planungsrechnungen – voraus.

Im ThyssenKrupp Controllingkonzept werden strategische und operative Elemente mit einer zeitnahen Berichterstattung verknüpft; begleitet durch eine regelmäßige, maßnahmenorientierte Kommunikation. Eine weitere Konkretisierung erfährt dieses Konzept durch wertorientierte Steuerungsgrößen und ein aktives Portfolio-Management.

Die zentralen Steuerungsgrößen sind der Return on Capital employed (ROCE) und der Wertbeitrag. Beide Kennzahlen reflektieren die Ertragskraft des investierten Kapitals in Form einer relativen Größe (ROCE) sowie eines absoluten Wertes (Wertbeitrag).

Der ROCE berechnet sich wie folgt:

$$\text{ROCE} = \frac{\text{Ergebnis vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter und vor Zinsen}}{\text{Capital employed}}$$

Der Zähler setzt sich aus dem Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter, dem Zinsergebnis und dem zuzurechnenden Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen zusammen. Das Capital employed wird aktivisch ermittelt. Es errechnet sich aus dem Netto-Anlagevermögen und dem Net-Working Capital. Aktivierete und passivierete latente Steuern werden in die Ermittlung nicht einbezogen, da die Kennzahlenermittlung auf einer Vorsteuerbasis erfolgt.

Dem ROCE werden die gewichteten durchschnittlichen Kosten (WACC) des eingesetzten Kapitals gegenübergestellt. Die Kapitalkosten werden dabei – wie die verwendete Ergebnisgröße – vor Ertragsteuern erfasst. Auf dieser Basis ergibt sich für den Konzern eine gewichtete Verzinsung aus Eigenkapital (14 %), Finanzschulden (6,5 %) und Pensionsrückstellungen (6 %) in Höhe von 9 %. Dieser durchschnittliche Kapitalkostensatz wird mittelfristig konstant gehalten, um temporäre Schwankungen auszugleichen und eine möglichst hohe Kontinuität zu gewährleisten. Daher werden nur bei gravierenden Zinsänderungen Anpassungen vorgenommen.

Für die einzelnen Segmente wurden entsprechende Kapitalkosten abgeleitet. Sie betragen für Steel 9,5 %, Automotive 10,5 %, Elevators 10,5 %, Production Systems 10,5 %, Components 10,5 %,

MaterialsServices 9,5 %, FacilitiesServices 9,5 %, Immobilien 7,5 % und für Engineering innerhalb des Segments Others 14 %.

Der Wertbeitrag errechnet sich aus der Differenz zwischen ROCE und Kapitalkostensatz multipliziert mit dem Capital employed. Zusätzlicher Unternehmenswert wird nur dann geschaffen, wenn der ROCE den gewichteten Kapitalkostensatz übersteigt. Somit stellen die Kapitalkosten einen Mindestverzinsungsanspruch dar. Daneben werden individuelle Zielrentabilitäten für die einzelnen Aktivitäten vereinbart, die sich am jeweils besten Wettbewerber oder an einem branchenfremden Benchmark orientieren. Dieses Führungs- und Steuerungssystem ist mit dem Tantiemesystem in der Weise verknüpft, dass die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung von dem erreichten Wertbeitrag bestimmt wird.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der zentralen Steuerungsgrößen einschließlich des purchase accounting Effektes in den letzten beiden Geschäftsjahren.

	ROCE (%) *		Wertbeitrag (Mio €) *	
	1998/1999**	1999/2000	1998/1999**	1999/2000
Steel	5,7	9,5	- 339,0	- 4,2
Automotive	16,6	14,3	142,5	107,0
Elevators	14,3	16,0	56,4	98,9
Production Systems	3,0	- 2,1	- 73,2	- 137,0
Components	11,4	12,6	7,4	18,8
MaterialsServices	6,9	10,5	- 55,3	26,1
FacilitiesServices	11,7	12,0	13,2	22,7
Immobilien	4,4	4,7	- 55,7	- 50,6
Others				
Engineering	6,0	0,0	- 16,1	- 33,7
Remaining Others	15,0	22,0	28,0	78,0
Konzern	6,3	8,7	- 531,7	- 72,5

\* ungeprüft  
\*\* auf Pro-forma-Basis

Die Steuerungsgrößen sind durch die Abbildung der Fusion ThyssenKrupp als Unternehmenserwerb von Krupp durch Thyssen im Rahmen der Rechnungslegung nach US-GAAP stark beeinflusst. Die Ergebnisgröße wird beispielsweise durch die aus dem Erwerb resultierenden zusätzlichen Firmenwertabschreibungen belastet. Ferner erhöht die zum Erstkonsolidierungstichtag vorgenommene Zeitbewertung des ehemaligen Krupp-Vermögens das zu verzinsende Capital employed.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir die Voraussetzungen für die Aufnahme bzw. Integration der Cash-Flow-Rendite (CFR) als eine ergänzende cash-orientierte Steuerungsgröße in unser Kennzahlensystem geschaffen. Damit können die durch die Umstellung der Rechnungslegung auf US-GAAP entstandenen Verzerrungen weitgehend ausgeglichen werden.

$$\text{CFR} = \frac{\text{EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter, Zinsen und Abschreibungen)}}{\text{Bruttoinvestitionsbasis (Anlagevermögen zu hist. Anschaffungskosten+Net-Working Capital)}}$$

Durch die Berücksichtigung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten kann die Verzerrung bei der Nennergröße und durch die Betrachtung einer Ergebnisgröße vor Abschreibungen die Verzerrung durch das purchase accounting bei der Zählergröße vermieden bzw. verringert werden. Des Weiteren wird, im Vergleich zum ROCE, durch diese vom Kapitalmarkt präferierte cash-flow-orientierte Kennzahl ein wertgenerierendes Wachstum stärker honoriert und eine deutlichere Korrelation zum Börsenwert erreicht.

An dem Ergebnis der Analyse der Steuerungsgrößen knüpft bei ThyssenKrupp unmittelbar das aktive Portfolio-Management an. Es handelt sich dabei um strukturelle Maßnahmen, die vorwiegend strategischen Charakter aufweisen. Dabei geht es um die Auswahl und den Ausbau der Geschäftsfelder, mit denen die angestrebten Wertbeiträge bzw. Wertsteigerungen realisiert werden sollen und den rechtzeitigen und profitablen Rückzug aus Aktivitäten, die keine ausreichende Wertbeitragssteigerung erzielen. Von besonderer Bedeutung aus der Gesamtkonzernsicht ist dabei die Schaffung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Wert-Generierern und Cash-Providern. Damit ist eine Grundvoraussetzung geschaffen für Dividendenkontinuität sowie nachhaltiges Wachstum.

### 3. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Geschäftsjahren 1998/1999 und 1999/2000. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des ThyssenKrupp Konzerns zu.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Flüssige Mittel“.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit und der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt. Demgegenüber wird der Cash-Flow aus Laufender Geschäftstätigkeit ausgehend vom Konzern-Jahresüberschuss indirekt abgeleitet. Die im Rahmen der indirekten Ermittlung berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der Laufenden Geschäftstätigkeit sind um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt; sie können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die Kapitalflussrechnungen der Geschäftsjahre 1998/1999 und 1999/2000 sind insofern nur eingeschränkt vergleichbar, als in der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 1998/1999 die Einbeziehung der Aktivitäten der ehemaligen Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp erst ab dem Vollzugszeitpunkt des Erwerbes erfolgte. Dementsprechend sind die auf diese Aktivitäten entfallenden Geldströme verteilt auf die Bereiche Laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit in der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 1998/1999 erst ab dem 04. Dezember 1998, d.h. mit nur rund 10 Monaten erfasst.

Aus der Laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich im Geschäftsjahr 1999/2000 ein Mittelzufluss in Höhe von 1,3 Mrd €. Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Verschlechterung um 0,2 Mrd € ist insbesondere auf die Mittelbindung im Net-Working Capital zurückzuführen.

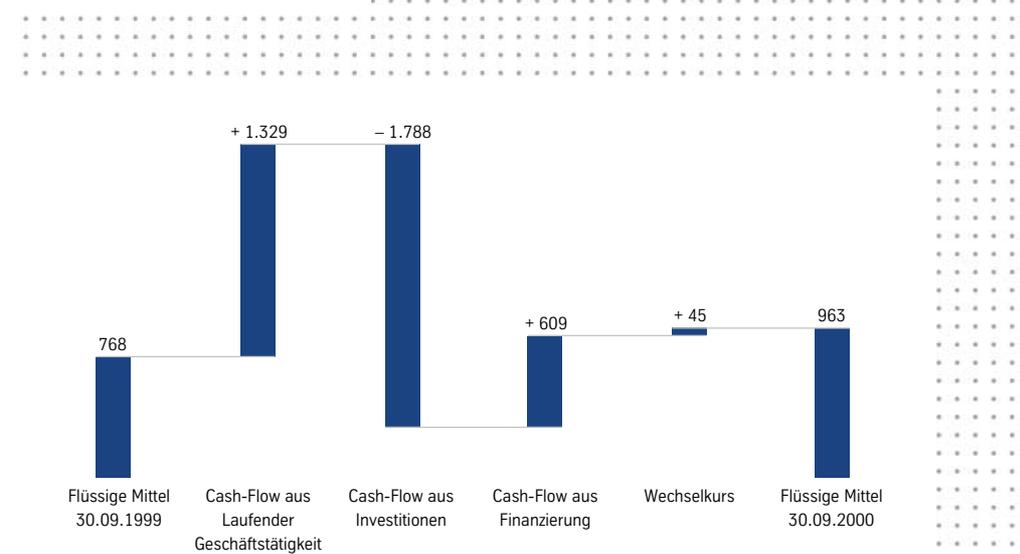
Der Cash-Flow aus Laufender Geschäftstätigkeit 1999/2000 reichte nicht aus, die Netto-Investitionsausgaben in Höhe von 1,8 Mrd € zu finanzieren. Die sich ergebende Finanzierungslücke in Höhe von rund 0,5 Mrd € wurde durch die – nach Berücksichtigung der Dividendenzahlung der ThyssenKrupp AG für das Geschäftsjahr 1998/1999 – um 0,6 Mrd € erhöhte Verschuldung kompensiert.

Die im Bereich Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen Sonstigen Finanzierungsvorgänge enthalten in Höhe von 28 Mio € Auszahlungen, die aus Konzerntagesgeldbeziehungen zu nicht konsolidierten Beteiligungen resultieren. Darüber hinaus sind hier Einzahlungen in Höhe von 9 Mio € aus kurzfristigen Finanzforderungen ausgewiesen. Die Sonstigen Finanzierungsvorgänge des Vorjahres enthalten in Höhe von 81 Mio € Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb eigener Aktien durch die ThyssenKrupp AG; die Aktien dienten der Abfindung der außenstehenden Aktionäre der Thyssen Industrie AG im Rahmen der Eingliederung in die ThyssenKrupp AG gemäß § 320 AktG.

Die Veränderung der Flüssigen Mittel ist in Höhe von 45 Mio € durch Wechselkurseffekte beeinflusst, die insbesondere auf den im Geschäftsjahr 1999/2000 gestiegenen US-Dollar-Kurs zurückzuführen sind.

#### VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL

Mio €

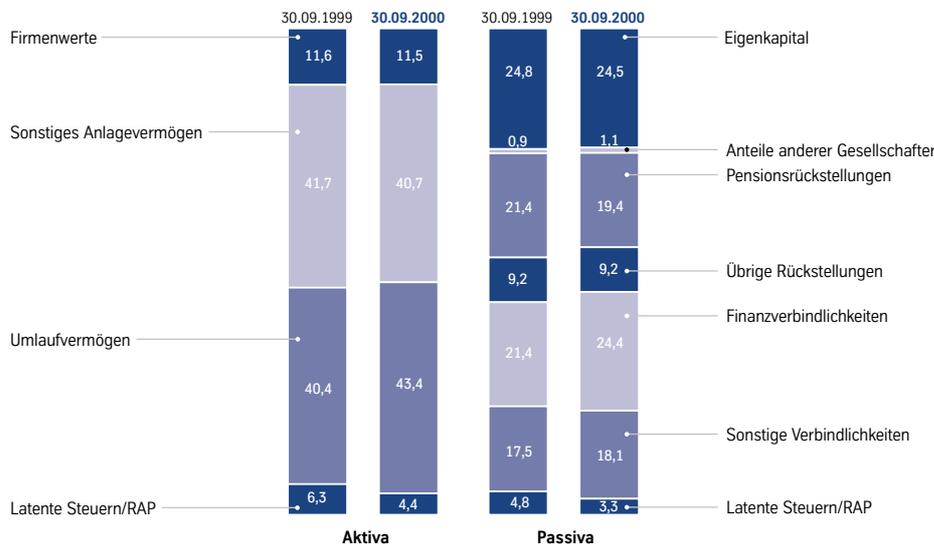


Die Innenfinanzierungskraft, definiert als Quotient von Cash-Flow aus Laufender Geschäftstätigkeit und Cash-Flow aus Investitionstätigkeit, beträgt 0,7 (Vorjahr: 0,5). Mittelfristig wird ein Wert von deutlich über 1 angestrebt. Der dynamische Verschuldungsgrad, der angibt in welchem Zeitraum die Netto-Finanzverbindlichkeiten durch den Cash-Flow aus Laufender Geschäftstätigkeit getilgt werden können, beträgt rund 6 Jahre (Vorjahr: 4 Jahre).

#### 4. Darstellung zur Bilanzstruktur

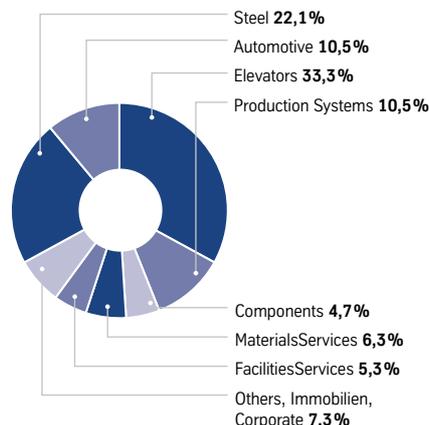
Die Bilanzsumme des ThyssenKrupp Konzerns hat sich um 3,2 Mrd € auf 35,9 Mrd € erhöht. Dabei hat sich die Bilanzstruktur nur geringfügig verschoben.

##### BILANZSTRUKTUR in %



Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Firmenwerte haben sich überwiegend währungsbedingt um 345 Mio € auf 4.139 Mio € erhöht. Der Anteil an der Bilanzsumme blieb jedoch mit 11,5 % nahezu konstant. Die Firmenwerte verteilen sich auf die einzelnen Segmente wie folgt:

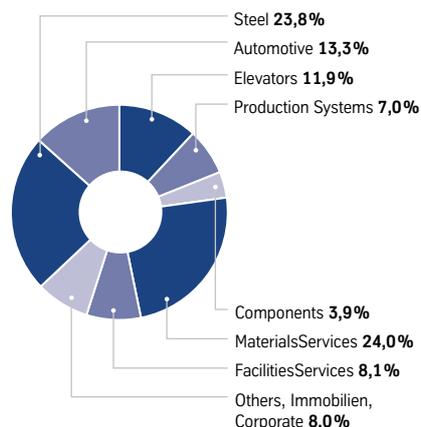
#### VERTEILUNG DER FIRMIENWERTE



Das gesamte Anlagevermögen einschließlich der Firmenwerte hat sich um 1.327 Mio € erhöht. Hauptgründe für diesen Anstieg waren die Erhöhung der Firmenwerte sowie die durchgeführten Sachinvestitionen, die überwiegend im Segment Steel vorgenommen wurden. Zum 30. September 2000 ist das Anlagevermögen zu 47,0 % durch Eigenkapital gedeckt.

Die Vorratsbestände stiegen um 696 Mio € auf 6.710 Mio €. Die Erhöhung entfiel überwiegend auf die Segmente Steel und MaterialsServices. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 30. September 2000 insgesamt 6.223 Mio €. Dies sind 1.007 Mio € mehr als im Vorjahr. Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

#### VERTEILUNG DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN



Das Eigenkapital beträgt – ohne Anteil anderer Gesellschafter – 8.797 Mio €. Dies sind 691 Mio € mehr als zum 30. September 1999. Von dem Eigenkapitalanstieg entfällt ein Betrag von 494 Mio € auf die wechsellkursbedingte Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse. Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2000 beträgt 24,5 % nach 24,8 % im Vorjahr.

Die Pensionsrückstellungen betragen 6.970 Mio €. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 19,4 %, im Vorjahr waren es noch 21,4 %.

Die Brutto-Finanzverbindlichkeiten sind im Laufe des Geschäftsjahres von 6.999 Mio € auf 8.751 Mio € angestiegen. Hierfür waren im Wesentlichen die hohen Sachinvestitionen, die Mittelbindung im Umlaufvermögen sowie Wechselkurseinflüsse verantwortlich. Nach Abzug der Flüssigen Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens errechnen sich die Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 7.730 Mio €. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Erhöhung um 1.537 Mio €. Das Gearing beträgt 87,9 %, wobei das Gearing aus dem Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital definiert ist.

### 5. Zentrale Finanzierung des ThyssenKrupp Konzerns

Die Finanzierung des ThyssenKrupp Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral. Damit übernimmt die ThyssenKrupp AG die Verpflichtung, die Liquidität der Konzerngesellschaften aufrecht zu erhalten. Dies geschieht insbesondere über Mittelbereitstellungen im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs, über die Vermittlung und Verbürgung von Krediten oder die Gewährung von Finanzierungshilfen in Form von Patronatserklärungen.

Zur Deckung des Finanzbedarfs ausländischer Konzerngesellschaften werden häufig auch lokale Kredit- und Kapitalmärkte durch die ThyssenKrupp AG sowie deren Finanzierungsgesellschaften genutzt.

Die zentrale Finanzierung ist Basis für die Realisierung kostengünstiger Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten. Sie erlaubt ein einheitliches und – bezogen auf die höheren Volumina – gewichtigeres Auftreten an den Geld- und Kapitalmärkten. Die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern wird somit gestärkt. Darüber hinaus wird die Möglichkeit genutzt, mit den eigenen ausländischen Finanzierungsgesellschaften an internationalen Kapitalmärkten zu agieren.

Durch konzerninternen Finanzausgleich wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen des ThyssenKrupp Konzerns mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis erreicht. Basis der Vorteile aus der konzerninternen Geldanlage- und Geldaufnahmemöglichkeit sind die im Rahmen von Cash Management Systemen eingesetzten Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften, die zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt werden können. Auf Grund der Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften über konzerninterne – bei der ThyssenKrupp AG geführte – Finanzkonten werden die Umsätze auf den Bankkonten erheblich reduziert.

Zur Finanzierung werden neben Geld- und Kapitalmarktinstrumenten (u. a. Commercial Paper, Schuldscheindarlehen, Anleihen) überwiegend bilaterale Bankkredite sowie syndizierte Kreditfazilitäten eingesetzt.

Um auch zukünftig an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten präsent zu sein, werden wir auch weiterhin mögliche Finanzierungsalternativen prüfen und bei für den ThyssenKrupp Konzern günstigen Marktverhältnissen an den Markt gehen.

#### **Aktives Zinsrisikomanagement als zentrale Aufgabe**

Auf Grund der internationalen Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten findet die Liquiditätsbeschaffung des ThyssenKrupp Konzerns an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend im Euro- und US-Dollar-Raum – und in verschiedenen Laufzeitsegmenten statt. Die hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten sind zu Teilen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Aufgabe unseres Zinsmanagements ist es, das aus diesen Finanzverbindlichkeiten resultierende Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Hierzu werden regelmäßig Zinsrisikoanalysen in den für unsere Geschäftstätigkeit relevanten Währungsgebieten erstellt, die uns über Barwertanalysen, Szenarioanalysen und Crash-Testing das Chance-/ Risikoprofil des einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzten Kreditportfolios für den ThyssenKrupp Konzern aufzeigen. Die regelmäßige Information über die Ergebnisse der Zinsrisikoanalysen ist integrierter Bestandteil unseres Risiko-Management-Systems.

#### **Devisenmanagement im ThyssenKrupp Konzern**

Die Internationalität unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen – vor allem im US-Dollar – mit sich. Da unsere Gesellschaften aus diesen Geschäften einem hohen Währungsrisiko ausgesetzt sind, ist die Absicherung von Wechselkursrisiken wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements.

Konzernerheitliche Richtlinien bilden die Vorgabe für das zentral organisierte Devisenmanagement des ThyssenKrupp Konzerns. Grundsätzlich besteht für alle Gesellschaften des ThyssenKrupp Konzerns die generelle Sicherungspflicht von Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung. Alle inländischen Gesellschaften sind bei der Absicherung von Fremdwährungspositionen aus Waren- und Leistungsgeschäften der zentralen Clearing-Stelle gegenüber andienungspflichtig. Die angedienten Positionen werden innerhalb der einzelnen Währungen nach Laufzeitgruppen zusammengefasst; die sich ergebende Gesamtposition wird täglich durch das Eingehen gegenläufiger Positionen bei Banken global gesichert. Die Absicherung von Finanztransaktionen sowie von Geschäften unserer ausländischen Tochterunternehmen erfolgt in enger Abstimmung mit der Konzernleitung. Das generelle Abstimmungserfordernis mit der Konzernleitung, die Festlegung von Kurssicherungsbudgets, die regelmäßige Überprüfung der getätigten Devisenkurssicherungen anhand von konzernweiten Erhebungen sowie eine regelmäßige Prüfung durch unseren Zentralbereich Internal Auditing stellen die Einhaltung der zentralen Vorgaben sicher. Die Darstellung von Sicherungszusammenhängen für Rechnungszwecke ist unabhängig vom Devisenmanagement.

## 6. Risikomanagement

Im Rahmen des wertorientierten Managements im ThyssenKrupp Konzern unterstützt ein systematisches Risikomanagement die Aufdeckung und Optimierung von Risikopositionen sowie die Wahrnehmung von Chancen.

Konzernweit geltende Grundsätze für das Risikomanagement, Vorgaben für die strukturierte Erfassung und Bewertung sowie das Reporting von Risiken bilden die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement. In allen Segmenten und wesentlichen Konzernunternehmen im In- und Ausland wurden Verantwortliche für das Risikomanagementsystem benannt und Risikoinventuren durchgeführt.

Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken ist Aufgabe aller Mitarbeiter. Die direkte Verantwortung zur Schaffung von Risikobewusstsein, Früherkennung, Bewertung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt beim operativen Management. Entsprechend der mehrstufigen Konzernstruktur geben das Corporate Center und die Segmente Wesentlichkeitsgrenzen für die Erfassung und Berichterstattung vor. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass der Vorstand der ThyssenKrupp AG in die Lage versetzt wird, seine Verantwortung für den Gesamtkonzern wahrzunehmen.

Status und wesentliche Veränderungen bedeutender Risiken werden in der regelmäßigen Berichterstattung kommuniziert, die in das Integrierte Controllingkonzept als Bestandteil des wertorientierten Managements eingebettet ist. Dabei dient die mit hoher innerjährlicher Frequenz durchgeführte Berichterstattung zur aktuellen Lage an den Vorstand der Obergesellschaft insbesondere der Kommunikation zwischen Segment und Corporate Center.

Das Risikomanagementsystem wurde von den Abschlussprüfern im In- und Ausland geprüft. Die Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems und wichtiger Bestandteile des Risikomanagementsystems ist Gegenstand prozessunabhängiger Prüfungen durch das Internal Auditing. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen zur kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagements.

Hinsichtlich der Risikopolitik gelten im Konzern Verhaltensregeln, die in Richtlinien und sonstigen Vorgaben niedergelegt sind. So gilt beispielsweise als Grundsatz, dass Maßnahmen mit spekulativem Charakter nicht zulässig sind, persönliche Abhängigkeiten zu vermeiden sind und mit Ressourcen umweltbewusst umgegangen wird.

Die Optimierung der Konzernfinanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken sind zentrale Aufgaben der ThyssenKrupp AG. Sie stellen die Liquidität des Konzerns sicher und halten seine finanzielle Unabhängigkeit aufrecht. Risiken aus Fremdwährungsgeschäften und aus Rohstoffpreisschwankungen sowie Zinsänderungsrisiken begegnen wir durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Der Risikotransfer auf Versicherer wird in Abstimmung mit dem Vorstand der ThyssenKrupp AG durch den zentralen Dienstleister ThyssenKrupp Versicherungsdienst GmbH gesteuert. Im Geschäftsjahr 1999/2000 wurden die für den Konzern wesentlichen Versicherungsprogramme im Interesse einer ganzheitlichen Risikoabwägung zu globalen Programmen zusammengeführt.

Mit weiteren Konzernrichtlinien (z.B. Exportkontrolle, Bekämpfung der Korruption) hat die ThyssenKrupp AG spezifischen Risiken Rechnung getragen. Eine Security Policy zur weiteren Verbesserung der Informationssicherheit im Konzern wird ein Bestandteil der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems.

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

ThyssenKrupp als ein bedeutender Industriekonzern mit den Schwerpunkten Stahl, Industriegüter und Dienstleistungen ist den typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Dazu gehören insbesondere Nachfragerückgänge, Wechselkursschwankungen, Länderrisiken sowie Risiken aus der technologischen Weiterentwicklung von Industriegütern. Auch aus dem Verkauf von Grundstücken, Unternehmen oder sonstigen Geschäftsaktivitäten können nachlaufende Abwicklungsrisiken entstehen.

Im Segment Steel sind die Business Units Qualitätsflachstahl und Stainless unterschiedlichen Risiken ausgesetzt.

Die Business Unit Qualitätsflachstahl mindert das Risiko begrenzter Stammmärkte durch Globalisierung der Produktion und verstärkte Internationalisierung des Absatzes. Hierdurch kann auch dem in der Währungsparität zwischen Euro und US-Dollar liegenden Risiko steigender Rohstoffkosten teilweise entgegen gewirkt werden. Die Automobilindustrie und ihre Zulieferer erhöhen stetig die Anforderungen an Gewichtsreduzierungen. Dem trägt die Business Unit vor allem durch die Entwicklung neuer Fertigungsverfahren sowie höher- und höchstfester Stähle und deren systematischer Markteinführung Rechnung. Hinzu kommt eine Beteiligung an dem internationalen Gemeinschaftsvorhaben ULSAB (Ultra Light Steel Auto Body) und seinen Folgeprojekten.

Bei Stainless hängt die künftige Entwicklung insbesondere auch von der Konkurrenzsituation zu Wettbewerbern ab, bei denen Standortvorteile auf Grund einer durchgängigen Produktion über alle Stufen vorhanden sind. Ebenfalls von Bedeutung sind Marktzutrittschranken durch Abschottung nationaler Märkte in Wachstumsregionen außerhalb Europas. Es wird eine weitere Stärkung der eigenen Position durch Auslandsengagements angestrebt. Eine wesentliche Rolle spielt auch die Volatilität der Rohstoff- und Devisenmärkte, der vor allem durch kongruente Deckung der Grundgeschäfte durch Waren- und Devisentermingeschäfte begegnet wird.

Im Segment Automotive wird dem Risiko potenzieller negativer Entwicklungen der Automobilmachfrage in Teilmärkten durch zunehmend globale Präsenz – vor allem auch in den Wachstumsregionen wie z.B. Asien und Lateinamerika – entgegen gewirkt. Den Konzentrationstendenzen auf Seiten der Kfz-Hersteller und der Wettbewerber wird durch dynamisches internes und externes, quantitatives und qualitatives Wachstum begegnet.

Automotive wird seine Stellung als Systemanbieter am Markt ausbauen und verstärken sowie den Dienstleistungsanteil am Umsatz deutlich erhöhen. Durch Forschung und Entwicklung und ggf. durch Zusammenarbeit mit Partnern oder den Erwerb von Beteiligungen kompensiert Automotive mögliche Risiken des Wegfalls von bisher hergestellten Automotive-Produkten. Wesentliche Beachtung finden

dabei der verstärkte Einsatz alternativer Werkstoffe und der Einsatz von Elektrik/Elektronik anstelle von Mechanik.

Das Segment Elevators hat nach strategischen Investitionen die Marktposition weiter gefestigt. Gravierende Risiken werden hier nicht gesehen. Der schwachen Baukonjunktur im Inland sowie dem zunehmenden Wettbewerbsdruck im Servicegeschäft wird durch Kostenanpassungen, Intensivierung der Kundenbindung und der Erschließung neuer Kundensegmente begegnet.

Bei Production Systems haben die vorübergehende Nachfrageschwäche nach spanenden Werkzeugmaschinen insbesondere in den USA sowie Einmalkosten für strukturelle Anpassungsmaßnahmen das Ergebnis stark belastet. Durch ein weitgehend abgeschlossenes Sanierungsprogramm soll bereits im Geschäftsjahr 2000/2001 die Gewinnschwelle wieder erreicht werden. Zu den Maßnahmen gehört auch die Weiterentwicklung des Projektmanagements in den Werken zur Absicherung des allgemeinen Kalkulationsrisikos bei Großaufträgen. Der Abhängigkeit von der Automobilindustrie wird durch die Reduzierung der Fertigungstiefe, die Konzentration auf know-how-intensive Kernkompetenzen, die weitere Internationalisierung sowie die Verbreiterung der Kundenbasis gegengesteuert. Gestützt werden diese Maßnahmen durch Großaufträge, die Ende 1999/2000 gebucht wurden. Sie sind wichtige Grundlage für eine positive Entwicklung der restrukturierten Business Unit Zerspanung.

Components ist nach wie vor gut aufgestellt. Risiken aus einem Dollarkurs-Rückgang oder der Marktschwäche im inländischen Wohnungsbau steht eine deutliche Nachfragebelebung auf den asiatischen und amerikanischen Märkten gegenüber.

Im Segment MaterialsServices wird die zyklische Preisabhängigkeit durch den weiteren Ausbau des materialpreisunabhängigen Servicegeschäftes verringert. Eine zunehmend zentrale Lagerhaltung sowie eine weitere Verbesserung der Logistik-Steuerungssysteme – und damit verringerte Bestände – federn die Auswirkung kurzfristig eintretender Preisschwankungen ab. Erfahrungsgemäß stehen den Ertragsschwächungen aus Preisverfall positive Effekte in Preisaufschwungphasen kompensierend gegenüber.

In zunehmendem Maße entwickelte sich der Vertrieb im Werkstoffhandelsmarkt über B2B – Geschäftsaktivitäten. Wir sehen dies eher als Herausforderung denn als Risiko. Frühzeitig haben wir in unseren Hauptmärkten E-Business-Aktivitäten etabliert, um hierüber die vorhandene Kundenbindung noch zu verstärken und um Chancen zu weiterem Marktausbau wahrnehmen zu können.

Im Segment FacilitiesServices bestehen bei anhaltender Schwäche der Baukonjunktur bei einem Teil der baunahen Dienstleistungsgesellschaften weiterhin Zahlungsausfallrisiken, denen durch intensive Bonitätsprüfungen und ein qualifiziertes Debitoren-Management begegnet wird.

Die Industriedienstleistungen sind zum Teil mit hoher Personalintensität verbunden, wobei dem Instrument der kurzfristigen Beschäftigung bedingt durch die notwendige Flexibilität in der Auftragsbearbeitung eine große Bedeutung zukommt. Insofern hat auch zukünftig eine Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen der kurzfristigen Beschäftigung ggf. Auswirkungen auf die betroffenen Gesellschaften.

Der Erfolg der Aktivitäten in der Business Unit Information Services wird maßgeblich geprägt durch die Qualifikation der Mitarbeiter. Zur Aufrechterhaltung des hohen Qualifikationsstandards erfolgt eine laufende Fortbildung der beschäftigten Mitarbeiter sowie eine Personalbeschaffung in enger Kooperation mit den Universitäten und der eigenen Schulungsakademie.

Der Immobilienbereich sieht zurzeit keine wesentlichen Risiken, die sich etwa aus veränderter Gesetzgebung oder anderen externen Einflüssen ergeben könnten.

Bei Engineering ergeben sich marktbezogene Risiken insbesondere aus Konzentrationsbewegungen im Wettbewerb und den Globalisierungsstrategien wichtiger Kundengruppen. Die operativen Unternehmen begegnen dieser Situation durch Stärkung der internationalen Ausrichtung und Verbesserung der Kostenposition. Interne Risiken aus der Abwicklung der langfristigen Großaufträge werden durch die Konzentration auf beherrschte Technologien, effizientes Vertragsmanagement und umfassende Regelwerke zur Steuerung der Geschäftsprozesse eingegrenzt.

Beim Transrapid-Projekt haben sich die Vermarktungschancen sowohl im Inland als auch im Ausland deutlich verbessert. Die erforderlichen Vorleistungen zur Sicherung und Weiterentwicklung des erworbenen Know-how wurden am 23. August 2000 durch entsprechende Vereinbarungen mit Bund und Bahn abgesichert.

Die Werften verfügen über einen hohen Auftragsbestand im Marineschiffbau, der eine Grundauslastung für mehrere Jahre sichert. Für diese Aktivität sehen wir auch längerfristig gute Chancen. Handelsschiffbau wird dagegen nur noch in dem Umfang durchgeführt, wie der Markt kostendeckende Preise ermöglicht. Hier stellt der ruinöse Preiswettbewerb asiatischer Anbieter die wesentliche Beschränkung dar. Wir konzentrieren uns deshalb auf Nischenprodukte wie Schnelle Schiffe (Fähren, Cruise-Liner), Mega-Yachtbau und Containerschiffe bis zu 2.500 TEU (Containerstellplätze).

Die Gesamtbewertung der Risikosituation im ThyssenKrupp Konzern hat ergeben, dass die Risiken begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden. Es sind auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen.



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben die beigefügte Konzernbilanz der ThyssenKrupp AG, Düsseldorf, zum 30. September 2000 und die zugehörige konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhangangaben (Konzernrechnungslegung) für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr geprüft. Aufstellung und Inhalt der Konzernrechnungslegung nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles – US GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Konzernrechnungslegung frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben in der Konzernrechnungslegung auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Die oben genannte Konzernrechnungslegung stellt nach unserer Überzeugung auf der Grundlage unserer Prüfung die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2000 sowie dessen Ertragslage für das Geschäftsjahr 1999/2000 in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen in allen wesentlichen Belangen angemessen dar.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 1999 bis zum 30. September 2000 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 1999 bis 30. September 2000 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.

Düsseldorf/Essen, am 22. Dezember 2000

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Reinke  
  
Dr. Rockel  
Wirtschaftsprüfer

PwC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Albrecht  
  
Raff  
Wirtschaftsprüfer

## ThyssenKrupp AG

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie	Anhang-Nr.	1998/1999*	1999/2000
Umsatzerlöse	25	29.794	37.209
Umsatzkosten		- 24.612	- 30.395
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>5.182</b>	<b>6.814</b>
Vertriebskosten		- 2.698	- 2.961
Allgemeine Verwaltungskosten		- 2.194	- 2.435
Sonstige betriebliche Erträge	1	867	862
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	- 479	- 971
Erträge aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften		54	135
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>732</b>	<b>1.444</b>
Finanzergebnis	3	- 123	- 354
<b>Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter</b>		<b>609</b>	<b>1.090</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	- 306	- 531
Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn/Verlust		- 41	- 32
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>262</b>	<b>527</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>	29	<b>0,54</b>	<b>1,02</b>

\* Geänderte Werte; vgl. Anhang-Nr. (26).

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang bzw. bezüglich Personalaufwand die ergänzenden Angaben und Erläuterungspflichten nach § 292a HGB.

Der Vorjahres-Konzernabschluss wurde mit dem gesetzlichen Umrechnungskurs von DM in Euro umgerechnet.

## ThyssenKrupp AG Konzern-Bilanz

AKTIVA Mio €	Anhang-Nr.	30.09.1999*	30.09.2000
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	4.243	4.526
Sachanlagen	5 6	11.633	12.672
Finanzanlagen	5 11	1.552	1.557
<b>Anlagevermögen</b>	5	<b>17.428</b>	<b>18.755</b>
Vorräte	7	6.014	6.710
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8 10	5.216	6.223
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	9 10	1.184	1.617
Wertpapiere	11	38	58
Flüssige Mittel		768	963
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>13.220</b>	<b>15.571</b>
<b>Latente Steuern</b>	4	<b>1.902</b>	<b>1.357</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	12	<b>163</b>	<b>205</b>
<b>Summe Aktiva</b> (davon kurzfristig 1999: 13.552 Mio €; 2000: 15.952 Mio €)		<b>32.713</b>	<b>35.888</b>

\* Geänderte Werte; vgl. Anhang-Nr. (26).

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang.

Der Vorjahres-Konzernabschluss wurde mit dem gesetzlichen Umrechnungskurs von DM in Euro umgerechnet.

<b>PASSIVA</b> Mio €	Anhang-Nr.	30.09.1999*	<b>30.09.2000</b>
Gezeichnetes Kapital		1.315	1.317
Kapitalrücklage		4.668	4.673
Gewinnrücklagen		2.139	2.298
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		- 15	509
Eigene Anteile		- 1	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>13</b>	<b>8.106</b>	<b>8.797</b>
<b>Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter</b>		<b>292</b>	<b>399</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15	7.023	6.970
Übrige Rückstellungen	16	2.989	3.298
<b>Rückstellungen</b> (davon kurzfristig 1999: 2.895 Mio €; 2000: 2.943 Mio €)		<b>10.012</b>	<b>10.268</b>
Finanzverbindlichkeiten	17	6.999	8.751
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	2.828	3.168
Übrige Verbindlichkeiten	19	2.901	3.337
<b>Verbindlichkeiten</b> (davon kurzfristig 1999: 6.760 Mio €; 2000: 8.116 Mio €)		<b>12.728</b>	<b>15.256</b>
<b>Latente Steuern</b> (davon kurzfristig 1999: 105 Mio €; 2000: 125 Mio €)	<b>4</b>	<b>1.473</b>	<b>1.106</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b> (davon kurzfristig 1999: 83 Mio €; 2000: 55 Mio €)	<b>20</b>	<b>102</b>	<b>62</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>32.713</b>	<b>35.888</b>

\* Geänderte Werte; vgl. Anhang-Nr. (26).

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang.

Der Vorjahres-Konzernabschluss wurde mit dem gesetzlichen Umrechnungskurs von DM in Euro umgerechnet.

## ThyssenKrupp AG

### Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1998/1999*	1999/2000
Konzern-Jahresüberschuss	262	527
Anpassungen des Konzern-Jahresüberschusses für die Überleitung zum Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Gewinn/Verlust aus Anteilen anderer Gesellschafter	41	32
Abschreibungen Anlagevermögen	1.579	1.874
Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen, soweit nicht zahlungswirksam	- 46	- 72
Ergebnis aus Anlagenabgang	- 74	- 137
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen:		
- Vorräte	- 52	- 728
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 275	- 886
- Übrige Aktiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	459	445
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	52	42
- Übrige Rückstellungen	- 440	- 364
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76	321
- Übrige Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	- 77	275
<b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.505</b>	<b>1.329</b>
Investitionen Finanzanlagen	- 1.619	- 397
Übernommene Flüssige Mittel aus dem Erwerb von konsolidierten Gesellschaften	369	38
Investitionen Sachanlagen	- 1.946	- 2.008
Investitionen Immaterielle Vermögensgegenstände	- 81	- 90
Desinvestitionen Finanzanlagen	239	401
Abgegebene Flüssige Mittel aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften	0	- 12
Desinvestitionen Sachanlagen	186	256
Desinvestitionen Immaterielle Vermögensgegenstände	34	24
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 2.818</b>	<b>- 1.788</b>

\* Geänderte Werte; vgl. Anhang-Nr. (26).

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang.

Der Vorjahres-Konzernabschluss wurde mit dem gesetzlichen Umrechnungskurs von DM in Euro umgerechnet.

Mio €	1998/1999*	1999/2000
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	38	0
Tilgung von Anleihen	- 327	- 6
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.539	1.653
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1.083	- 745
(Abnahme)/Zunahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	- 125	91
(Abnahme)/Zunahme Akzeptverbindlichkeiten	- 130	2
Abnahme Wertpapiere des Umlaufvermögens	4	8
Dividenden der Thyssen AG und der Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp aus dem Vorjahr	- 370	0
Dividende der ThyssenKrupp AG aus dem Vorjahr	0	- 368
Gewinnausschüttungen an Konzernfremde	- 11	- 7
Sonstige Finanzierungsvorgänge	- 96	- 19
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.439</b>	<b>609</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Flüssigen Mittel	- 2	45
<b>Zunahme der Flüssigen Mittel</b>	<b>124</b>	<b>195</b>
Flüssige Mittel am Beginn des Geschäftsjahres	644	768
<b>Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>768</b>	<b>963</b>

\* Geänderte Werte; vgl. Anhang-Nr. (26).

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang.

Der Vorjahres-Konzernabschluss wurde mit dem gesetzlichen Umrechnungskurs von DM in Euro umgerechnet.

## ThyssenKrupp AG Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Mio €,  
mit Ausnahme der Aktienanzahl

	Aktienanzahl im Umlauf
<b>Stand am 30.09.1998*</b>	<b>343.000.000</b>
Konzern-Jahresüberschuss	
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen (Other Comprehensive Income)	
<b>Gesamte Eigenkapitalveränderung (Comprehensive Income, gesamt)</b>	
Kapitalerhöhung w/ Erwerb Krupp	171.489.044
Umgliederung infolge Verschmelzung	
Dividendenzahlung	
Erwerb eigener Anteile	– 5.477.000
Ausgabe eigener Anteile	5.432.730
Sonstige Veränderungen	
<b>Stand am 30.09.1999*</b>	<b>514.444.774</b>
Konzern-Jahresüberschuss	
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen (Other Comprehensive Income)	
<b>Gesamte Eigenkapitalveränderung (Comprehensive Income, gesamt)</b>	
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	
Kapitalerhöhung bei Tochtergesellschaften	
Dividendenzahlung	
Ausgabe eigener Anteile	15.310
<b>Stand am 30.09.2000</b>	<b>514.460.084</b>

\* Geänderte Werte; vgl. Anhang-Nr. (26).

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang.

Der Vorjahres-Konzernabschluss wurde mit dem gesetzlichen Umrechnungskurs von DM in Euro umgerechnet.

Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung			Eigene Anteile	Eigenkapital gesamt
			Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Unrealisierte Ergebnisse aus Marktbewertung Wertpapiere	Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung		
<b>877</b>	<b>1.119</b>	<b>3.133</b>	<b>- 57</b>				<b>5.072</b>
		262					262
			48	7	- 13		42
							<b>304</b>
438	2.571						3.009
	978	- 978					0
		- 281					- 281
						- 81	- 81
						80	80
		3					3
<b>1.315</b>	<b>4.668</b>	<b>2.139</b>	<b>- 9</b>	<b>7</b>	<b>- 13</b>	<b>- 1</b>	<b>8.106</b>
		527					527
			494	31	- 1		524
							<b>1.051</b>
2	- 2						0
	7						7
		- 368					- 368
						1	1
<b>1.317</b>	<b>4.673</b>	<b>2.298</b>	<b>485</b>	<b>38</b>	<b>- 14</b>	<b>0</b>	<b>8.797</b>

## Konzernanhang der ThyssenKrupp AG

### Vorbemerkung

Um die Vergleichbarkeit mit anderen europäischen Unternehmen zu erleichtern, wird der Abschluss vollständig in Euro dargestellt. Da die Umstellung der Konzernwährung auf Euro erst zum 01. Oktober 1999 mit dem Beginn des ersten Geschäftsjahres nach Schaffung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion erfolgte, sind die für das Geschäftsjahr 1998/1999 auf DM-Basis erstellten Zahlen mit dem gesetzlichen Umrechnungskurs von 1,95583 DM für einen Euro umgerechnet worden. Der von ThyssenKrupp in Euro umgerechnete Konzernabschluss für 1998/1999 zeigt dieselben Entwicklungen, die bei einer Darstellung auf DM-Basis ersichtlich wären. Dieser Konzernabschluss wird jedoch nicht mit in Euro veröffentlichten Abschlüssen anderer Unternehmen, die zuvor in einer anderen Währung als der DM bilanziert haben, vergleichbar sein.

## Grundsätze der Rechnungslegung

### Konsolidierung

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, an denen die ThyssenKrupp AG mittelbar bzw. unmittelbar Kontrolle ausübt, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentliche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bewertet, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann; dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall („assoziierte Unternehmen“). Alle übrigen Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode durchgeführt (sog. „purchase accounting“). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Eine Differenz wird entsprechend der Beteiligungsquote den Vermögensgegenständen und Schulden des Tochterunternehmens bis zur Höhe der anteiligen Zeitwerte zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zu den Anschaffungskosten der Beteiligung erhöht als Firmenwert den Ansatz des Eigenkapitals. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals fließen einschließlich der Firmenwertabschreibungen ins Beteiligungsergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

## Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst. Kursgesicherte Fremdwährungspositionen werden mit dem entsprechenden Sicherungskurs bewertet. Global im Rahmen des Konzernmanagements von Fremdwährungen gesicherte Währungspositionen werden als ungesichert behandelt und dementsprechend mit dem Stichtagskurs angesetzt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Die Umrechnung der Bilanzen von der funktionalen Währung in die Berichtswährung erfolgt grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögensgegenständen und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen.

Bei Gesellschaften, die ihre Absatz- und Beschaffungsgeschäfte und ihre Finanzierung im Wesentlichen in US-Dollar abwickeln, ist die funktionale Währung nicht die Landeswährung, sondern der US-Dollar. Die Umrechnung in die funktionale Währung erfolgt in diesen Fällen nach der Zeitbezugsmethode. Danach werden grundsätzlich das Anlagevermögen einschließlich planmäßiger Abschreibungen und das Eigenkapital mit den Durchschnittskursen des jeweiligen Zugangsjahres (historische Kurse) in US-Dollar umgerechnet. Alle anderen Bilanzpositionen werden mit Stichtagskursen und alle anderen GuV-Positionen mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen erfasst. Anschließend werden die US-Dollar-Abschlüsse nach der Stichtagskursmethode in die Berichtswährung umgerechnet.

Die Wechselkurse der für den ThyssenKrupp Konzern wesentlichen Währungen außerhalb der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion haben sich wie folgt verändert:

Währungen (Basis 1€)	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30.09.1999	30.09.2000	1998/1999	1999/2000
US-Dollar	1,07	0,88	1,10	0,96
Kanadischer Dollar	1,56	1,32	1,65	1,42
Pfund Sterling	0,65	0,60	0,67	0,62
Brasilianischer Real	2,04	1,63	1,74	1,77

### **Umsatzrealisierung**

Umsätze werden im Wesentlichen erzielt aus Produktlieferungen, Dienstleistungen sowie Miet- und Pachtverträgen. Diese Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem sie nach US-GAAP als entstanden anzusehen sind („realized or realizable and earned“). Dies ist im Allgemeinen der Fall, sofern ein eindeutiger Nachweis einer Vereinbarung besteht, die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde, der Preis fest vereinbart bzw. eindeutig bestimmbar ist sowie die tatsächliche Zahlung angemessen sichergestellt ist.

Es werden in wesentlichem Umfang (6 % des Umsatzes) Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen realisiert, die nach PoC („percentage-of-completion-method“) bilanziert werden. Dies betrifft die Segmente Automotive, Elevators, Production Systems und Engineering sowie die Werften aus dem Bereich „Remaining Others“.

### **Langfristfertigung**

Umsätze und Gewinne aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst („percentage-of-completion-method“). Als langfristig gelten Fertigungsaufträge, bei denen die Auftragsabwicklung einen Zeitraum von mindestens 12 Monaten umfasst, gerechnet von der Inkraftsetzung des Auftrags bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Auftrag im Wesentlichen fertig gestellt ist. Zu Langfristaufträgen zählen auch Aufträge zur Erbringung von Generalunternehmer- oder Engineeringleistungen.

Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den zum Ende des Geschäftsjahres aktuell geschätzten gesamten Auftragskosten („cost-to-cost-method“). Verluste aus Langfristaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden.

Langfristaufträge, die nach PoC bewertet sind, werden je nach Höhe der angeforderten Anzahlungen in der Position „Auftragsfertigung nach PoC“ oder „Verpflichtungen aus Aufträgen in Bearbeitung“ ausgewiesen. Sie sind zu Herstellungskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend des erreichten Fertigstellungsgrades bewertet.

### **Aufwendungen für Forschung und Entwicklung**

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die nicht auftragsbezogen sind, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

### **Ergebnis je Aktie**

Die Kennzahl „Ergebnis je Aktie“ („basic earnings per share“) berechnet sich aus der Division des Konzern-Jahresüberschusses durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei identifizierbaren selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen werden lediglich die direkten externen Kosten zur Erlangung dieser Vermögensgegenstände aktiviert und über deren Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Firmenwerte werden aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, die in der Regel 20 Jahre beträgt. Ausnahmen von der 20-jährigen Nutzungsdauer liegen im Aufzugsbereich mit einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 30 Jahren und im „Information Services“-Bereich mit 10 Jahren.

Aufwendungen im Zusammenhang mit dem entgeltlichen Erwerb und der Eigenentwicklung selbst genutzter Computer-Software einschließlich der Aufwendungen, diese Software in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, werden aktiviert und unter Verwendung der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Entscheidung über den Erwerb oder die Eigenentwicklung selbst genutzter Computer-Software sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Anpassungen von bereits genutzter Computer-Software auf Grund der Jahr 2000- sowie der Euro-Umstellung werden sofort als Aufwand des Geschäftsjahres verrechnet.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten und – soweit sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum erstreckt („qualifying asset“) – Fremdkapitalzinsen während der Bauzeit. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug vorliegt. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsdauerverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögensgegenstände führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig zeitanteilig linear abgeschrieben. Soweit Zugänge von beweglichen Anlagegegenständen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres erfolgen, wird die volle Jahresrate verrechnet, bei Zugängen in der zweiten Geschäftsjahreshälfte ein halbe Jahresrate. Geringwertige Anlagegüter bis 2.500 Euro (5.000 Euro im Segment Steel) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	15 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

### **Leasing**

Leasing-Transaktionen sind entweder als „capital lease“ oder als „operating lease“ zu klassifizieren. Transaktionen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt und ihm folglich das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, werden als „capital lease“ behandelt. Dementsprechend ist das Leasingobjekt einschließlich der korrespondierenden Verbindlichkeit beim Leasingnehmer zu bilanzieren. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, sind als „operating lease“ zu behandeln mit der Folge, dass die Leasingzahlungen bei Anfall aufwandswirksam werden.

Leasing-Transaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist und alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes auf den Vertragspartner übertragen werden, sind beim Leasinggeber als Verkaufs- oder Finanzierungsgeschäft zu bilanzieren. Alle übrigen Leasing-Transaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, sind als „operating lease“ zu bilanzieren. In diesem Fall verbleibt der verleaste Gegenstand in der Konzernbilanz und wird abgeschrieben. Leasingzahlungen werden bei Forderungsentstehung als Ertrag erfasst.

### **Außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände (einschließlich Firmenwerte) und auf Sachanlagen**

Zu jedem Bilanzstichtag oder immer dann, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte, erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Gegenstände des Anlagevermögens. In diesem Fall wird der geschätzte zukünftige undiskontierte Cash-Flow dem Restbuchwert des Vermögensgegenstandes gegenüber gestellt. Ergibt sich, dass der Restbuchwert den Betrag der undiskontierten Cash-Flows überschreitet, werden der Marktwert oder der Wert des diskontierten Cash-Flows ermittelt und der Vermögensgegenstand gegebenenfalls auf einen dieser Werte abgeschrieben. Dabei wird die Restnutzungsdauer entsprechend angepasst. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten werden undiskontierte künftige Free Cash-Flows einer Einheit dem gesamten Netto-Anlagevermögen gegenübergestellt.

### **Umlaufvermögen**

Bestandteile des Umlaufvermögens sind Vorräte, Forderungen, Wertpapiere und Flüssige Mittel. Darin enthaltene Beträge mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei den entsprechenden Positionen separat angegeben.

### **Vorräte (ohne Langfristfertigung)**

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktwert bewertet („lower of cost or market“). Im Segment Steel werden gleichartige Vorräte überwiegend nach der Lifo-Methode bewertet. In den übrigen Segmenten herrscht bei der Bewertung gleichartiger Vorräte die Durchschnittskostenmethode vor.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, die durch den Produktionsprozess veranlasst sind.

### **Forderungen**

Forderungen sind zum Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Einzelwertberichtigungen bilanziert („net realizable value“). Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigung hinreichend genau ermittelbar sein muss. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Forderungsverkäufe mindern den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wenn der Verkauf an unabhängige Dritte ohne Rückgriffsrecht erfolgt ist.

### **Flüssige Mittel**

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks, Bundesbankguthaben und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

### **Marktgängige Wertpapiere**

Die marktgängigen Wertpapiere sind jederzeit veräußerbar (sog. „available-for-sale“-Wertpapiere). Sie werden zum Bilanzstichtag mit Marktwerten bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in der Position „Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ („other comprehensive income“) innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Sofern bei einem marktgängigen, jederzeit veräußerbaren Wertpapier eine dauerhafte Wertminderung eintritt, führt dies zu einer ergebniswirksamen Abschreibung. Marktgängige Wertpapiere sind im Anlage- und im Umlaufvermögen enthalten.

### **Latente Steuern**

Aktive und passive latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvträge gebildet (sog. „temporary-Konzept“). Dabei sind die Steuersätze anzuwenden, die nach der derzeitigen Rechtslage zu dem Zeitpunkt gelten werden, in dem sich die nur vorübergehenden Differenzen wahrscheinlich wieder ausgleichen werden. Die Auswirkungen von Steuergesetzänderungen auf die aktiven und passiven latenten Steuern werden in der Periode ihres In-Kraft-Tretens ergebniswirksam berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit zusammenhängenden Steuervorteile realisiert werden.

### **Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen (Accumulated other comprehensive income)**

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern, wie z. B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen, beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren und der Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) bewertet. Bei inländischen Pensionsverpflichtungen wird teilweise eine Mindestverpflichtung angesetzt, d.h. ein Verpflichtungsumfang, der über die in der Vergangenheit ergebniswirksam berücksichtigten Pensionsverpflichtungen hinausgeht. Soweit noch nicht realisierte Vergangenheitskosten existieren, werden diese als immaterieller Vermögensgegenstand zum Ausgleich der zusätzlichen Mindestverpflichtung aktiviert. Nicht realisierte Vergangenheitskosten bestehen auf Grund von Übergangsfehlbeträgen bei Gesellschaften des ehemaligen Thyssen-Konzerns. Wenn kein immaterieller Vermögensgegenstand anzusetzen ist oder soweit über den Betrag des immateriellen Vermögensgegenstandes hinaus zusätzliche Verpflichtungen bestehen, wird der Betrag mit dem Eigenkapital verrechnet.

### **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen einschließlich Umweltschutz- und Reaktivierungsrückstellungen, die sich aus rechtlichen Ansprüchen, behördlichen Auflagen sowie Strafzahlungen ergeben oder die sich auf anderer Basis ergeben, werden zu dem Zeitpunkt gebildet, zu dem es wahrscheinlich ist, dass sie entstanden sind und ihr Betrag vernünftig schätzbar ist. Erstattungen Dritter werden getrennt von der Rückstellung aktiviert, wenn ihre Realisation wahrscheinlich ist. Die Ermittlung von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen für drohende Verluste erfolgt zu herstellungsbezogenen Vollkosten.

### **Finanzinstrumente**

Nach den derzeit geltenden Standards des FASB erfolgt die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente wie folgt: Finanzderivate, die eindeutig einem Grundgeschäft zugeordnet werden können und mit einer hohen Korrelation mögliche Zins-, Währungs- oder Preisrisiken ausgleichen, werden mit dem Grundgeschäft in einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Das zu Grunde liegende Grundgeschäft wird mit dem Nominalvolumen bilanzwirksam erfasst. Gewinne oder Verluste aus diesen Bewertungseinheiten werden nach Zuordnung erst dann ergebniswirksam, wenn das Grundgeschäft realisiert wird. Eine Bilanzierung des Finanzderivates erfolgt nicht. Derivative Finanzinstrumente, die nicht eindeutig bestimmten Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten zuordenbar sind, werden zu Marktpreisen bewertet. Sie sind in der Position Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Rückstellungen

bilanziert. Die sich aus der Bewertung ergebenden unrealisierten Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

### **Abschlussgliederung**

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Ausweis in der Vorjahresspalte wurde an die Gliederung des Berichtsjahres angepasst.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz entsprechen den Vorgaben der 4. und 7. EG-Richtlinie. Nach US-GAAP zusätzlich erforderliche Angaben sind im Anhang enthalten.

### **Schätzungen**

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (US-GAAP) erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen oder das Treffen von Annahmen, die die Bilanzierung der Vermögensgegenstände, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

### **Neue Rechnungslegungsvorschriften**

Gemäß dem vom American Institute of Certified Accountants (AICPA) erlassenen SOP 98-5 „Reporting on the Costs of Start-Up Activities“ dürfen einmalige Kosten der Ingangsetzung eines Geschäftsbetriebs einschließlich damit verbundener Kosten zum Aufbau der entsprechenden Organisation („Start-Up Costs“) nicht mehr aktiviert werden, sondern sind bei Anfall sofort aufwandswirksam zu behandeln. Der ThyssenKrupp Konzern wendet diese Stellungnahme mit Wirkung vom 01. Oktober 1999 an. Sofern vor dem 01. Oktober 1999 derartige Start-Up Kosten aktiviert wurden, wurden diese im Geschäftsjahr 1999/2000 voll abgeschrieben.

Der kumulierte Effekt daraus beträgt 6 Mio € (nach Steuern 5 Mio €). Auf einen separaten Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus Änderungen von Bilanzierungsgrundsätzen“ wurde wegen Unwesentlichkeit verzichtet.

Mit EITF 99-5 „Accounting for Pre-Production Costs Related to Long-Term Supply Arrangements“ der FASB Emerging Issues Task Force wird die Aktivierungsfähigkeit bestimmter Vorlaufkosten im Zusammenhang mit langfristigen Liefer- und Leistungsbeziehungen eingeschränkt. Unter diese Vorschrift fallen insbesondere Produktdesign- und -entwicklungskosten sowie Design- und Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Herstellung bestimmter Formen, Vorrichtungen und Werkzeuge, die für die eigentliche Produktion benötigt werden. Diese Regelung wird im ThyssenKrupp Konzern mit Wirkung vom 01. Oktober 1999 angewandt. Darüber hinaus wurden in der Vergangenheit aktivierte Kosten, die nach EITF 99-5 nicht mehr aktivierungsfähig sind, im Geschäftsjahr 1999/2000 voll abgeschrieben.

Der kumulierte Effekt daraus beträgt 10 Mio € (nach Steuern 7 Mio €). Auf einen separaten Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus Änderungen von Bilanzierungsgrundsätzen“ wurde wegen Unwesentlichkeit verzichtet.

Zum 01. Oktober 2000 wendet der ThyssenKrupp Konzern SFAS 133 „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“ in der durch SFAS 137 und SFAS 138 geänderten Fassung an. Nach dieser Vorschrift werden alle im Konzern getätigten derivativen Finanzinstrumente zu ihrem Marktwert am Abschlussstichtag bilanziert. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente sind ergebniswirksam zu behandeln. Wenn Derivate in einem eindeutigen Sicherungszusammenhang stehen, werden die Marktwertveränderungen abhängig von der Art des Sicherungszusammenhangs direkt ergebniswirksam, oder über ein Konto des Eigenkapitals („other comprehensive income“) verbucht. Der Übergang auf SFAS 133 zum 01. Oktober 2000 wird das Ergebnis voraussichtlich nicht wesentlich beeinflussen. Per 30. September 2000 wurden bereits nahezu sämtliche Zins- und Warenderivate und ca. 87 % aller Fremdwährungsderivate mit ihrem Marktwert bilanziert. Die Veränderungen der Marktwerte wurden ergebniswirksam verbucht.

Im Oktober 2000 hat das FASB den Standard SFAS 140 „Accounting for Transfers and Servicing of Financial Assets and Extinguishments of Liabilities“ als Ersatz für den Standard SFAS 125 veröffentlicht. Dieses Statement ist ab März 2001 wirksam und wird auf Programme, die nach dem 01. Januar 2000 abgeschlossen werden, angewendet werden. Es ist möglich, dass die bereits existierenden Programme, die in Anhang Nr. 8 dargestellt sind, bei Prolongation entsprechend zu modifizieren sind, um die gegenwärtige Bilanzierung beibehalten zu können.

### **Konsolidierungskreis / Einbezogene Unternehmen**

In den Konzernabschluss werden neben der ThyssenKrupp AG 331 (i. Vj. 305) inländische und 456 (i. Vj. 399) ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Erstmals konsolidiert werden im Berichtsjahr 143 Tochterunternehmen, während 60 Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind.

Nicht konsolidiert werden 343 (i. Vj. 375) Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist; ihr Umsatz beträgt 0,5 % des Konzernumsatzes, ihr Ergebnis -1,2 % des Ergebnisses und ihr Eigenkapital 0,9 % des Konzern-eigenkapitals. Von diesen nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden 18 (i. Vj. 23) nach der Equity-Methode und 325 (i. Vj. 352) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie werden in den Finanzanlagen als Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

49 (i. Vj. 43) Beteiligungen werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Darüber hinaus werden 113 (i. Vj. 123) assoziierte Unternehmen wegen der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu fortgeführten Anschaffungskosten unter den Sonstigen Beteiligungen ausgewiesen. Ihr anteiliges Ergebnis beträgt -0,8 % des Konzernergebnisses und ihr anteiliges Eigenkapital 0,6 % des Konzerneigenkapitals.

## Wesentliche Erwerbe

In den Geschäftsjahren 1999/2000 und 1998/1999 tätigte der Konzern folgende Transaktionen:

### 1999/2000

Im Geschäftsjahr 1999/2000 tätigte der ThyssenKrupp Konzern 16 kleinere Akquisitionen mit einem Gesamtkaufpreis von 386 Mio €, von denen 368 Mio € in bar und 18 Mio € durch die Ausgabe von Anteilen an Tochtergesellschaften aufgebracht wurden. Zu nennen sind hier insbesondere Stahl Specialty, EBG India, Kessler + Luch, TKA Atlas, Peiniger und HiServ sowie der Erwerb der restlichen 50 % an Safway. Nach Erteilung der wettbewerbsrechtlichen Genehmigung wurde UGO zum 01. Oktober 1999 erstmals konsolidiert.

Die Bilanzierung aller Käufe erfolgt nach der Erwerbsmethode („purchase accounting“). Dabei wurden Firmenwerte in Höhe von 144 Mio € aktiviert, die in der Regel über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben werden. Ausnahmen von der 20-jährigen Nutzungsdauer liegen im „Information Services“-Bereich mit 10 Jahren. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaften sind ab dem jeweiligen Erwerbszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Auf die Angabe von Pro-forma-Werten für Umsatzerlöse und Ergebnis wurde infolge Unwesentlichkeit verzichtet. Bei den Erwerben von HiServ und Stahl Specialty ist die Kaufpreisaufteilung teilweise vorläufig, weil die Bewertung der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden noch nicht abgeschlossen ist.

### 1998/1999

Entsprechend der nach US-GAAP vorzunehmenden Abbildung der Fusion erwarb die Thyssen AG („Thyssen“) am 04. Dezember 1998 die Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp („Krupp“). Krupp ist ein globaler Mischkonzern mit Sitz in Essen und Dortmund, Deutschland, dessen Hauptaktivitäten in den Sparten Industries, Anlagenbau, Automotive, Nirosta und Trading liegen. Gemäß den im Verschmelzungsvertrag für die neue Gesellschaft ThyssenKrupp AG („TK“) festgelegten Umtauschverhältnissen erhielten die ehemaligen Thyssen Aktionäre 10 (Stück)Aktien der TK je 1 Thyssen Aktie im Nennwert von 50 DM und die ehemaligen Krupp Aktionäre 7,88 (Stück)Aktien der TK plus einer baren Zuzahlung von 0,03 DM je 1 Krupp Aktie im Nennwert von 50 DM. Die Transaktion wurde nach der Erwerbsmethode („purchase accounting“) bilanziert und demzufolge sind die Werte von Krupp ab dem 04. Dezember 1998 im Konzernabschluss enthalten. Der Firmenwertermittlung liegt ein Kaufpreis in Höhe von 3.009 Mio € zu Grunde. Das neubewertete Eigenkapital von Krupp beläuft sich auf 1.308 Mio €. Hierin sind selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 31 Mio € enthalten. In Höhe der Differenz zwischen Kaufpreis und neubewertetem Eigenkapital wurden Firmenwerte von 1.701 Mio € aktiviert und den einzelnen operativen Geschäftsbereichen zugeordnet. Diese Firmenwerte werden über 20 Jahre linear abgeschrieben. Die übrigen neubewerteten immateriellen Vermögensgegenstände werden in Abhängigkeit von der Art des erworbenen immateriellen Vermögensgegenstandes über eine Restnutzungsdauer von 2 - 14 Jahren linear abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden zwei Markennamen, deren Abschreibung über 40 Jahre erfolgt.

Am 15. Dezember 1998 erwarb der Konzern die restlichen ca. 4,8 % der noch außenstehenden Anteile an seiner Tochtergesellschaft Thyssen Industrie AG (TI) durch den Tausch von 12,5 Aktien der TK (angepasst nach Umstellung der 50 DM-Nennwertaktie auf Stückaktie) gegen 1 TI Aktie im Nennwert von 50 DM. Aktienspitzen wurden durch Barzahlung ausgeglichen. Die ca. 5,5 Millionen TK Aktien (angepasst nach Aktienumstellung) zur Abfindung der ehemaligen TI Aktionäre wurden von der Gesellschaft am Markt erworben und hatten einen Wert von 81 Mio €. Der Erwerb wurde nach der Erwerbsmethode („purchase accounting“) bilanziert und dementsprechend sind die anteiligen Neubewertungen von TI ab dem Tag des Erwerbs im Konzernabschluss enthalten. Der Überhang des Erwerbspreises über den Zeitwert des erworbenen Nettovermögens betrug 33 Mio € und wurde als Firmenwert bilanziert. Hiervon sind Firmenwerte in Höhe von 13 Mio € Gesellschaften des Aufzugsbereichs zugeordnet worden, die über die Dauer von 30 Jahren linear abgeschrieben werden. Die verbleibenden Firmenwerte in Höhe von 20 Mio € werden den anderen erworbenen Gesellschaften zugeordnet und über 20 Jahre linear abgeschrieben.

Am 05. Januar 1999 wurde Dover Elevators, ein Hersteller von Aufzügen und Industrieliften mit Sitz in Horn Lake, Mississippi, USA, zum Preis von 1.066 Mio € erworben. Diese Akquisition wird nach der Erwerbsmethode („purchase accounting“) bilanziert und demzufolge sind die Werte der Gesellschaft ab dem Tag des Erwerbs im Konzernabschluss enthalten. Der Überhang des Erwerbspreises über den Zeitwert des erworbenen Nettovermögens betrug 883 Mio € und wird als Firmenwert bilanziert und über die Dauer von 30 Jahren linear abgeschrieben. Die im Nettovermögen enthaltenen immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 78 Mio €, die die erworbenen Serviceverträge betreffen, werden über 17 Jahre linear abgeschrieben.

Am 01. April 1999 wurde die Mannesmann Handel Gruppe (MH), ein Händler von Rohr- und Walzstahl mit Sitz in Düsseldorf, Deutschland, zum Preis von 55 Mio € erworben. Diese Akquisition wird nach der Erwerbsmethode („purchase accounting“) bilanziert und demzufolge sind die Werte der Gruppe ab dem Tag des Erwerbs im Konzernabschluss enthalten. Der Überhang des Erwerbspreises über den Zeitwert des erworbenen Nettovermögens betrug 9 Mio € und wurde als Firmenwert aktiviert, der über die Dauer von 20 Jahren linear abgeschrieben wird.

Darüber hinaus tätigte der Konzern 26 kleinere Akquisitionen, die ebenfalls nach der Erwerbsmethode („purchase accounting“) bilanziert werden. Zu nennen sind hier insbesondere der brasilianische Aufzugshersteller Elevadores Sur, der US-amerikanische Treppenlifte-Hersteller Access Industries und der britische Anbieter industrieller Dienstleistungen Palmers Limited, deren Investitionsvolumen 179 Mio € betrug. Der daraus resultierende Firmenwert beläuft sich auf 146 Mio €. Er wird in Abhängigkeit von der Art des erworbenen Geschäfts über die Dauer von 20 bzw. 30 Jahren linear abgeschrieben.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-Verlustrechnung

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen einschließlich Immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 75 (i. Vj. 83) Mio €, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (ohne Restrukturierung) in Höhe von 242 (i. Vj. 226) Mio € und Erträge aus sonstigen betrieblichen Leistungen in Höhe von 221 (i. Vj. 218) Mio € enthalten.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von 216 (i. Vj. 164) Mio €, Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen einschließlich Immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 81 (i. Vj. 80) Mio €, Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 57 (i. Vj. 28) Mio €, Zuführungen zu Rückstellungen (ohne Restrukturierung) in Höhe von 156 (i. Vj. 28) Mio € sowie Sonstige Steuern in Höhe von 97 (i. Vj. 99) Mio € enthalten. Ferner werden hier Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht kundenauftragsbezogenen Forschungsaktivitäten („freie Forschung“) in Höhe von 116 Mio € ausgewiesen.

Mio €	1998/1999	1999/2000
Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	1	1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 5	- 3
Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen	66	72
Erträge aus Sonstigen Beteiligungen	29	12
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(3)	(2)
Ergebnis aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	18	13
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	- 40	- 24
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>69</b>	<b>71</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9	13
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2)	(1)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	118	125
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(3)	(4)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 329	- 557
(davon an verbundene Unternehmen)	(- 2)	(- 3)
<b>Zinsergebnis</b>	<b>- 202</b>	<b>- 419</b>
Ergebnis aus dem Abgang von Ausleihungen und Wertpapieren	0	6
Abschreibungen auf Ausleihungen und Wertpapiere	- 2	- 10
Ergebnis aus nicht zugeordneten Zinsinstrumenten	12	- 2
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>10</b>	<b>- 6</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>- 123</b>	<b>- 354</b>

1 Sonstige betriebliche Erträge

2 Sonstige betriebliche Aufwendungen

3 Finanzergebnis

Aus der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen im Rahmen von langfristigen Baumaßnahmen resultiert eine Verringerung der Zinsaufwendungen in Höhe von 13 (i. Vj. 19) Mio €.

4 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

Mio €	1998/1999	1999/2000
Laufende Steuern		
Deutschland	22	- 13
Ausland	220	297
Latente Steuern		
Deutschland	66	229
Ausland	- 2	18
<b>Insgesamt</b>	<b>306</b>	<b>531</b>

Das für die beiden Wirtschaftsjahre 1998/1999 und 1999/2000 anwendbare Körperschaftsteuerrecht sieht für thesaurierte Gewinne einen Steuersatz von 40 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % vor. Daraus ergibt sich ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 42,2 %. Im Falle der Ausschüttung von in Deutschland erwirtschafteten Gewinnen an die Aktionäre wird der Körperschaftsteuersatz auf 30 % (zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 %) reduziert (effektiver Körperschaftsteuersatz insoweit: 31,65 %). Da die Ausschüttungen der ThyssenKrupp AG sowohl für 1998/1999 als auch für 1999/2000 nicht aus in Deutschland erwirtschafteten Gewinnen gespeist werden, sondern in vollem Umfang aus in Deutschland steuerfreien Auslandserträgen stammen, fällt eine ausschüttungsbedingte Körperschaftsteuer nicht an.

Das Steuersenkungsgesetz wurde im Oktober 2000 vom Bundespräsidenten unterzeichnet und trat nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 23. Oktober 2000 in Kraft. Es wird für ThyssenKrupp erstmalig im Wirtschaftsjahr 2001/2002 anwendbar sein und enthält neben der Senkung des Steuersatzes auf 25 % für ausgeschüttete und nicht ausgeschüttete Gewinne verschiedene Änderungen mit Bedeutung für ThyssenKrupp. Diese Effekte werden im Wirtschaftsjahr 2000/2001 berücksichtigt werden.

Die latenten Steuern werden stets auf Basis des Steuersatzes für thesaurierte Gewinne berechnet. Bei inländischen Gesellschaften wird in den Geschäftsjahren 1998/1999 und 1999/2000 eine Körperschaftsteuerbelastung – einschließlich Solidaritätszuschlag – von 42,2 % angesetzt. Hinzu kommt eine effektive Gewerbesteuerbelastung von 10,2 %. Daraus errechnet sich ein Gesamtsteuersatz von 52,4 %. Bei ausländischen Gesellschaften werden die jeweiligen landesspezifischen Steuersätze zu Grunde gelegt.

In nachfolgender Tabelle wird eine Überleitung vom jeweils erwarteten zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand vorgenommen. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in den beiden Geschäftsjahren 1998/1999 und 1999/2000 gültige Gesamtsteuersatz von 52,4 % mit dem Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter multipliziert.

Mio €	1998/1999	1999/2000
Erwarteter Steueraufwand	319	571
Änderung des Steuersatzes im Inland	51	–
Abweichung zu ausländischen Steuersätzen	– 104	–160
Einkommenskorrekturen	4	18
Steueraufwand aus steuerlich nicht abzugsfähigen Abschreibungen auf Firmenwerte	66	78
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern	– 6	4
Veränderung Steuerrückstellungen	– 15	–
Sonstiges	– 9	20
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>306</b>	<b>531</b>

In dem Steueraufwand sind die Auswirkungen der steuerlich nicht abzugsfähigen Abschreibungen auf Firmenwerte mit einem Steuerbetrag von 78 (i. Vj. 66) Mio € enthalten. Diese resultieren überwiegend aus den Erwerben von Krupp und Giddings & Lewis.

Zum 30. September 2000 bestehen im Konzern inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 1.568 (i. Vj. 1.454) Mio € und inländische gewerbsteuerliche Verlustvorträge von 705 (i. Vj. 655) Mio € sowie ausländische Verlustvorträge von 143 (i. Vj. 212) Mio €. Inländische Verluste sind zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig. Ausländische Verlustvorträge sind teilweise in der Vortragsfähigkeit begrenzt.

Für aktive Latenzen wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 60 (i. Vj. 20) Mio € für steuerliche Verlustvorträge vorgenommen, da hinsichtlich der Realisierbarkeit dieser Verlustvorträge auf Grund der Sach- und Rechtslage sowie der verfügbaren Informationen Unsicherheiten bestehen. Zur Bestimmung dieser Wertberichtigung wurden alle positiven und negativen Einflussfaktoren für ein ausreichend hohes Einkommen in der Zukunft berücksichtigt. Die dabei vorzunehmende Einschätzung unterliegt in Abhängigkeit von künftigen Entwicklungen Änderungen.

Die aktiven und passiven unsaldierten latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

Mio €	30.09.1999	30.09.2000
Immaterielle Vermögensgegenstände	64	68
Sachanlagen	673	930
Finanzanlagen	5	7
Vorräte	75	99
Übrige Aktiva	199	166
Steuerliche Verlustvorträge	732	769
Pensionsrückstellungen	723	490
Sonstige Rückstellungen	760	584
Übrige Passiva	1.306	1.780
	<b>4.537</b>	<b>4.893</b>
Wertberichtigungen	- 20	- 60
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>4.517</b>	<b>4.833</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	161	141
Sachanlagen	1.873	1.933
Finanzanlagen	267	285
Vorräte	763	711
Übrige Aktiva	289	388
Pensionsrückstellungen	20	24
Sonstige Rückstellungen	336	301
Übrige Passiva	379	799
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>4.088</b>	<b>4.582</b>
<b>Nettobetrag der aktiven latenten Steuern</b>	<b>429</b>	<b>251</b>

Die aktiven und passiven saldierten latenten Steuern werden wie folgt ausgewiesen:

Mio €	30.09.1999	davon RLZ > 1 Jahr	30.09.2000	davon RLZ > 1 Jahr
Aktive latente Steuern	1.902	1.437	1.357	1.037
Passive latente Steuern	1.473	1.368	1.106	981
<b>Nettobetrag der aktiven latenten Steuern</b>	<b>429</b>	<b>69</b>	<b>251</b>	<b>56</b>

Passive latente Steuern auf einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen sind nicht berechnet worden, weil diese Gewinne permanent investiert bleiben sollen. Die Ermittlung der nicht angesetzten latenten Steuern wäre mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden.

Die im Eigenkapital berücksichtigten Steuern verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Bereiche:

Mio €	1998/1999	1999/2000
Steueraufwand laut GuV-Ausweis	306	531
Steuern auf das „other comprehensive income“	- 6	29
<b>Gesamte Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>300</b>	<b>560</b>

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen im Anlagespiegel dargestellt.

5 Anlagevermögen

Die Sachanlagen enthalten auch geleaste Bauten, Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, bei denen dem Konzern als Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, da er alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt (sog. „capital lease“). Auf diese Anlagen entfallen Abschreibungen des Jahres in Höhe von 67 (i. Vj. 68) Mio € bzw. aufgelaufene Abschreibungen in Höhe von 145 (i. Vj. 102) Mio €.

Im Geschäftsjahr 1999/2000 wurden außerplanmäßige Abschreibungen („impairments“) gemäß SFAS 121 in Höhe von insgesamt 6 Mio € vorgenommen. Hiervon entfallen 3 Mio € auf Firmenwertabschreibungen infolge schlechter Ergebnislage in den Segmenten MaterialsServices und Immobilien sowie 3 Mio € auf Vermögensgegenstände mit beabsichtigter Stilllegung bzw. Schließung, die im Wesentlichen Technische Anlagen und Maschinen des Segments FacilitiesServices betreffen.

Bei den at equity bewerteten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Anteilen an verbundenen Unternehmen beträgt der Unterschied der Buchwerte zum anteiligen Eigenkapital 265 (i. Vj. 281) Mio €.

In den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist die RAG Aktiengesellschaft mit einem Anteil von 20,6 % enthalten. Der Buchwert der RAG Aktiengesellschaft beträgt 349 Mio €. Die Differenz zum anteiligen Eigenkapital in Höhe von 56 Mio € wird als Firmenwert behandelt und über 20 Jahre abgeschrieben.

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

Mio €	Bruttowerte		
	30.09.1999	Währungs- unterschiede	Veränderung Konsolidierungskreis
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	473	36	- 6
Firmenwerte	4.128	485	94
Geleistete Anzahlungen	7	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände w/Pensionen	140	0	0
	<b>4.748</b>	<b>521</b>	<b>88</b>
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.254	169	86
Technische Anlagen und Maschinen	11.599	350	115
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.000	74	199
Geleaste Sachanlagen	635	70	- 5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	955	78	4
	<b>22.443</b>	<b>741</b>	<b>399</b>
<b>Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	264	3	- 113
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4	0	5
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	940	7	- 3
Sonstige Beteiligungen	251	7	- 9
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15	1	1
Wertpapiere des Anlagevermögens	137	0	1
Sonstige Ausleihungen	239	1	0
	<b>1.850</b>	<b>19</b>	<b>- 118</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>29.041</b>	<b>1.281</b>	<b>369</b>

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen			Nettowerte	
			30.09.2000	Abschreibungen 1999/2000	Aufgelaufene Abschreibungen am 30.09.2000	30.09.1999	30.09.2000
70	4	22	555	74	225	302	330
31	3	24	4.717	216	578	3.794	4.139
7	- 5	1	8	0	0	7	8
1	0	92	49	0	0	140	49
<b>109</b>	<b>2</b>	<b>139</b>	<b>5.329</b>	<b>290</b>	<b>803</b>	<b>4.243</b>	<b>4.526</b>
120	162	224	7.567	206	2.481	4.939	5.086
705	563	288	13.044	975	7.953	4.529	5.091
343	49	229	2.436	302	1.512	678	924
52	0	43	709	67	145	533	564
774	- 775	28	1.008	0	1	954	1.007
<b>1.994</b>	<b>- 1</b>	<b>812</b>	<b>24.764</b>	<b>1.550</b>	<b>12.092</b>	<b>11.633</b>	<b>12.672</b>
21	1	13	163	2	80	181	83
10	- 2	4	13	0	0	4	13
65	- 17	30	962	0	0	893	962
28	16	81	212	22	71	230	141
13	0	2	28	0	5	11	23
59	- 1	11	185	0	0	137	185
81	2	150	173	10	23	96	150
<b>277</b>	<b>- 1</b>	<b>291</b>	<b>1.736</b>	<b>34</b>	<b>179</b>	<b>1.552</b>	<b>1.557</b>
<b>2.380</b>	<b>0</b>	<b>1.242</b>	<b>31.829</b>	<b>1.874</b>	<b>13.074</b>	<b>17.428</b>	<b>18.755</b>

6 Vermietete Gegenstände („operating lease“)

Der Konzern vermietet als Leasinggeber unter „operating lease“ im Wesentlichen Wohnimmobilien und gewerblich genutzte Immobilien. Die Bruttowerte dieser Gegenstände belaufen sich auf 2.267 (i. Vj. 2.324) Mio €, die aufgelaufenen Abschreibungen auf 516 (i. Vj. 499) Mio €.

Die zukünftigen Mindestmieterträge aus unkündbaren „operating lease“-Verträgen betragen zum 30. September 2000:

Mio €	30.09.2000
(für die Geschäftsjahre)	
2000/01	66
2001/02	16
2002/03	14
2003/04	11
2004/05	9
nach 2004/05	31
<b>Insgesamt</b>	<b>147</b>

Die Angabe zu den zukünftigen Mieterträgen beinhaltet keine variablen Mietanteile („contingent rentals“). Aus solchen „contingent rentals“-Verträgen konnten variable Mieterträge von 1 (i. Vj. 1) Mio € vereinnahmt werden.

7 Vorräte

Mio €	30.09.1999	30.09.2000
Rohstoffe	906	950
Hilfs- und Betriebsstoffe	440	484
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.798	2.356
(davon: Auftragsfertigung nach PoC)	(840)	(447)
(davon: Auftragsfertigung nach completed contract)	–	(21)
Fertige Erzeugnisse	1.977	2.500
Waren	589	788
Geleistete Anzahlungen	515	418
	<b>7.225</b>	<b>7.496</b>
abzüglich Erhaltene Anzahlungen	– 1.211	– 786
<b>Vorräte</b>	<b>6.014</b>	<b>6.710</b>

Vorratsbestände in Höhe von 1.482 Mio € sind nach der Lifo-Methode bewertet. Der aktuelle Marktwert liegt um 101 Mio € über dem Lifo-Wert.

Mio €	30.09.1999	30.09.2000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne PoC)	5.336	6.100
Noch nicht fakturierte Forderungen aus Langfristaufträgen abzüglich Erhaltener Anzahlungen	177	459
	<b>5.513</b>	<b>6.559</b>
abzüglich Wertberichtigungen	- 297	- 336
<b>Insgesamt</b>	<b>5.216</b>	<b>6.223</b>

## 8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 21 (i. Vj. 18) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

Der ThyssenKrupp Konzern veräußert unter begrenztem Delkredererisiko Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf revolvingender Basis. Der Gesamtrahmen wird in der Konzernobergesellschaft festgelegt und überwacht. Die Verkäufe erfolgen unter Inanspruchnahme von Asset Backed Securitisation-Programmen und von Rahmenverträgen.

Mio €	30.09.1999	30.09.2000
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	148	173
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	87	156
Sonstige Vermögensgegenstände	1.075	1.464
	<b>1.310</b>	<b>1.793</b>
abzüglich Wertberichtigungen	- 126	- 176
<b>Insgesamt</b>	<b>1.184</b>	<b>1.617</b>

## 9 Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche in Höhe von 579 (i. Vj. 194) Mio € enthalten.

Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 106 (i. Vj. 168) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

10 Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen

Mio €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände
Stand am 30.09.1999	297	126
Veränderung des Konsolidierungskreises	2	0
Zuführungen	126	64
Inanspruchnahmen	- 67	0
Auflösungen	- 35	- 17
Sonstige Veränderungen	13	3
<b>Stand am 30.09.2000</b>	<b>336</b>	<b>176</b>

11 Marktgängige Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens

Die in den Positionen Wertpapiere des Anlagevermögens und Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesenen Wertpapiere sind alle jederzeit veräußerbar („available-for-sale“-Wertpapiere):

Mio €	30.09.1999	30.09.2000	kurzfristig	langfristig
Wertpapiere des Anlagevermögens	137	185	0	185
Wertpapiere des Umlaufvermögens	38	58	58	0
<b>Insgesamt</b>	<b>175</b>	<b>243</b>	<b>58</b>	<b>185</b>

Nach Wertpapierkategorien dargestellt, verteilen sich die Anschaffungskosten, die unrealisierten Gewinne und Verluste sowie die Marktwerte folgendermaßen:

Mio €	30.09.1999				30.09.2000			
	Anschaffungs-kosten	unrealisierter Brutto-Gewinn	Brutto-Verlust	Marktwert	Anschaffungs-kosten	unrealisierter Brutto-Gewinn	Brutto-Verlust	Marktwert
Aktien	83	15		98	83	77		160
Schuldtitle ausländischer Staaten	21			21	31			31
Schuldtitle von Kapitalgesellschaften	52		- 1	51	42			42
Anteile Rentenfonds	0			0	2			2
Dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2			2	1			1
Sonstige marktgängige Wertpapiere	3			3	7			7
<b>Insgesamt</b>	<b>161</b>	<b>15</b>	<b>- 1</b>	<b>175</b>	<b>166</b>	<b>77</b>	<b>0</b>	<b>243</b>

Die darin enthaltenen Gläubigerpapiere weisen zum 30. September 2000 nach der vertraglichen Restlaufzeit folgende Fälligkeitsstruktur auf:

Marktwerte in Mio €	30.09.2000
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	52
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	28
Fälligkeit zwischen 5 und 10 Jahren	0
Fälligkeit nach 10 Jahren	1
<b>Insgesamt</b>	<b>81</b>

Aus dem Verkauf von „available-for-sale“-Wertpapieren resultieren Veräußerungserlöse in Höhe von 35 (i. Vj. 37) Mio €. Dabei wurden Gewinne von 6 (i. Vj. 0) Mio € realisiert, die nach der Methode der tatsächlichen Verbrauchsfolge ermittelt wurden.

Mio €	30.09.1999	30.09.2000
Überdeckung von Pensionsverpflichtungen	69	91
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	94	114
<b>Insgesamt</b>	<b>163</b>	<b>205</b>

12 Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 17 (i. Vj. 104) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

### Gezeichnetes Kapital

13 Eigenkapital

Zum 30. September 2000 ist das Gezeichnete Kapital eingeteilt in 514.489.044 nennwertlose Inhaberkontingente Aktien, die alle ausgegeben wurden und von denen zum Bilanzstichtag 514.460.084 im Umlauf sind. Rechnerisch entfällt auf jede Aktie ein Anteil am Gezeichneten Kapital in Höhe von 2,56 €.

Im Berichtsjahr wurde das Gezeichnete Kapital auf Euro umgestellt. Im Anschluss daran erfolgte zur Glättung des anteiligen Gezeichneten Kapitals je Aktie eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zu Lasten der Kapitalrücklage ohne Ausgabe neuer Aktien. Das Gezeichnete Kapital erhöhte sich dadurch gegenüber dem 30. September 1999 um 1.821.596,83 € auf 1.317.091.952,64 €.

Bezogen auf den Stand des Gezeichneten Kapitals der ehemaligen Thyssen AG zum 30. September 1998 in Höhe von 1.715.000.000 DM (876.865.576,25 €) erhöhte sich das Kapital zum 30. September 1999 infolge der als Erwerb von Krupp durch Thyssen abzubildenden Fusion um

857.445.220 DM (438.404.779,56 €) auf 2.572.445.220 DM (1.315.270.355,81 €). Zum 30. September 1999 ergab sich rechnerisch ein Anteil je Aktie am Gezeichneten Kapital in Höhe von 5 DM (umgerechnet und gerundet: 2,56 €).

#### **Principal Owner**

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ist mit mehr als 10 % an der ThyssenKrupp AG beteiligt. Sie ist „principal owner“ (wesentlicher Gesellschafter) gemäß SFAS 57.

#### **Eigene Aktien**

Im Geschäftsjahr 1998/1999 erwarb die ThyssenKrupp AG 5.477.000 eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 3 AktG zum Zwecke der Abfindung der außenstehenden Aktionäre der Thyssen Industrie AG im Rahmen der Eingliederung in die ThyssenKrupp AG gemäß § 320 AktG. Zum 30. September 2000 verfügt die ThyssenKrupp AG aus diesem Vorgang noch über 28.960 Stück eigene Aktien, deren anteiliger Kaufpreis 0,5 Mio € beträgt. Gegenüber dem 30. September 1999 verminderte sich die Anzahl der eigenen Aktien um 15.310 Stück.

#### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage erhöhte sich zum 30. September 2000 infolge der Kapitalerhöhung bei Tochtergesellschaften um 7 Mio €. Gegenläufig wirkte sich die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um 2 Mio € aus. Zum 30. September 1999 setzte sich die Kapitalrücklage (4.668 Mio €) zusammen aus der Kapitalrücklage der ehemaligen Thyssen AG (1.119 Mio €) und einer Zuführung (2.571 Mio €), die sich aus dem Kaufpreis für den ehemaligen Krupp Konzern (3.009 Mio €) abzüglich des durch die Kapitalerhöhung den ehemaligen Krupp Aktionären gewährten Gezeichneten Kapitals (438 Mio €) ergab. Ferner waren die bisher bei der Thyssen AG ausgewiesenen Gewinnrücklagen (978 Mio €) enthalten, die durch die Verschmelzung auf die ThyssenKrupp AG kraft Gesetzes in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB umgegliedert werden mussten.

**Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen („other comprehensive income“)**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Bestandteile der erfolgsneutralen Eigenkapital-Veränderungen („other comprehensive income“) einschließlich der Steuereffekte:

Mio €	1998/1999			1999/2000		
	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	48		48	494		494
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus der Marktbewertung von Wertpapieren:						
Veränderung der unrealisierten Gewinne	14	- 7	7	64	- 32	32
abzüglich realisierte Gewinne	0		0	- 1		- 1
Unrealisierte Gewinne, netto	14	- 7	7	63	- 32	31
Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung	- 26	13	- 13	- 4	3	- 1
<b>Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung des Jahres</b>	<b>36</b>	<b>6</b>	<b>42</b>	<b>553</b>	<b>- 29</b>	<b>524</b>

**Dividendenvorschlag**

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten Bilanzgewinn der ThyssenKrupp AG für das Geschäftsjahr 1999/2000 eine Dividende von 386 Mio € auszuschütten; dies entspricht einer Dividende je Aktie in Höhe von 0,75 €.

Die ThyssenKrupp AG hat am 03. Dezember 1999 einen Long Term Management Incentiveplan mit einer Laufzeit von 5 Jahren eingeführt. Dabei handelt es sich um ein Performance-orientiertes Modell, bei dem die Festlegung der Höhe einer etwaigen Vergütung erst am Ende des Performance-Zeitraumes erfolgt.

Begünstigte des Plans sind 224 ausgewählte Führungskräfte des Konzerns, denen auf Basis jährlicher Zusagen Wertzuwachsrechte (sog. „Phantom Stocks“) gewährt werden, die bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums in Geld vergütet werden. Von den für die Programmlaufzeit insgesamt zur Verfügung stehenden 9,5 Mio Wertzuwachsrechten wurden für diesen Teilnehmerkreis im Rahmen der 1. und 2. Tranche jeweils 1,8 Mio Wertzuwachsrechte gewährt. Für die im 2. Jahr des Vergütungsplans beschlossene Ausweitung des Teilnehmerkreises um etwa 400 auf dann über 600 Führungskräfte ist eine Aufstockung des Gesamtvolumens an Wertzuwachsrechten für die 2. bis 5. Tranche von jeweils 1,25 Mio Wertzuwachsrechten pro Jahr geplant.

**14 Long Term Management Incentiveplan**

Voraussetzung für eine Vergütung der Wertzuwachsrechte ist das Erreichen zumindest einer von zwei Performance-Hürden am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums – das ist für die 1. Tranche der 03. Dezember 1999 bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2002 und für die 2. Tranche der 25. Mai 2000 bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2003. Am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums muss:

- entweder der Börsenkurs der ThyssenKrupp Aktie sich besser entwickelt haben als der Wertverlauf des Börsenindex Dow Jones STOXX, oder
- der Börsenkurs der ThyssenKrupp Aktie um mindestens 15 % gestiegen sein.

Die Höhe der Vergütung errechnet sich grundsätzlich aus der Differenz zwischen dem aktuellen Börsenkurs und dem Basispreis, wobei die Vergütung je Wertzuwachsrecht auf 25 € begrenzt ist. Der Basispreis leitet sich aus dem aktuellen Aktienkurs ab, von dem folgende zwei Abschläge vorzunehmen sind:

- Der Kurs/Index-Performance-Abschlag, der die Wertentwicklung der ThyssenKrupp Aktie im Verhältnis zu der des DJ STOXX im jeweiligen Performance-Zeitraum berücksichtigt,
- und der Kursentwicklungs-Abschlag, der die absolute Aktienkursentwicklung der ThyssenKrupp Aktie im jeweiligen Performance-Zeitraum berücksichtigt.

Der Kurs/Index-Performance-Abschlag wird ermittelt, indem der Prozentsatz der Out- bzw. Underperformance der ThyssenKrupp Aktie zum DJ STOXX mit dem aktuellen Aktienkurs multipliziert wird. Der Kursentwicklungs-Abschlag entspricht der Hälfte des absoluten Wertzuwachses der Aktie. Beide Abschläge werden addiert und vom aktuellen Aktienkurs abgezogen, um den Basispreis zu erhalten.

Um Stichtageinflüsse auszuschließen, werden sowohl für die Start- als auch für die End-Referenzperiode Mittelwerte für den ThyssenKrupp Kurs und den DJ STOXX zu Grunde gelegt. Für die Start-Referenzperiode der 1. Tranche beträgt der Mittelwert des Aktienkurses 23,91 € und der Mittelwert des DJ STOXX 425,43 €. Für die Start-Referenzperiode der 2. Tranche liegen die Mittelwerte für den Aktienkurs bei 18,33 € und für den DJ STOXX bei 491,02 €. Die Vergleichswerte zum 30. September 2000 betragen für die ThyssenKrupp Aktie 16,11 € für die 1. Tranche (adjustiert um die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 1998/1999) bzw. 15,39 € für die 2. Tranche und für den DJ STOXX 489,09 €.

Die Bilanzierung des Incentiveplans erfolgt nach FASB Interpretation No. 28. Demnach ist für die ausgegebenen Wertzuwachsrechte entsprechend den Wertverhältnissen am Stichtag eine zeitanteilige Rückstellung zu bilden. Da per 30. September 2000 sowohl für die erste als auch für die zweite Tranche keine der beiden Performance-Hürden als Voraussetzung für eine Vergütung der Wertzuwachsrechte erfüllt ist, enthält das Ergebnis des Geschäftsjahres 1999/2000 keine Aufwendungen für den Incentiveplan.

Mio €	30.09.1999	30.09.2000
Rückstellungen für Pensionen	6.246	6.084
Rückstellungen für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen	489	599
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	288	287
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>7.023</b>	<b>6.970</b>

## 15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 6.433 (i. Vj. 6.527) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

### Pensionspläne

ThyssenKrupp gewährt Leistungen der betrieblichen Altersversorgung an nahezu alle Arbeitnehmer in Deutschland. Außerhalb Deutschlands erhalten die überwiegende Mehrzahl der Arbeitnehmer in den USA, Kanada und dem Vereinigten Königreich Altersversorgungsleistungen. In Italien werden auf Grund gesetzlicher Regelungen Abfertigungsleistungen (TFR) an berechnete Arbeitnehmer erbracht. Darüber hinaus erhalten Arbeitnehmer in anderen Ländern zum Teil Leistungen nach den jeweiligen landesspezifischen Gegebenheiten.

Die Leistungen in Deutschland bestehen in der Regel in Rentenzahlungen. Ein Teil der leitenden Angestellten erhält Rentenleistungen, die von der Dienstzeit und vom Vergütungsniveau in einem Referenzzeitraum von in der Regel drei Jahren vor der Pensionierung abhängen. Im Übrigen erhalten die Arbeitnehmer in der Regel Zusagen auf feste Rentenbeträge pro Dienstjahr. Für Rentenzahlungen in Deutschland besteht eine gesetzliche Verpflichtung zum Inflationsausgleich.

In den USA und Kanada erhalten auf Stundenbasis bezahlte Arbeitnehmer Rentenzusagen auf Basis von Festbeträgen pro Dienstjahr. Arbeitnehmer mit festen Bezügen erhalten Leistungen in Abhängigkeit von ihrer Dienstzeit und den während ihrer Dienstzeit erzielten Bezügen. Arbeitnehmer im Vereinigten Königreich erhalten Rentenleistungen in Abhängigkeit von ihren Dienstjahren und dem Endgehalt bei Pensionierung.

Die Leistungszusagen in Deutschland sind rückstellungsfinanziert. Gleiches gilt für die Abfertigungsleistungen in Italien. Die Pensionspläne in den USA, Kanada, dem Vereinigten Königreich und den Niederlanden werden durch in Fonds ausgegliederte Aktiva (Planvermögen) finanziert. Das Planvermögen besteht aus Aktien von nationalen und internationalen Unternehmen, festverzinslichen Wertpapieren staatlicher und nicht-staatlicher Emittenten sowie Immobilienvermögen. Die Dotierung der Fonds in den USA und Kanada richtet sich nach den jeweiligen rechtlichen Vorschriften und bei wesentlichen Plänen auch nach gewerkschaftlichen Vereinbarungen. Die Pläne im Vereinigten Königreich werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Beachtung der gesetzlichen Minimalzuführungsbeträge dotiert.

Im Rahmen der Umstellung auf US-GAAP wurde die Bewertung von Plänen, die zuvor noch nicht nach SFAS 87 bewertet wurden, mit dem Stichtag 01. Oktober 1998 so umgestellt, als seien diese Pläne bereits seit dem 01. Oktober 1989 nach SFAS 87 bewertet worden. Der 01. Oktober 1989 wäre der Termin gewesen, zu dem Thyssen die Bewertung gemäß SFAS 87 für seine Pläne außerhalb der USA eingeführt hätte, wenn zu diesem Zeitpunkt bereits nach US-GAAP bewertet worden wäre. Aus der rückwirkenden Umbewertung ergibt sich bei den Altersversorgungsverpflichtungen in Deutschland ein Übergangsfehlbetrag. Der Übergangsfehlbetrag wurde auf Basis der Wertverhältnisse zum 01. Oktober 1998 ermittelt und fiktiv auf diesen Stichtag fortgeschrieben. Für die bereits vor dem 01. Oktober 1998 nach SFAS 87 bewerteten Pläne in den USA und Kanada wurden die bestehenden historischen Bewertungen fortgesetzt.

Im Folgenden werden rückstellungsfinanzierte Altersversorgungsverpflichtungen und durch Fonds finanzierte Altersversorgungspläne getrennt dargestellt. Damit entfallen die in der Kategorie „rückstellungsfinanziert“ dargestellten Verpflichtungen ganz überwiegend auf Rentenverpflichtungen in Deutschland und in geringerem Umfang auch auf Abfertigungsleistungen in Italien sowie in geringfügigem Umfang auf ähnliche Renten- und Abfertigungsverpflichtungen in anderen Ländern. Die in der Kategorie „fondsfinanziert“ dargestellten Verpflichtungen entfallen auf die USA, Kanada, das Vereinigte Königreich und die Niederlande.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie des Fondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio €	30.09.1999		30.09.2000	
	Fondsfinanzierte Pensionspläne	Rückstellungsfinanzierte Pensionspläne	Fondsfinanzierte Pensionspläne	Rückstellungsfinanzierte Pensionspläne
<b>Veränderung des Anwartschaftsbarwerts:</b>				
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres (GJ)	1.119	3.106	1.465	6.125
Dienstzeitaufwand: Barwert der im GJ hinzuverdienten Versorgungsansprüche	37	50	43	55
Zinsaufwand: Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche	93	320	116	333
Beiträge der Arbeitnehmer	5	0	6	0
Rückwirkende Plananpassungen durch Änderung der Versorgungszusagen	0	0	6	0
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	- 38	- 24	7	- 184
Änderungen des Konsolidierungskreises	225	3.039	20	- 71
Planschließungen	0	0	- 19	- 1
Kursdifferenzen	105	0	262	0
Rentenzahlungen	- 81	- 366	- 102	- 413
<b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.465</b>	<b>6.125</b>	<b>1.804</b>	<b>5.844</b>
<b>Veränderung des Fondsvermögens:</b>				
Marktwert des Fondsvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	1.248		1.693	
Tatsächliche Erträge aus dem Fondsvermögen	147		251	
Änderungen des Konsolidierungskreises	230		19	
Beiträge der Arbeitgeber	23		34	
Beiträge der Arbeitnehmer	5		6	
Planschließungen	0		- 21	
Kursdifferenzen	121		314	
Rentenzahlungen	- 81		- 102	
<b>Marktwert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.693</b>		<b>2.194</b>	

Die Zugänge aus Unternehmenserwerben im laufenden Geschäftsjahr beruhen im Wesentlichen auf den Verpflichtungen bei HiServ und Stahl Specialty. Die Abgänge aus Unternehmensverkäufen im laufenden Geschäftsjahr bestehen mit dem größten Teil aus den Verpflichtungen von Krupp Kunststofftechnik.

Die Zugänge aus Unternehmenserwerben im Vorjahr bestehen im Wesentlichen aus den Verpflichtungen ehemaliger Krupp-Gesellschaften. In geringem Umfang sind auch Verpflichtungen bei Dover Elevators und Mannesmann Handel enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus, der sich aus der Differenz zwischen Anwartschaftsbarwert und Fondsvermögen errechnet, einschließlich der Überleitung zu den bilanzierten Beträgen:

Mio €	30.09.1999		30.09.2000	
	Fondsfinanzierte Pensionspläne	Rückstellungsfinanzierte Pensionspläne	Fondsfinanzierte Pensionspläne	Rückstellungsfinanzierte Pensionspläne
Finanzierungsstatus am Ende des Geschäftsjahres	228	- 6.125	390	- 5.844
Noch unberücksichtigter Übergangsfehlbetrag	- 8	202	- 7	163
Noch unberücksichtigte Diensteaufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	11	0	36	0
Noch unberücksichtigte versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	- 294	- 24	- 445	- 208
<b>Bilanzierter Betrag</b>	<b>- 63</b>	<b>- 5.947</b>	<b>- 26</b>	<b>- 5.889</b>
Der bilanzierte Betrag verteilt sich auf folgende Bilanzpositionen:				
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	69	0	91	0
Pensionsrückstellungen	- 134	- 6.112	- 121	- 5.963
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	139	1	48
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen *)	1	26	3	26
<b>Bilanzierter Betrag</b>	<b>- 63</b>	<b>- 5.947</b>	<b>- 26</b>	<b>- 5.889</b>

\*) einschließlich des Betrags, der auf Anteile anderer Gesellschafter entfällt

Bei der Bewertung der Altersversorgungsleistungen in Deutschland wurden die Heubeck-Tafeln 1998 zu Grunde gelegt. Die Bewertung der Abfertigungsverpflichtungen in Italien erfolgt in Übereinstimmung mit EITF 88-1 mit dem undiskontierten Wert der unverfallbaren Ansprüche.

Pensionspläne, bei denen der Anwartschaftsbarwert mit Gehaltssteigerungen das Fondsvermögen übersteigt, betreffen Anwartschaftsbarwerte mit Gehaltssteigerungen in Höhe von 214 (i. Vj. 143) Mio € bei einem Fondsvermögen von 180 (i. Vj. 118) Mio €. Pensionspläne, bei denen der Anwartschafts-

barwert ohne Gehaltssteigerungen das Fondsvermögen übersteigt, betreffen Anwartschaftsbarwerte ohne Gehaltssteigerungen in Höhe von 80 (i. Vj. 81) Mio € bei einem Fondsvermögen von 62 (i. Vj. 69) Mio €.

Die Ansätze für die Zinssätze und die Gehaltssteigerungsraten, die der Berechnung des Verpflichtungsumfangs zu Grunde liegen, wurden nach einheitlichen Grundsätzen abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt. Die Annahmen über den erwarteten Kapitalertrag auf das Fondsvermögen beruhen auf den ökonomischen Gegebenheiten des Landes. Es ergeben sich folgende gewichtete Durchschnitte:

in %	30.09.1999		30.09.2000	
	Fondsfinanzierte Pensionspläne	Rückstellungsfinanzierte Pensionspläne	Fondsfinanzierte Pensionspläne	Rückstellungsfinanzierte Pensionspläne
Durchschnittliche Bewertungsfaktoren per 01.07.				
Diskontierungssatz	7,41	5,64*	7,47	6,12*
Erwarteter Kapitalertrag auf das Fondsvermögen	8,94	0,00	9,28	0,00
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	4,34	3,00	4,48	3,00

\*Deutschland: 1999: 5,75 %; 2000: 6,25 %

Die Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1998/1999		1999/2000	
	Fondsfinanzierte Pensionspläne	Rückstellungsfinanzierte Pensionspläne	Fondsfinanzierte Pensionspläne	Rückstellungsfinanzierte Pensionspläne
Dienstzeitaufwand: Barwert der im GJ hinzuverdienten Versorgungsansprüche	37	50	43	55
Zinsaufwand: Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche	93	320	116	333
Erwarteter Kapitalertrag des Fondsvermögens	- 126	0	- 160	0
Amortisation des Übergangsfehlbetrags	- 2	37	- 2	38
Amortisation von Dienstzeitaufwend. aus rückwirkenden Planänderungen	7	0	9	1
Amortisation von versicherungsmathematischen (Gewinnen)/Verlusten	- 14	0	- 29	0
Sonstige Pensionsaufwendungen	0	0	1	0
<b>Netto-Pensionsaufwand für Leistungszusagen</b>	<b>- 5</b>	<b>407</b>	<b>- 22</b>	<b>427</b>

Einige Gesellschaften gewähren Beitragszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Pensionskassen und vergleichbare Versorgungseinrichtungen („defined contribution“-Pläne). Der Gesamtaufwand aus solchen Beitragsleistungen betrug im Geschäftsjahr 15 (i. Vj. 17) Mio €.

### Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen

Einige Gesellschaften in den USA und Kanada gewähren Gesundheitsfürsorgeleistungen und Lebensversicherungsleistungen an vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer, die bestimmte Mindestanforderungen hinsichtlich ihres Lebens- und Dienstalters erfüllen. Die Verpflichtungen entfallen ganz überwiegend auf The Budd Company und sind im Wesentlichen nicht durch Fondsvermögen finanziert.

Die Entwicklung der Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen sowie des Fondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio €	30.09.1999 US/kanadische Pläne	30.09.2000 US/kanadische Pläne
<b>Veränderung des Anwartschaftsbarwerts:</b>		
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres	426	474
Dienstzeitaufwand: Barwert der im GJ hinzuverdienten Ansprüche	7	8
Zinsaufwand: Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtungen	35	40
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	- 14	14
Änderungen des Konsolidierungskreises	11	1
Kursdifferenzen	41	102
Zahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 32	- 39
<b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>474</b>	<b>600</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus, der sich aus der Differenz zwischen Anwartschaftsbarwert und Fondsvermögen errechnet, einschließlich der Überleitung zum Bilanzausweis:

Mio €	30.09.1999 US/kanadische Pläne	30.09.2000 US/kanadische Pläne
Finanzierungsstatus am Ende des Geschäftsjahres	- 474	- 600
Noch unberücksichtigte Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	- 34	- 38
Noch unberücksichtigte versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	19	39
<b>Bilanzierter Betrag (= Rückstellungen für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen)</b>	<b>- 489</b>	<b>- 599</b>

Bei der Berechnung der versicherungsmathematischen Verpflichtungen wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt (= gewichteter Durchschnitt):

in %	30.09.1999 US/kanadische Pläne	30.09.2000 US/kanadische Pläne
Durchschnittliche Bewertungsfaktoren per 01.07.		
Diskontierungssatz	7,74	7,89
Steigerungsrate für Gesundheitsfürsorge im nächsten Jahr	5,50	5,65
Höchste Steigerungsrate für Gesundheitsfürsorge	5,50	5,50

Die Netto-Aufwendungen für Zuschussverpflichtungen für die Gesundheitsfürsorgeleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1998/1999 US/kanadische Pläne	1999/2000 US/kanadische Pläne
Dienstzeitaufwand: Barwert der im GJ hinzuverdienten Versorgungsansprüche	7	8
Zinsaufwand: Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtungen	35	40
Amortisation von Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	- 3	- 3
Amortisation von versicherungsmathematischen (Gewinnen)/Verlusten	2	- 2
<b>Netto-Aufwand der Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre</b>	<b>41</b>	<b>43</b>

Nachfolgend sind die Auswirkungen dargestellt, die aus einer Erhöhung bzw. Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsfürsorgeleistungen um 1 %-Punkt resultieren:

Mio €	1 %-Punkt Erhöhung	1 %-Punkt Verminderung
Effekt auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	9	- 7
Effekt auf den Anwartschaftsbarwert	77	- 67

### Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen

Bei einigen deutschen Gesellschaften bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Hierbei erbringt der Arbeitnehmer Vorleistungen durch Mehrarbeit, die nach dem Ausscheiden durch ratierliche Zahlungen entgolten werden. Für die Verpflichtungen wurden Rückstellungen nach SFAS 112 gebildet. Als sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen sind auch die Verpflichtungen für ausscheidende Mitarbeiter von französischen Gesellschaften erfasst.

Bei verschiedenen Gesellschaften des Segments Steel und von Corporate gibt es auf kollektivrechtlicher Basis Sozialpläne. Auf Grund dieser Pläne gewährt der Arbeitgeber Abfindungszahlungen in Abhängigkeit von der Dienstzeit und Ausgleichszahlungen an ältere Arbeitnehmer für den Zeitraum zwischen ihrem Ausscheiden und der Pensionierung. Der ganz überwiegende Teil der Verpflichtungen entfällt auf Sozialpläne im Zusammenhang mit der Stilllegung der Stahlerzeugung in Dortmund. Die Pläne sind versicherungsmathematisch bewertet. Die Verbindlichkeit umfasst die von den Mitarbeitern seit Beginn der Beschäftigung erdienten Teile der Leistungen. Auf künftige Dienstjahre entfallende noch nicht erdiente Leistungen werden als Dienstzeitaufwand in der Periode ihres Entstehens erfasst. Die Zinssätze betragen 5,0 % für den 30. September 2000, 4,5 % für den 30. September 1999 und 4,0 % für den 30. September 1998. Es wurde mit einem durchschnittlichen Gehaltstrend von 2,6 % gerechnet.

Mio €	30.09.1999	30.09.2000
Rückstellungen zu Beginn des Geschäftsjahres	166	227
Änderungen des Konsolidierungskreises	119	- 6
Dienstzeitaufwand	24	9
Zinsaufwand	8	7
Versicherungsmathematische Gewinne	- 4	- 6
Leistungen	- 86	- 52
<b>Rückstellungen am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>227</b>	<b>179</b>

## 16 Übrige Rückstellungen

Mio €	30.09.1999	30.09.2000
Steuerrückstellungen (für laufende Steuern)	487	702
Sonstige Rückstellungen		
Absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken	795	902
Verpflichtungen im Personalbereich	711	721
Restrukturierungen	103	107
Umweltschutz- und Rekultivierungsverpflichtungen	171	176
Übrige sonstige Rückstellungen	722	690
	<b>2.502</b>	<b>2.596</b>
<b>Übrige Rückstellungen</b>	<b>2.989</b>	<b>3.298</b>

Steuerrückstellungen in Höhe von 272 (i. Vj. 7) Mio € und Sonstige Rückstellungen in Höhe von 620 (i. Vj. 583) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

Die Rückstellung für absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken besteht im Wesentlichen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Gewährleistungen.

Mit den Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich werden vor allem Jubiläumszuwendungen und Urlaubsansprüche erfasst, während Sozialplan- und ähnliche Aufwendungen in der Rückstellung für Restrukturierungen innerhalb der Personalstrukturmaßnahmen berücksichtigt sind. Pensionsähnliche Verpflichtungen wie Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelungen sind Bestandteil der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Restrukturierungsrückstellung umfasst neben den rückstellungsfähigen Personalstrukturmaßnahmen auch Rückstellungen für Sachstrukturmaßnahmen, die im Rahmen der Aufgabe von betrieblichen Bereichen für Kosten gebildet werden, die aus Maßnahmen resultieren, die keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren.

In allen Segmenten werden Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Entwicklung der Rückstellungen ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Mio €	Personalstruktur- maßnahmen	Sachstruktur- maßnahmen	Insgesamt
Stand am 30.09.1998	100	32	132
Veränderung des Konsolidierungskreises	2	6	8
Zuführungen	19	9	28
Inanspruchnahmen	- 49	- 9	- 58
Auflösungen/Kursdifferenzen	- 9	2	- 7
<b>Stand am 30.09.1999</b>	<b>63</b>	<b>40</b>	<b>103</b>
Veränderung des Konsolidierungskreises	3	1	4
Zuführungen	45	12	57
Inanspruchnahmen	- 35	- 20	- 55
Auflösungen/Kursdifferenzen	- 8	6	- 2
<b>Stand am 30.09.2000</b>	<b>68</b>	<b>39</b>	<b>107</b>

Infolge von Personalstrukturmaßnahmen schieden im Geschäftsjahr 1999/2000 ca. 1.000 Mitarbeiter aus; ca. 1.650 Mitarbeiter werden in den Folgejahren auf Grund solcher Maßnahmen ausscheiden. Vom Gesamtbetrag der Restrukturierungsrückstellungen zum 30. September 2000 bestehen 8 (i. Vj. 12) Mio € für Maßnahmen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben.

Von den Rückstellungen für Umweltschutz- und Rekultivierungsverpflichtungen entfallen auf Rückstellungen für Bergschäden 95 (i. Vj. 97) Mio €, die im Wesentlichen den Betrieb von Pumpwerken zur Entwässerung von Bergsenkungsgebieten als Folge des Kohlenabbaus im Ruhrgebiet betreffen. Die Unterhaltung der Pumpwerke ist eine Dauerverpflichtung. Die Rückstellung umfasst das 20-fache der durchschnittlichen Ausgaben der letzten fünf Jahre. Die Aufwendungen für Bauwerksschäden, Schachtverfüllungen und Ähnliches sind nach Schadensfällen objektweise errechnet bzw. geschätzt worden und werden innerhalb von ein bis fünf Jahren ausgabewirksam. Die Umweltschutzrückstellungen in Höhe von 81 (i. Vj. 74) Mio € betreffen mit 49 (i. Vj. 50) Mio € die Rekultivierung und Oberflächenversiegelung von Betriebsdeponien sowie Sanierungsmaßnahmen auf dem Gelände stillgelegter Betriebs-teile. Eine Vielzahl von kleineren Umweltschutzmaßnahmen entfällt auf Boden- und Grundwasser-sanierungsvorhaben, Vorsorgemaßnahmen zur besseren Absicherung von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und Auflösung von Abfallzwischenlagern. Die Umwelt-Aufwendungen werden in den nächsten fünf Jahren zahlungswirksam.

## 17 Finanzverbindlichkeiten

Buchwerte in Mio €	davon RLZ		davon Restlaufzeit (RLZ)		davon über 5 J.	
	30.09.1999	über 1 Jahr	30.09.2000	bis 1 Jahr		über 1 Jahr
Anleihen	535	529	529	6	523	305
Schuldscheindarlehen	194	172	341	11	330	273
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne Schuldscheindarlehen)	5.379	4.445	6.855	1.686	5.169	2.691
Akzeptverbindlichkeiten	52	4	67	67	0	0
Verbindlichkeiten aus Capital Lease	701	562	730	101	629	327
Sonstige Darlehen	138	100	229	121	108	38
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>6.999</b>	<b>5.812</b>	<b>8.751</b>	<b>1.992</b>	<b>6.759</b>	<b>3.634</b>

Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 840 (i. Vj. 815) Mio € sind durch Grundpfandrechte besichert. Von diesen besicherten Verbindlichkeiten entfallen 385 (i. Vj. 432) Mio € auf Hypothekendarlehen der ThyssenKrupp Immobilien GmbH.

Per 30. September 2000 sind von den Finanzverbindlichkeiten insgesamt Disagien in Höhe von 10 (i. Vj. 1) Mio € abgesetzt bzw. Agien in Höhe von 4 (i. Vj. 5) Mio € aufgeschlagen.

In den Sonstigen Darlehen sind Darlehen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 5 (i. Vj. 5) Mio € enthalten.

Anleihen, Schuldscheindarlehen	Buchwert in Mio €	Buchwert in Mio €	Nominalwert in Mio €	Zinssatz in %	Marktwert in Mio €	Fälligkeit
	30.09.1999	30.09.2000	30.09.2000		30.09.2000	
Anleihe Fried. Krupp Finance (400 Mio DM) 96/03	220	216	205	6,50	207	13.06.2003
Anleihe Fried. Krupp Finance (600 Mio DM) 98/06	315	313	307	5,25	290	14.07.2006
Schuldscheindarlehen Fried. Krupp Finance (20 Mio DM) 95/00	10	–	–	–	–	01.09.2000
Schuldscheindarlehen Fried. Krupp Finance (30 Mio DM) 95/02	17	16	15	7,00	16	18.09.2002
Schuldscheindarlehen Giddings & Lewis (100 Mio US-Dollar) 95/05	94	114	114	7,50	120	01.10.2005
Schuldscheindarlehen Thyssen Krupp Stahl AG (140 Mio DM) 98/05	73	62	62	7,05	67	15.10.2005
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (100 Mio €) 00/07	0	99	100	6,00	102	21.02.2007
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (50 Mio €) 00/07	0	50	50	5,80	50	16.03.2007
<b>Insgesamt</b>	<b>729</b>	<b>870</b>	<b>853</b>		<b>852</b>	

Die ThyssenKrupp AG garantiert die Rückzahlungs- und alle sonstigen Verpflichtungen aus den Anleihen der Fried. Krupp Finance B.V. unbedingt und unwiderruflich.

Die Marktwerte der börsennotierten Anleihen der Fried. Krupp Finance B.V. ergeben sich aus der Kursnotierung am Bilanzstichtag, die Marktwerte der Schuldscheindarlehen ergeben sich aus der Abzinsung der zukünftigen Cash-Flows der Darlehen auf Basis der am Bilanzstichtag vorherrschenden Marktzinssätze.

Per 30. September 2000 stellt sich die Finanzierungsstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Sonstigen Darlehen wie folgt dar:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Sonstige Darlehen	Buchwert in	Buchwert in	davon in DM oder ande- ren Euro- Währungen	Gewogener		Gewogener		Marktwert in Mio € 30.09.2000
	Mio € 30.09.1999	Mio € 30.09.2000		Durchschnitts- zinssatz in % per 30.09.2000	davon in US-Dollar	Durchschnitts- zinssatz in % per 30.09.2000	davon in weiteren Währungen	
Syndizierter Konsortial- kredit (variabel verzinslich)	928	1.126	–	–	1.126	6,868	–	1.126
Bilaterale Kreditvereinba- rungen (variabel verzinslich)	1.457	1.930	297	5,176	1.530	7,057	103	1.930
sonstige variabel verzinsliche Kredite	1.835	2.894	815	5,023	1.385	7,147	694	2.894
festverzinslich (ohne Immobilienkredite)	800	717	611	6,183	73	6,605	33	724
festverzinslich (Immobilienkredite)	497	417	417	4,830	–	–	–	417
<b>Insgesamt</b>	<b>5.517</b>	<b>7.084</b>	<b>2.140</b>	<b>5,334</b>	<b>4.114</b>	<b>7,027</b>	<b>830</b>	<b>7.091</b>

Die in den variabel verzinslichen Krediten enthaltene syndizierte Kreditfazilität („multiple-facility-agreement“), aus dem insgesamt Mittel in Höhe von 1,5 Mrd US-Dollar (ca. 1,7 Mrd €) zur Verfügung stehen, war am 30. September 2000 mit einem Gegenwert von 990 Mio US-Dollar (ca. 1.126 Mio €) genutzt. Die Laufzeit dieses Vertrages endet am 02. Oktober 2002.

Des Weiteren hat die ThyssenKrupp AG mit ihren Finanzpartnern bilaterale Vereinbarungen getroffen, denen zufolge sie, aber auch teilweise die ThyssenKrupp USA, Inc. oder die Thyssen Finance Nederland N.V. variabel verzinsliche Kredite in Euro/DEM oder wahlweise in US-Dollar oder GBP revolving in Anspruch nehmen kann („roll-over-Finanzierungen“). Das aus diesen bilateralen Kreditlinien darzustellende Gesamtfinanzierungsvolumen beläuft sich per 30. September 2000 auf ca. 2.087 Mio €. Von diesen Kreditrahmenverträgen haben 78 % eine Restlaufzeit von über 5 Jahren, 20 % der Kreditrahmenverträge haben eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren. Die Kreditfazilitäten sind am Bilanzstichtag mit 1.345 Mio US-Dollar (ca. 1.530 Mio €) zu einem gewogenen Durchschnittszinssatz von 7,06 %, mit 62 Mio GBP (ca. 103 Mio €) zu einem gewogenen Durchschnittszinssatz von 6,53 % und mit 297 Mio € zu einem gewogenen Durchschnittszinssatz von 5,15 % genutzt.

Der Anteil der unverzinslichen und im Vergleich zu derzeitigen Marktkonditionen niedrig verzinslichen Immobilienkredite der ThyssenKrupp Immobilien GmbH beträgt 193 (i. Vj. 262) Mio €. Sie betreffen fast ausschließlich Darlehen für den sozialen Wohnungsbau, die im Gegenzug Mietpreisbindungen bedingen.

Die Marktwerte aus festverzinslichen Verbindlichkeiten berechnen sich als Barwert der zukünftig zu erwartenden Cash-Flows. Hierbei werden die zukünftigen Zins- und Tilgungsleistungen mit den am Bilanzstichtag zu Grunde liegenden Zinssätzen für entsprechende Restlaufzeiten abgezinst. Die Marktwerte der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten werden analog der Berechnung bei festverzinslichen Verbindlichkeiten ermittelt. Auf Grund der kurzen Restlaufzeiten und der revolvingierenden Finanzierung zu aktuellen Geldmarktkonditionen entsprechen die Marktwerte von variabel verzinslichen Verbindlichkeiten annähernd den ausgewiesenen Buchwerten.

Für Capital Lease-Verträge betragen die zukünftigen Mindestzahlungen zum 30. September 2000:

Mio € (für die Geschäftsjahre)	
2000/01	159
2001/02	151
2002/03	120
2003/04	116
2004/05	79
nach 2004/05	468
<b>Summe der zukünftigen Mindestzahlungen</b>	<b>1.093</b>
abzüglich nicht der Finanzierung zuzurechnende Kosten (executory costs)	- 167
abzüglich Zinsen	- 196
<b>Barwert der künftigen Mindestzahlungen (= Verbindlichkeiten aus Capital Lease)</b>	<b>730</b>

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten verteilen sich wie folgt auf die nächsten 5 Jahre und die Zeit danach:

Mio € (für die Geschäftsjahre)	Gesamte Finanzverbindlichkeiten	Davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne Schuldscheindarlehen)
2000/01	1.992	1.686
2001/02	406	214
2002/03	1.548	1.251
2003/04	734	641
2004/05	437	372
nach 2004/05	3.634	2.691
<b>Insgesamt</b>	<b>8.751</b>	<b>6.855</b>

**18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Mio €	30.09.1999	davon RLZ		davon Restlaufzeit (RLZ)		davon über 5 Jahre
		über 1 Jahr	30.09.2000	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.828	12	3.168	3.155	13	0

**19 Übrige Verbindlichkeiten**

Mio €	30.09.1999	davon RLZ		davon Restlaufzeit (RLZ)		davon über 5 Jahre
		über 1 Jahr	30.09.2000	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62	0	69	67	2	2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	178	0	246	242	4	4
Verpflichtungen aus Aufträgen in Bearbeitung (PoC)	1.241	0	1.311	965	346	121
Sonstige Verbindlichkeiten	1.420	114	1.711	1.695	16	3
davon aus Steuern	(255)	(5)	(326)	(323)	(3)	(1)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(210)	(22)	(235)	(235)	(0)	(0)
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.901</b>	<b>114</b>	<b>3.337</b>	<b>2.969</b>	<b>368</b>	<b>130</b>

Die Übrigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 9 (i. Vj. 9) Mio € dinglich besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen vor allem aus Finanzierungsvorgängen und aus Ergebnis- und Steuerabrechnungen.

**20 Rechnungsabgrenzungsposten**

Passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 7 (i. Vj. 19) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

**21 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Ansatz der nachfolgend dargestellten Haftungsverhältnisse erfolgt zu Nominalwerten:

Mio €	30.09.1999	30.09.2000
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	138	130
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	507	481
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	46	14
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	6	6

Für die vorstehenden Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

ThyssenKrupp haftet darüber hinaus aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Argen gesamtschuldnerisch.

Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen, die nicht als „capital lease“ nach US-GAAP zu qualifizieren sind (sog. „operating lease“), entstanden in der GuV Aufwendungen im Saldo von 159 (i. Vj. 201) Mio €. Diese setzen sich folgendermaßen zusammen:

Mio €	1998/1999	1999/2000
Mindestmietzahlungen (minimum rentals)	166	161
Variable Mietzahlungen (contingent rentals)	36	1
abzüglich: Erträge aus Untermietverträgen (sublease)	- 1	- 3
<b>Insgesamt</b>	<b>201</b>	<b>159</b>

Die künftigen (nicht abgezinsten) Mindestmietzahlungen aus solchen unkündbaren Verträgen, die zum 30. September 2000 eine anfängliche oder verbleibende Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, betragen:

Mio € (für die Geschäftsjahre)	
2000/01	147
2001/02	105
2002/03	75
2003/04	121
2004/05	107
nach 2004/05	1.049
<b>Insgesamt</b>	<b>1.604</b>

Die Verpflichtungen bestehen in unwesentlichem Umfang gegenüber verbundenen Unternehmen.

Im März 2000 wurden die Verträge zum Neubau und zur Finanzierung der Kokerei Schwelgern abgeschlossen. Mit dem Neubau wurde mittlerweile begonnen. Die ab dem letzten Quartal des Wirtschaftsjahres 2003/2004 anfallenden Zahlungen aus dem Koks-Abnahmevertrag, der eine Laufzeit von 16 Jahren hat, sind als „minimum lease payments“ aus „operating lease“ in der vorstehenden Übersicht ab dem Wirtschaftsjahr 2003/2004 berücksichtigt.

Im Gesamtbetrag der künftigen Mindestmietzahlungen sind die künftigen Mindestmieteinnahmen aus unkündbaren Untermietverträgen in Höhe von 26 (i. Vj. 19) Mio € nicht berücksichtigt.

Das Bestellobligo für Investitionsvorhaben beläuft sich zum 30. September 2000 auf 625 (i. Vj. 519) Mio € und betrifft im Wesentlichen das Segment Steel. Von den 625 Mio € entfallen 221 Mio € auf

22 **Schwebende  
Rechtsstreitigkeiten  
und Schadensersatz-  
ansprüche**

die Errichtung des derzeit in der Bauphase befindlichen Stahlwerks in Shanghai aus der Business Unit Stainless.

Gegenüber Kapitalgesellschaften und Genossenschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen und Nachschusspflichten von zusammen 8 (i. Vj. 39) Mio €. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 82 (i. Vj. 23) Mio €. Diese betreffen im Wesentlichen eine Verpflichtung aus einem Joint Services Agreement bezüglich des Weitervertriebs von durch einen externen Lizenzgeber entwickelter Software sowie Haftungsverpflichtungen aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen.

Mehrere ehemalige Aktionäre von Thyssen und von Krupp haben die gerichtliche Überprüfung der Umtauschverhältnisse aus der Verschmelzung der Thyssen AG und der Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp zur ThyssenKrupp AG nach § 305 UmwG beantragt. Die Verfahren sind vor dem Landgericht Düsseldorf anhängig. Stellt das Gericht im Spruchverfahren eine Unangemessenheit des Umtauschverhältnisses fest, erfolgt ein Ausgleich durch eine verzinsliche bare Zuzahlung. Die Zuzahlung ist an alle betroffenen Aktionäre zu leisten, auch wenn sie nicht Antragsteller des Spruchverfahrens sind. Die Gesellschaft erwartet jedoch, dass die Spruchverfahren nicht zu baren Zuzahlungen führen werden, da die Umtauschverhältnisse sorgfältig ermittelt, zwischen voneinander unabhängigen Vertragspartnern vereinbart und von dem gerichtlich bestellten Verschmelzungsprüfer geprüft und bestätigt worden sind.

Aus der Eingliederung der Thyssen Industrie AG in die ThyssenKrupp AG ist ein Spruchverfahren zur gerichtlichen Überprüfung der Angemessenheit der Abfindung an die außenstehenden Aktionäre der Thyssen Industrie AG anhängig. Sollte das Gericht in einer rechtskräftigen Entscheidung zu dem Ergebnis kommen, dass die angebotene Abfindung unangemessen war, wird die durch weitere Barzahlung erhöhte Abfindung allen außenstehenden Aktionären gewährt.

Weiter geht ThyssenKrupp davon aus, dass die seit 1993 anhängigen Spruchstellenverfahren anlässlich der Verschmelzung der Hoesch AG auf die Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp sowie der Eingliederung der Krupp Stahl AG in die Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp zu keinen nennenswerten Belastungen führen werden.

Gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 24. Mai 2000 zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, zur Ausgliederung von Beteiligungen in die Thyssen Krupp Steel AG und zur Zustimmung zu Unternehmensverträgen haben zwei Aktionäre Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben. Der Vorstand hält die Klagen für unbegründet.

Die in den USA in den vergangenen zwei Jahren von ehemaligen Zwangsarbeitern gegen die ThyssenKrupp AG und deren Rechtsvorgängergesellschaften anhängig gemachten Sammelklagen sind zwischenzeitlich zurückgenommen worden. Auch die vor deutschen Gerichten anhängigen Klagen sind inzwischen zum überwiegenden Teil zurückgenommen oder abgewiesen.

Im Sommer 2000 ist eine Bundesstiftung errichtet worden, die insbesondere Zahlungen an ehemalige Zwangsarbeiter leisten wird und damit die staatliche Wiedergutmachung ergänzt. Diese Stiftung wird mit einem Kapital in Höhe von 5,1 Mrd. € ausgestattet sein, das je zur Hälfte von der Bundes-

republik Deutschland und der deutschen Wirtschaft aufgebracht wird. Vorausgegangen waren langwierige Verhandlungen der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft und der Bundesregierung mit den Regierungen der USA, der osteuropäischen Staaten, Israels und diversen Interessenvertretungen. Es konnte eine als befriedigend angesehene Aussicht auf Rechtssicherheit, die eine Erledigung der anhängigen und Schutz vor zukünftigen Klagen bietet, erzielt werden. Im Juni 2000 hat die ThyssenKrupp AG den verabredeten Betrag von 51 Mio € zur Verfügung gestellt.

ThyssenKrupp ist im Zusammenhang mit der Veräußerung von Unternehmen in gerichtliche und außergerichtliche Auseinandersetzungen verwickelt, die zu Rückerstattungen von Teilen des Kaufpreises oder zur Gewährung von Schadenersatz führen können. Aus Anlagenbau- und Lieferverträgen werden von Kunden und Subunternehmern vertragliche Ansprüche erhoben. Bei einigen größeren drohenden Rechtsstreitigkeiten haben sich die Ansprüche im Verlaufe des Geschäftsjahres als unbegründet erwiesen oder sind verjährt.

US-amerikanische Tochtergesellschaften von ThyssenKrupp importieren Kohlenstoff- und Edelmehle in die USA. Das U.S. Department of Commerce überprüft die Importe im Hinblick auf Dumping. Hieraus ergeben sich zusätzliche Zölle, die vom Importeur in bar bei den Zollbehörden hinterlegt werden müssen. Die hinterlegten Beträge verfallen, soweit eine vom Importeur angestrebte Überprüfung der Festsetzung durch das U.S. Department of Commerce nichts anderes ergibt. Die erwartete endgültige Zollbelastung wird als Aufwand behandelt.

Eine Gesellschaft im Segment Production Systems ist gerichtlich gegen den früheren Eigentümer einer ihrer Betriebsstätten vorgegangen, um Schadensersatz und Erstattung von Wertminderung zu erlangen. Im Juli 1999 wurden der Gesellschaft 64 Mio € gerichtlich zugesprochen. Der Gegner hat gegen das Urteil Rechtsmittel eingelegt.

Gegen die Verhängung eines Bußgeldbescheides durch die EU-Kommission wegen angeblicher Kartellabsprachen in der Business Unit Stainless hat die Gesellschaft Klage vor dem Gerichtshof erster Instanz der Europäischen Gemeinschaften erhoben.

Im Übrigen sind Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der ThyssenKrupp AG haben können, weder anhängig gewesen noch derzeit anhängig oder nach Kenntnis der Gesellschaft angedroht.

Der Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, darunter Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte, Zinsswaps, Zinssatzcaps und Warentermingeschäfte, um Risiken in den Bereichen Fremdwährung, Zinsen und Rohstoffpreise zu minimieren.

Der Konzern ist möglichen Verlusten bei Ausfall der Gegenpartei aus unrealisierten Gewinnen bei denjenigen derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt, die einen positiven Marktwert besitzen. Da jedoch derartige Geschäfte ausschließlich mit internationalen Geschäftsbanken erster Adressen durchgeführt werden, wird das Adressenausfallrisiko als minimal betrachtet. Für derartige Geschäfte werden vom Konzern weder Sicherheiten gestellt, noch fordert der Konzern Sicherheiten von den Gegenparteien. Die verwendeten Finanzderivate dienen ausschließlich Sicherungszwecken.

### **Zentrales Fremdwährungsmanagement**

Der ThyssenKrupp Konzern betreibt ein zentrales Fremdwährungsmanagement. Die inländischen verbundenen Unternehmen sind verpflichtet, alle offenen Positionen aus Import- oder Exportgeschäften in den wesentlichen Transaktionswährungen im Rahmen des zentral organisierten Devisenmanagements einer Clearing-Stelle anzudienen. Die angedienten Positionen werden innerhalb der einzelnen Währungen nach Laufzeitgruppen zusammengefasst; die sich ergebende Gesamtposition wird täglich durch das Eingehen gegenläufiger Positionen bei Banken global gesichert. Hierbei werden kurzfristig offene Positionen in einem dem Gesamtgeschäft angemessenen und exakt limitierten Umfang eingegangen. Die global gesicherten Grundgeschäfte werden ebenso wie die Sicherungsgeschäfte mit Banken zum Marktwert angesetzt.

Die ausländischen Tochtergesellschaften, bei denen eine Absicherung nicht im Rahmen des zentralen Devisenmanagements dargestellt werden kann, müssen ihre Währungsrisiken in Abstimmung mit dem Zentralbereich Finanzen individuell über Kreditinstitute absichern. Diese Sicherungsgeschäfte bleiben bilanziell außer Ansatz, während die zu Grunde liegenden Grundgeschäfte mit dem Sicherungskurs bilanziert werden.

Die abgeschlossenen Devisenderivate werden in der Regel innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig. In einzelnen Ausnahmefällen kann die Laufzeit, in Abhängigkeit vom Grundgeschäft, bis zu vier Jahre betragen.

### **Zentrale Steuerung des Zinsänderungsrisikos**

Zur Steuerung und Optimierung des Kreditportfolios bedient sich der ThyssenKrupp Konzern unter anderem derivativer Finanzinstrumente.

Die eingesetzten Zinsinstrumente umfassen insbesondere Payer Swaps sowie gekaufte Zinscaps. In geringem Umfang werden auch Cap-Sonderformen als Zinssicherungsinstrument verwendet. Diese Instrumente werden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zins- und Marktwertvolatilitäten der zu Grunde liegenden Grundgeschäfte einzugrenzen und dadurch die Finanzierungskosten durch den optimalen Mix aus zinsvariablen und zinsfixen Mitteln zu minimieren. Ein Teil der Zinsderivate ist direkt und unmittelbar einem bestimmten Kredit zugeordnet (Micro Hedge), der größere Teil der Zinsderivate ist nicht eindeutig einem Einzelkredit zugeordnet, sondern sichert über einen Macro Hedge Ansatz ein Portfolio von Einzelkrediten. Diese Macro Hedges werden zum Marktwert bilanziert. Für diese Macro Hedges stellt der Marktwert somit den Buchwert dar, der unter den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ bzw. „Sonstigen Rückstellungen“ ausgewiesen wird.

Aus den abgeschlossenen Payer Swaps zahlt die ThyssenKrupp AG durchschnittliche Festzinsen von 5,87 %. Die abgeschlossenen Zinscaps sichern dem Konzern einen durchschnittlichen Maximalzinssatz von 6,00 %.

Die Marktwerte der im Konzern zur Minimierung des Zins- und Währungsrisikos eingesetzten derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Mio €	Nominalwert 30.09.1999	Buchwert 30.09.1999	Marktwert 30.09.1999	Nominalwert 30.09.2000	Buchwert 30.09.2000	Marktwert 30.09.2000
<b>Devisentermingeschäfte</b>						
Ankauf						
USD	1.155	31	29	1.212	132	136
GBP	9	0	1	13	0	0
CHF	72	0	0	59	1	1
Sonstige Währungen	83	0	- 2	113	0	1
Verkauf						
USD	2.487	- 63	- 63	2.091	- 259	- 270
GBP	511	- 1	- 1	321	- 5	- 5
CHF	22	0	0	1	0	0
Sonstige Währungen	63	- 1	0	104	- 2	- 1
<b>Zwischensumme Devisentermingeschäfte</b>	<b>4.402</b>	<b>- 34</b>	<b>- 36</b>	<b>3.914</b>	<b>- 133</b>	<b>- 138</b>
<b>Devisenoptionsgeschäfte</b>						
Kauf Call						
USD	260	2	2	197	1	1
GBP	1	0	0	0	0	0
Kauf Put						
USD	227	5	5	140	7	7
GBP	10	0	0	0	0	0
Verkauf Call						
USD	212	- 2	- 2	325	- 1	- 3
Verkauf Put						
USD	406	- 3	- 3	191	- 7	- 7
<b>Zwischensumme Devisenoptionsgeschäfte</b>	<b>1.116</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>853</b>	<b>0</b>	<b>- 2</b>
<b>Devisenswapgeschäfte</b>						
Ankauf						
	1	0	0	0	0	0
Verkauf						
	2	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme Devisenswapgeschäfte</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Devisenderivate insgesamt</b>	<b>5.521</b>	<b>- 32</b>	<b>- 34</b>	<b>4.767</b>	<b>- 133</b>	<b>- 140</b>
Zinsswaps						
Payer Swaps						
	631	- 26	- 33	583	- 12	- 13
Receiver Swaps						
	56	1	1	0	0	0
<b>Zwischensumme Zinsswaps</b>	<b>687</b>	<b>- 25</b>	<b>- 32</b>	<b>583</b>	<b>- 12</b>	<b>- 13</b>
Zinscaps						
	339	1	1	342	1	1
<b>Zinsderivate insgesamt</b>	<b>1.026</b>	<b>- 24</b>	<b>- 31</b>	<b>925</b>	<b>- 11</b>	<b>- 12</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>6.547</b>	<b>- 56</b>	<b>- 65</b>	<b>5.692</b>	<b>- 144</b>	<b>- 152</b>

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen nicht zwischen den Vertragspartnern vereinbarte Zahlungen dar, sondern lediglich die Basis für die Zahlungsbemessung. Sie geben nicht den Risikogehalt der Finanzderivate wieder. Die tatsächlichen Zahlungen kommen unter Einbeziehung von Zinssätzen, Wechselkursen und sonstigen Konditionen zustande.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente bilden den Preis, zu dem eine Partei die Rechte und Pflichten aus den bestehenden Verträgen von der Gegenpartei übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise – ermittelt. Abhängig von der Volatilität der zu Grunde liegenden Zins-, Kurs- oder Preisbasis können die Instrumente erhebliche Wertveränderungen erfahren.

Die Ermittlung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt generell unabhängig von gegenläufigen Entwicklungen aus eventuell zu Grunde liegenden Grundgeschäften. Die folgenden Methoden und Annahmen kamen bei der Ermittlung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten zur Anwendung:

**Devisentermingeschäfte:** Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzierungstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

**Devisenoptionen und Zinscaps:** Es werden anerkannte Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen angewandt. Der Marktwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren, wie z.B. der aktuellen Höhe und der Volatilität des zu Grunde liegenden Basiszinses oder Wechselkurses, beeinflusst.

**Zinsswaps:** Bei Zinsswaps erfolgt die Marktbewertung durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cash-Flows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zu Grunde gelegt.

### **Sicherung von Rohstoffpreisrisiken**

Die Geschäfte einzelner Gesellschaften sind Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen vor allem im NE-Metallsektor ausgesetzt. In den Fällen, in denen Preisänderungen nicht durch vertragliche Vereinbarungen an Kunden weitergegeben werden (vertragliche Preisgleitklauseln), setzen diese Gesellschaften derivative Sicherungsinstrumente ein. Die Sicherung erfolgt grundsätzlich dezentral, wobei der Abschluss von Finanzderivaten in diesen Bereichen strengen Richtlinien unterliegt, deren Einhaltung durch Internal Auditing überprüft wird. Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente, wie sie an der London Metal Exchange oder anderen namhaften Rohstoffbörsen gehandelt werden, verwendet. Dies sind Warentermingeschäfte, Kassageschäfte in Verbindung mit Termingeschäften und der Kauf von Optionen. Das Eingehen expliziter Stillhalterpositionen durch den Verkauf von Optionen ist untersagt. Die per 30. September 2000 bilanzierten Warentermingeschäfte sichern den Großteil des Rohstoffeinsatzes der nächsten sechs Monate. Die Warentermingeschäfte sind per 30. September 2000

unter den Positionen „Sonstige Vermögensgegenstände“ bzw. „Sonstige Rückstellungen“ mit ihren Marktwerten bilanziert.

Die Marktwerte der im Konzern eingesetzten Waretermingeschäfte stellen sich wie folgt dar:

Mio €	Nominalwert 30.09.1999	Marktwert 30.09.1999	Nominalwert 30.09.2000	Marktwert 30.09.2000
<b>Waretermingeschäfte</b>				
Nickel				
Ankauf	174	58	161	8
Verkauf	121	- 17	129	- 6
Kupfer				
Ankauf	14	1	6	2
Verkauf	5	0	2	0
Aluminium				
Ankauf	0	0	1	0
Verkauf	0	0	1	0
<b>Insgesamt</b>	<b>314</b>	<b>42</b>	<b>300</b>	<b>4</b>

Die Marktwerte der Waretermingeschäfte basieren auf offiziellen Notierungen. Sie stellen den Preis dar, den das Unternehmen zahlen bzw. erhalten würde, wenn es die Termingeschäfte am Bilanzstichtag auflösen wollte.

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ist mit mehr als 10 % an der ThyssenKrupp AG beteiligt. Über die in der Satzung (§ 20) festgelegten Leistungen und Gegenleistungen hinaus bestehen keine wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Nahestehende Personen von wesentlicher Bedeutung sind darüber hinaus auch die RAG, an der ThyssenKrupp eine Beteiligung von 20,6 % hält, und ihre verbundenen Unternehmen sowie die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM), von der ThyssenKrupp 50 % der Anteile hält. Mit beiden Unternehmen bestanden im Geschäftsjahr in erheblichem Umfang Geschäftsbeziehungen. Von der RAG wurden im Wesentlichen Steinkohleerzeugnisse bezogen. Die Umsätze mit RAG betrafen hauptsächlich Transportleistungen und den Verkauf von Nebenerzeugnissen aus der Stahlproduktion. Von HKM wurde Rohstahl (Halbzeug-Strangguss) bezogen. Die Umsätze mit HKM resultierten aus Transportleistungen und Kokslieferungen.

24 Beziehungen zu nahe stehenden Personen („Related Parties“)

**RAG KONZERN**

Mio €	30.09.2000
Umsatz	15
Bezogene Leistungen	417
Forderungen	5
Verbindlichkeiten	66

**HÜTTENWERKE KRUPP MANNESMANN GMBH**

Mio €	30.09.2000
Umsatz	58
Bezogene Leistungen	702
Forderungen	7
Verbindlichkeiten	61

25 **Segmentbericht-  
erstattung**

Nach SFAS 131 hat die Segmentberichterstattung entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur zu erfolgen. ThyssenKrupp war im Geschäftsjahr 1999/2000 entsprechend seinen Produkten und Dienstleistungen in acht Segmente gegliedert. Die Segmentierung entspricht dem Vorstandsbeschluss vom 16. November 1999, der am 03. Dezember 1999 durch den Aufsichtsrat genehmigt wurde. Das Vorjahr ist vergleichbar dargestellt.

**Steel**

Die Aktivitäten des Segments liegen in der Produktion und dem Verkauf von Flachstahl in allen Grund- und Qualitätsstahlgüten. Das Flachstahlprogramm umfasst Kohlenstoffstahl mit und ohne Oberflächenvergütung, Elektroblech und nichtrostenden Edelstahl. Darüber hinaus werden metallische Hochleistungswerkstoffe wie Nickel-Basis-Legierungen und Titan produziert.

**Automotive**

In diesem Segment werden Teile, Komponenten, Zusammenbauten und Module/Systeme für Fahrgestell, Karosserie und Antriebstrang/Lenkung von Pkw und Lkw erzeugt.

**Elevators**

Das Segment betreibt den Neubau, die Modernisierung sowie den Service von Aufzügen, Fahrtreppen, Treppenliften und Fluggastbrücken.

**Production Systems**

Die Aktivitäten dieses Segments umfassen die Entwicklung, die Herstellung und den kundenspezifischen Service von zerspanenden Werkzeugmaschinen sowie von Anlagen für Karosserietechnik und Aggregatmontage.

**Components**

Das Segment Components entwickelt und fertigt Komponenten, die ihren Einsatz vor allem im Maschinenbau finden. Hierzu gehören Großwälzlager, Präzisionslager, Laufwerke und Laufwerkskomponenten. Daneben werden in dem Segment Kunststoff-Profilssysteme, Garagen- und Industrietore gefertigt.

**MaterialsServices**

In diesem Segment wird das Materialmanagement von Werkstoffen betrieben, wobei die metallischen Werkstoffe im Vordergrund stehen. Dabei werden neben dem reinen Produktverkauf auch Dienstleistungen angeboten, die von der Lagerhaltung über Anarbeitung, Distributions- und Informationslogistik bis hin zum Bestandsmanagement reichen.

**FacilitiesServices**

Dieses Segment beinhaltet die Industrie-Instandhaltung und die Verwaltung von Gebäuden einschließlich Abbruchdienstleistungen. Daneben werden vielfältige IT-Dienstleistungen angeboten, die von Rechenzentrums-Dienstleistungen bis hin zu Multimedia- und E-Commerce-Lösungen reichen.

**Immobilien**

Das Segment Immobilien betreibt die Bewirtschaftung der konzerneigenen Liegenschaften durch Vermietung und Verkauf sowie Immobiliendienstleistungen im Bereich Immobilien Development und Immobilien Consulting.

**Others**

Hier sind die Aktivitäten ausgewiesen, die auf Grund ihrer Geschäftstätigkeit keinem Segment zugeordnet werden können. Hierunter fällt Engineering, das das Projektmanagement für die Planung und den Bau von Produktionsanlagen für die Chemie- und Petrochemie, die Zement- und Zuckerindustrie, für

Fördersysteme sowie für die Energietechnik betreibt. Daneben sind unter „Remaining Others“ weitere Geschäftsaktivitäten zusammengefasst, die für sich betrachtet kein Segment darstellen. Hierzu zählen Plastics Machinery, Werften, Ingenieurbau und Krupp Seeschifffahrt sowie wesentliche Equity-Beteiligungen.

### **Corporate**

Im Bereich Corporate sind nur Gesellschaften enthalten, die keine eigene nach außen gerichtete wirtschaftliche Tätigkeit entfalten. Hierzu zählen im Wesentlichen die Konzernverwaltungen einschließlich der Versicherungsdienste sowie die Finanzierungs- und Landesholdinggesellschaften. Ferner sind hier nicht operative Gesellschaften enthalten wie insbesondere Thyssen Stahl AG, Krupp Stahl AG und Krupp Hoesch Stahl AG.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind bis auf die nachfolgend dargestellten Ausnahmen die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente des Konzerns ist das „Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter“ wie es in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt wird. Für die Ermittlung der Segmentergebnisse wird unterstellt, dass Fremdwährungssicherungsgeschäfte mit der zentralen Clearing-Stelle als effektive Sicherungen von Grundgeschäften zu behandeln sind. Somit sind die Kursgewinne und -verluste, die sich auf Konzernebene durch die Marktbewertung der Sicherungsgeschäfte ergeben, in den Segmentergebnissen nicht enthalten. Im Segmentergebnis von Steel für 1998/1999 war auf Grund der seinerzeit noch bestehenden Vereinbarung über die Stilllegung der Stahlerzeugung in Dortmund ein Gesellschafterzuschuss in Höhe von 116 Mio € enthalten, der bei Corporate eliminiert wird. 1999/2000 sind im Segmentergebnis Steel 11 (i. Vj. 1) Mio €

aus der Aufwandserstattung für die Stilllegung der Stahlerzeugung in Dortmund enthalten. Das Segment FacilitiesServices enthält für 1998/1999 23 Mio € und für 1999/2000 16 Mio € Erträge für den Ausgleich von Aufwendungen, die von Corporate übernommen wurden. In gleicher Weise enthält Engineering für 1998/1999 Erträge in Höhe von 29 Mio € und für 1999/2000 Erträge in Höhe von 9 Mio €. Die Segmente Steel und MaterialsServices sind an bestimmten Aktivitäten gemeinsam beteiligt. Diese Gesellschaften werden in dem Segment, das die wirtschaftliche Führung hat, voll konsolidiert. Im anderen Segment erfolgt eine Bilanzierung der Beteiligung nach der Equity- bzw. Anschaffungskostenmethode. Die Eliminierung des Beteiligungsergebnisses erfolgt bei der Konsolidierung auf Konzernebene. Bei Steel sind Beteiligungsergebnisse aus konzerninternen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 17 (i. Vj. 6) Mio € und bei MaterialsServices von 11 (i. Vj. 3) Mio € enthalten.

Ferner werden zwei Grundstücksgesellschaften auf Grund der rechtlichen Zugehörigkeit bei Steel und der wirtschaftlichen Führung bei Immobilien konsolidiert. Die Eliminierung dieser Ergebnisdoppelzählung in Höhe von 8 (i. Vj. 9) Mio € erfolgt ebenfalls bei der Konsolidierung auf Konzernebene.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

Die Länderzuordnung der Umsätze erfolgt nach dem Sitz des Kunden und nach dem Sitz der Gesellschaft, die den Umsatz tätigt. Die Länderzuordnung der Finanzinvestitionen erfolgt nach dem Ort der Investition, während die übrigen Investitionen nach dem Sitz der investierenden Gesellschaft zugeordnet werden.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

**SEGMENTINFORMATIONEN NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN 1998/1999**

Mio €	Steel	Automotive	Elevators	Production Systems	Components
Außenumsätze	7.865	4.851	2.534	1.235	999
konzerninterne Umsätze	1.937	12	3	22	5
Umsatzerlöse gesamt	9.802	4.863	2.537	1.257	1.004
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	22	- 1	1	- 1	0
Zinserträge	51	27	7	8	2
Zinsaufwendungen	- 187	- 75	- 57	- 44	- 14
Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	251	275	154	- 10	55
Segment-Aktiva (= Bilanzsumme)	12.205	3.961	2.850	1.531	1.248
Abschreibungen	766	232	78	61	61
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung Sonstiger Rückstellungen	- 165	- 46	- 127	- 135	- 23
Sachinvestitionen (incl. immat. Vermögensgegenstände)	1.102	377	51	60	96
Investitionen in at equity bewertete Unternehmen	0	5	0	1	0
Sonstige Finanzinvestitionen	95	4	1.208	1	14

**SEGMENTINFORMATIONEN NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN 1999/2000**

Mio €	Steel	Automotive	Elevators	Production Systems	Components
Außenumsätze	10.247	6.095	3.093	1.358	1.318
konzerninterne Umsätze	2.429	13	5	35	7
Umsatzerlöse gesamt	12.676	6.108	3.098	1.393	1.325
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	21	2	1	- 1	1
Zinserträge	60	29	21	7	4
Zinsaufwendungen	- 243	- 84	- 100	- 63	- 25
Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	606	295	204	- 82	85
Segment-Aktiva (= Bilanzsumme)	13.749	5.196	3.505	1.885	1.360
Abschreibungen	886	298	102	69	90
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung Sonstiger Rückstellungen	- 452	- 83	- 72	- 145	- 30
Sachinvestitionen (incl. immat. Vermögensgegenstände)	945	505	55	59	88
Investitionen in at equity bewertete Unternehmen	0	3	1	0	0
Sonstige Finanzinvestitionen	40	168	3	1	0

MaterialsServices	FacilitiesServices	Immobilien	Others		Corporate	Konsolidierung	Konzern
			Engineering	Remaining Others			
7.488	1.000	375	1.593	1.620	234	0	29.794
452	269	38	29	90	13	- 2.870	0
7.940	1.269	413	1.622	1.710	247	- 2.870	29.794
4	2	0	0	26	8	- 9	52
22	10	13	44	27	375	- 468	118
- 70	- 16	- 32	- 16	- 26	- 251	468	- 320
80	62	56	14	68	- 330	- 66	609
3.919	1.231	2.858	2.128	2.525	17.620	- 19.363	32.713
64	144	41	43	43	46	0	1.579
- 58	- 34	- 9	- 93	- 66	- 141	0	- 897
113	124	58	23	31	5	- 13	2.027
0	0	0	0	0	0	0	6
68	25	2	0	3	226	- 33	1.613

MaterialsServices	FacilitiesServices	Immobilien	Others		Corporate	Konsolidierung	Konzern
			Engineering	Remaining Others			
9.561	1.685	331	1.807	1.583	131	0	37.209
574	316	38	17	33	11	- 3.478	0
10.135	2.001	369	1.824	1.616	142	- 3.478	37.209
1	6	0	1	0	38	2	72
35	14	13	55	34	620	- 754	138
- 129	- 37	- 34	- 22	- 37	- 537	754	- 557
153	79	58	0	133	- 331	- 110	1.090
4.572	2.129	2.768	2.622	3.083	20.628	- 25.609	35.888
91	139	48	45	66	44	- 4	1.874
- 52	- 50	- 26	- 86	- 76	- 99	0	- 1.171
117	192	28	24	144	5	- 64	2.098
1	0	0	0	0	0	0	5
21	147	3	1	2	6	0	392

## Segmentinformationen nach Regionen:

Mio €	Deutschland	Übrige EU	USA	Übrige Länder	Konzern
<b>Außenumsätze (Sitz des Kunden)</b>					
1998/1999	10.682	7.219	6.288	5.605	29.794
<b>1999/2000</b>	<b>13.022</b>	<b>9.553</b>	<b>8.420</b>	<b>6.214</b>	<b>37.209</b>
<b>Außenumsätze (Sitz der Gesellschaft)</b>					
1998/1999	17.334	4.583	6.195	1.682	29.794
<b>1999/2000</b>	<b>20.056</b>	<b>6.270</b>	<b>8.128</b>	<b>2.755</b>	<b>37.209</b>
<b>Sachanlagen (incl. immaterieller Vermögensgegenstände)</b>					
30.09.1999	10.371	1.744	2.728	1.061	15.904
<b>30.09.2000</b>	<b>9.506</b>	<b>1.943</b>	<b>3.763</b>	<b>1.986</b>	<b>17.198</b>

**26 Änderungen des  
Vorjahres**

Im Geschäftsjahr 1998/1999 hat ThyssenKrupp erstmals einen konsolidierten Abschluss nach US-GAAP vorgelegt. Der Bestätigungsvermerk war eingeschränkt, weil die Beteiligung an der RAG auf Basis eines konsolidierten Abschlusses gemäß HGB nach der Equity-Methode einbezogen war. Gemäß APB 20 sind im Falle einer Vorjahresänderung alle Umstände zu berücksichtigen, die zu einer geänderten Einschätzung geführt haben. Entsprechend wurden Bewertung und Ausweis für das Geschäftsjahr 1998/1999 geändert. Die auf Vorjahre entfallenden Ergebnisveränderungen sind im Stand des Eigenkapitals zum 01. Oktober 1998 innerhalb der Konzern-Eigenkapitalentwicklung enthalten. Soweit nicht besonders erwähnt, enthalten alle Informationen des Jahresabschlusses die geänderte Bewertung oder den geänderten Ausweis.

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie	30.09.1999	1998/1999			01.10.1998
	Änderung der Gewinnrücklagen	Änderung des Ergebnisses vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	Änderung des Konzern-Jahresüberschusses	Änderung des Ergebnisses je Aktie	Änderung der Gewinnrücklagen
Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	- 29	- 16	- 16	- 0,03	- 14
Sozialplanrückstellungen	32	2	1	-	31
Langfristfertigungsaufträge	2	- 21	- 11	- 0,02	12
Sicherungsgeschäfte	12	27	13	0,03	0
Sonstiges	- 24	- 7	- 4	- 0,01	- 20
Steuern	60	-	12	0,02	48
<b>Insgesamt</b>	<b>53</b>	<b>- 15</b>	<b>- 5</b>	<b>- 0,01</b>	<b>57</b>

### Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Im Vorjahr wurde die Beteiligung an der RAG nach der Equity-Methode bewertet. Die Bewertung erfolgte allerdings auf Basis eines konsolidierten Abschlusses der RAG, der nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt war. Nach US-GAAP muss die Bewertung nach der Equity-Methode auf einem nach US-GAAP aufgestellten Abschluss des Beteiligungsunternehmens beruhen. Im Berichtsjahr erhielt ThyssenKrupp auf US-GAAP übergeleitete Abschlussdaten für RAG und hat die Bewertung der Beteiligung entsprechend angepasst. In diesem Zusammenhang wurde auch die Bewertungsmethode für eine Beteiligung überprüft, an der sowohl ThyssenKrupp als auch die RAG beteiligt ist. Die Bewertung dieser Beteiligung wurde auf die Equity-Methode umgestellt, weil davon auszugehen ist, dass ThyssenKrupp einen wesentlichen Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen ausübt. Für drei weitere kleinere Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurde die Bewertung im Vorjahresabschluss ebenfalls auf die Equity-Methode umgestellt.

### Sozialplanrückstellungen

ThyssenKrupp hatte im Vorjahr Rückstellungen für Sozialplanleistungen an Mitarbeiter bilanziert, die auf Grund von Umstrukturierungen und Maßnahmen zur Reduzierung der Belegschaft ausscheiden. Dies betraf vor allem das Segment Steel. Im Vorjahr wurden diese Rückstellungen überwiegend mit dem Barwert aller Kosten angesetzt, die im Zusammenhang mit der Durchführung der Maßnahmen entstehen. Sozialplanleistungen umfassen im Allgemeinen zwei Komponenten: Abfindungszahlungen in Abhängigkeit von der Dienstzeit und Ausgleichsleistungen an ältere Mitarbeiter, die auf den Zeitraum zwischen dem Ausscheiden und der Pensionierung entfallen. Auf Grund dieser Leistungsmerkmale wur-

den die Verbindlichkeiten und die Aufwendungen für die Sozialpläne auf versicherungsmathematischer Grundlage berechnet und der Ausweis von Restrukturierungsrückstellungen in sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen geändert. Bei der Rückstellungsbewertung wurde eine nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelte Abzinsung vorgenommen und die künftig von den betroffenen Mitarbeitern noch zu erdienenden Leistungen wurden den Jahren zugeordnet, in denen sie erdient werden. Darüber hinaus wurden bestimmte Aufwendungen, wie Versetzungskosten, den Perioden ihres Anfalls zugeordnet.

#### **Langfristfertigungsaufträge**

Bei den Wertansätzen des Vorratsvermögens und den Umsatzkosten wurden Auswirkungen berücksichtigt, die sich bei einigen Gesellschaften von Engineering aus der Umstellung von der completed contract-Methode auf die percentage of completion-Methode ergaben. Zusätzlich wurde die periodengerechte Erfassung von Verlusten aus einigen Langfristfertigungsaufträgen angepasst.

#### **Sicherungsgeschäfte**

Bei einigen Gesellschaften im Segment Steel bestehen Risiken aus der Preisentwicklung von Rohstoffen. Die Gesellschaften sichern sich gegen diese Risiken durch derivative Finanzinstrumente ab. Auch wenn diese Instrumente wirtschaftliche Sicherungen für die zu Grunde liegenden Rohstoffeinkäufe darstellen, dürfen sie bewertungstechnisch mit den Grundgeschäften nur zusammengefasst werden, wenn bestimmte formale Kriterien erfüllt sind. In Einzelfällen, in denen diese formalen Kriterien nicht erfüllt waren, wurden die Sicherungsgeschäfte einzeln und unabhängig vom Grundgeschäft bewertet. Entsprechend wurden die aus der Einzelbewertung realisierten Gewinne aus diesen Sicherungsgeschäften dem Geschäftsjahr 1998/1999 zugeordnet. Im ursprünglichen Vorjahresabschluss waren die Gewinne erfolgsneutral abgegrenzt und wären in künftigen Perioden bei Abwicklung der Grundgeschäfte realisiert worden.

#### **Sonstiges**

Die sonstigen Anpassungen des Abschlusses 1998/1999 umfassen Vorgänge, die einzeln und insgesamt betrachtet, unwesentlich sind, z.B. Anpassungen der Anschaffungskosten und der Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens. Der Firmenwert eines Unternehmens im Segment FacilitiesServices wurde im Vortrag angepasst.

#### **Steuern**

Die Anpassungen der Steuern des Vorjahres beruhen im Wesentlichen auf einer geänderten Behandlung der latenten Steuern aus den Unterschieden zwischen dem steuerlichen Buchwert und dem anteiligen im konsolidierten Abschluss enthaltenen Eigenkapital von bestimmten Beteiligungen und konsolidierten Unternehmen. Außerdem sind hier die Auswirkungen auf die latenten Steuern enthalten, die sich aus den vorstehend dargestellten Änderungen ergeben.

Mio €,  
mit Ausnahme Ergebnis je Aktie

	1998/1999		
	Gemäß Geschäftsbericht 1998/1999	Anpassungen	Nach Anpassungen
Umsatzerlöse	29.794	0	29.794
Umsatzkosten	- 24.577	- 35	- 24.612
Übrige betriebliche Aufwendungen und Erträge	- 4.486*	36	- 4.450
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>731</b>	<b>1</b>	<b>732</b>
Finanzergebnis	- 107*	- 16	- 123
<b>Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>624</b>	<b>- 15</b>	<b>609</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 316	10	- 306
Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn/Verlust	- 41	0	- 41
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>267</b>	<b>- 5</b>	<b>262</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>0,55</b>	<b>- 0,01</b>	<b>0,54</b>

\* Nach Umgruppierung des Ergebnisses aus dem Abgang von Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen in das Finanzergebnis

Mio €

	30.09.1999		
	Gemäß Geschäftsbericht 1998/1999	Anpassungen	Nach Anpassungen
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	17.496	- 68	17.428
Umlaufvermögen	13.200	20	13.220
Latente Steuern	1.788	114	1.902
Rechnungsabgrenzungsposten	165	- 2	163
<b>Summe Aktiva</b>	<b>32.649</b>	<b>64</b>	<b>32.713</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	8.053	53	8.106
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	293	- 1	292
Rückstellungen	10.118	- 106	10.012
Verbindlichkeiten	12.723	5	12.728
Latente Steuern	1.363	110	1.473
Rechnungsabgrenzungsposten	99	3	102
<b>Summe Passiva</b>	<b>32.649</b>	<b>64</b>	<b>32.713</b>

27 **Besondere Ereignisse  
nach dem  
Bilanzstichtag**

Die im Oktober 2000 in Kraft getretene Unternehmenssteuerreform in Deutschland ist für den ThyssenKrupp Konzern in folgender Hinsicht von Bedeutung:

- Der Steuersatz bei der Körperschaftsteuer wird unabhängig vom Ausschüttungsverhalten auf 25 % reduziert.
- Das körperschaftsteuerliche Anrechnungsverfahren wird abgeschafft. Dadurch wird die Körperschaftsteuer zu einer definitiven Steuer, die nicht mehr auf die Einkommensteuerschuld des unbeschränkt steuerpflichtigen Aktionärs angerechnet werden kann. Die Doppelbesteuerung wird dadurch abgemildert, dass der unbeschränkt steuerpflichtige Aktionär die Dividende nur zur Hälfte versteuern muss.
- Gewinne aus der Veräußerung von inländischen Beteiligungen werden sowohl von der Körperschaft- als auch von der Gewerbeertragsteuer freigestellt.

Die neuen Regelungen werden für den Konzern erstmalig im Wirtschaftsjahr 2001/2002 anwendbar sein. Die Freistellung von Veräußerungsgewinnen kommt in der Regel erstmalig für Veräußerungen zum Tragen, die nach dem 30. September 2002 vorgenommen werden.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern ist schon im Wirtschaftsjahr 2000/2001 von den reduzierten Steuersätzen auszugehen, soweit sie auf Zeiträume nach dem 30. September 2001 entfallen.

Am 14. November 2000 stellte der Vorstand seine Anpassung des im November 1999 beschlossenen strategischen Konzepts an die sich verändernden Markt- und Umfeldbedingungen vor. Danach basiert die Konzernstruktur künftig auf den sechs operativen Segmenten Steel, Automotive, Elevators, Technologies, Materials und Serv sowie dem Bereich Immobilien. Die Segmente werden direkt von der ThyssenKrupp AG geführt und unter Berücksichtigung der jeweiligen spezifischen Besonderheiten im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements weiterentwickelt. Der neu geschaffene Bereich Technologies umfasst hierbei neben Production Systems und Components die Werften und den Anlagenbau. ThyssenKrupp als fokussierter Konzern wird damit in Zukunft in den drei Schwerpunkten Stahl, Industriegüter und Dienstleistungen tätig sein. Nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat am 08. Dezember 2000 wurde mit der Strukturanpassung begonnen. Die interne Berichterstattung erfolgt mit Wirkung vom 01. Januar 2001 nach der neuen Segmentierung. Im Segment Technologies wären im Geschäftsjahr 1999/2000 Umsätze von 5.934 Mio € sowie ein Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter von 83 Mio € und im Geschäftsjahr 1998/1999 Umsätze von 5.170 Mio € sowie ein Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter von 99 Mio € angefallen.

Am 15. Oktober 2000 wurde die Turiner Betriebsstätte von AST, eine Gesellschaft der Business Unit Stainless, überschwemmt. Hierdurch entstanden schwere Schäden. Die Produktion musste für einige Tage unterbrochen werden. Es bestehen Versicherungen sowohl für die unmittelbaren Schäden als auch für die Betriebsunterbrechung.

Am 29. November 2000 hat die ThyssenKrupp AG eine zusätzliche syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 1,5 Mrd US-Dollar mit einer Laufzeit von 5 Jahren unterzeichnet.

Im Dezember 2000 wurde der Verkauf von Krupp Werner & Pfleiderer abgeschlossen.

## Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Flüssige Mittel“.

28 **Zusätzliche Informationen**

Folgende Auszahlungen sind im Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten:

Mio €	1998/1999	1999/2000
Zinszahlungen	281	546
Zahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	188	437

### Nicht-zahlungswirksame Investitionstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 1999/2000 ergab sich aus dem Erwerb und der Erstkonsolidierung von Gesellschaften ein Zugang im Anlagevermögen in Höhe von 0,6 Mrd €.

Im Geschäftsjahr 1998/1999 erfolgte der Erwerb der Aktivitäten der ehemaligen Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp am 04. Dezember 1998 zahlungsunwirksam durch die Gewährung von Anteilsrechten an der neu gegründeten ThyssenKrupp AG. Der Bereich Investitionstätigkeit der Kapitalflussrechnung für 1998/1999 wird daher nur durch die am 04. Dezember 1998 von der Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp übernommenen Flüssigen Mittel in Höhe von 0,3 Mrd € berührt. Das zum 04. Dezember 1998 übernommene Anlagevermögen der ehemaligen Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp beträgt 7,78 Mrd €.

Der zahlungsunwirksame Zugang von Vermögensgegenständen aus capital lease im Geschäftsjahr 1999/2000 beträgt 52 (i. Vj. 46) Mio €.

### Nicht-zahlungswirksame Finanzierungstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 1999/2000 erfolgte durch den Erwerb und die Erstkonsolidierung von Gesellschaften ein Zugang von Brutto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0,2 Mrd €.

Im Geschäftsjahr 1998/1999 ergab sich durch den Erwerb der Aktivitäten der ehemaligen Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp zum 04. Dezember 1998 ein Zugang von Brutto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2,51 Mrd €. Darüber hinaus wurden in Höhe von 80 Mio € eigene Aktien zur Abfindung der ehemaligen außenstehenden Aktionäre der Thyssen Industrie AG im Rahmen der Eingliederung in die ThyssenKrupp AG ausgegeben.

## Sonstige Angaben

### 29 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) berechnet sich wie folgt:

	1998/1999	1999/2000
Konzern-Jahresüberschuss in Mio € (Zähler):	262	527
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Nenner):	483.949.899*	514.489.044
Ergebnis je Aktie in €	0,54	1,02

\*) 01.10.1998 – 04.12.1998: 343.000.000 ehemalige Thyssen Aktien für 65 Tage  
 05.12.1998 – 30.09.1999: 514.489.044 ThyssenKrupp Aktien für 300 Tage



Vorliegen eines „capital lease“ hat der Leasingnehmer als wirtschaftlicher Eigentümer die Aktivierung des Leasinggegenstandes vorzunehmen, bei einem „operating lease“ der Leasinggeber.

### **Wertaufholung**

Wurde auf einen Vermögensgegenstand eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, so darf dieser Wert nicht beibehalten werden, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung zu einem späteren Bilanzstichtag nicht mehr vorliegen (Wertaufholungsgebot § 280 HGB). Nach SFAS 121 sind Wertaufholungen, d.h. Zuschreibungen, die vorherige außerplanmäßige Abschreibungen bei Wegfall des Grundes kompensieren, untersagt. Bei Anwendung von § 280 HGB wären bei Beteiligungen Wertaufholungen vorzunehmen gewesen. Da es sich hierbei jedoch nur um Beteiligungen an konsolidierten Gesellschaften handelt, ergeben sich hieraus keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### **Vorratsbewertung**

#### **Niederstwerttest**

Nach HGB erfolgt die Bewertung der Vorräte am Bilanzstichtag gemäß dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu dem niedrigeren Marktwert bzw. einem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes wird für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch die Wiederbeschaffungskosten am Beschaffungsmarkt konkretisiert, für die unfertigen und fertigen Erzeugnisse durch den retrograd vom Absatzmarkt ermittelten Nettoveräußerungserlös und für die Handelswaren durch den niedrigeren Wert von Wiederbeschaffungskosten am Beschaffungsmarkt und den retrograd vom Absatzmarkt ermittelten Nettoveräußerungserlös.

Nach US-GAAP ist gemäß ARB 43 bei der Vorratsbewertung ebenfalls das strenge Niederstwertprinzip („lower of cost or market“) anzuwenden, wobei im Unterschied zum HGB für alle Vorrätegruppen bei der Ermittlung des Wertansatzes sowohl der Beschaffungs- als auch der Absatzmarkt berücksichtigt werden. Unterschreiten die Wiederbeschaffungskosten die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, so sind die Vorräte mit dem mittleren Wert von Wiederbeschaffungskosten, realisierbarem Netto-Veräußerungswert und realisierbarem Netto-Veräußerungswert abzüglich der normalen Gewinnspanne anzusetzen. Dabei ist der realisierbare Veräußerungswert abzüglich der üblichen Gewinnmarge die Wertuntergrenze, selbst wenn die Wiederbeschaffungskosten diesen Wert unterschreiten.

#### **Langfristfertigung**

Grundsätzlich erlauben das deutsche HGB bzw. die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung auch bei langfristiger Auftragsfertigung eine Gewinnrealisierung erst nach Lieferung und Abnahme des Gesamtauftrages, d.h. frühestens wenn die vertraglich vereinbarte Leistung weitgehend erbracht und die verbleibenden Risiken unwesentlich sind („completed-contract-method“). Gemäß US-GAAP ist demgegenüber für diese Aufträge eine Gewinnrealisierung nach dem Leistungsfortschritt geboten, wenn eine hinreichend verlässliche Ermittlung von Gesamterlösen, Gesamtkosten und



Nach US-GAAP, SFAS 109, besteht eine Ansatzpflicht für latente Steuern auf alle temporären Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz, wobei auch quasi-permanente Unterschiede als temporär einzustufen sind (sog. temporary-Konzept). Daneben sind auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu bilanzieren. Zur Steuerberechnung ist der künftig geltende Steuersatz auf Basis der Rechtslage am Bilanzstichtag anzuwenden. Zu jedem Stichtag sind die bilanzierten aktiven latenten Steuern bezüglich ihrer Realisierbarkeit zu prüfen und gegebenenfalls wertzuberichtigen („valuation allowance“).

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Für Pensionsverpflichtungen sind sowohl nach HGB als auch nach US-GAAP Rückstellungen zu bilden, die auf Grund erwarteter, diskontierter künftiger Zahlungen zu bewerten sind. Nach HGB können unterschiedliche versicherungsmathematische Verfahren angewendet werden; das Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG ist das bei der Bilanzierung nach HGB übliche, aber keineswegs einzig zulässige Verfahren. Auf Grund der Methodenfreiheit nach HGB kann das Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß SFAS 87 auch für die Bilanzierung nach HGB verwendet werden. Nach SFAS 87 sind bei fondsfinanzierten Plänen bestimmte qualifizierte Vermögenswerte vom Gesamtbetrag der Verpflichtung abzusetzen bzw. beim Überhang des Vermögens über die Verpflichtung zu aktivieren. Wegen des nach HGB bestehenden Wahlrechtes zur Passivierung indirekter Pensionsverpflichtungen (Art. 28 EGHGB) ist die Saldierung von Fondsvermögen auch nach HGB zulässig. Das Vermögen von Unterstützungskassen gilt nach SFAS 87 nicht als qualifizierter Vermögenswert, sodass Unterstützungskassenverpflichtungen nach US-GAAP in der Regel voll zu passivieren sind. Der nach SFAS 87 zu passivierende Mindestverpflichtungsumfang deckt in jedem Fall das Rückstellungserfordernis gemäß HGB ab, allerdings sind Zuführungen zur Rückstellung nicht in jedem Fall aufwandswirksam zu buchen; vielmehr kann der volle Verpflichtungsumfang auch durch Bilanzierungshilfen in Form eines immateriellen Vermögensgegenstandes oder durch erfolgsneutrale Verrechnung mit dem Eigenkapital dargestellt werden. Dies ist nach HGB nicht zulässig. Nach SFAS 87 dürfen in bestimmten Fällen Aufwendungen und Erträge aus Wertveränderungen des Verpflichtungsumfanges oder des zur Deckung der Pensionverpflichtung gebildeten Vermögens außer Ansatz bleiben. Dies ist nach HGB nicht zulässig.

### **Sonstige Rückstellungen**

Nach HGB können neben den ansatzpflichtigen Verbindlichkeits- und Drohverlustrückstellungen auch Rückstellungen für bestimmte Aufwendungen gebildet werden, bei denen ein Verpflichtungscharakter gegenüber Dritten fehlt (sog. Aufwandsrückstellungen). Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips.

Nach US-GAAP ist der Rückstellungsansatz deutlich restriktiver geregelt. Rückstellungen sind nur zu bilden, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten vorhanden ist, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die Höhe der Rückstellung zuverlässig schätzbar ist. Aufwandsrückstellungen dürfen nicht angesetzt werden. Bei der Bewertung der Rückstellung ist der wahrscheinlichste Wert, bei einer Band-



### Negativer Goodwill

Übersteigt der Zeitwert des erworbenen Nettovermögens die Anschaffungskosten der Beteiligung, so entsteht ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung. Nach § 309 Abs. 2 HGB darf dieser Unterschiedsbetrag nur dann ergebniswirksam aufgelöst werden, soweit er eine erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage widerspiegelt und feststeht, dass er einem realisierten Gewinn entspricht. Nach APB 16 ist der negative Goodwill gegen das Anlagevermögen aufzurechnen. Dabei sind die einzelnen Posten proportional abzustocken. Ein verbleibender restlicher Betrag wird als „deferred credit“ passiviert und ratierlich erfolgswirksam vereinnahmt.

### Gliederungsvorschriften

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem HGB-Gliederungsschema gemäß § 266 HGB, um das Einklangerfordernis mit der 4. und 7. EG-Richtlinie zu erfüllen. Sie entspricht damit nicht der in amerikanischen Abschlüssen verwendeten Gliederung, die sich an der Liquidierbarkeit der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden orientiert. Um dennoch die einer US-GAAP-Gliederung adäquaten Informationen zu geben, werden zusätzlich Angaben zur Liquidierbarkeit der einzelnen Bilanzpositionen im Anhang bzw. innerhalb der Bilanz nach HGB-Gliederungsschema gemacht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist nach § 268 Abs. 2 HGB gesondert darzustellen, während die amerikanische Bilanzierungspraxis eine derartige Angabepflicht nicht kennt. Um den Einklang mit den EG-Richtlinien herzustellen, erfolgt im Anhang zusätzlich die Darstellung eines Anlagespiegels.

## 2. Ergänzende Anhangangaben

### Personalaufwand

Folgender Personalaufwand ist in den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

	1998/1999	1999/2000
Löhne und Gehälter	6.131	7.104
Soziale Abgaben	1.144	1.273
Netto-Pensionsaufwendungen – Leistungszusage	402	405
Netto-Pensionsaufwendungen – Beitragszusage	17	15
Netto-Aufwendungen der Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre	41	43
Abfindungen, vorzeitiges Ausscheiden u.Ä.	56	56
Aufwendungen für Unterstützung	182	208
<b>Insgesamt</b>	<b>7.973</b>	<b>9.104</b>



### 3. Mandate des Vorstands

#### Vorsitzende

**Dr. Gerhard Cromme**

Vorsitzender

zugleich Vorstandsvorsitzender der  
Thyssen Krupp Automotive AG

- Allianz Versicherungs-AG
- Ruhrgas AG
- E.ON AG
- Volkswagen AG
- ABB AG (Schweiz)
- Suez-Lyonnaise des Eaux S.A. (Frankreich)
- Thomson-CSF S.A. (Frankreich)

konzernintern:

- Thyssen Krupp Industries AG (Vorsitz)
- The Budd Company (USA)

**Prof. Dr. Ekkehard Schulz**

Vorsitzender

zugleich Vorstandsvorsitzender der  
Thyssen Krupp Steel AG

- Commerzbank AG
  - Hapag-Lloyd AG
  - MAN AG
  - RAG AG (stellv. Vorsitz)\*
  - RWE Energie AG
  - Strabag AG
- konzernintern:
- Eisen- und Hüttenwerke AG (Vorsitz)
  - Krupp Thyssen Stainless GmbH (Vorsitz)
  - Thyssen Krupp Materials & Services AG (Vorsitz)
  - Thyssen Krupp Stahl AG (Vorsitz)
  - The Budd Company (USA)
  - Thyssen Inc. (USA)



## 4. Mandate des Aufsichtsrats

### Ehrenvorsitzende

**Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz, Essen**  
Ehrenvorsitzender  
Vorsitzender des Kuratoriums der  
Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

**Prof. Dr. Günter Vogelsang, Düsseldorf**  
Ehrenvorsitzender

### Vorsitzender stellv. Vorsitzender

**Dr. Heinz Kriwet, Düsseldorf**  
Vorsitzender  

- Allianz Lebensversicherungs-AG
- Dresdner Bank AG
- Siemens AG
- Thyssen Krupp Steel AG (Vorsitz)

**Dieter Schulte, Duisburg**  
stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes  

- Bayer AG

 Darüber hinaus werden Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i.S.d. § 125 AktG wahrgenommen.

### Mitglieder

**Dr. Karl-Hermann Baumann, München**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG  

- Allianz AG
- Deutsche Bank AG
- E.ON AG
- Linde AG
- mg technologies ag
- Schering AG
- Siemens AG (Vorsitz)

**Dr. Klaus Götte, München**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der MAN AG  

- Allianz Lebensversicherungs-AG
- KM Europa Metal AG
- MAN AG (Vorsitz)
- SMS AG

**Wolfgang Boczek, Bochum**  
(seit 28. Oktober 1999)  
Werkstoffprüfer  
Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft  
Thyssen Umformtechnik + Guss  
konzernintern:  

- Thyssen Krupp Automotive AG

**Gerd Kappelhoff, Witten**  
Gewerkschaftssekretär im Zweigbüro Düsseldorf  
der IG Metall  

- Thyssen Krupp Automotive AG
- Thyssen Krupp Industries AG
- Rasselstein Hoesch GmbH

**Carl L. von Boehm-Bezing, Bad Soden**  
Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG  

- AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH (Vorsitz)
- Messer Griesheim GmbH
- Rütgers AG
- RWE AG
- Steigenberger Hotels AG

 konzernintern:  

- Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mbH (Vorsitz)
- Deutsche Grundbesitz-Investmentgesellschaft mbH (Vorsitz)
- Deutsche Immobilien Leasing GmbH (Vorsitz)
- Eurohypo AG Europäische Hypothekenbank der Deutschen Bank (Vorsitz)
- Schiffshypothekenbank zu Lübeck AG (Vorsitz)

 Darüber hinaus werden Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i.S.d. § 125 AktG wahrgenommen.

**Dieter Kroll, Voerde**  
Hüttenfacharbeiter  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der  
ThyssenKrupp AG und Vorsitzender des  
Betriebsrats der Thyssen Krupp Stahl AG  
Duisburg-Hamborn/Beeckerwerth  
konzernintern:  

- Thyssen Krupp Steel AG

**Reinhard Kuhlmann, Frankfurt/Main**  
Generalsekretär des Europäischen  
Metallgewerkschaftsbundes  

- Adam Opel AG

**Werner Nass, Dortmund**  
Angestellter  
Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der  
ThyssenKrupp AG



## 5. Verzicht auf Offenlegung nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen:

<b>A</b>	AAW Aufzüge GmbH, Essen
	Allgemeine Aufzug-Service GmbH, Berlin
	Aloverzee Handelsgesellschaft mbH, Essen
	Altmann & Böhning GmbH, Berlin
<b>B</b>	Bachmann GmbH, Pegnitz-Bronn
	BIS Blohm + Voss Inspection Service GmbH, Hamburg
	Blohm + Voss GmbH, Hamburg
	Blohm + Voss Repair GmbH, Hamburg
	BLW Präzisionsschmiede GmbH, München
	Brandenburger Sondermaschinen- und Anlagenbau de Haan Aufzüge GmbH, Müllrose
<b>C</b>	Carl Gustav Krause GmbH, Hannover
	Christian Hein GmbH, Langenhagen
	ComLink Service und Datentechnik GmbH, Köln
<b>D</b>	Dortmunder Eisenhandel Hansa GmbH, Dortmund
	Dr. Mertens Edelstahlhandel GmbH, Offenbach
<b>E</b>	Eckert GmbH, Mannheim
	Eggers-Kehrhahn GmbH, Hamburg
	EGM Entwicklungsgesellschaft für Montagetechnik GmbH, Hannover-Langenhagen
	Eisenmetall Handelsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen
	Eisenmetall Rohr GmbH, Gelsenkirchen
	ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH, Neuhausen a.d.F.
	ESA Elektrotechnik, Stark- und Schwachstrom-Anlagen GmbH, Frankfurt/Main
<b>F</b>	Fördertechnik und Aufzugservice GmbH, Frankfurt/Main
	Fuchs NE-Metallhandel GmbH, Nürtingen
	Fudickar Metall GmbH, Haan/Rhld.
<b>G</b>	Gold & Wellfonder GmbH, Himmelstadt
	Götz Aufzüge GmbH, Bühl-Vimbuch
<b>H</b>	Hans Franke NE-Metallhandel GmbH, Stuttgart
	Henschel Recycling Technik GmbH, Kassel
	HF Vermögensverwaltungsgesellschaft im Ruhrtal GmbH, Hagen
	Hille GmbH, Essen
	Hoesch Rothe Erde GmbH, Dortmund
	HOGEMA Maschinenhandel GmbH, Köln
	Hommel CNC Technik GmbH, Köln



	Lintorfer Eisengießerei GmbH, Ratingen-Lintorf
<b>M</b>	Mai-Born Aufzüge GmbH, Aachen
	MEDIAGATE Medical Services GmbH, München
	Metalltüren und -tore Celle GmbH, Celle
	Montan-Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund
<b>N</b>	Nothelfer GmbH, Ravensburg
	Nothelfer Planung GmbH, Wadern-Lockweiler
	Novoferm GmbH, Rees
<b>O</b>	Otto Wolff Handelsgesellschaft mbH, Düsseldorf
<b>P</b>	Panopa Reisebüro GmbH, Essen
	Peiniger-RöRo GmbH, Ratingen
	Plagge Aufzug-Service GmbH, Kirchheim unter Teck
<b>R</b>	Reisebüro Dr. Tigges GmbH, Essen
	ROKD GmbH, Bielefeld
<b>S</b>	SERVICOM - Gesellschaft für intermediale Strategien mbH, Düsseldorf
	Siebau Siegener Stahlbauten GmbH, Kreuztal
	SPACELINE Communication Services GmbH, Düsseldorf
	SVG Steinwerder Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
<b>T</b>	Thyssen Aufzüge Berlin GmbH, Berlin
	Thyssen Aufzüge Düsseldorf GmbH, Neuss
	Thyssen Aufzüge Frankfurt GmbH, Frankfurt a.M.
	Thyssen Aufzüge GmbH, Neuhausen a.d.F.
	Thyssen Aufzüge Hamburg GmbH, Hamburg
	Thyssen Aufzüge München GmbH, Feldkirchen
	Thyssen Aufzüge Sachsen GmbH, Boehliz-Ehrenberg
	Thyssen Aufzüge Stuttgart GmbH, Neuhausen a.d.F.
	Thyssen Aufzugswerke GmbH, Neuhausen a.d.F.
	Thyssen Bau Consult GmbH, Oberhausen
	Thyssen Facility Management GmbH, Düsseldorf
	Thyssen Fahrtreppen GmbH, Hamburg
	Thyssen Fahrzeugtechnik GmbH, Emden
	Thyssen Gastronomie und Service GmbH, Düsseldorf
	Thyssen Gebäudemanagement GmbH, Rüsselsheim
	Thyssen Henschel Airport Systems GmbH, Kassel
	Thyssen Henschel GmbH, Essen
	Thyssen Henschel Industriedienste GmbH, Kassel
	Thyssen Hünnebeck Gerüst GmbH, Ratingen
	Thyssen Hünnebeck GmbH, Ratingen
	Thyssen Informatik Services GmbH, Krefeld
	Thyssen Krupp Automotive AG, Bochum







## Wesentliche Konzernunternehmen und Beteiligungen

1  
Steel

### UNTERNEHMEN

(Stand: 30. September 2000)

	Anteil am Kapital in % <sup>1)</sup>	Eigenkapital in Mio € <sup>2)</sup>	Belegschaft
Thyssen Krupp Steel AG, Duisburg	100,00	3.469	66
Acciai Speciali Terni Deutschland GmbH, Düsseldorf	100,00	1	15
Acciai Speciali Terni España D.V.P., Barcelona, Spanien	100,00	9	76
Acciai Speciali Terni S.p.A., Terni, Italien	90,00	269	3.146
AST France S.A., Paris, Frankreich	100,00	7	46
AST USA Inc., New York, USA	100,00	4	20
C.i.pro.s. S.r.l., Ballò di Mirano, Italien	70,00	18	72
C.S. Inox - Centro Servizi per l'Inossidabile S.p.A., Terni, Italien	70,00	10	82
EBG Gesellschaft für elektromagnetische Werkstoffe mbH, Bochum	99,50	21	1.548
Edelstahl Witten-Krefeld GmbH, Witten	99,50	58	2.441
Edelstahlwerk Witten AG, Witten	98,84	37	0
Ferteco Mineração S.A., Rio de Janeiro, Brasilien	100,00	208	1.394
Gwent Steel Ltd., Newport, Großbritannien	100,00	4	110
Hoesch Hohenlimburg GmbH, Hagen	99,50	53	2.039 <sup>3)</sup>
Krupp Edelstahlprofile GmbH, Siegen	100,00	39	1.261
Krupp Thyssen Nirosta GmbH, Krefeld	100,00	153	4.702
Krupp Thyssen Stainless GmbH, Duisburg	99,60	467	41
Krupp VDM GmbH, Werdohl	98,04	53	1.584
Krupp VDM Technologies Corp., Parsippany/New Jersey, USA	100,00	3	19
Mexinox S.A. de C.V., San Luis Potosi, Mexiko	95,50	55	1.078
Precision Rolled Products Inc., Reno/Nevada, USA	100,00	12	187
Rasselstein Hoesch GmbH, Andernach	99,50	111	2.521
Shanghai Krupp Stainless Co. Ltd., Pudong New Area/Shanghai, VR China	60,00	133	85
Stahlwerke Bochum AG, Bochum	97,00	32	0
Thyssen Bausysteme GmbH, Dinslaken	100,00	10	161
Thyssen Fügetechnik GmbH, Dortmund	100,00	23	275
Thyssen Krupp Stahl AG, Düsseldorf	99,53	1.311	22.220
Thyssen Krupp Stahl Bauelemente GmbH, Oberhausen	100,00	60	23
Thyssen Stahl-Service-Center GmbH, Leverkusen	99,55	34	579
Titania S.p.A., Terni, Italien	100,00	29	93
Tubificio di Terni S.r.l., Terni, Italien	97,00	27	123
UGO S.A., Isbergues, Frankreich	75,00	15	491
Galvanizaciones del Mediterraneo GALMED S.A., Sagunto, Spanien <sup>4)</sup>	24,50	48	58
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg <sup>4)</sup>	50,00	123	3.477
Thyssen Ros Casares S.A., Valencia, Spanien	50,00	17	144
TWB Company, L.L.C., Detroit/Michigan, USA <sup>5)</sup>	33,33	55	307

**UNTERNEHMEN**

(Stand: 30. September 2000)

	Anteil am Kapital in % <sup>1)</sup>	Eigenkapital in Mio € <sup>2)</sup>	Belegschaft
Thyssen Krupp Automotive AG, Bochum	100,00	120	120
The Budd Company, Troy/Michigan, USA	100,00	20	4.849
Thyssen Umformtechnik + Guss GmbH, Bochum	99,50	133	5.041
BLW Präzisionsschmiede GmbH, München	100,00	10	570
Budd Canada Inc., Kitchener/Ontario, Kanada	77,30	42	1.944 <sup>3)</sup>
Kloth-Senking Metallgießerei GmbH, Hildesheim	100,00	12	757
Krupp Automotive Systems GmbH, Bochum	100,00	15	71
Krupp Bilstein GmbH, Ennepetal	99,50	12	1.014
Krupp Camford Ltd., Bedford, Großbritannien	100,00	10	600
Krupp Drauz GmbH, Heilbronn	100,00	1	487
Krupp Fabco Comp., Halifax/Nova Scotia, Kanada	100,00	57	1.089
Krupp Gerlach GmbH, Homburg/Saar	90,00	54	1.060
Krupp Gerlach Company, Danville/Illinois, USA	100,00	29	405
Krupp Hoesch Federn GmbH, Werdohl	99,32	57	1.200
Krupp Metalúrgica Campo Limpo Ltda., Campo Limpo, Brasilien	59,75	167	2.729
Krupp Presta AG, Eschen, Liechtenstein	100,00	163	1.042
Stahl Specialty Company, Kingsville/Texas, USA	100,00	112	1.014
Tallent Engineering Ltd., Durham, Großbritannien	100,00	54	845
ThyssenKrupp Bilstein of America Inc., San Diego/California, USA	100,00	0	104
Thyssen Umformtechnik Turbinenkomponenten GmbH, Essen	100,00	5	479
TKA Atlas Corp., Fostoria/Ohio, USA	100,00	14	260
TKA Body Stampings Ltd., Cannock, Großbritannien	100,00	13	782
Waupaca Foundry Inc., Waupaca/Wisconsin, USA	100,00	309	3.071
Thyssen Aufzüge GmbH, Neuhausen a.d.F.	100,00	80	124
Thyssen Aufzugswerke GmbH, Neuhausen a.d.F.	99,50	14	1.069
Compagnie Générale d'Applications Ascenseurs S.A.S. 'C.G.2A.', La Plaine Saint-Denis, Frankreich	100,00	30	879 <sup>3)</sup>
Northern Elevator Ltd., Scarborough/Ontario, Kanada	100,00	59	1.345 <sup>3)</sup>
Thyssen Fahrtreppen GmbH, Hamburg	100,00	1	784
Thyssen Access Corp., Kansas City/Missouri, USA	100,00	6	490 <sup>3)</sup>
Thyssen Ascenseurs Holding S.A.S., Puteaux, Frankreich	100,00	96	6
Thyssen Ascenseurs S.A.S., Angers, Frankreich	100,00	39	1.669 <sup>3)</sup>
Thyssen Aufzüge Ges.mbH, Graz, Österreich	100,00	30	482
Thyssen Aufzüge Norge A/S, Oslo, Norwegen	100,00	1	86 <sup>3)</sup>
Thyssen Aufzüge Ltd., Nottingham, Großbritannien	100,00	35	892
Thyssen Boetticher S.A., Madrid, Spanien	99,94	68	1.607
Thyssen Elevator AB, Stockholm, Schweden	100,00	3	72 <sup>3)</sup>

2  
Automotive

3  
Elevators

<sup>1)</sup> bezogen auf die jeweiligen Obergesellschaften im ThyssenKrupp Konzern  
<sup>2)</sup> nach Landesrecht  
<sup>3)</sup> Teilkonzern

<sup>4)</sup> Jahresabschluss 31.12.1999  
<sup>5)</sup> Jahresabschluss 31.05.2000  
<sup>6)</sup> durchgerechneter Anteil  
<sup>7)</sup> Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

**UNTERNEHMEN**

(Stand: 30. September 2000)

	Anteil am Kapital in % <sup>1)</sup>	Eigenkapital in Mio € <sup>2)</sup>	Belegschaft
Thyssen Elevator A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00	4	93
Thyssen Elevator Company, Whittier/California, USA	100,00	306	6.005
Thyssen Elevator Systems Inc., Horn Lake/Delaware, USA	100,00	80	1.239
Thyssen Elevators Co. Ltd., Zhongshan, VR China	80,00	7	303
Thyssen Liften B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande	100,00	27	489 <sup>3)</sup>
Thyssen Lifts Pacific Pty. Ltd., Mitchell, Australien	100,00	7	197 <sup>3)</sup>
Thyssen Sür S.A., São Paulo, Brasilien	99,77	128	1.393 <sup>3)</sup>
Cross Hüller Ltd., Merseyside, Großbritannien	100,00	27	375
Fadal Engineering Company Inc., Chatsworth/California, USA	100,00	209	328
Giddings & Lewis LLC, Fond du Lac/Wisconsin, USA	100,00	307	878
Hüller Hille GmbH, Ludwigsburg	99,50	26	1.697
Johann A. Krause Maschinenfabrik GmbH, Bremen	100,00	9	1.201
Johann A. Krause Inc., Auburn Hills/Michigan, USA	100,00	22	182
Kearney & Trecker Corp., Fond du Lac/Wisconsin, USA	100,00	116	0
Nothelfer GmbH, Ravensburg	99,50	10	1.489
Berco S.p.A., Copparo, Italien	100,00	71	2.908
Hoesch Rothe Erde GmbH, Dortmund	99,50	26	1.352
Krupp Berco Bautechnik GmbH, Essen	100,00	8	421
Novoferm GmbH, Rees	100,00	41	880
Thyssen Polymer GmbH, Bogen	100,00	7	706
Thyssen Krupp Werkstoffe GmbH, Düsseldorf	99,50	274	3.858
AIN Plastics, Inc., Mount Vernon/New York, USA	100,00	14	178
Copper and Brass Sales, Inc., Eastpointe/Michigan, USA	100,00	48 <sup>3)</sup>	1.255 <sup>3)</sup>
Ferroglobus Kereskedőház Rt., Budapest, Ungarn	85,38	21	367
Ken-Mac Metals Inc., Cleveland/Ohio, USA	100,00	33	218
Krupp GfT Gesellschaft für Anlagen-, Bau- und Gleistechnik mbH, Essen	100,00	2	222
Otto Wolff Handelsgesellschaft mbH, Düsseldorf	99,50	19	201
Otto Wolff Kunststoffvertrieb GmbH, Düsseldorf	76,00	14	447
Thyssen Canada Ltd., Rexdale/Ontario, Kanada	100,00	26	186
Thyssen France S.A., Maurepas, Frankreich	100,00	53	623
Thyssen Ibérica S.A., Martorelles, Spanien	100,00	17	133
Thyssen Inc., Dover/Delaware, USA	100,00	207	271
Thyssen Krupp Acciai S.p.A., Sesto San Giovanni, Italien	100,00	12	98
Thyssen Mannesmann Handel AG, Düsseldorf	99,50	36	762
Thyssen Nederland B.V., Veghel, Niederlande	100,00	30 <sup>3)</sup>	403 <sup>3)</sup>

4

Production  
Systems

5

Components

6

Materials-  
Services

**UNTERNEHMEN**

(Stand: 30. September 2000)

	Anteil am Kapital in % <sup>1)</sup>	Eigenkapital in Mio € <sup>2)</sup>	Belegschaft
Thyssen (Schweiz) AG, Bronschhofen/Wil, Schweiz	100,00	13	138
Thyssen Sonnenberg Metallurgie GmbH, Düsseldorf	100,00	5	39
Thyssen Specialty Steels Inc., Carol Stream/Illinois, USA	100,00	18	145
Finox S.p.A., Mailand, Italien <sup>4)</sup>	40,00	11	23
<b>7 Facilities-Services</b>			
Thyssen Krupp Services GmbH, Düsseldorf	100,00	104	21
Commando (UK) Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,00	2	1.179
Hommel Unverzagt GmbH, Köln	100,00	4	13
Kessler + Luch GmbH & Co KG, Gießen	60,00	16	678
Krupp Druckereibetriebe GmbH, Essen	100,00	3	317
Palmers Ltd., Hampshire, Großbritannien	100,00	12	847
Peiniger-RöRo GmbH, Ratingen	100,00	11	2.394
Safway Steel Products Inc., Wilmington/Delaware, USA	100,00	85 <sup>5)</sup>	1.933 <sup>6)</sup>
Thyssen Facility Management GmbH, Düsseldorf	100,00	7	8
Thyssen Hünnebeck GmbH, Ratingen	96,00	63	278
Thyssen Krupp Industrieservice GmbH, Düsseldorf	100,00	95	4
Thyssen Krupp Information Services GmbH, Düsseldorf	100,00	129	75
Triaton GmbH, Krefeld	100,00	5	1.933
WIG Industrieinstandhaltung GmbH, Köln	100,00	6	6.399
<b>8 Immobilien</b>			
Thyssen Krupp Immobilien GmbH, Essen	100,00	34	82
Krupp Hoesch Immobilien GmbH, Essen	100,00	97	0
Krupp Stahl AG & Co Liegenschaftsverwaltung, Bochum	100,00	112	0
Suter und Suter GmbH, Düsseldorf	100,00	10	49
Thyssen Krupp Garten- und Landschaftsbau GmbH, Essen	100,00	0	109
Thyssen Krupp Immobilien Development GmbH, Essen	100,00	7	19
Thyssen Krupp Immobilien Management GmbH, Essen	100,00	0	158
Thyssen Krupp Wohnimmobilien AG, Essen	99,69	310	283
<b>9 Others</b>			
<b>Engineering</b>			
Thyssen Krupp Engineering AG, Dortmund	100,00	199	42
Krupp Fördertechnik GmbH, Essen	100,00	61	841
Krupp Industries India Ltd., Pimpri, Indien	53,67	35	1.052
B+V Industrietechnik GmbH, Hamburg	100,00	1	611
Krupp Polysius AG, Beckum	100,00	14	1.075
Krupp Uhde GmbH, Dortmund	100,00	69	1.286
Polysius S.A., Aix en Provence, Frankreich	100,00	25	154
Thyssen Krupp EnCoke GmbH, Bochum	99,23	44	436

<sup>1)</sup> bezogen auf die jeweiligen Obergesellschaften im ThyssenKrupp Konzern

<sup>2)</sup> nach Landesrecht

<sup>3)</sup> Teilkonzern

<sup>4)</sup> Jahresabschluss 31.12.1999

<sup>5)</sup> Jahresabschluss 31.05.2000

<sup>6)</sup> durchgerechneter Anteil

<sup>7)</sup> Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

**UNTERNEHMEN**

(Stand: 30. September 2000)

	Anteil am Kapital in % <sup>1)</sup>	Eigenkapital in Mio € <sup>2)</sup>	Belegschaft
<b>Remaining Others</b>			
Thyssen Krupp Werften GmbH, Hamburg	100,00	74	0
Blohm + Voss GmbH, Hamburg	99,50	33	1.014
Blohm + Voss Repair GmbH, Hamburg	99,50	8	392
Thyssen Nordseewerke GmbH, Emden	99,50	13	1.457
Krupp Werner & Pfleiderer GmbH, Stuttgart	99,50	44	772
Krupp Seeschiffahrt GmbH, Hamburg	100,00	1	26
RAG Aktiengesellschaft, Essen <sup>4)</sup>	20,60 <sup>6)</sup>	482	63.092
Thyssen-Elf Oil GmbH, Hamburg	50,00	1	54
<b>Landesholdings</b>			
Grupo ThyssenKrupp S.A., Madrid, Spanien	100,00	224	0
Thyssen Krupp Italia S.p.A., Mailand, Italien	100,00	146	0
ThyssenKrupp France S.A., Rueil-Malmaison, Frankreich	100,00	294	0
ThyssenKrupp Nederland B.V., Roermond, Niederlande	100,00	113	0
ThyssenKrupp UK PLC., Solihull, Großbritannien	100,00	240	0
ThyssenKrupp USA, Inc., Atlanta/Georgia, USA	100,00	1.202	0
<b>Beteiligungen</b>			
Kone Oy, Helsinki, Finland	10,00	911	22.630
Ruhrgas AG, Essen <sup>4)</sup>	4,68 <sup>6)</sup>	2.622	2.494 <sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> bezogen auf die jeweiligen Obergesellschaften  
im ThyssenKrupp Konzern

<sup>2)</sup> nach Landesrecht

<sup>3)</sup> Teilkonzern

<sup>4)</sup> Jahresabschluss 31.12.1999

<sup>5)</sup> Jahresabschluss 31.05.2000

<sup>6)</sup> durchgerechneter Anteil

<sup>7)</sup> Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



## Stichwortverzeichnis

<b>A</b>	Aktionäre	23	<b>F</b>	FacilitiesServices	32, 33, 95, 109
	Anhang	132		Finanzkalender	I/4
	Aufsichtsrat	12		Forschung und Entwicklung	36, 44, 52
	Ausblick	40		Free Float	23
	Ausschüsse des Aufsichtsrats	13, 15	<b>G</b>	Geschäftslage	28
	Automotive	31, 33, 82, 107		Gewinn- und Verlustrechnung	125
<b>B</b>	Berufsausbildung	49		Grundkapital	22
	Beschaffung	35, 43	<b>H</b>	Hauptversammlung	24, I/4
	Betriebliches Vorschlagswesen	49	<b>I</b>	Immobilien	33, 98, 109
	Bilanz	126		Innovationswettbewerb	59
	Body	83		Investitionen	36, 43
	Börsenhandel	20		Investor Relations	24
	Branchenkonjunktur	29, 41	<b>K</b>	Kapitalflussrechnung	113, 128
<b>C</b>	Cash-Flow	113, 128		Kennzahlen je Aktie	18
	Chassis	83		Konzernabschluss	125
	Components	32, 90, 108		Kursentwicklung	19
	Corporate Governance	24	<b>L</b>	Long Term Management Incentiveplan	23, 51, 155
<b>D</b>	Deferred-Compensation-Modell	50	<b>M</b>	Managementkompetenzen	50
	Derivative Finanzinstrumente	173		Mandate des Aufsichtsrats	200
	Dienstleistungsinitiative	56		Mandate des Vorstands	198
	Dividende	09, 22, 39, 43		Materials	11, 45
<b>E</b>	E-Commerce-Initiative	60		MaterialsServices	32, 33, 92, 108
	Eigenkapitalentwicklung	130		Mitarbeiter	34, 43, 48
	Eigenkapitalquote	115	<b>O</b>	Others	33, 34, 100, 109
	Elevators	32, 86, 108			
	Engineering	101			
	Ergebnis	32, 38, 43, 106			
	Ergebnis je Aktie	21			
	Euro-Umstellung	22			



## Kontakt

### ThyssenKrupp AG

August-Thyssen-Str. 1  
40211 Düsseldorf  
Postfach 10 10 10  
40001 Düsseldorf  
Telefon: (0211) 824-0  
Telefax: (0211) 824-36000  
E-Mail: [info@tk.thyssenkrupp.com](mailto:info@tk.thyssenkrupp.com)

### Für Fragen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Zentralbereich Kommunikation  
Telefon: (0211) 824-36007  
Telefax: (0211) 824-36041  
E-Mail: [presse@tk.thyssenkrupp.com](mailto:presse@tk.thyssenkrupp.com)

Zentralbereich Investor Relations  
Telefon: (0211) 824-36464  
Telefax: (0211) 824-36467  
E-Mail: [ir@tk.thyssenkrupp.com](mailto:ir@tk.thyssenkrupp.com)

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor; beide Fassungen stehen auch im Internet unter <http://www.thyssenkrupp.com> zum Download bereit.

Weitere Exemplare des Berichts sowie zusätzliches Informationsmaterial über den ThyssenKrupp Konzern schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.

Telefon: (0211) 824-38382 und (0211) 824-38371  
Telefax: (0211) 824-38512  
E-Mail: [ir@tk.thyssenkrupp.com](mailto:ir@tk.thyssenkrupp.com)

## Glossar

### Anarbeitung

in Service-Center ausgelagerte erste Bearbeitungsstufe von Werkstoffen (z.B. Zuschnitte, Oberflächenbearbeitung)

### Audit

durch unabhängige Prüfer vorgenommene Untersuchung eines Unternehmens(-teils), die feststellt, ob definierte Vorgaben eingehalten sind

### Code of Best Practice

Leitsätze für Corporate Governance in deutschen börsennotierten Gesellschaften, vorgestellt von unabhängiger Grundsatzkommission

### Conference Call

Telefon-Konferenz, wird beispielsweise zur aktuellen Unterrichtung von Analysten eingesetzt

### Corporate Governance

im internationalen Sprachgebrauch die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und Unternehmenskontrolle

### DAX

Deutscher Aktienindex, zusammengestellt von der Deutsche Börse AG. Der Index bildet die Wertentwicklung der 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien, darunter auch die ThyssenKrupp Aktie, ab.

### Dow Jones STOXX

europäischer Aktienindex der Indexgesellschaft Stoxx Ltd. Gründer von Stoxx waren Deutsche Börse AG, die Bourse de Paris, die Schweizer Börse und das Verlagshaus Dow Jones and Company

### EBITDA

Ergebnis vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter, Zinsergebnis und Abschreibungen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

### Eigenkapitalquote

Bilanzielles Eigenkapital : Bilanzsumme

### Eigenkapitalrentabilität

Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter : Durchschnittliches Eigenkapital

### Euroland

Wirtschaftsraum der Mitgliedsstaaten der Europäischen Währungsunion

### Gearing

Netto-Finanzschulden : Eigenkapital

### IT

Informationstechnologie

### NE-Metall

Nichteisenmetall, z.B. Aluminium, Messing, Nickel, Chrom

### One-Stop-Shopping

Komplettlieferung bzw. -leistung von Produkten und Dienstleistungen aus einer Hand

### Pick-up-Truck

leichter Nutzkraftwagen mit kleiner offener Ladefläche

### purchase accounting

US-GAAP-Rechnungslegungsmethode zur Bilanzierung eines Unternehmensewerbs

### Remanufacturing

umfassende Überholung und Aufarbeitung von Maschinen und Anlagen, so dass diese neuen Produkten gleichwertig sind

### ROCE

Gesamtkapitalrentabilität (Return On Capital Employed)

### SMC

Sheet Molded Compound, faserverstärkter Kunststoff-Werkstoff

### Sport-Utility-Vehicle

sportliche Mehrzweckfahrzeuge, z.B. Geländewagen

### Spread

Bandbreite von Kursschwankungen

### Tailored Blank

Blechplatte, die aus einzelnen Stahlblechen verschiedener Güte, Dicke und Oberflächenveredelung besteht und deren Teile tiefziehfähig miteinander verschweißt sind

### Volatilität

Intensität von Kursschwankungen einer Aktie im Vergleich zur Marktentwicklung

### Wertbeitrag

Differenz zwischen ROCE und Kapitalkostensatz, multipliziert mit dem eingesetzten Kapital (Capital Employed); bei positivem Wertbeitrag liegt Verzinsung über dem Kapitalkostensatz



## Termine 2001/2002

---

2. März 2001	Ordentliche Hauptversammlung
5. März 2001	Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 1999/2000
30. Mai 2001	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2000/2001 (Oktober bis März)
6. Juni 2001	Analystentreffen
28. August 2001	Zwischenbericht 3. Quartal 2000/2001 (Oktober bis Juni)
Anfang Dezember 2001	Erster Überblick über das Geschäftsjahr 2000/2001
15. Januar 2002	Bilanzpressekonferenz
	Analystentreffen
28. Februar 2002	Zwischenbericht 1. Quartal 2001/2002 (Oktober bis Dezember)
1. März 2002	Ordentliche Hauptversammlung



**ThyssenKrupp AG**  
August-Thyssen-Straße 1  
40211 Düsseldorf  
[www.thyssenkrupp.com](http://www.thyssenkrupp.com)

